Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 647. **Mittwoch** den 20. December 1893. **87. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Hierdurch geben wir bekannt, daß die Markthalle Sonntag, den 24. d. Mts., von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends für den Marktverkehr offen gehalten werden wird.

Leipzig, am 16. December 1893.
Js 5518. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Tröndlin. Lindner.

Holzauction.

Dienstag, den 2. Januar 1894 sollen von **Vormittags 9 Uhr** an auf dem **Rathschlage in Abth. 22 des Connewitzer Forstreviers**

8 Rmtr. **Eichen-Nutzscheite,**
37 „ **Eichen-**
3 „ **Ahorn-** } **Brennscheite und**
12 „ **Rüstern-**
6 „ **Linden-**
167 **Haufen Abraumholz,**

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Zahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Rathschlage in Abth. 22 neben dem bei vorigen Jahres im Revierort „Gautzscher Winkel" an der Neuen Linie.

Leipzig, am 18. December 1893.
Des Raths Forstdeputation.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer

Freitag, den 22. December 1893, Nachmittags 6 Uhr, in deren Sitzungssaal, Neue Börse, Tr. A, I.

Tagesordnung:

1. Registrande.
2. Bericht des Verfassungs- und Wahl-Ausschusses über die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern, den **Ankauf von Futtermitteln durch die Regierung** betr.
3. Feststellung des **Haushaltplans der Handelskammer und der Börse** für 1894.
4. Desgleichen der **Kramerstiftung** einschl. der **Oeffentlichen Handels-Lehranstalt.**
5. Bericht des Bank-, Münz- und Börsen-Ausschusses über die Frage der **Notirung der Spirituspreise.**
6. Bericht des Bank-, Münz- und Börsen- und des Zoll- und Steuer-Ausschusses über verschiedene Eingaben gegen den Gesetz-Entwurf wegen Abänderung des Gesetzes, betr. die Erhebung von **Reichsstempelabgaben.**
7. Bericht des Zoll- und Steuer-Ausschusses über die Zuschrift der Handels- und Gewerbekammer zu **Zittau,** die Aufhebung der **Schlachtsteuer** betr.
8. Wahl zur Ergänzung des **Börsen-Vorstandes.**
9. Desgleichen zur Erneuerung der **Commission für Notirung der Productenpreise.**
10. Bericht über die Frage einer in Leipzig abzuhaltenden **Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.**

Hierauf nicht-öffentliche Sitzung:

1. Bericht des Bank-, Münz- und Börsen-Ausschusses über die Berufungen gegen die **Börsen-Umlage.**
2. Vorschläge des Finanz-Ausschusses für die **Vertheilung der Erträgnisse des Unterstützungs-Fonds.**

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Nr. **11994**, Lit. E Nr. **87381, 88808**, Lit. F Nr. **544, 12601, 25041, 26748, 26970, 29675, 33203, 38765, 39637, 40032, 43492, 50388, 57460, 58407, 58537, 59532, 61327, 64119, 71560, 73528, 73759, 74600, 77902, 79202, 79284, 81372, 81492, 84784, 89288, 92552, 94090, 94967, 97348, 97405, 98136**, Lit. G Nr. **1019, 1284, 1721, 2250, 5851, 6322, 7617, 8713, 17511, 22094, 23690, 26371, 28258, 29152, 29153, 29619, 29782, 29807, 29866, 30100, 34411, 36836, 40060, 40827, 40828, 40829, 40836, 42987, 46521, 47598, 48066, 48168, 52021, 56003, 57455, 57534, 58046, 59822, 59730, 60730, 62786, 64465, 65275, 65473, 66731, 66998, 67498, 69769, 69929, 70946, 71146, 71550, 72085, 72096, 74172, 75956, 76206, 80165, 81292, 81327, 82122, 84766, 84996, 85702, 86520, 88292, 88379, 88500, 88519, 88522, 89140, 91347, 92707, 92927, 92928, 92940**, Lit. H Nr. **885, 1037, 1472, 3957, 5021** werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Verfallzeit bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls, der Leihhaus-Ordnung gemäß, den Anzeigern die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche daraus verlustig gehen werden.

Leipzig, den 18. December 1893.
Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

„Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarck's".

II.

Der Verfasser obigen Werkes, Dr. Blum, hat vor noch nicht Jahresfrist ein anderes Werk herausgegeben, welches als eine Einleitung zu diesem neuesten und als eine Art von Legitimation für ihn selbst zur Inangriffnahme des letzteren betrachtet werden kann. Dasselbe führte den Titel: „Auf dem Wege zur deutschen Einheit. Erinnerungen und Aufzeichnungen eines Mitkämpfers in den Jahren 1867 bis 1870.*) Dasselbe enthielt eine Zusammenstellung der Berichte, die Dr. Blum als Mitglied des Reichstags und des Zollparlaments des Norddeutschen Bundes von dort aus an „Unsere Zeit" eingesandt hatte. Schon damals hatte er sich, wie verlautete, mancher intimeren Mittheilungen von tiefer Eingeweihten zu erfreuen gehabt. Dies und die sichtliche Sorgfalt seiner Berichterstattung hatten jenen Aufsätzen besonderes Interesse zugewendet. Der gleichen Sorgfalt von seiner Seite dürfen wir uns bei dem jetzt vorliegenden Werke, welches sich an jenes frühere der Zeit nach unmittelbar anschließt, um so gewisser versehen, als er sich hat bewußt sein müssen, daß, was er hier sagt, auch wenn er es nur im eigenen Namen und auf die eigene Verantwortung hin sagt, dennoch leicht auf jene höhere Autorität zurückgeführt werden und ihr angerechnet werden möchte, von welcher vertrauliche Mittheilungen empfangen zu haben er selbst offen bekundet hat.

*) Jena, Costenoble, 1893.

In der That haben wir bei einer sorgsamen und unbefangenen Prüfung des Blum'schen Buches den Eindruck gewonnen, daß dasselbe im Großen und Ganzen ein ebenso wahrheitsgetreues wie anschauliches und fleißig ausgeführtes Bild des so inhaltreichen Zeitraumes von 1871 bis 1890 bietet. Gewiß! Eine so vollständige, nach allen Seiten hin bis ins Einzelne durchgearbeitete Schilderung dieser Periode unserer vaterländischen Geschichte besaßen wir bisher noch nicht. Sie allein schon müßte allen Denen willkommen sein, welche sich über die Vorgänge der jüngsten Vergangenheit auf dem Laufenden zu erhalten wünschen, wenn wir auch nicht außerdem noch (wie der Verfasser uns im „Vorwort" versprochen hat) „neue und wichtige Aufschlüsse" über die bedeutsamsten Begebenheiten, und zwar aus allererster Hand, zu erwarten hätten.

Welche Fülle des interessantesten Stoffs aus dem inneren und äußeren Leben unseres Volkes in die kaum zwanzig Jahre von der Aufrichtung des neuen deutschen Kaiserthums bis zum Rücktritt Bismarck's sich zusammendrängt, zugleich aber auch, wie übersichtlich der Verfasser diesen massenhaften Stoff zu gruppiren bemüht gewesen ist, das erkennen wir leicht, wenn wir nur die Hauptabschnitte des Buchs überschauen. Nach einem kurzen Rückblick auf die Verhandlungen mit Frankreich wegen des Friedens, mit den süddeutschen Staaten wegen ihres Anschlusses an den Norddeutschen Bund (I. Buch, 1. Abschnitt) erhalten wir (Abschnitt 2) eine Charakteristik des ersten gesammtdeutschen Reichstages. Wir sehen hier bereits „die Entstehung des Centrums" ihren Schatten vorauswerfen auf schwere künftige Verwickelungen. Dieselben beginnen denn auch alsbald damit, daß das Centrum die unerhörte Forderung stellt, das kaum geeinte Deutschland solle seine neue Machtstellung gebrauchen zur Wiederherstellung der weltlichen Papstherrschaft, also zur Zerstörung der italienischen Einheit, daß ferner dieselbe Partei in die Reichsverfassung eine Bestimmung aufgenommen zu sehen begehrt, welche die katholische Kirche so gut wie gänzlich unabhängig stellen sollte vom Staat und seinen Gesetzen (Abschn. 3). Den sich mehr und mehr entwickelnden „Culturkampf" schildern dann eingehend die nächsten Abschnitte (4—7).

Zu erfreulicheren Seiten des deutschen Staatslebens führen uns die Abschnitte 8—10, nämlich zur „Befestigung der deutschen Wehrkraft", zur „deutschen Rechtseinheit" und zur „volkswirthschaftlichen Entwickelung und Gesetzgebung", zur allerglänzendsten aber die Abschnitte 11 und 12, die Bismarck's auswärtige Politik bis zum Jahre 1879 uns vergegenwärtigen. Abschnitt 13 zeigt uns „Bismarck und die Parteien", Abschnitt 14 handelt von dem „Anwachsen der Socialdemokratie", Abschnitt 15 von Elsaß-Lothringen.

Das II. Buch beginnt mit der Vorführung einer der gewaltigsten, freilich auch vielbestrittensten Unternehmungen Bismarck's, seiner „nationalen Wirthschaftspolitik". Abschnitt 1 und 2 handeln vorzugsweise von seiner Hinwendung zum Schutzzoll, Abschnitt 3 von seinen Bestrebungen, dem Reiche selbstständige Einnahmen zu verschaffen und die Einzelstaaten von den Matricularbeiträgen zu entlasten. Nachdem dann im Abschnitt 4 der Zollanschluß der Hansestädte, in Abschnitt 5 die „Versuche einer Verständigung mit Rom" (der Anfang eines Einlenkens vom Culturkampf) besprochen worden sind, läßt uns Abschnitt 6 tiefere Einblicke thun in eine andere Reihe gewaltiger Reformpläne des Altreichskanzlers, seine „Socialpolitik". Die Abschnitte 7—10 führen dann die „auswärtige Politik Bismarck's" weiter von 1879—88; der letzte Abschnitt endlich bespricht „das letzte Regierungsjahr des Kaisers Wilhelm I., dessen Heimgang und die Krankheit des Kronprinzen".

Das III. Buch schildert zuerst (in Abschnitt 1) die Regierung Kaiser Friedrich's III., dann (in Abschnitt 2 und 3) die Kaiser Wilhelm's II. Hierauf werden zwei interessante und lehrreiche Abschnitte (4 und 5) eingeflochten, welche aufs Eingehendste die deutsche Colonialpolitik behandeln, und ein anderer (6), der uns die Zustände Elsaß-Lothringens von 1879—1893 genauer kennen lehrt. Mit dem 7. Abschnitt: „Entlassung des Fürsten Bismarck", scheiden wir von dem eigentlichen Thema dieses Buchs, und nur als ein Nachtrag desselben wird im letzten (8.) Abschnitt noch eine Kritik des „neuen Curses" sammt einer „Schlußbetrachtung" gegeben.

Wenn diese kurze Capitelübersicht uns eine Vorstellung von der Quantität der Begebenheiten giebt, deren Abwickelung das politische, wirthschaftliche, sociale, culturelle Leben des neuen Deutschen Reiches während der Jahre 1871—1890 ausfüllt und in Bewegung setzt, so läßt uns ein näherer Einblick in deren einzelne Hauptmomente mit höchster patriotischer Befriedigung erkennen, wie Gewaltiges nach allen Richtungen hin auch der Qualität nach in dieser Zeit — „der Zeit Bismarck's" — geschehen ist, welche Fortschritte im Innern und nach Außen das Deutsche Reich während dieses Zeitraums gemacht hat. Um nur das Hauptsächlichste zu erwähnen, so ward die Wehrkraft Deutschlands zu Lande und zur See in allmäligem, aber stetigem Fortschritte erweitert; für die Rechtsgesetzgebung und Rechtspflege ward die so nothwendige, aber bisher fehlende Einheit theils wirklich hergestellt, theils wenigstens angebahnt; als Krönung dieses großartigen Werkes erscheint dann die Schaffung eines obersten Gerichtshofes, des Reichsgerichts; die für Erleichterung des Verkehrs so unendlich wichtige Münzreform ward durchgeführt und der greulichen Papierwirthschaft durch Herstellung der Goldwährung und Regelung des Bankwesens ein Ende gemacht; große Finanz- und Steuerreformen kamen zu Stande; zur Heilung socialer Schäden wurde ein System von Gesetzen ins Leben gerufen, wie sie kein anderer Staat noch besaß, wie aber mehr als einer, in Erkenntniß ihrer Zeitgemäßheit, sie nachzuahmen begonnen hat. Und sollen wir von den Erfolgen der auswärtigen Politik Bismarck's sprechen, von dessen aufrichtigen und anfänglich auch erfolgreichen Bemühungen einer Vermittelung zwischen Rußland und Oesterreich („Dreikaiserbund"), von seinem Werken als „ehrlicher Makler" beim Berliner Congreß 1878, dann, da diese seine Wirksamkeit verkannt wird, und infolge der „Verstimmung" Rußlands von dem glücklichen Abschluß eines Bündnisses mit Oesterreich und von dessen Erweiterung durch den Zutritt Italiens zu jenem „Dreibunde", der eine Bürgschaft nicht blos der Sicherheit Deutschlands, sondern auch des europäischen Friedens ist? All' dieses Gewaltige ist ganz wesentlich durch die geniale Schaffenskraft, den klaren und weiten Blick und den ehernen Willen Eines Mannes ins Leben gerufen worden! Wer möchte den wichtigen Antheil verkennen, den daran einerseits die im Bundesrath vereinigten Regierungen, andererseits die Vertreter der Nation gehabt haben? Bismarck selbst hat dies wiederholt rückhaltlos anerkannt, und auch der Verfasser des vorliegenden Buches hat den Verhandlungen des Reichstages und seiner thätigen Mitwirkung zu den großen Gesetzgebungsarbeiten (die des Bundesraths entzieht sich größtentheils einer genaueren Kenntniß) eine eingehende und unbefangene Beachtung gewidmet. Allein leugnen läßt sich doch nicht, daß die eigentlich treibende Kraft immerfort die entschlossene und zähe Initiative des Altreichskanzlers war. Und wenn gegen diese und jene Seite der inneren Politik Bismarck's von einem oder anderem Standpuncte aus Widersprüche, ja Vorwürfe erhoben worden sind — gegen seine auswärtige können solche höchstens ganz verblendete und kurzsichtige Parteipolitiker erheben! —, so müssen doch selbst seine Gegner, wenn sie gerecht sein wollen, anerkennen, daß auch die vielbestrittensten seiner inneren Maßregeln immer nur der Ausfluß einer Politik waren, welche niemals etwas Anderes als die höchsten Interessen des Reichs und der Nation fest ins Auge faßte und energisch zu fördern bestrebt war.

Karl Biedermann.

Deutsches Reich.

ss. **Berlin**, 19. December. Die „Freis. Ztg." ist in der Lage, den, wie sie selbst sagt, ungehaltenen Theil aus der Rede des Abgeordneten Richter mitzutheilen, den, als außer allem Zusammenhang mit der Tagesordnung stehend, der Präsident des Reichstags nach längerem Widerstande dieses Abgeordneten zu verhindern wußte. Sie betrifft angebliche Ungehörigkeiten bei der Wahl des Grafen Bismarck. Die Mittheilung beweist vor Allem, daß der sich selbst bei jeder Gelegenheit seine Schlagfertigkeit bezeugende Redacteur der „Freis. Ztg." seine Reden zu Hause sich aufschreibt — Jedermann wußte Tage vorher, daß Graf Bismarck sprechen würde — und sorgfältig auswendig lernt. Diese Uebung kann nur solchen Parlamentariern zum Vorwurf gereichen, die, wie Herr Richter, die Gewohnheit haben, in Presse und Berathungssaal unbequeme Reden mit der Feststellung abzuthun, sie seien gut memorirt. Im Uebrigen geht aus der „ungehaltenen Rede" — es fällt schwer, ein triviales Wortspiel zu unterdrücken — wieder die ganze moralische und politische Armseligkeit des Deutschfreisinns und seines Führers hervor. Die articulirten Laute, die Herr Richter gegen den Grafen Bismarck ausstoßen wollte, zeugen ebensowenig von Erziehung und politischem Denken, wie die unarticulirten, zu denen während der Rede des Grafen der volksparteiliche Führer seine Umgebung veranlaßte. Der Scandal war zwar diesmal erheblich schwächer, als bei dem ersten reinerischen Auftreten des Abgeordneten mit dem verhaßten Namen, aber immer noch kräftig genug, um an den Wiener Romanisten Arndts zu erinnern, der einmal aus Anlaß von Hörsaal-Excessen von einer „Bubekratie" sprach. Was Herr Richter hinter dem Gehege der Zähne behalten mußte, sollte man eigentlich wörtlich wiedergeben, um der profunden Inhaltslosigkeit dessen, was er sagen wollte, weitere Verbreitung zu verschaffen. Der Beweis, daß die Wahl des Grafen „ein Product des Landraths" sei, wird keineswegs erbracht. Der Landrath hat seine Wahl empfohlen — das ist ein Recht des Landraths, welches Herr Richter selbst vertheidigte, als sein Freund Baumbach als Landrath von Meiningen einen Gesinnungsgenossen auf seinen Wahlkreisen begleitete. Weiter sollen Bürgermeister und Beigeordnete Flugblätter und Stimmzettel für den Grafen Bismarck vertheilt haben — wenn Communalbeamte, besoldete und unbesoldete, nicht agitirt hätten, so müßte Herr Richter seine Berichte aus dem preußischen Abgeordnetenhause künftighin auf der Journalisten-Tribüne dieser Kammer verfassen. „Graf Bismarck ist nur mit 266 Stimmen Mehrheit gewählt" — der Volksparteiler Casselmann hat mit 10, der Volksparteiler Frhr. v. Reibnitz mit 3 Stimmen gesiegt. Es ist in deutschen Parlamenten früher niemals vorgekommen, daß man einen Abgeordneten, weil er mit geringer Mehrheit gewählt oder weil seine Wahl angefochten war, die moralische Berechtigung, seine Meinung zu äußern, abgesprochen hat. Auch in diesem Stücke hat Herr Richter die Priorität, auch hier findet sich die Bestätigung unserer wiederholt ausgesprochenen Ansicht, daß es bitteres Unrecht sei, das Sinken des Niveaus der Reichstagsverhandlungen von der Wahl des Herrn Liebermann von Sonnenberg und Ahlwardt zu datiren. Diese und die ihnen folgten, die Zimmermann, Stadtbagen und wie sie sonst heißen, sind in Publicistik und Rhetorik die Schüler des Mannes, der von den großen politischen Fähigkeiten, deren er sich in seiner letzten Rede dem Grafen Kanitz gegenüber berühmte, nur die einzige fragwürdige besitzt: den Gegnern Invectiven ins Gesicht zu schleudern.

C. H. **Berlin**, 19. December. Unausgesetzt haben die Socialdemokraten, zuletzt noch bei der Berathung ihres Nothstandsantrages in der Stadtverordneten-Versammlung, die schwersten Anklagen gegen die städtische Armenpflege gerichtet, so daß es sich wohl verlohnt, auf dieselbe an der Hand des letzten Verwaltungsberichts etwas näher einzugehen. Verausgabt wurden für die gesammte Armenpflege in Berlin für das Rechnungsjahr 1892/93 insgesammt 12 703 484 ℳ gegen 12 268 831 ℳ im Vorjahre, d. h. 434 653 ℳ mehr; 1 924 803 ℳ sind davon durch Einnahmen gedeckt, so daß der Communal-Zuschuß 10 778 680 ℳ beträgt. Für die gesetzliche offene Armenpflege in Berlin waren am 31. März 1893 243 Armen-Commissionen mit zusammen 2603 Personen thätig. Die Armen-Commissionen zahlen die Unterstützungen selbst aus und erhalten zu diesem Zwecke aus der Stadthauptcasse zu Händen des Vorstehers einen Vorschuß in Höhe des einmonatigen Bedarfs. Nach der Calculatur-Controle sind gezahlt worden: 1) an Almosen-Empfänger durchschnittlich monatlich 21 737 Portionen — 3 340 611 ℳ 59 ₰, 2) für Pflegekinder durchschnittlich monatlich 8399 Portionen — 609 074 ℳ 95 ₰, 3) in 71 805 Fällen Extra-Unterstützungen — 655 600 ℳ 94 ₰, zusammen 4 605 287,48 ℳ gegen 4 490 509 ℳ 13 ₰ im Vorjahre. Der Geldbetrag der Unterstützung betrug monatlich durchschnittlich für einen Almosen-Empfänger 12,81 ℳ, für ein Pflegekind 6,04 ℳ. Nach der Almosen-Liste standen von den am 31. März vorhandenen 22 546 (gegen 20 834 Ende März 1892) Almosen-Empfängern unter 20 Jahren 90 Personen, von 20—40 Jahren 1113, über 40—50 Jahre 1686, über 50—60 Jahre 3687, über 60—70 Jahre 9052, über 70 bis 80 Jahre 6024, über 80—90 Jahre 864, über 90—100 Jahre 40. Nach dem Stand und Beruf sondern sich die 22 546 Almosen-Empfänger, von denen 5481 männlichen und 17 065 weiblichen Geschlechts waren, in folgende Classen: Höhere Beamte und Lehrer 34 Personen, Künstler, Gelehrte, Literaten 63 Personen, handeltreibende Personen 288, gewerbetreibende Personen 2072, Handarbeiter 2934, ohne Angabe des Standes 90, unverehelichte Frauenspersonen 2543, Ehefrauen 169, ehevertassene Frauen 621, geschiedene Frauen 349, Wittwen 13 383. Da Berlin 1892/93 1 425 677 Civilpersonen hatte, von denen 21 737 Almosen-Empfänger, 8359 Pflegekinder waren, zusammen 30 136, so wurden von den Civilpersonen jede vierundfünfzigste laufend unterstützt; 1891/92 war es erst die siebenundfünfzigste. Das sind wahrhaftig große Leistungen; aber für die Socialdemokraten verschlägt das Nichts; was es mit ihren Behauptungen auf sich hat, nun, das beweisen ja am schlagendsten die angeführten Zahlen.

§§ **Berlin**, 19. December. Zu dem Entwurfe von Vorschriften über die Prüfung der Nahrungsmittel-Chemiker beantragen die Ausschüsse des Bundesraths, den Bundesregierungen anheimzustellen, am Sitze der dafür geeigneten Universitäten und technischen Hochschulen Commissionen zur Prüfung von Nahrungsmittel-Chemikern zu bilden und die Regierungen zu ersuchen, für den Fall der Errichtung solcher Prüfungscommissionen den Prüfungen die erwähnten Vorschriften zu Grunde zu legen, die Entscheidung über die Zulassung von Ausnahmen, sowie über die Anerkennung der Doctor- und Diplomprüfungen nur im Einvernehmen mit dem Reichskanzler zu treffen und den als reif befundenen Prüflingen auf Grund dieser Vorschriften Befähigungsausweise zu ertheilen; die Bundesregierungen zu ersuchen, die erforderlichen Maßnahmen so zu treffen, daß die neuen Prüfungseinrichtungen mit dem 1. April 1894 ins Leben treten können, und den Regierungen zu empfehlen, den als Leiter öffentlicher Anstalten zur Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln schon angestellten Sachverständigen den Befähigungsausweis unter Verzicht auf die vorgesehenen Prüfungen und deren Vorbedingungen zu ertheilen, den Leiter anderer als staatlicher Anstalten der vorbezeichneten Art jedoch nur, sofern sie nicht mit ihrem Einkommen ganz oder zum Theil auf die Einnahmen aus den Untersuchungsgebühren angewiesen sind; anderen als den vorgedachten Sachverständigen den Befähigungsnachweis unter gänzlichem oder theilweisem Verzicht auf die vorgesehenen Prüfungen zu ertheilen, sofern diese Sachverständigen nach dem Gutachten einer der für die Prüfung von Nahrungsmittel-Chemikern eingesetzten Commissionen nach ihrer wissenschaftlichen Vorbildung und praktischen Uebung im Wesentlichen den Anforderungen genügen, welche die neuen Bestimmungen an geprüfte Nahrungsmittel-Chemiker stellen — und schließlich den Bundesregierungen zu empfehlen, eine vorzugsweise Berücksichtigung, und zwar vornehmlich a. bei der öffentlichen Bestellung (§. 36 der Gewerbeordnung) von Sachverständigen von Nahrungsmittelchemie, b. bei der Auswahl von Gutachtern für die mit der Handhabung des Nahrungsmittelgesetzes in Verbindung stehenden chemischen Fragen, c. bei der Auswahl der Arbeitskräfte für die öffentlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln (§. 17 des Nahrungsmittelgesetzes) denjenigen Chemikern zu theil werden zu lassen, welche den Befähigungsnachweis erworben haben. — Der Ausschuß des Bundesraths für Handel und Verkehr hielt heute eine längere Sitzung ab und berieth eine große Zahl von Eingaben, welche sich zumeist auf Regelung der Arbeitszeit im Bäckergewerbe und die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe beziehen.

* **Berlin**, 19. December. Mit Bezug auf die Mittheilung, daß die auf der Dresdner Conferenz beschlossene weitere Sanitätsconferenz, betreffend die Abwehr der Cholera im Orient, schon zu Anfang nächsten Jahres in Paris zusammentreten solle, wird der „N. Pr. Ztg." unter neuerem Datum berichtet, daß der Zeitpunct des Zusammentritts noch nicht festgestellt sei. Türkischerseits hat man sich gegen diese Conferenz vom Anbeginn an gesträubt, weil man einer Reorganisation des Sanitätsraths widerstrebt und am Bosporus sich darauf beruft, daß im vorigen Jahre die daselbst getroffenen Vorkehrungen als ausreichend und erfolgreich sich erwiesen haben. Die neuesten Nachrichten, wonach auch in Saloniki die Cholera um sich greife und in Konstantinopel selbst die Seuche ununterbrochen herrscht, bieten indessen keinen Beleg für die Zulänglichkeit der getroffenen Maßnahmen.

* **Berlin**, 19. December. Die Jesuitenfreunde wollen glauben machen, daß in der Jesuitenfrage alle Katholiken einig seien. Selbst wenn man zugäbe, daß diese Behauptung heute zutrifft, so hat sie doch für die Vergangenheit keine Geltung. Die „Voss. Ztg." wird daran erinnert, daß sämmtliche katholische Abgeordnete der Paulskirche, darunter A. Reichensperger und die Bischöfe von Breslau und Mainz, am 24. August 1848 durch den General v. Radowitz ein Manifest gegen die Zulassung der Jesuiten abgaben, in dem es hieß:

„Der Jesuitenorden war im 16. Jahrhundert eine Aushilfe, um augenblicklichen Bedürfnissen der katholischen Kirche zu genügen, aber jetzt besteht für Deutschland ein solches Bedürfniß in keiner Weise. Der deutsche Episkopat, der deutsche Klerus bedürfen solcher Hülfe nicht, um ihre Aufgabe zu erfüllen, die deutsche Wissenschaft bedarf keiner Unterstützung solcher Art. Der Nutzen, den man sich aus dem Jesuitenorden für die katholische Kirche Deutschlands versprechen könnte, würde in gar keinem Verhältniß zu den tiefen Störungen und Gefahren stehen, welche seine Gegenwart hervorrufen müßte."

W. **Berlin**, 19. December. (Privattelegramm.) In Parlamentskreisen verlautet, die Plenarsitzungen der **deutsch-russischen Unterhändler** über den Handelsvertrag werden am Donnerstag wieder beginnen und bis unmittelbar vor Weihnachten dauern. Dann werde eine kurze Unterbrechung bis über Neujahr eintreten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Y. **Berlin**, 19. December. (Telegramm.) In einem „Krieg im Frieden" überschriebenen Leitartikel drückt die „Vossische Zeitung" heute ihre volle Zustimmung aus zu der **Verurtheilung der beiden französischen Spione** zu ehrenhafter Festungshaft, durch die sie vor entehrendem Zuchthause bewahrt worden seien. In Frankreich werde man später die beiden Officiere mit Auszeichnungen und Ehren empfangen. Werde doch der Vorgang selbst von strengen Völkerrechtslehrern als ein nicht strafrechtlich zu ahndender bezeichnet. Zum Schlusse sagt das Blatt: Wir leben in einem halben Kriegszustande, und da werden wir nach wie vor gegen verdächtige Fremde die stärkste Aufmerksamkeit anwenden müssen. Die bestehenden Spionagegesetze allein reichen dazu keineswegs aus.

— **Berlin**, 19. December. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Eine unter Berufung auf die Autorität eines Parlamentariers durch die Presse gehende Mittheilung, wonach die verbündeten Regierungen auf die vorgeschlagene **Weinsteuer** verzichten und eine neue Form suchen, welche die Steuer wirklich den Consumenten auferlege, entbehrt jeder Begründung.

∞ **Berlin**, 19. December. (Telegramm.) Die „National-Zeitung" erfährt, die Mittheilung einer hiesigen Correspondenz, daß die Weiterzahlung der **Zucker-Einfuhrprämie** über den gesetzlich feststehenden Zeitpunct hinaus in Regierungskreisen erwogen werde, sei unbegründet.

+ **Berlin**, 19. December. (Telegramm.) Gestern wurde im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Bödiker die gestern begonnene Conferenz der Vertreter der deutschen **land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften** und der **Landesversicherungsämter** fortgesetzt und geschlossen. Der „Reichsanzeiger" theilt die einzelnen Berathungsgegenstände mit. Am Schluß dankte der Landeshauptmann Dziembowski im Namen der Versammlung dem Reichsversicherungsamte und dem Vorsitzenden für die Einberufung und Leitung der Conferenz.

* **Greifswald**, 18. December. Die Socialdemokratie scheint ihre Fühler jetzt auch nach den höheren Lehranstalten ausstrecken zu wollen. Hier haben Primaner des Gymnasiums Beziehungen zu der socialdemokratischen Partei angeknüpft, indem sie die Parteiführer in ihrer Wohnung aufsuchten und socialistischen Versammlungen beiwohnten. Von der Schulbehörde wurde eine Untersuchung eingeleitet. Einer der Betheiligten erklärte dem Director bei dem Verhör u. A., seine politischen Ansichten hätten sich noch nicht geklärt, er wüßte daher noch nicht, ob er sich wirklich den Socialdemokraten anschließen würde. Von den Behörden werden Maßregeln getroffen, um in Zukunft ähnliche Erscheinungen zu verhindern.

* **Stettin**, 17. December. Der Reichstagsabgeordnete v. Massow, der den Wahlkreis Rummelsburg-Schlawe vertritt, fehlte bei der Abstimmung über den Jesuitenantrag im Reichstag. Sämmtliche Geistliche der Schlawer Synode haben ihn daher dringend ersucht, bei der dritten Lesung gegen den Antrag Stellung zu nehmen.

* **Stettin**, 18. December. In einer hier stattgehabten Bezirks-Versammlung des Bundes der Landwirthe sagte Herr von Wangenheim-Kl.-Spiegel u. A.: „Jedes Mitglied müsse für den Bund nach Kräften agitiren und zu seinem Genossen sagen: „Du bist ein Lump, wenn Du nicht mitgehst." Des Weiteren hielt Herr von Wangenheim es des Deutschen Reiches nicht für würdig, „bei den Nachbarn betteln zu gehen und Handelsverträge anzubieten, damit sie nur stille seien". Der Landmann werde jederzeit bereit sein, statt der Sense den Säbel in die Hand zu nehmen, wenn es Noth thue."

* **Oldenburg**, 18. December. Die Regierung hat dem Landtage den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Heranziehung des Einkommens aus dem Staatsgute, dem ausgeschiedenen und dem vorbehaltenen Krongute, sowie aus dem großherzoglichen Hausfideicommisse und der großherzoglichen Hausstiftung zu den Gemeinde- und Schullasten vorgelegt. Nach dem Entwurf soll aber nicht der Großherzog, sondern die Landescasse die Steuern bezahlen. Aus der Begründung des Gesetzentwurfes geht hervor, daß es sich bei gleicher Einschätzung wie bisher um circa 20 000 ℳ Steuern handeln würde.

* **Hildesheim**, 18. December. In einer Versammlung des land- und forstwirthschaftlichen Kreisvereins Steuerwald-Marienburg erklärte Herr Rittergutsbesitzer Bibrans in Wendhausen, einer der bedeutendsten Landwirthe der Gegend, daß er wegen des demagogischen Vorgehens des Bundes der Landwirthe aus dem Bunde ausgetreten sei und andere Landwirthe des Bezirks veranlassen werde, dasselbe zu thun. (L. Z.)

* **Nürnberg**, 18. December. Der bayerische Landesausschuß der freisinnigen Partei beschloß in seiner hier abgehaltenen Versammlung unter Beibehaltung des bisherigen Namens den Anschluß an die freisinnige Volkspartei. An Stelle der zurücktretenden Vorsitzenden Frhrn. v. Stauffenberg, v. Cramer und Herz wurden Friedrich Seyboth, Kränzlein (Erlangen) und Reichstagsabgeordneter Weiß gewählt.

* **Stuttgart**, 18. December. Vom 1. Januar n. J. ab werden im Postorts-Verkehr Württembergs Briefe und Postkarten zu 3 ₰ befördert, Drucksachen von 2 ₰ an, Packete und Werthbriefe von 15 ₰; im Landbrief- und Zehnkilometer-Verkehr Briefe zu 5 ₰, Packete und Werthbriefe von 15 ₰ ab. Die Verordnung, die noch eine Menge Preisermäßigungen und Erleichterungen enthält, bedeutet eine außerordentliche Förderung des Verkehrswesens. (Frkf. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 19. December. (Telegramm.) Wie das „Neue Wiener Fremdenblatt" meldet, ist Kaiser Franz Joseph leicht erkältet und muß auf ärztliche Anordnung das Zimmer hüten. — Authentische Nachrichten aus Pola bestätigen, daß die Verlobung der Erzherzogin Carolina Maria Immaculata mit dem Prinzen August von Coburg erfolgt ist. Erzherzog Franz Ferdinand ist gestern, von der Bevölkerung herzlich begrüßt, in Pola eingetroffen. Die Stadt war zum Empfange festlich beleuchtet. Heute früh fuhr der Erzherzog auf der Yacht „Fantasie" dem heute zurückkehrenden Rammkreuzer „Elisabeth" entgegen, um noch im Laufe des Vormittags an Bord desselben im Centralhafen wieder einzutreffen.

* **Herrenhaus**. Das Herrenhaus nahm einstimmig das Gesetz über die Ausnahme-Verfügung für Prag und Umgebung an, ebenso sämmtliche auf der Tagesordnung befindlichen Vorlagen, darunter das Budget-Provisorium und das Handels-Provisorium mit Spanien, worauf der Ministerpräsident den Reichsrath für vertagt erklärte. Bei dem Budget-Provisorium sprach Schönborn Namens der Linken die Billigung des ministeriellen Programms aus. Die Partei bewillige das Budget-Provisorium nicht blos aus Pflicht, die Staatsbedürfnisse zu befriedigen, sondern auch aus Vertrauen zu der Regierung. Desgleichen äußerten Hauswirth Namens der Mittelpartei und Falkenhayn Namens der Rechten ihre Zustimmung zu dem Regierungsprogramm. Der Ministerpräsident dankte für die einmüthigen Kundgebungen der drei Parteien. Er hoffe, den redlichen Bemühungen der Regierung werde es gelingen, dieses werthvolle Vertrauen zu erhalten.

* **Pest**, 19. December. (Telegramm.) Der Bischof von Raab, Dr. Zalka, hat an die Dechanten seines Bezirkes ein Schreiben gerichtet, worin er dieselben auffordert, bei den Abgeordneten ihrer Bezirke dahin wirken zu wollen, daß dieselben gegen die Kirchenpolitik der Regierung Stellung nehmen. „Wir wollen nicht", so lautet das Schreiben weiter, „daß das protestantische Eherecht 9 Millionen Katholiken an den Hals gehängt werde. Wir werden vielmehr unentwegt an den Satzungen der Kirche des heiligen Stephans festhalten. Die Jurisdiction über die Ehe gebührt ausschließlich der Kirche."

Frankreich.

* **Paris**, 19. December. (Telegramm.) Der Kammer wird, wie bereits kurz gemeldet, eine von 200 Abgeordneten unterzeichneter Antrag vorgelegt, Ausländern den Erwerb von Grundstücken in der Nähe aller Befestigungen, Häfen und Küsten zu verbieten. — Von allen Seiten werden Bomben-Anschläge gemeldet. Schlechte Scherze und polizeiliche Einbildungskraft scheinen indeß in allen (?) diesen Fällen die Hauptrolle (?) zu spielen. — Eine große Anzahl Geldbriefe läuft täglich für den Anarchisten Vaillant ein. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Absender dieser Geldbriefe zu entdecken. — Der Senat hat dieselben Vorsichtsmaßregeln beschlossen, wie solche neuerdings bei der Kammer in Anwendung kommen. Gestern wurde der Versuch gemacht, die Thüren schnell zu schließen, was in einer Minute bewerkstelligt werden konnte.

* **Carmaux**, 19. December. (Telegramm.) Der Anarchist Tournadre hat in einem hiesigen Hotel einen Koffer zurückgelassen. In der Befürchtung, daß der Koffer Bomben enthalten würde, ließ der Hotelbesitzer denselben vorsichtig öffnen, doch fanden sich nur Kleider und zwei Visitenkarten vor. Die eine war von der Herzogin Uzès und enthält die Bemerkung, daß die Herzogin bedaure, nicht mehr thun zu können. Die zweite Karte war von Baron Alfons v. Rothschild und enthielt die Notiz, daß der Baron dem Monsieur Tournadre vielen Dank übersende. — Aus St. Etienne wird gemeldet, daß die Haussuchungen bei Bergleuten verschiedener Gruben fortgesetzt wurden. Mehrfache Schriftstücke, welche vorgefunden worden, lassen in der That auf ein vorhandenes Complot schließen.

Italien.

* **Rom**, 18. December. Der Ministerrath beschloß, daß das Bankgesetz zu Neujahr in Kraft treten soll.

* **Rom**, 19. December. (Telegramm.) Die „Gazetta Officiale" veröffentlicht einen von Crispi an den König gerichteten Bericht über die Absetzung des Sindaco in Monreale. Der Bericht besagt, der Sindaco habe seine Invectiven gegen die nationalen Institute gerichtet, die Armee zur Auflehnung und zum Widerstande gegen die Regierung aufgefordert, die Regierung mit Schmähungen überhäuft und den Aufruf an die Sindaci von Sicilien beantragt, worin dieselben aufgefordert werden, eine Petition auf Abschaffung der Armee, die er als Scharfrichter der Bevölkerung bezeichnet, zu unterschreiben. Er habe ferner von dem Municipalrath verlangt, demnächst die Vertheilung von Grund und Boden, sowie die Aufhebung aller Grundzinsen ins Werk zu setzen. Der Bericht schließt: Angesichts des unsinnigen Vorgehens eines pflichtvergessenen öffentlichen Beamten, der sich gegen die Gesetze auflehne, dürfe die Regierung nicht zögern, dem Könige die Amtsenthebung des Sindaco vorzuschlagen.

Großbritannien.

* **London**, 19. Decbr. (Telegr.) Die Blätter melden, daß ein kürzlich in die ostindische Armee eingetretener Franzose mit sämmtlichen Plänen der Befestigungswerke in Englisch-Indien desertirt sei. Die Erregung hierüber ist in militairischen Kreisen um so größer, als man annimmt, daß die Pläne nach Rußland gebracht werden dürften. — Ein Mitglied des Londoner Anarchistenclubs erklärte, wenn man die Presse für die anarchistische Propaganda lahm lege, so würde die Bombe noch mehr gebraucht werden, als dies bisher der Fall gewesen.

Orient.

* Dem „Standard" wird aus **Konstantinopel** aus einer Unterredung mit einer ersten Marine-Autorität die Ansicht Brialmont's bestätigt, daß Konstantinopel thatsächlich in den Händen der Russen sei, denn ein russisches Panzerschiff könne des Nachts in den Bosporus vordringen und dem erschreckten Sultan einen Vertrag mit freier Durchfahrt abringen. Die türkischen Panzerschiffe lägen am goldenen Horn ohne eine einzige Tonne Kohlen an Bord. Der Sultan sei mit der Lage der Dinge wohl vertraut, aber sobald er Maßregeln ergreifen wolle, erscheine der russische Botschafter, durch Palastspione unterrichtet, in Yildiz Kiosk und frage, gegen wen die feindlichen Maßregeln gerichtet sein können, wenn nicht gegen das friedliebende Rußland, und verlangt, daß die Türkei, ehe sie Geld für überflüssige Befestigungen verschwende, vorher die Kriegsentschädigung zahle, worauf selbstverständlich der Sultan mit Entschuldigungen die Maßregeln fallen lasse.

* **Konstantinopel**, 19. December. (Telegramm.) In Yozgat (?) in der Nähe von Angora haben ernste Ruhestörungen, begleitet von Blutvergießen, stattgefunden. — Wie bereits gemeldet, ist der Generalgouverneur der Provinz, Abeddin Pascha, abberufen und zwar aus dem Grunde, weil die fanatische mohamedanische Bevölkerung ihn beschuldigte, die Christen zum Nachtheil von Mohamedanern begünstigt zu haben.

* **Athen**, 19. December. (Telegramm.) Die Kammer nahm nach einer sehr bewegten Nachtsitzung die Vorlage über das finanzielle Arrangement in dritter Lesung an.

* **Belgrad**, 18. December. Von gutunterrichteter Seite verlautet, daß am Vormittag des Leichenbegängnisses des Dr. Dokitsch der russische Gesandte Persiani vom Könige in längerer Audienz empfangen wurde, bei welcher Gelegenheit der Gesandte im Namen des Zaren den König auf die gefahrvollen Folgen des Processes gegen das frühere liberale Cabinet Avakumowitsch — welcher Proceß bekanntlich am 21. December beginnen soll — hinlenkte und hierbei bemerkte, daß es im Interesse der Dynastie und der Consolidirung Serbiens unbedingt gelegen sei, wenn die Anklage fallen gelassen würde. Die Worte des russischen Gesandten haben einen tiefen Eindruck auf den König gemacht, und darauf sind seine seit vorgestern zu Tage getretenen Bestrebungen, von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen, zurückzuführen.

Amerika.

* **New-York**, 18. December. Präsident Cleveland erklärt in seiner Botschaft an den Congreß, betreffs Hawaiis die Weigerung der Königin, eine Amnestie zu gewähren, sei die Ursache, daß sich ihre Wiedereinsetzung verzögere, und überläßt die weitere Lösung der Angelegenheit dem Congreß.

* **Pernambuco**, 19. December. (Telegramm.) Nach Depeschen aus Rio de Janeiro fand am 16. December ein allgemeiner Kampf zwischen den Regierungstruppen der Forts und der aufständischen Flotte statt. Peixoto besetzte die Insel Bomjesus, wo die Aufständischen bisher Wasser holten. Die „Aquidaban" ist nach Rio zurückgekehrt und trägt deutliche Spuren des durch das Feuer der Forts zugefügten Schadens.

Militairisches.

Literatur.

Unsere heutige Infanterie-Taktik im Spiegel der Augustkämpfe 1870 um Metz von M. von Scherff, General d. I. z. D., Berlin, Militairverlag, R. Felix, 7,50 ℳ. Dieses neueste Werk des hochgeschätzten Verfassers der „praktischen Taktik und taktischen Theorie" und mehrerer anderer reglementarischen Werke behandelt in ebenso ansprechender und lehrreicher Weise die Ereignisse am Metz im August 1870 unter dem Gesichtspuncte der Lehren, welche sie uns für eine der heutigen Bewaffnung der Infanterie entsprechenden Ausgestaltung der reglementarischen Vorschriften für die Durchführung eines Kampfes dieser Waffe zu bieten vermögen, wobei der Verfasser insbesondere auch den Offensivkampf ins Auge faßt. Demjenigen, welcher die Kriegsgeschichte des denkwürdigen Jahres 1870 genug nur einigermaßen überblickt, wird der Besprechung der Kämpfe um St. Privat das höchste Interesse abgewinnen. Lichtvoll wird das Eingreifen der von Roncourt herangeführten Sachsen gegen die von der Garde in der Front vor St. Privat festgehaltenen Franzosen behandelt und in seinen glücklichen Erfolge in eine interessante Parallele gestellt zu dem etwa um dieselbe Zeit in Ansetzung und Durchführung begriffenen Flankenangriff auf dem rechten deutschen Flügel. Gestützt auf das „Generalstabswerk" und „Hönig, 24 Stunden Moltke'scher Taktik", führt u. A. der Verfasser vor, wie 8½ Bataillone des VII. Armeecorps, die freilich bequem auf 15 hätten erhöht werden können, im Verein mit den (ähnlich wie die Garden vor St. Privat) in den Steinbrüchen von Rozerieulles eingenisteten Abtheilungen zweifellos genügt haben würden, die Franzosen ebenso von dem entscheidenden „Stützpunct", der Höhe 1081, im Straßenknie westlich Rozerieulles zu vertreiben, wie das den vereinten bereits so stark mitgenommenen Garden und frischen sächsischen Kräften unter nahezu relativ-gleichen Stärkeverhältnissen gegen St. Privat-Nord gelungen ist. Er entlastet weiter die oberste Leitung des deutschen Heeres, wenn er sagt: „Die Thatsache bleibe bestehen, daß auf beiden Flügeln ein Flankenangriff gegen den entscheidenden Punct mit ausreichenden, wenn auch bei der I. Armee etwas „minderen Kräften rechtzeitig angesetzt war." Hieraus folgert der Verfasser, daß es nicht an der höheren Führer-Anordnung in der Wahl einer zweckmäßigen Angriffsrichtung, sondern vielmehr ausschließlich an der verschiedenen Art und Weise der Durchführung der Waffenthätigkeit in diesem Flankenangriff seitens der Unterführung gelegen hat, wenn dort gelang, was hier — im Sande verlief! Eine solche Anerkennung muß die Sachsen und ihren damaligen Führer mit besonderer Genugthuung erfüllen. — Wir empfehlen das Buch, dessen Verfasser ja bekanntlich zu den hervorragenden geistigen Urhebern des jetzigen Infanterie-Exercirreglements gehört, dem eingehenden Studium nicht nur der Berufssoldaten, sondern allen denjenigen, welche ein Interesse an der großen Kriegsgeschichte und der Entwickelung unseres Heeres haben. Mls.

A. Zeiss' Schnell-Copir-Maschine „Excelsior"
ersetzt die bisherige Copirpresse
Copirt 100 Briefe in 3 Minuten.

Über 1000 Anerkennungsschreiben.
Ausführliche Mittheilungen und Copirproben stehen zu Diensten.
Shannon-Registrator-Co.
Aug. Zeiss & Co.
BERLIN W.
Leipzigerstrasse 126.

Höchste Anerkennung Weltausstellung Chigaco.

Rud. Baumbach's Prachtwerke.
Abenteuer und Schwänke.
Prachtausg. Mit Holzschn. nach Zeichnungen von P. Mohn.
4°. Prachtband statt 20 Mk. für nur 8 Mk.
Sommermärchen.
Prachtausg. Mit 16 farb. Vollbildern, 25 Holzschnitten und 70 Autotypien.
4°. Prachtband statt 20 Mk. für nur 8 Mk.
Moritz von Schwind, Märchen:
„Die schöne Melusine" und „Die sieben Raben".
Fol. in einer eleg. Pracht-Mappe statt 20 Mk. für nur 6 Mk.
Mein reichhaltiges Lager von Pracht- und Bilderwerken zu ermässigten Preisen halte ich besonders empfohlen!
Buchhandlung Gustav Fock,
Neumarkt 40 u. Magazingasse 4. Fernsprech-Anschluss I, 1795.

Weihnachts-Ausstellung.
Schreib-Albums, Gesangbücher, Bilderbücher,
Schreibmappen, Stammb.-Bilder, Farbkasten, Pfsm.-Albums,
Briefpapier-Cassetten, Attrapen, Spiele, Christbaumverzierungen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Weihnachts-Krippen, Akrobaten-Tivoli, Schreibmappe No. 510
wieder vorräthig bei
C. Mating Sammler, Petersstraße Nr. 20, Hôtel de Russie.

Zur Saison
Fracks und Gesellschaftsanzüge
fertigt als Specialität in nur eleganter Ausführung und unter Garantie tadellosen Sitzes nach langjähriger Praxis
August Dachs,
Schneidermeister, Hainstraße 9, I.
Großes Lager in- und ausländischer Stoffe. — Civile Preise. Prompte Bedienung.

Patente und **Gebr.-Muster-Schutz** aller Länder besorgt gut, schnell u. preiswerth
Patentbureau Sack, Leipzig, Brühl 2. Tel. 1 [illegible]

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877. Schletterstrasse 2.
erth. Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt tüchl. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld. u. g. Bed. ff. Ref. a. all. Pl.

Vernickelung von Schlittschuhen, Hausgeräthen ꝛc. schnell und billig Erdmannstr. 16, Focke.

Das praktischste Weihnachtsgeschenk
Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Benishausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Carl Heinestraße 79, Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

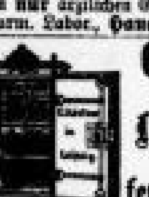
Der von der Regierung geplante
kolossale Steuerzuschlag
auf alle Tabakfabrikate (ca. 40%, Werthsteuer) läßt es für jeden Consumenten rathsam erscheinen, sich bei Zeiten größere Vorräthe zum alten Preise zu sichern.
Ich halte meine seit Jahren eingeführten
anerkannt guten Cigarren
hierzu angelegentlichst empfohlen.
Bedeutende Lagerbestände. Sehr große Auswahl. Billigste Preise.
Carl Flatau,
Goethestraße 5 und Lortzingstraße 1.

Im Preise bedeutend
herabgesetzte neue Prachtwerke, Romane, Jugendschriften, Bilderbücher ꝛc.
Preisverzeichniß gratis und franco.
Carl Fr. Fleischer, Universitätsstr. 3.

Gasglühlicht
50% Gasersparniss.
F. W. Dannhäuser,
Weststr. 12. — Mikrophon Amt II, 2053.
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig u. Vororte.

Bronzewaarenfabrik L. A. Riedinger
Verkaufsstelle Leipzig Schützenstr. 3.
Beleuchtungskörper, als Kronen, Ampeln, Wandarme etc. für elektrisches Licht, Gas, Kerzen etc.
Grosses Musterlager.

Lungen- und Nervenleidende
gebrauchen mit großem Erfolge Dr. med. Hommel's Hämatogen (Haemoglobinum depurat. sterilisat. liquid.). Rasche Hebung des Appetits und der körperlichen Kräfte, sowie Stärkung des Gesammt-Nervensystems. Depôts in allen Apotheken. Prospecte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franco. Nicolay & Co., pharm. Labor., Hanau.



Carl Kästner,
Blumengasse Nr. 10 u. 12,
Lieferant d. Reichsbank u. Post,
empfiehlt bestbewährte
feuer- u. diebessichere Geldschränke.
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Härtelstraße 3. **Robert Freygang.** 3 Härtelstraße.
Destillation und Liqueurfabrik,
empfiehlt zu billigen Preisen feine Punsch- und Grog-Essenzen, Cognac, Rum, Arac, Liqueure ꝛc.
NB. Bei Beträgen von 5 ℳ an wird eine Kanone (Metallosette mit Flasche) gratis verabfolgt.
Leipzig, Härtelstraße 3, u. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 30.

K. Schröder & Co.,
Schlossgasse 11.
Gaskronleuchter und Petroleum-Lampen
in grösster Auswahl.

Elegante Weihnachtskistchen
à 25, 50 und 100 St. empfiehlt in allen Preislagen
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch, und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Consum 6 Millionen Flaschen!

Die unter königl. ital. Staatscontrolle stehenden Tisch-, Dessert- und Dessertweine der
Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Dörner, Kloss & Co.
namentlich die Tischwein-Marken Marca Italia, Vino da Pasto Nr. 1 und 2, Castel Colegna à Flasche [illegible] Pf., Mk. 1.00, Mk. 1.20 u. Mk. 1.90, welche hinsichtlich [illegible] besseren Rothweinen [illegible] in Deutschland [illegible] grössten Consums erfreuen, [illegible]
Schutz- Marke.
Leipzig bei den bekannten Verkaufsstellen.

Die Aerzte empfehlen sie. Volkmarsdorf bei Leipzig. Meine Frau litt bereits 3 Jahre an Magenbeschwerden und ließ ich mir auf Anordnung eines Arztes eine Schachtel der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen direct schicken, worauf gleich etwas Besserung eintrat, habe mir dann noch zwei Schachteln zugekauft, worauf meine Frau jetzt vollständig hergestellt ist. Ich empfehle einem jeden Leidenden die berühmten und auch wirkenden Schweizerpillen (à Schachtel Mk. 1,— in den Apotheken). Gustav Lichtenberg, Graveur. — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen. Erhältlich in Leipzig: Engelapotheke und in den meisten Apotheken.

E. E. Oberläuter Nachf.,
Inh.: Gebrüder Kästner,
Windmühlenstraße 39.
Fabrik für Gasanlagen, Kronleuchter und Beleuchtungskörper.
Größtes Lager der anerkannt besten Patent-Doppel-Regenerativ-Gasheizöfen der Act.-Ges.
Schäffer & Walcker, Berlin.

Tageskalender und Fahrplan
siehe 4. Beilage.

Neues Theater.

Mittwoch, den 20. December 1893.
Anfang 7 Uhr.
(342. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)

Fidelio.

Oper in 2 Acten von Treitschke. Musik von L. van Beethoven.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Knüpfer.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Herr Schelper.
Florestan, ein Gefangener	Herr de Grach.
Leonore, seine Gemahlin, unter d. Namen Fidelio	Fr. Krzyzanowski-Doxat.
Rocco, Kerkermeister	Herr Wittekopf.
Marceline, seine Tochter	Frl. Kernic.
Jaquino, Pförtner	Herr Marion.
Erster Hauptmann	Herr Seiler.
Zweiter Hauptmann	Herr Tichurn.
Erster Gefangener	Herr Degen.
Zweiter Gefangener	Herr Reibel.

Staatsgefangene. Officiere. Wachen. Bürger und Bürgerinnen.
Die Handlung geht in einem spanischen Gefängnisse, einige Meilen von Sevilla, vor.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Nach der Pause:
Ouverture zu „Leonore" (Nr. 3).
Krank: Frl. Osborne.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 21. December (343. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Die relegirten Studenten.** Anfang 7 Uhr.

Abonnements-Anzeige.
Mit dem 1. Januar 1894 beginnt das I. Quartal des neuen Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel). Das Abonnement der einzelnen Serien ohne Garderobe beträgt für:
I. Parquet 42 ℳ, Parterre-Logen (Ein einzelner Platz) 36 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon (Ein einzelner

Platz) 60 ℳ, Mittel-Balcon, Vordere Reihen 60 ℳ, Mittel-Reihen 48 ℳ, Hinter-Reihen 36 ℳ, Seiten-Balcon 48 ℳ, Balcon-Logen (Ein einzelner Platz) 40 ℳ, Proscenium-Logen im 1. Range (Ein einzelner Platz) 36 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 36 ℳ, Logen des 1. Ranges (Ein einzelner Platz) 32 ℳ, II. Rang Mittelplatz, Sperrsitz 22 ℳ.

Die geehrten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnements-billets in den Tagen von Dienstag, den 19. December, bis mit Freitag, den 22. December, an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Tageskasse) von 10—3 Uhr, unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Empfangscheins und zur Vermeidung allzu großen Andranges, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, und zwar:

Dienstag, den 19. d. Mts., die Billets der 1. Serie,
Mittwoch, den 20. d. Mts., die Billets der 2. Serie,
Donnerstag, den 21. d. Mts., die Billets der 3. Serie,
Freitag, den 22. d. Mts., die Billets der 4. Serie

zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Anmeldungen neu eintretender Abonnenten werden im Bureau des Neuen Theaters entgegengenommen.

Altes Theater.

Mittwoch, den 20. December 1893.
Anfang 3 Uhr.
Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Prinzessin Goldhaar.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Acten und einem Vorspiel von Ludwig Kuapp. Musik von Gustav von Köhler.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ½6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
13. Vorstellung zu halben Preisen.
Emilia Galotti.
Trauerspiel in 5 Acten von G. E. Lessing.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla . . . Herr Taeger.
Odoardo Galotti . . . Herr Borchecht.
Claudia, dessen Gemahlin . . . Fr. Hermann-Benedix.
Emilia, dessen Tochter . . . Frl. Immisch.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen . . . Herr Kiener.
Camillo Rota, einer von des Prinzen Räthen Herr Thiele.
Conti, Maler . . . Herr Greiner.
Graf Appiani . . . Herr Geldner.
Gräfin Orsina . . . Frl. Blande.
Angelo, Bandit . . . Herr Hänseler.
Ein Kammerdiener des Prinzen . . . Herr Henning.
Battista, Diener bei Marinelli . . . Herr Schmiedecke.
Pirro, im Hause des Galotti . . . Herr Laps.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Halbe Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Donnerstag, den 21. December. **Geschlossen.**
Die Direction des Stadttheaters.

F. A. Schütz

Wurzener Smyrna-Teppiche

in allen Grössen vorräthig, ältere Muster unter Preis.

Orientalische Teppiche

aller Arten, in besonders grosser Auswahl.

Axminster-Teppiche,

nur in englischen und deutschen Prima-Qualitäten.

Tournay-, Brüssel-, Velvet-, Tapestry-Teppiche.

Bettvorlagen, Angora-Felle, Ziegen-Felle.

Gelegenheitskauf:

Teppiche der besten Qualitäten aus Restern zusammengesetzt.

Alfred Merhaut,

18 Peters-Steinweg, Leipzig, Peters-Steinweg 18.

Permanente Ausstellung.

Flügel, von bekannter Güte, Specialität!

Pianinos in grösster Auswahl. Specialität!

Estey-Orgeln und Harmoniums.

Allein-Verkauf der weltberühmten **Estey-Orgeln.**

Zur gef. Beachtung: **Richard Wagner** über Estey-Orgeln: „der Ton der Estey-Orgel ist wunderschön und edel und macht das von mir erworbene Instrument mir grosse Freude. Auch mein grosser Freund Franz Liszt ist sehr entzückt".

Allein-Verkauf der unvergleichlich schönen **Flügel u. Pianinos v. C. Mand, Coblenz,** Hoflieferant I. Maj. der Kaiserin.

Dr. Johannes Brahms über Mand-Pianos: „so unübertrefflich schön, dass ich nicht genug zu loben weiss".

Dr. Hans von Bülow: „dem Urtheile Meister Brahms schliesst sich aus voller Ueberzeugung an".

Preise von ℳ 80—4000. — Coulante Bedingungen. — Dauernde Garantie.

!Gelegenheitskauf!
1 Posten
Rindleder-Reisetaschen
braun, selbst gefertigt, äußerst solide Handarbeit, wird nur wegen kleinerer Schönheitsfehler 5—10 ℳ billiger verkauft.
Koffer- u. Lederwaarenfabrik
Hugo Rust, Colonnadenstraße.

Verlag von **Bartholf Senff** in Leipzig.

NEUE MUSIKALIEN.

Wohlfeile Ausgaben in eleganter Ausstattung.

BACH-BUCH für Clavier. Die beliebt. Stücke aus J. S. Bach's Werken. 3 ℳ no.

BEETHOVEN-BUCH für Clavier. Die beliebt. Stücke aus Beethoven's Werken. 4 ℳ no.

BRAHMS, JOH., Studien für Pianoforte. No. 1. Etude nach Fr. Chopin. Fmoll. 1 ℳ 50 ₰. No. 2. Rondo nach C. M. v. Weber. Cdur. 2 ℳ. No. 3. Presto nach S. Bach. Erste Bearbeit. 1 ℳ. No. 4. Presto nach S. Bach. Zweite Bearbeit. 1 ℳ. No. 5. Chaconne v. S. Bach. Für die linke Hand allein. 2 ℳ.

BUCH DER TAENZE für Clavier. Die schönsten Tänze aller Zeiten. 4 ℳ no.

CHOPIN-BUCH für Clavier. Die bel. Stücke aus Chopin's Werken, erleichtert und mit Fingersatz. 4 ℳ no.

CLASSIKER-BUCH für die Jugend. 36 beliebte Stücke a. den Werken unserer Meister in leichtester Bearbeitung für Clavier. 3 ℳ no.

CONFETTI, Beliebte italienische Volkslieder für das Pianoforte übertragen von **Rich. Kleinmichel.** 1 ℳ 50 ₰ no.

DIE LUSTIGEN ALTEN HERREN Sammlung der bel. Tänze der berühmt. Tonmeister des 17. und 18. Jahrh. f. Clavier. 2 Bde. à 2 ℳ no.

HAYDN-BUCH für Clavier. Die bel. Stücke a. J. Haydn's Werken. 4 ℳ no.

HEITERE MUSIK für Clavier aus den Werken berühmter Meister. 4 Bde. mit 100 heiteren Musikstücken. à Band 2 ℳ no.

KINDER - LIEDERBUCH zum Singen. Die schönsten Kinder- u. Jugendlieder, ernst und heiter, für eine od. zwei Singstimmen mit Pianoforte. 2 ℳ no.

KIRCHNER, THEOD., Alte Bekannte im neuen Gewande. Melodienreiche Musikstücke für Clavier zu 4 Händen. Complet 3 ℳ no. Abtheil. 1. 1 ℳ 50 ₰. Abtheil. 2. 2 ℳ. Abth. 3. 2 ℳ.

KIRCHNER, THEOD., Alte Bekannte im neuen Gewande. Ausgabe für Pianoforte zu 2 Hdn. Cplt. 2 ℳ 50 ₰. Abth. 1. 1 ℳ. Abth. 2. 1 ℳ 50 ₰. Abth. 3. 1 ℳ 50 ₰.

KOECKERT, AD. Op. 27. Weihnacht für drei weibl. Stimmen mit Pianoforte. Partitur u. Stimmen 1 ℳ no. Stimmen apart 30 ₰ no.

KUNST DES VIOLINSPIELS. Die in den Conservatorien eingeführten Studien für die Violine von **Kreutzer, Fiorillo, Caviniés, Rode.** In 1 Band gebunden 15 ℳ no.

LUSTERREGENDE HAUSMUSIK f. Clavier. Die angenehmsten Stücke a. den Werken berühmt. u. bel. Meister. In leicht. Bearb. 2 ℳ no.

LUSTIGE LIEDER. Sammlung von bel. Liedern u. Gesängen heiteren Inhalts für eine Singstimme mit Pianoforte. Band 1. 3 ℳ no.

LUTHER - BUCH. Dr. Martin Luther's sämmtliche deutsche geistliche Lieder f. Clavier u. Gesang. 2 ℳ no.

MENDELSSOHN - BARTHOLDY, F., Lieder ohne Worte f. Pfte. No. 1—48. Ausg. mit v. **Ernst Pauer** ausgewählten poetischen Mottos, Fingersatzbez. v. **Kleinmichel.** Compl. 2 ℳ no. Einzeln 1—48 à 20 ₰.

MENDELSSOHN-BUCH für Clavier. Die bel. Stücke a. Mendelssohn's Werken. 4 ℳ no.

MOZART-BUCH für Clavier. Die bel. Stücke aus Mozart's Werken. 4 ℳ no.

OPERN-BUCH für Clavier. 60 der schönsten und populärsten Stücke aus berühmten Opern aller Zeiten. 3 ℳ no.

ORGEL - BUCH. 36 Stücke aus den Kirchen- und Instrumental-Werken berühmter Meister für Orgel. 2 ℳ no.

RUBINSTEIN, ANT., Op. 48 und Op. 67. Zweistimmige Lieder m. Begleit. des Pfte. Neue Ausg. 6 ℳ. Einz.: No. 1—18 à 75 ₰ bis 1 ℳ.

RUBINSTEIN, ANT., Lieder und Gesänge für Pianoforte solo übertragen. Band 1, 2 cplt. à 3 ℳ. Einz.: No. 1—20 à 50—75 ₰.

RUBINSTEIN, ANT., Gesangscompositionen m. Clavierbegleitung.
Band I. Lieder u. Gesänge f. 1 Singstimme. Ausgabe **hoch** u. **tief.**
Band II. Lieder u. Gesänge f. 1 Singstimme. Ausgabe **hoch** u. **tief.**
Band III. Lieder u. Gesänge f. 1 Singstimme. Ausgabe **hoch** u. **tief.**
Band IV. Operngesänge für **Sopran.**
Band V. Operngesänge f. **Tenor.**
Band VI. Operngesänge f. **Baryton** od. **Bass.**
Band VII. Opern-Duette f. **Sopran** u. **Tenor.**
Band VIII. Opern-Duette f. **Sopr.** u. **Bar.** od. **Bass.**
Preis pro Band 3 ℳ no.

SCHUBERT, FRANZ, Sämmtliche Gesänge f. 1 Singstimme mit Pfte. Neue Ausg. revid. von **J. Rietz.** Band 1—20. 361 Gesänge. à Band 1 ℳ no. Pracht-Ausg. à Bd. 3 ℳ no. Jedes Lied einzeln à 20—50 ₰.

SCHUBERT, FR., Auswahlband der 36 bel. Lieder mit Pianoforte. Neue Ausg. Rev. v. **Rietz.** 2 ℳ no. Pracht-Ausg. eleg. geb. 3 ℳ no.

SCHUBERT-BUCH f. Clavier. Die bel. Stücke aus F. Schubert's Werken. 3 ℳ no.

SCHUMANN-BUCH f. Pianoforte, vierhänd. Sämmtl. Orig.-Comp. v. Schumann. 4 ℳ no.

SCHUMANN-BUCH f. Pianoforte, zweihänd. (schwerere Stücke). Auswahl der beliebt. Concert- und Vortrags-Werke v. Schumann. Cplt. 5 ℳ no. Einzeln à 25 ₰ bis 1 ℳ.

SCHUMANN-BUCH für Pianof., zweihänd. (leichte Stücke) 75 Clavierstücke f. d. Jugend. (Orig.-Comp. u. Lieder) von Schumann. 3 ℳ no.

SCHUMANN-LIEDERBUCH, 100 der bel. Lieder, Balladen u. Gesänge f. 1 Singst. mit Pianoforte v. **Schumann.** Original-Ausg. Compl. 5 ℳ no. Einzeln No. 1 bis 100 à 15 ₰ no.

SCHWEIZER-LIEDERBUCH für Clavier. Die bel. Volkslieder d. Schweiz f. Clavier mit Hinzufügung d. Texte bearb. 1 ℳ 50 ₰ no.

STUNDEN DER ANDACHT AM CLAVIER. Fromme Weisen f. die heiligen Tage. 50 Stücke a. d. Kirchen- u. Instrumental-Werken ber. Meister. f. Clav. ges. v. **Kleinmichel.** 3 ℳ no.

STUNDEN DER ANDACHT AM CLAVIER. Ausg. f. Pianoforte zu 4 Hdn. 4 ℳ no.

TEMPO DI MARCIA für Clavier, 60 der berühmtesten und populärsten Märsche aus Kriegs- und Friedenszeiten für Piano. 4 ℳ no.

VIERHAENDIGES CLAVIER-BUCH. Eine Auswahl d. schönsten Originalcompositionen unserer berühmten Meister. 5 ℳ no.

VOLKSLIEDER-BUCH. 100 d. schönsten und beliebtesten Volkslieder für eine Singstimme mit Clavier. 4 ℳ no.

VOLKSLIEDER-BUCH f. Clavier. 100 der schönsten und beliebtesten Volkslieder für Pianoforte leicht bearbeitet. 2 ℳ no.

VORSPIEL-BUCH für Clavier u. Violine oder Clavier und Vello. 30 Stücke berühmter Meister. Leicht bearb. von **Kleinmichel.** Für Clavier u. Violine 3 ℳ no. Für Clavier u. Violoncello 3 ℳ no.

WEBER-BUCH für Clavier. Die bel. Stücke aus C. M. v. Weber's Werken. 4 ℳ no.

WEIHNACHTS-BUCH f. Clavier. 36 beliebte Weihnachtslieder, Tänze und Instrumentalsätze in leichtester Bearbeitung für das Pfte. von **Kleinmichel.** 1 ℳ 50 ₰ no.

WEIHNACHTS - LIEDERBUCH zum Singen. Die beliebtesten Weihnachtslieder älterer u. neuester Zeit für 1 Singstimme mit Pfte. bearb. von **Kleinmichel.** 1 ℳ 50 ₰ no.

Verlag von **Bartholf Senff** in Leipzig.

Christstollen, ff. Baumkuchen,

Torten, Baumconfect, Lebkuchen
in bekannt vorzüglichen Qualitäten empfiehlt
Ad. Schütte-Felsche jr., Café Français, Grimm. Str. Nr. 34.
Fernsprecher Amt I, Nr. 2295.

Gebrüder Hug & Co.

Leipzig, Königsstrasse 16
empfehlen

Harmoniums.
Cottage-Orgeln.
Pedal-Harmoniums.
Billige Haus-Orgeln.
Klavier-Harmoniums.

Günstige Zahlungs-Bedingungen.
Illustr. Preiscourant gratis u. franco.

Verlag von **F. E. C. Leuckart** in **Leipzig.**

Koschat-Album.

Auswahl der beliebtesten Kärntner Lieder
componirt von
Thomas Koschat.
Band I—III.

Ausgabe A. Für eine Singstimme mit Pianoforte, a) für **hohe** Stimme, b) für **tiefere** Stimme. Geheftet à ℳ 3 netto, gebunden à ℳ 4,50 netto.
Ausgabe B. Für Pianoforte zu zwei Händen. Geheftet à ℳ 2 netto, elegant gebunden à ℳ 3,25 netto.

R. Bachrodt,

Pianoforte-Magazin, Musikalien- und Instrumenten-Handlung,
Leipzig, Pfaffendorfer Straße Nr. 3,
parterre und 1. Etage im eigenen Hause.

Weihnachts-Ausstellung.

Größte Auswahl in Leipzig.
30 Pianos von 10 Fabriken.
Neue Pianinos, Flügel 450—1500 ℳ,
Gebrauchte: Pianinos 250—650 ℳ, Pianoforte 65—180 ℳ, 1 fl. antreh. Flügel, sch. Ton, 300 ℳ, 10 Harmoniums 120, 300—1000 ℳ, 4 Flügel von Blüthner 750 ℳ, v. Kaps 1150 ℳ, v. Rönisch 1090 ℳ, 1 f. Renaissance-Pianino 500 ℳ.
Abzahlung von 20 ℳ pro Monat an.
Vermiethung von 4—12 ℳ.
Prachtvolle Pianino-Sessel v. 15—30 ℳ.
Symphonions, Polyphons,
sowie alle Musikinstrumente zu billigen Preisen.

Abzahlung von 20 ℳ pro Monat an.
Billigste Bezugsquelle f. neue Musikalien.

Gelegenheitskäufe.
2 ff. prachtvolle Kaps-Flügel, kreuzsaitig, mit vollem Ton, 1050, 1150 ℳ. 4 hocheleganteConcert-Pianinos von G. Schwechten, Rönisch, Ed. Seiler 450, 600, 650 ℳ.

Polyphons,
Symphonions,
sowie alle Musik-Instrumente zu 1½—400 ℳ.
Prachtvolle Pianino-Sessel
von 15—30 ℳ.

R. Bachrodt,

Pianoforte-Magazin, Musikalien- und Instrumenten-Handlung,
Leipzig, Pfaffendorfer Straße Nr. 3,
parterre und 1. Etage im eigenen Hause.

NB. Portrait von Pietro Mascagni nebst Original-Brief in Facsimile ist in m. Läden ausgestellt.

Eine große Partie gut erhaltener **Reise-Muster** von
Weisswaaren, Blousen u. Schürzen jeder Art,
Kinderkleidchen,
gestickte und alle anderen Sorten aus **Kattun, Mousseline** ꝛc., sowie diverse **Reste** ausrangirter **Wäsch-** und **Confectionsstoffe, Stickereien** ꝛc. stellen wir **nur bis Weihnachten** zu sehr billigen Preisen zum **Ausverkauf.**

Bokemeyer & Haak,

Weisswaaren- und Schürzenfabrik,
Neumarkt 36, 2. Etage.

Der Verkauf findet diese Woche einschließlich Sonntag ununterbrochen am ganzen Tage statt.

Freund & Thiele

Specialgeschäft für Seidenstoffe, Sammete u. Plüsche

empfehlen zu **Weihnachts-Geschenken**
schwarze, weisse und **farbige Damaste,** glatt und changeant,
in den neuesten Mustern und Farbenstellungen; **schwarze, weisse** und
farbige Merveilleux, Bengelines, Armures.
Sammete, Plüsche u. **Velvets** in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen.
Die für Geschenke bestimmten Roben werden nach dem Fest **bereitwilligst umgetauscht.**

Hainstrasse 16–18
(Hotel de Pologne).

Weihnachts-Ausstellung
kunstgewerblicher Gegenstände
bei
Mantel & Riedel, Leipzig, Markt 16, I. Etage.
Höchste Neuheiten. Reichste Auswahl. Billigste Preise.

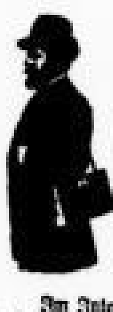
Niemand sollte versäumen,
bei **Bedarf von Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenken** das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** zu besuchen; daselbe bietet zu den auffallend billigsten Preisen **grossartige** Auswahl **in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände.** Stets das Neueste in Luxus- u. Bedarfsartikeln aus **Bronze, Eisen, Nickel etc. etc.** Wiener u. Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.
In der 3-Mark-Abtheilung
sind **sämmtliche** oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in **Cravatten, Damen- u. Herren-Regenschirmen,** sowie sämmtliche Reiseutensilien.
Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Gegründet 1865.

Zu Weihnachtsgeschenken
— vorzüglich geeignet —
echte persische, türkische und ungarische Stickereien,
Indische Seidenstoffe
(corah) glatt u. bedruckt, von höchster decorativer Wirkung,
Fantasie-Tischchen, Hocker, Etagèren und Schränke,
deutsches und französisches Fabrikat.
Einzelne Stühle in den bequemsten Formen, für alle Zwecke passend.
Japanschirme.

Wilhelm Röper Leipzig
1 Goethestrasse 1
parterre & erste Etage.

Weihnachts-Geschenke:
Ballfächer
Theaterfächer
Schildkrotnadeln
Schildkrotkämme
Wachsperlketten
Manschettenknöpfe
Portemonnaies
Armbänder
Goldgürtel
Goldpfeile
Brochen
Kleidraffer
Nadeletuis
Attrapen
Nippsachen
Taschentoiletten
Nürnberger Lebkuchen
Grosse Auswahl praktischer und scherzhafter Gegenstände zu billigsten Preisen bei
Rudolph Ebert,
5 Thomasgässchen 5.



Photographische
Apparate und Utensilien
Anerkannt elegant, solid und billig.
10 ℳ, 12 ℳ, 15 ℳ, 18½ ℳ, 20 ℳ, 22½ ℳ, 25 ℳ, 30 bis 500 ℳ
Direct aus der Fabrik.
Falz & Werner, Leipzig,
Detail: Kurprinzstraße 24, im Laden.
Fabrik u. Engroslager: Kurprinzstr. 22 u. Windmühlenstr. 19.
Größte fachm. Fabrikation am Platze.
Im Interesse des geehrten Publicums machen wir darauf aufmerksam, daß wir nicht, wie es von verschiedenen Seiten geschieht, Fabrik schreiben, ohne eine solche zu besitzen, sondern thatsächlich Fabrikanten sind und daher entsprechend billiger verkaufen können.
Besichtigung der Fabrikräume gern gestattet.

Die anerkannt besten Nähmaschinen
sind die
Pfaff-Näh-Maschinen
welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit u. Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen.
Reichhaltiges Lager bei:
Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Eckhaus Katharinenstr. Telephon Amt I, 815. Gegründet 1812.

Gustav Kreutzer,
königl. Hoflieferant, Grimmaische Strasse 16.
Weihnachts-Ausstellung
aller erschienenen Neuheiten in
Spitzen-Confection: Marie-Antoinette-Fichus, Spitzenkragen, Jabots, Coiffuren.
Stoffe für Ball- und Gesellschafts-Roben, Orientalische Crêpe-Stoffe.
Blumen, Federn, Fächer.
Ballumhänge, Châles.
Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen.

Weihnachtsgeschenke.

Die geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend werden hierdurch höflichst gebeten, bei Bedarf in [illegible] die großartigen Geschäftsräume (4 große Säle) der [illegible] Leipzig, Kurprinzstraße 17, ohne Verbindlichkeit zu besichtigen.
Die Niederlage bietet eine kaum jemals gesehene Auswahl in: Tafelservice — bereits schon zu 10,50 — [illegible]
H. Dehmen, Kurprinzstraße 17.

Gelegenheitskauf.
Schön. schw. Cachemire u. andere wollene Kleiderstoffe, Lama, Flanelle, Barchent, Leinen, Shirting, Dowlas, bunte u. weiße Schürzen, Röcke, Taschentücher, Tischzeug, Spitzen, Shawls u. s. w.
Gardinen, Zwirn u. Engl., das Fenster von 2 ℳ 50 ₰ an.
Johannisgasse 10, II., F. Müller.
Buchgeschäft. Bis 10 Uhr Abends.

Größte Auswahl in Leipzig.
80 Pianos von 10 Fabriken empf.
R. Bachrodt, Plattenbacher Straße 3.
Neue Pianinos, Flügel 450—1500 ℳ.
Gebrauchte:
Pianinos 350—500 ℳ,
Pianoforte 65—180 ℳ,
6 Harmoniums 120, 300, 375, 500, 600 ℳ,
1 gutgeb. Flügel, schön. Ton, 210 ℳ
1 f. fl. freuzs. Kapo-Flügel 1050 ℳ
1 dito Rönisch 950 ℳ,
1 f. Renaissance-Pianino 500 ℳ
Symphonions
zu billigen Preisen.
Abzahlung von 20 ℳ pro Monat an.
Vermiethung von 4—12 ℳ

Gustav Hampel
Schirmfabrik
empfiehlt als praktisches Weihnachtsgeschenk
Regenschirme und Sonnenschirme
in grösster Auswahl, zu billigsten Preisen.
Regenschirme in Zanella von . . . Mk. 1.00 an.
Regenschirme in Gloria von . . . Mk. 2.50 an.
Regenschirme in Satin de Chine von Mk. 4.50 an.
Regenschirme extra dünn von . . Mk. 5.00 an.
Regenschirme in bester Seide mit extra feinen Stöcken in Elfenbein, echt Silber, echt Gold, Schildpatt etc. bis **50** Mk.
Sämmtliche Artikel sind aus den gediegensten **Materialien** gearbeitet und bieten hinsichtlich der **Haltbarkeit** weit grössere Garantie, als die von verschiedenen Bazaren und Magazinen angepriesenen Reclame-Artikel.
Hainstrasse 31, gegenüber Hôtel de Pologne.
Umtausch nach dem Feste gestattet. — Auswahlsendungen nach Auswärts franco.

Schneeschuhe, billigste Bezugsquelle,
Schlittschuhe, Karl Körmes, Klosterg. 13.
Vernickelung von Schlittschuhen wird billig und gut ausgeführt.

Flanell-Röcke
für Damen und Kinder
in allen Größen vorräthig bei
Adolf Ludwig,
9 Markt 9.
Special-Flanellgeschäft.

Casserollen
mit Kochrecept für die Zubereitung des so beliebten und nahrhaften
Pichelsteiner Fleischgerichts

In Grössen	3	4	5	6	7	8
	2,—	2,25	2,50	2,75	3,25	3,50

empfehlt
Richard Furcht.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahren. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten
Anker-Steinbaukasten
sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig' in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig
in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.
Neu! Richters Geduldspiele: Ei des Columbus, Blitzableiter, Zornbrecher, Grillentöter, Qualgeist, Pythagoras etc. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten,
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Olten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., Newyork.

Gummi-
Ueberschuhe,
bestes russisches Fabrikat.
Unger, Königsplatz 5.

Fritz Sebrecht
Linoleum.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.
Futterstoffe in Seide, Wolle, Baumwolle,
glatt und gestreift, für Herren- und Damenschneiderei.

Der Ausverkauf
von Meißner Porzellan
befindet sich in
Föhr's Hofe, Eingang Nicolaistraße 21 und Reichsstraße 14.
H. Friese aus Meißen.

Hierzu sechs Beilagen.

Landtag.

Zweite Kammer.

Z Dresden, 19. December. Achtzehnte öffentliche Sitzung, Vormittags 10 Uhr. Am Regierungstische anwesend: Herr Staatsminister v. Thümmel, außerdem die Herren Regierungscommissare Geh. Rath Meusel, Bodel, Dr. Diller, Geh. Finanzrath in Ritterstädt, Geh. Finanzrath v. Kirchbach und Geh. Finanzrath Koepcke.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung: Allgemeine Vorberathung über den Antrag des Abg. Ahnert-Zwenkau und Genossen, die Erbauung einer Staatseisenbahn a. von Trebsen über Brandis nach Beucha und b. von Dresden nach dem Hochplateau bei Schönfeld betr., ließ darauf schließen, daß eine ziemlich ausgedehnte Debatte sich an die Vorlage schließen werde.

Abg. Ahnert-Zwenkau erklärt, daß er und seine Mitantragsteller — es waren dies die Abgeordneten Tübritz, Köbert, Müller, Max Philipp sowie eine Anzahl Abgeordnete, die den Antrag durch ihre Unterschrift unterstützt hatten — der Meinung gewesen seien, daß heute keine Veranlassung zu längerer Verhandlung gegeben sei, und er beantrage daher,

„die Kammer wolle beschließen, den vorliegenden Antrag an die Finanzdeputation B zur Berichterstattung zu überweisen".

Einstimmig wird demgemäß beschlossen.

Von den Abgeordneten Ahnert und Genossen war der Antrag eingebracht worden:

„Die Zweite Kammer wolle beschließen, 1) die königliche Staatsregierung zu ersuchen, auch über die Erbauung der oben bezeichneten Eisenbahnen noch der gegenwärtigen Ständeversammlung eine Vorlage zu machen, und 2) die hohe Erste Kammer um Beitritt zu diesem Beschlusse zu ersuchen."

Beide Anträge fielen vorläufig auf Grund des oben mitgetheilten Beschlusses.

In der Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Titel 20, 25, 30 und 34 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1894/95, Erweiterung des Bahnhofes Mittweida, Umgestaltung des Haltepunctes Zschaitz zu einer Haltestelle, Ankauf des Kiehl'schen Grundstückes am Bahnhof Priestewitz und Herstellung eines Ausziehgleises am Bahnhofe Meißen betreffend, erstattete Abg. Steiger-Leutewitz eingehendere Berichte über die einzelnen, von der Finanzdeputation B der Zweiten Kammer zur Annahme empfohlenen Projecte. Das erste derselben betraf die Erweiterung des Bahnhofes Mittweida. Dasselbe war von der Deputation sachlich in nachstehender Weise begründet:

Die industrielle Entwickelung von Mittweida und Umgegend hat in den letzten Jahren in der Weise zugenommen, daß die Anlage des Bahnhofes Mittweida den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr entspricht. Die königliche Staatsregierung hat sich daher veranlaßt gesehen, einen vollständigen Umbau des Bahnhofes ins Auge zu fassen, und hat sie denselben so geplant, daß er in drei Gruppen baulicher Herstellungen zur Ausführung kommen kann. Es ist zunächst eine Erweiterung der Productenladeplätze, für eine spätere Zeit der Anschluß der Ladegleise nach Süden in Verbindung mit dem Umbau des Güterschuppens sowie der Straße nach demselben und für eine dritte Periode eine Verschiebung der Hauptgleise nach Osten unter Erbauung eines neuen Stationsgebäudes behufs Erlangung größerer Perronlängen und besserer Bahnsteigsverhältnisse in Aussicht genommen. Die Ausführung jeder dieser drei Gruppen baulicher Herstellungen ist von der Ausführung der übrigen Gruppen unabhängig und somit ihre Inangriffnahme an eine bestimmte Zeit nicht gebunden. Ganz besonders dringend und nicht mehr aufschiebbar ist der erste Theil der Erweiterung, die Vergrößerung der Productenladeplätze, und sind die geforderten 205 000 ℳ diejenige Summe, deren Aufwendung sich hierzu nothwendig macht. In dieser Summe von 205 000 ℳ ist aber gleich der Betrag mit enthalten, welcher gebraucht wird, um das zur Ausführung des Gesammtplanes nothwendige Areal jetzt schon anzukaufen. Die Bewältigung des Güterverkehrs, namentlich die Be- und Entladung auf den Verladegleisen, ist bei der jetzigen Anlage kaum mehr möglich. Der Güterverkehr ist in den letzten fünf Jahren von 62 136 auf 80 429 t pro Jahr, also annähernd um 30 Proc., gestiegen, und es kommen demnach jetzt täglich durchschnittlich ca. 26 Doppelwagen zur Be- resp. Entladung. Die Verladegleise sind, wie die ganze Bahnhofsanlage, so klein, daß es oft vorgekommen ist, daß nicht sämmtliche Wagen auf bei ersteren zur Aufstellung gelangen konnten. Der Bauaufwand ist veranschlagt auf die Summe von 210 614,27 ℳ. Da ein Erlös aus unbrauchbaren und defecten Schienen, Schwellen, Weichen und Kleineisenzeug im Betrage von 5000 ℳ, sowie der Gesammtwerth einer alten, auf Abbruch zu versteigernden Niederlage auf 500 ℳ sich beziffert, so verbleibt ein Betrag von 205 114,27 ℳ zu decken. Die Deputation hat sich von der Nothwendigkeit der Umbauten resp. Erweiterungen überzeugt und auch gegen die Höhe der eingestellten Beträge nichts einzuwenden. Sie beantragt daher, die Kammer wolle beschließen: Tit. 20, Erweiterung des Bahnhofes Mittweida, mit 205 000 ℳ zu bewilligen.

Abg. Steiger-Leutewitz erwähnte hierzu, daß, nachdem der Bericht der Deputation bereits fertig gestellt gewesen, noch eine Petition vom Stadtrathe in Mittweida eingegangen sei, welche sich in ausführlicher Weise darüber verbreite, wie nothwendig eine Vergrößerung des Bahnhofes zu Mittweida sei.

Bei der Abstimmung fand der oben erwähnte Deputationsantrag einstimmige Annahme.

Um ein genaues Bild von den Zuständen des Haltepunctes Zschaitz und der Nothwendigkeit einer Umgestaltung desselben zu einer Haltestelle zu gewinnen, hatte sich Berichterstatter in dieser Angelegenheit, Herr Abg. Steiger-Leutewitz, an Ort und Stelle begeben. Durch die thatsächlich vorhandenen Mißstände gewann er die Ueberzeugung, daß das Verlangen der Petenten den in unmittelbarer Nähe gelegenen Haltepunct in eine Güterverladestelle umgewandelt zu sehen, als berechtigt anerkannt werden müsse.

Zur Sache selbst ist zu bemerken:

Schon seit einer längeren Reihe von Jahren bitten die in der Nähe von Zschaitz gelegenen Gemeinden und Rittergüter sowie namentlich Zschaitz selbst um Umgestaltung des Haltepunctes Zschaitz in eine Halte- resp. Güterverladestelle. Als Grund hierfür führen die Petenten an, daß die Zu- und Abfuhr nach und von der zunächst gelegenen Station Ostrau durch die ungünstigen Terrainverhältnisse außerordentlich erschwert und verlängert wird und namentlich durch den in den letzten Jahren immer mehr an Ausdehnung zugenommenen Zuckerrübenbau die Verladung auf dem Bahnhofe Ostrau mangels der hierzu erforderlichen Ausdehnung desselben kaum noch zu bewältigen ist. Die Einrichtung der Güterverladestelle in Zschaitz würde den Petenten die Anfuhr der Güter, namentlich der Zuckerrüben, sowie die Abfuhr der Schnitzel sehr erleichtern und ihnen hierdurch die Gelegenheit gegeben sein, den Zuckerrübenbau noch wesentlich auszudehnen. Die königliche Staatsregierung beantragt nun selbst die Bewilligung der Mittel zur Umwandlung des Haltepunctes Zschaitz in eine Haltestelle und begründet dies damit, daß die Staatseisenbahnverwaltung insofern auch ein Interesse an dem Umbau habe, als dadurch die zeitweilig überlastete Station Ostrau, namentlich während des Zuckerrüben- und Rübenschnitzeltransports, entlastet werde. Es ist diese Begründung, wie schon früher erwähnt, als vollständig richtig anzuerkennen und ist dem noch hinzuzufügen, daß die Staatseisenbahnverwaltung außerdem auch dadurch einen Gewinn aus der Güterverladestelle erlangen wird, als mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß der Zuckerrübenbau in der Nähe von Zschaitz bedeutend zunehmen wird und sich die Frachteinnahmen wesentlich erhöhen werden. Die zum Umbau des Haltepunctes nöthigen Baulichkeiten sind so in Aussicht genommen, daß zwei Wagenkasten aufgestellt werden, von denen der eine als Güterschuppen, der andere als Expeditionsraum zu dienen hat, und außerdem soll zunächst eine Seitenrampe angelegt werden. Die Interessenten haben sich in ihrer Wirthschaft vom Jahre 1891 zur unentgeltlichen Abtretung des Areals verpflichtet. Dasselbe beträgt nach Schätzung circa 1 ha im Werthe von rund 7000 ℳ und ist auch hieraus zu erkennen, welchen großen wirthschaftlichen Vortheil sich die Interessenten von der Anlage versprechen. Die Kosten für den Umbau sind mit 47 374,54 ℳ veranschlagt, und ergeben sich nach Rücknahme für zu beseitigenden Oberbau (180,48 ℳ) wie folgt: Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten 18 206,87 ℳ, Wegeübergänge 256,61 ℳ, Oberbau 15 384,86 ℳ, Signale 844,38 ℳ, Bahnhöfe und Haltestellen 11 804,90 ℳ, Verwaltungskosten 1408 ℳ. Die Deputation hat sich nach alledem von der Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Umwandlung des Haltepunctes Zschaitz in eine Haltestelle überzeugen können und beantragt demgemäß, „die Kammer wolle beschließen:

Tit. 25, Umgestaltung des Haltepunctes Zschaitz in eine Haltestelle, mit 47 500 ℳ zu bewilligen".

Die Kammer beschloß einstimmig antragsgemäß.

Bezüglich des Ankaufes des Kiehl'schen Gasthofsgrundstückes am Bahnhof Priestewitz berichtete ebenfalls Abgeordneter Steiger-Leutewitz und schloß sich in seinen Ausführungen im Wesentlichen dem Deputationsgutachten an. Demselben entnehmen wir nachstehende Angaben:

Die königl. Staatsregierung hat eine günstige Gelegenheit benutzt, um den Kiehl'schen Gasthof am Bahnhofe Priestewitz für die Summe von 65 000 ℳ anzukaufen. Sie hat es in der richtigen Voraussicht gethan, daß bei einer eventuellen Vergrößerung der Bahnhofsanlagen in Priestewitz der Kiehl'sche Gasthof nebst Grundstücken und Nebengebäuden sehr hinderlich im Wege stände und die Forderung vom Besitzer bei der unbedingten Nothwendigkeit des Ankaufs voraussichtlich dann sehr hoch gestellt worden wäre. Der Ankauf des Kiehl'schen Gasthofsgrundstückes schon jetzt ist auch insofern als nothwendig zu erachten, als der Bahnhof Priestewitz an dem großen Mißstand leidet, daß das Stationsgebäude durch das gesammte Grundstück von der öffentlichen Straße getrennt ist und eine Personenzufuhrstraße nach dem Stationsgebäude jetzt überhaupt nicht besteht. Das reisende Publicum kann den Zugang zum Stationsgebäude von der Staatsstraße aus nur über den sehr schmalen Bahnsteig oder über den Vorplatz des Kiehl'schen Grundstückes nehmen. Wenn nun der Besitzer des Gasthofes diesen Uebergang gestattete, so geschah dies hauptsächlich mit Rücksicht auf seinen eigenen Vortheil, weil das reisende Publicum im Gasthofe sehr viel einkehrte; jedenfalls war er aber berechtigt, den Uebergang vollständig zu verbieten resp. abzuschließen. Das Grundstück besteht aus 58,1 a Garten mit Baumpflanzung, zweigeschossigem Gasthofsgebäude mit Hofraum und Brunnen, massivem Stallgebäude, massivem Scheunengebäude, Gartenhaus, Kegelschub etc. Eingezogenen Erkundigungen nach ist der Ankauf für den Preis von 65 000 ℳ als ein dem Werth des Objectes entsprechender zu bezeichnen. Zur Bestreitung der Kaufskosten und einiger in den Gebäuden vorzunehmender Zustandsetzungsarbeiten sind noch ca. 5000 ℳ nothwendig und wird daher die (beziehentlich nachträgliche) Bewilligung von 70 000 ℳ in Summa beantragt. Die Deputation erkennt die Maßnahme der königl. Staatsregierung, das Kiehl'sche Gasthofsgrundstück anzukaufen, als zweckmäßig an und beantragt daher,

„die Kammer wolle beschließen, Tit. 30, den Ankauf des Kiehl'schen Gasthofsgrundstücks am Bahnhofe Priestewitz (beziehentlich nachträglich), mit 70 000 ℳ zu bewilligen".

Ohne jede Debatte trat die Kammer einstimmig dem Antrage der Deputation bei und bewilligte die geforderte Summe.

Ueber die Herstellung eines Ausziehgleises vom Bahnhofe Meißen hatte die Deputation folgende Angaben gemacht:

„Der Güterverkehr auf dem Bahnhofe Meißen hat eine so große Ausdehnung angenommen, daß derselbe mit den vorhandenen Anlagen kaum noch in geregelter Weise zu bewältigen ist. Ein ganz besonderer Uebelstand aber ist der, daß alle Rangirarbeiten zur Bedienung der vorhandenen Ladegleise und zur Zusammenstellung der Güterzüge nur unter Benutzung der Hauptgleise vorgenommen werden können. Auf dem Bahnhofe Meißen laufen täglich 40 und mehr Personenzüge ein und ist aus diesem großen Verkehr wohl zu ersehen, welche Gefahr durch die Rangirarbeiten auf den Hauptgleisen für den Personenverkehr entsteht und andererseits wieder, wie hierdurch die Rangirarbeiten und demnach auch die Be- und Entladungen der Güter unterbrochen und aufgehalten werden. Die Beseitigung der gedachten Mißstände ist daher unerläßlich und hat man zu dem Zwecke die Anlage eines Ausziehgleises geplant. Durch dieses Ausziehgleis und die damit verbundene Um- resp. Verlegung der Güterverladegleise wird für längere Jahre dem bestehenden Uebelstande Abhilfe geschaffen, namentlich aber brauchen auf dem Hauptgleise Rangirarbeiten mit den Güterwagen nicht mehr vorgenommen zu werden. Das Ausziehgleis wird in der Richtung nach Coswig zu an der nördlichen Seite des Bahnkörpers angelegt und erfordert den Ankauf des hierzu nöthigen Areals. Das Material zur Anschüttung der Gleisanlage muß mittelst Bauzug auf 6 km herangeschafft werden. Erhebliche Kosten verursacht die Herstellung von Wege- und Bahn-Ueber- und Unterführungen und die Herstellung einer neuen Gleisbrückenwaage ohne Gleisunterbrechung nebst Fundament und ein Wellblechhaus für die Waagevorrichtung. Die Herstellungskosten der ganzen Anlage sind mit 100 000 ℳ veranschlagt. Die Deputation hat sich auch hier von der Nothwendigkeit der Anlage überzeugt, gegen die Kostenaufstellung nichts einzuwenden und beantragt daher,

„die Kammer wolle beschließen:

Tit. 34, Herstellung eines Ausziehgleises am Bahnhofe Meißen, mit 100 000 ℳ zu bewilligen".

Bevor die Kammer zur Abstimmung über den vorliegenden Antrag kam, nahm

Abg. Rüder-Roßwein das Wort und führte etwa Folgendes aus: Er stimme mit der Finanzdeputation B darin überein, daß der Güterverkehr auf dem Bahnhof Meißen kaum noch in geregelter Weise bewerkstelligt werden könne und die Herstellung eines Ausziehgleises am Bahnhofe Meißen erforderlich sei, um die Verkehrshindernisse auf eine Reihe von Jahren zu beseitigen, damit werde aber den berechtigten Wünschen der Stadt Meißen nicht völlig entsprochen. Es müsse entschieden noch der unbeschränkte Güterverkehr auf der Haltestelle Triebischthal freigegeben werden. Der Güterverkehr in Meißen sei in wesentlicher Steigerung begriffen. Meißen nahm 1882 die 22. Stelle ein, jetzt stehe es bereits an 17. Stelle unter den 583 Stellen im gesammten Königreich. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr betragen 1884 noch 305 000 Mark, 1892 aber 492 000 ℳ. In ähnlich rapider Weise habe sich auch der Güterverkehr auf der Haltestelle Triebischthal vermehrt. Triebischthal hatte 1882 noch die Nummer 214 und ist 1892 auf die Nummer 92 emporgestiegen. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr betrugen, 1882 13 000 ℳ, 1892 aber bereits 98 000 ℳ. Die Kosten für die Einrichtung des unbeschränkten Güterverkehrs auf der Haltestelle Triebischthal würden sich nach sachverständigem Gutachten höchstens auf 300 000 ℳ belaufen. Es sei zu erwarten, daß noch im Laufe dieser Session eine diesbezügliche Petition der Hohen Kammer werde eingereicht werden.

Eine weitere Debatte wurde zu dieser Angelegenheit nicht beliebt und darauf der Titel 34 einstimmig genehmigt.

Tagesordnung für die 19. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer, Mittwoch, den 20. December, Vormittags 10 Uhr. 1) Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation, die Petition des Kaufmanns Maximilian Richter, seine Heranziehung zur Einkommensteuer betreffend. 2) Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation, die Petition des Fabrikdirectors Dubois, Leipzig, seine Einschätzung zur Einkommensteuer betreffend (Drucksache 32). 3) Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A. den Bericht des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden vom 11. November 1893, die Amtsbezeichnung der Beamten der Staatsschulden-Verwaltung betreffend (Drucksache 33).

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 18. December. Der Versuchung konnte der Baugewerke Karl Gottlieb Heuschel in Dresden nicht widerstehen, als er gerade in Geldverlegenheit sich befand. Er war Vormund der Kinder des verstorbenen Milchhändlers U. und verwaltete das Vermögen derselben, welches in Höhe von 200 ℳ auf der Sparcasse deponirt war. Die Krankheit seiner Frau brachte ihn im April d. J. in eine bedrängte Vermögenslage, und da er von anderer Seite kein Geld bekommen konnte, so entschloß er sich, das Vermögen seiner Mündel zur Aushilfe heranzuziehen. Er konnte dies aber nicht ohne einen Vorwand thun, deshalb gab er auf dem Vormundschaftsgerichte, als er die Erlaubniß zur Abhebung von 40 Mark sich erwirken wollte, an, seine Mündel brauchten neue Anzüge und deren Vormund sei augenblicklich in Geldverlegenheit. Da er versprach, daß das Geld bald zurückgegeben werden solle, so erhielt er die Erlaubniß zur Abhebung. Als Heuschel bald darauf wieder Geld nöthig hatte, da seine Frau ins Krankenhaus gebracht werden mußte, erzählte er auf dem Gericht, das Geld habe für die Anzüge nicht gereicht, es seien noch 20 ℳ nöthig; er erhielt daraufhin die Erlaubniß zur Abhebung dieses Betrages und machte davon Gebrauch. Der gleichzeitig übernommenen Verpflichtung der Rückzahlung an einem bestimmten Termine kam er nicht nach, zahlte vielmehr erst später nur 30 ℳ wieder ein. Das Landgericht Dresden verurtheilte Heuschel am 27. October wegen Betruges und Untreue zu 1 Monat Gefängniß. — Seine Revision, welche ohne nähere Begründung Verletzung des materiellen Rechtes rügte, wurde heute vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

Historische Vorträge von Dr. Moritz Brasch.

V. (Schluß.)

Pr. Leipzig, 17. December. Der fünfte und letzte Vortrag des Herrn Dr. Brasch betraf die Friedensprobleme neuerer Zeit und insbesondere der Gegenwart. Dr. Brasch ging zunächst näher auf die „Vierzig Bücher vom Staate" Karl Salomon Zachariä's ein und gab eine klare, interessante Analyse des bedeutsamen Werkes. Zachariä wendete sich gegen den sogenannten „Universalstaat", der alle civilisirten Nationen vereinigen soll, weil er ihn, infolge der Verschiedenheit der Völker nach Religion, Rasse u. s. w., für undurchführbar hielt. Auch die Idee, den ewigen Frieden durch Aufhebung des Verkehrs unter den Völkern herstellen zu wollen, bezeichnete er als verfehlt, während er sich für einen allgemeinen „Bundesstaat", der alle civilisirten Völker in sich aufnimmt, zu erwärmen wußte. Die Einzelstaaten sollten ihre Selbstständigkeit sich bewahren, aber in ihren Beziehungen zu anderen Staaten durch eine Centralgewalt beherrscht werden. Der Plan Zachariä's wurde später von Julius Fröbel in seinen Werken: „System der socialen Politik" und „Theorie der Politik" wieder aufgenommen und ausgebaut. Zachariä fand in seiner Zeit wenig Verständniß für seine Ideen, denn die napoleonische Herrschaft, wie auch die nachfolgende Reactionsperiode waren derartigen idealen Staatsbildern überhaupt nicht freundlich gesinnt. Die „heilige Allianz" unterdrückte größtentheils alle derartigen Anregungen. Aber in Frankreich, Belgien, England und Nordamerika wurde die Friedensagitation weiter betrieben. Die Presse nahm sich der Sache an. Es wurden Friedensvereine in Boston (1815), Philadelphia (1816), New-York (1820) etc. gegründet, und bald kam die Agitation nach England, Belgien und Frankreich. Die Bewegung hatte in Amerika und England einen kirchlich-religiösen, in Belgien und Frankreich einen radical-politischen Charakter. Redner ging auf die Wirksamkeit Elihu Burrit's, des etwas amerikanischen Friedensapostels, und seine Schriften näher ein, und wendete sich dann den „Internationalen Friedenscongressen" zu, deren Bestrebungen in fesselnder Weise charakterisirend. Der erste fand in Brüssel 1848 statt. Neuerdings sind zu ihnen noch die „interparlamentarischen Conferenzen" getreten, z. B. in Rom (1891), Bern (1892) und Chicago (1893). Man zählt jetzt in allen Culturstaaten Friedensvereine, auch in Japan, und ihre Zahl beträgt gegen 4000.

Das einflußreichste Friedensorgan ist der Londoner „Herald of peace", das neueste Bertha von Suttner's Zeitschrift: „Die Waffen nieder!" Redner erörterte am Schluß seines geistvollen Vortrages noch das Verhältniß der Friedensfrage zum positiven Völkerrecht und wies auf das „Institut de droit international", sowie auf die „Genfer Convention" und ihre Wirksamkeit hin. Reicher Beifall wurde den eingehenden Ausführungen gezollt.

Kunst und Wissenschaft.

K. Leipzig, 16. December. Das November- und das Decemberheft der „Zeitschrift für bildende Kunst" (Verlag von E. A. Seemann, Leipzig) bieten wieder eine außerordentliche Fülle künstlerischen und kunsthistorischen Materials. So enthält das Novemberheft einen interessanten Aufsatz über die alte Piastenstadt Brieg mit zahlreichen Abbildungen von H. Ulrich. Der erste Aufsatz einer fortlaufenden Abhandlung unter dem Titel „Spanische Miscellen" von Carl Justi, „Ueber Bildnisse des Don Carlos" von Fr. Winter, gewährt einen Ueberblick über die Erfolge der griechischen archäologischen Gesellschaft bei den Ausgrabungen in Epidauros; über „Hinterglasmalerei" äußert sich Luthmer; sämmtliche vorstehenden Artikel sind mit zahlreichen Illustrationen versehen. Ferner finden sich Abbildungen des Hauptringangs zur deutschen Abtheilung der Weltausstellung in Chicago, eine Schabpapierzeichnung zu der Umrahmung eines Aneroidbarometers von W. Weimar, die eine prächtige Erfindungsgabe und seltene technische Fertigkeit verräth, und eine Originalradirung von Meyer-Basel. Das Decemberheft bringt einen trefflichen Aufsatz von Hans W. Singer über Max Klinger mit Studien zur „Kreuzigung", sowie einer vorzüglichen Radirung von R. Krüger nach Klinger's „Pietà", ferner „die Idee der Transfiguration Raffael's" von Alfred Kirstein, mit einem Lichtdruckbilde. Weiter enthält das Blatt eine sehr eingehende Schilderung der diesjährigen Münchener Kunstausstellungen aus der Feder Alfred Gotthold Meyer's mit Bildern nach Victor Müller, Franz Stuck und A. Gaubara, „Aus dem deutschen Hause in Chicago" mit vielen Illustrationen, Nachbildungen nach Munthe „Im Winter", „Der Angler" von Thomas Theodor Heine, Beiträge aus dem Werke „Deutsche Kunstgewerbezeichner" von Arthur Seemann, Abbildungen von modernen Spitzen (Häkel- und Nadelarbeiten) und der „Ornamentale und kunstgewerbliche Sammelmappe" von Prof. zur Straßen (Verlag von K. W. Hiersemann, Leipzig), Bronzetafel, entworfen und gezeichnet von W. Weimar in Hamburg, und einen „Adressenschrein", von Bauinspector Neckel entworfen.

‡ Leipzig, 19. December. Freunde des Fürsten Bismarck werden auf ein in den Schaufenstern der Klein'schen Kunsthandlung am Neumarkt ausgestelltes Gemälde aufmerksam gemacht, in welchem ältere Bekannte Göttingens unschwer das längst der Erweiterung dieser Stadt zum Opfer gefallene, ähnlich am Wall gelegene Häuschen wiedererkennen werden, in dem der Altreichskanzler als flotter Corpsstudent gewohnt hat. Eine aus der Düsseldorfer Schule hervorgegangene Malerin hat nach einer früher aufgenommenen Skizze 2 Bilder angefertigt, von denen das erste vom Grafen Herbert aus einer Berliner Kunsthandlung als Weihnachtsgabe für seinen Vater angekauft wurde.

D. Die Bibel in tamulischer Sprache, welche bisher nur in der Uebersetzung des 1791 verstorbenen Missionars Fabricius vorlag, ist in zwanzigjähriger mühevoller Arbeit neu durchgesehen und nunmehr vollständig im Druck erschienen. Das erste Exemplar derselben wurde dem derzeitigen Director der Leipziger Mission, von Schwartz, als sinnige Willkommensgabe überreicht, als er

Feuilleton.

Reisewerke.

(Schluß.)

Ich verließ ihn, doch gab ich den Gedanken noch nicht auf, ihn zum Mitgehen zu bewegen oder dazu, mir das Hierbleiben zu gestatten. Sein leidender und nervöser Zustand verbot es mir, mit Gewalt mich ihm zu widersetzen. Ich hatte die feste Ueberzeugung, daß er seinen Befehl nur nach bestem Gewissen ertheilt hatte und daß keinerlei persönliche Gründe dabei im Spiele waren. Gleichwohl hielt ich es für unpraktisch und gewagt, einen Theil der Karawane mit den Kranken hier zurückzulassen und der Gnade der Neger und Manyéma zu übergeben; denn in diesen Ländern ist es schon bei einer Entfernung von wenigen Tagemärschen unmöglich, die Verbindung aufrecht zu erhalten.

Auf meine erneuten Vorstellungen erwiderte mir der Pascha jedoch kurzweg, wenn ich mich weigerte, zu gehen, so hätte ich die Folgen selbst zu tragen; denn ich sei vom Reichscommissariat ausdrücklich unter seinen Befehl gestellt worden. Ginge ich nicht, so würde er Uledi den Befehl geben, mit sämmtlichen gesunden Leuten abzumarschiren, und ich könne alsdann allein mit ihm und den Kranken hier sitzen bleiben.

Kurze Zeit darauf stellte er mir folgenden schriftlichen Befehl zu:

Njangobo, Mkússurua, 7. December 1891.

Herrn Lieutenant Dr. Stuhlmann

Hochwohlgeboren

hier.

Angesichts der Zunahme der herrschenden Blattern und der Abnahme der Lebensmittel im Lande ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren, ohne Verzug, alle gesunden Träger und Soldaten, sowie die der Expedition zugehörigen Güter zu nehmen und zunächst bis Tenge-Tenge vorzugehen. Ich selbst werde mit den Kranken, deren Angehörigen und einigen mir zur Bedeckung von Ihnen zuzutheilenden Soldaten hier bleiben, bis die Kranken gesunden, und wollen Sie mir zu diesem Zwecke 2 Centner Stoffe, einige bunte Stoffe als Geschenke für die Dorfchefs und eine Kiste Munitionen, sowie einiges Pulver für Vorderlader hierlassen.

Sollten binnen einem Monate vom Datum Ihres Abmarsches keine Nachrichten von mir bei Ihnen angelangt sein, so wollen Sie ohne jeden Aufenthalt die Station Bukoba zu erreichen suchen und nicht auf unser Curiren warten.

Der Expeditions-Chef
Dr. Emin.

Ich bat ihn schriftlich um speciellere Instructionen. Er entgegnete jedoch, er sei augenblicklich nicht im Stande, mehr zu schreiben, auch könne er mein Ersuchen, mir einen Bericht an das Reichscommissariat mitzugeben, keine Folge leisten, da er bei seinem jetzigen Zustande einen solchen abzufassen nicht im Stande sei.

Ich gab ihm hierauf zu verstehen, daß ich zwar als Officier des Reichscommissariats genöthigt sei, seinem Befehle zu gehorchen, daß ich aber in diesem Augenblick bedauern müsse, in das Reichscommissariat eingetreten und dadurch gezwungen zu sein, ihm Folge zu leisten, da sich Alles in mir dagegen auflehne, ihn unter den gegenwärtigen Umständen auszuführen. Der Pascha seinerseits meinte, daß die Trennung ja nur kurze Zeit dauere, da er mich hoffentlich bald einholen werde. Er selbst erkenne es für seine Pflicht, hier zu bleiben und die Karawane nicht länger aufzuhalten. Er habe die Leute ins Innere geführt und darum sei es auch seine Schuldigkeit, jetzt bei ihnen auszuharren, wäre es auch sein Verderben. Er könne unmöglich die Kranken hier ihrem Schicksal überlassen, noch weniger die Expedition länger aufhalten, die das Reich täglich eine Menge Gehalt koste. Nur wenn er mit den Kranken hier bleibe, sei zu hoffen, daß keine neuen Ansteckungen vorkämen....

... Abends tranken wir auf ein baldiges Wiedersehen ein Glas Portwein. Der Pascha traf noch eine Reihe von Anordnungen für den Fall, daß er nicht wieder zur Küste zurückkehren sollte. Ganz besonders lag ihm das Schicksal seiner Tochter am Herzen: Wahrscheinlich, meinte er, würde ich sie an der Küste gar nicht mehr vorfinden, da sie wohl schon nach Europa gebracht worden sei. Bei alledem vergingen die Stunden nur allzu rasch. Im Laufe der Unterhaltung trug mir der Pascha noch die besten Grüße an den Herrn Reichscommissar auf und meinte, er nehme es ihm gar nicht übel, wenn er jetzt sehr ärgerlich darüber sei, daß Stanley ihn nicht ruhig hätte im Innern sitzen lassen, anstatt ihn, den Reichscommissar, so indirect dazu zu veranlassen, ihm diese Expedition zu übertragen, mit der er so wenig Glück gehabt habe. Und aus allen seinen Reden leuchtete deutlich das Bewußtsein hervor, daß er keine anderen Absichten mit der Expedition gehabt habe, als für sein Vaterland Erfolge zu erringen. Daß sein Plan nicht geglückt ist, hat wahrlich nicht an ihm, nur an den äußeren Umständen gelegen, er hat von Anfang sein Bestes freudig dafür eingesetzt.

Alle Anordnungen für den Abmarsch waren nun getroffen. Am 10. December Morgens früh fielen noch einige Erkrankungen vor, so daß verschiedene Soldaten ausgetauscht werden mußten. Eine halbe Stunde verbrachten wir noch plaudernd bei Kaffee, dann ließ ich meine Leute antreten, das Gewehr präsentiren, meldete dem Pascha, daß Alles in Bereitschaft sei, und gab das Signal zum Aufbruch. Des Paschas letzte Worte waren: „Hoffentlich auf Wiedersehen in einem Monat! Wenn ich durch Gewalt gezwungen nicht kommen sollte, so denken Sie an mein Kind!"

Noch ein warmer Händedruck, und fort ging es. Mir war traurig zu Muthe, es fiel mir schwer aufs Herz meinen außerordentlich verehrten Chef hier so im Ungewissen zurückzulassen. Wer mochte wissen, ob wir uns jemals wiedersahen? Er selbst hatte allerdings die besten Hoffnungen und dachte von den hiesigen Eingeborenen Leute zu bekommen, die seine wenigen 20 Lasten bis zum Schneeberge befördern würden. Er sagte mir aber, daß, falls die hiesigen Eingeborenen ihn im Stiche lassen sollten, seine Absicht dahin ginge, sich an die Manyéma zu wenden, um von ihnen Träger zu engagiren, die ihn, wenn möglich, nach Süden zu Karukwánsi schaffen sollten.

Ich selbst marschirte als Letzter im Zuge ab; an einer Wegecke konnten wir uns noch ein letztes Mal zuwinken, dann entschwand er meinen Augen." — —

Soweit Dr. Stuhlmann.

Einige Zeit vor Erscheinen des besprochenen monumentalen Werkes erschien bei derselben Firma eine andere Würdigung Emin's und zwar durch seinen langjährigen Begleiter im Sudan, bevor er in deutsche Dienste trat*). Vita Hassan hat länger mit Emin Pascha zusammen gelebt, als irgend ein anderer Europäer. Er verband mit seiner Bildung den unschätzbaren Vortheil der Kenntniß der Landessprache und hatte in seiner Thätigkeit als Gesandter und Vermittler, ganz besonders aber in der Ausübung seines Berufes als Arzt, Vieles zu sehen und zu erfahren Gelegenheit, was Anderen verborgen blieb. Hassan's Bewunderung für den Mann, der nicht nur sein Chef, sondern auch sein Freund war, hindert ihn nicht, Ansichten zu äußern, welche durchaus nicht stetes Einvernehmen mit den Handlungen Emin Paschas erkennen lassen. Der objective, streng sachliche Ton ist stets inne gehalten, namentlich auch dort, wo er über das Erscheinen der Stanley'schen Rettungsexpedition spricht. Hier ist seine Zurückhaltung um so mehr anzuerkennen, als er zu einer Kritik, respective Entgegnung geradezu herausgefordert war. Wenn er sich trotzdem stets innerhalb der Grenzen einer vornehmen Reserve hält, so kann dies nur ein günstiges Vorurtheil für die Zuverlässigkeit des Berichterstatters erwecken. Vita Hassan wurde am 14. Januar 1858 in Tunis geboren, wo sein Vater Dragoman am italienischen Consulat war. Seinen Unterricht erhielt er in Alexandrien, mußte jedoch mit fünfzehn Jahren wegen der Mittellosigkeit seiner Eltern die Schule verlassen, um sich selbst sein Brod zu verdienen. Er wählte das Apothekerfach und brachte es bald so weit, daß er schon mit 19 Jahren die Leitung einer Apotheke in Kairo übernehmen konnte, welche dem Leibarzt der Wittwe des Khedive Abbas Pascha gehörte. Vermöge dieser Connexionen erhielt er eine Anstellung im Regierungsdienste, zunächst freilich nur in dem kleinen Orte El Arisch an der türkischen Grenze, von wo er 1880 nach dem Sudan versetzt wurde. Im ersten Capitel des Werkes berichtet er, wie er dorthin kam und Emin Pascha kennen lernte, mit dem zusammen er jene ereignißvollen zehn Jahre durchlebte und schließlich den Schauplatz seiner Thätigkeit verlassen mußte, aber gleich seinem Chef mit dem festen Vorsatze, wieder dorthin zurückzukehren. Leider sollte er nicht mehr dazu kommen. Im Sommer 1892 machten sich bei ihm die Anzeichen einer unheilbaren Krankheit bemerkbar, der er, ein neues Opfer Afrikas, am 14. März 1893 erlag, kaum ein Jahr nach dem Tode seines von ihm tief betrauerten Freundes Dr. Junker.

Vita Hassan's Buch ist eine prächtige Schilderung des Lebens im Sudan, während jener Zeit, als diese Provinz ganz verloren schien und die Horden des Mahdi ungestüm nach dem Nil drängten.

Von Afrika nach Amerika, ein weiter Schritt. Auch im südlichen Amerika, in Brasilien, giebt es noch unendliche Strecken, die noch keines Weißen Fuß betrat und die noch

*) Die Wahrheit über Emin Pascha, die egyptische Aequatorialprovinz und der Sudan von Vita Hassan, ehemaligem Arzt und Apotheker der Aequatorialprovinz, unter der Mitarbeit von Elie M. Baruck. Aus dem französischen Original übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Dr. B. Moritz. 1. Theil: Emin Pascha, die Aequatorialprovinz und der Mahdismus. Preis ℳ 3,50. 2. Theil: Emin im Kampfe mit dem Mahdismus und seine Rückkehr mit Stanley's Expedition. ℳ 3,50. Berlin 1893. Geographische Verlagshandlung Dietrich Reimer (Inhaber Hoefer & Vohsen).

SLUB
Wir führen Wissen.

am 27. October zu einer eingehenden Visitation der dortigen Gemeinden den Boden Indiens betrat.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer V.

G. **Leipzig**, 19. December. Der Arbeiter Th. war für das Jahr 1893 von dem Pächter R. des dem Grafen Könneritz gehörigen Ritterguts Lossa bei Wurzen als Drescher gemiethet worden. Ein Theil seines Lohnes wurde Th. in Form freier Wohnung für ihn, seine Familie, bestehend aus Frau und 4 Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren und seiner Schwiegermutter, der verw. P., im sogen. Drescherhause, das R. und nicht zum Rittergut Lossa gehört, gewährt. Später gestattete R. auch noch, daß eine Tochter der P. aufgenommen wurde, und als diese starb, blieb ihr Kind bei der Großmutter, der verw. P., in Pflege. Im Juli d. Js. weigerte sich die Ehefrau des Th., den Anordnungen des Inspectors und Hofmeisters nachzukommen, und kümmerte sich auch nicht um die Weisungen R.'s, so daß dieser ihr und ihrem Manne zum 1. August den Dienst aufkündigte. Am 1. August wies R. seinen Verwalter an, wenn Th. sich trotz der Kündigung zur Arbeit einstellen sollte, ihn zu beschäftigen. Th. kam aber nicht und hat auch seit jenem Tage nicht wieder auf dem Rittergute Lossa gearbeitet. Er weigerte sich aber auch, trotz mehrmaliger Aufforderung R.'s, aus dem Drescherhause auszuziehen, so daß schließlich R. gegen Th. Klage auf Räumung anstrengen mußte. Am 15. September wurde in dieser Klagsache Termin vor dem Amtsgericht in Wurzen abgehalten, Th. erschien zu demselben nicht und wurde verurtheilt, das Haus zu räumen. Da auf Antrag des Pachters R. das Urtheil für vorläufig vollstreckbar erklärt worden war, erschien am folgenden Tage der Gerichtsdienergehilfe Pl. in der Th.'schen Wohnung und setzte die Möbel in ein vor dem Hause an der Landstraße befindliches Gärtchen. Von der Exmission hatte vorschriftsgemäß Pl. den Gemeindevorstand in Kenntniß gesetzt. Auch R. hatte die Th.'sche Familie darauf hingewiesen, daß sie sich wegen Beschaffung eines Unterkommens mit dem Gemeindevorstand in Verbindung setzen solle. Dies wurde jedoch nicht gethan, die Familie nächtigte im Garten auf ihren Betten. In der Nacht zum 17. September war gutes warmes Wetter. Am Vormittag des 17. kam Graf Könneritz, als er zur Kirche nach Altchwitz wollte, am Garten vorüber, und da er von der Austreibung nichts wußte, fragte er, was denn mit den Sachen werden solle, worauf er von den Leuten zur Antwort bekam, die Sachen sollten im Laufe des Nachmittags nach Leipzig geschafft werden. In der That ist auch die verehelichte Th. mit einem Kinde nach Holzhausen gefahren, wo eine Verwandte wohnt, zu welcher sie ziehen wollte. Nachmittags stieg ein Gewitter auf, und R. sagte daher zur verw. P., sie könnten, falls es regne, in einem leeren Schuppen Unterkommen finden. Die Ausgesetzten sind aber trotz dieses Angebots im Garten geblieben, obgleich es regnete. Am Morgen des 18. September machte dann R. dem Grafen Könneritz, der bis dahin von der ganzen Sache nichts wußte, und der auch mit derselben gar nichts zu schaffen hatte, Mittheilung von dem Verhalten der Leute, und es haben denn auch dieselben (die verehelichte Th. war inzwischen von Holzhausen zurückgekehrt) die folgende Nacht zum 19. September in dem erwähnten Schuppen zugebracht. Später ist die verehelichte Th. mit ihrem Manne nach Holzhausen gezogen, die verw. P. wurde mit dem Kinde, ihrer Enkelin, im Gemeindehause zu Lossa untergebracht.

Der im Vorstehenden mitgetheilte Vorgang veranlaßte nun den am 10. Mai 1851 in Arnsburg geborenen, jetzt in Wurzen wohnhaften Redacteur Max August Diehl, in der unter seiner verantwortlichen Leitung damals erscheinenden „Wurzener Zeitung" in Nr. 113 und 114 vom 20. bez. 22. September zwei leitartikelartige Artikel zu veröffentlichen, die ihre Spitze nicht gegen R., sondern gegen den Grafen Könneritz richteten und schwere Beleidigungen des Letzteren enthielten. Graf Könneritz sandte hierauf dem socialistischen Blatte eine Berichtigung, die von der „Wurzener Zeitung" in der Nr. 115 vom 24. September auch abgedruckt wurde, aber mit einer Bemerkung, welche wiederum eine Beleidigung des Grafen Könneritz enthielt. Dieser stellte gegen Diehl Strafantrag, und es fand am 30. October vor dem Schöffengericht in Wurzen Termin statt. In diesem bekannte sich Diehl als Verfasser der in Frage kommenden Artikel und erklärte, er habe sie auf Grund von Informationen geschrieben, die er sich am 18. September persönlich bei den Th.'schen Eheleuten eingeholt habe. Von einer Befragung R.'s und des Gemeindevorstands habe er abgesehen, weil er als socialistischer Redacteur von diesen wohl doch ohne Antwort abgewiesen worden wäre. Die Absicht, den Grafen von Könneritz zu beleidigen, habe ihm durchaus fern gelegen, er habe nur darthun wollen, daß auch ein so hochgestellter und vielvermögender Mann, wie Graf Könneritz, der heutigen Gesellschaftsordnung machtlos gegenüberstehe, daß diese daher werth sei, dem Umsturz zu verfallen. Der Gerichtshof erachtete indessen den Thatbestand der Beleidigung nach §. 185 des Reichsstrafgesetzbuchs durch die Beweisaufnahme für gegeben und verurtheilte den Angeklagten unter Berücksichtigung der Schwere der Beleidigungen, der hohen Stellung des Beleidigten und der Vorstrafen des Angeklagten zu **zwei Monaten Gefängniß**, sprach auch dem Beleidigten die Befugniß zu, binnen 14 Tagen nach eingetretener Rechtskraft des Urtheils den verfügenden Theil desselben auf Kosten des Angeklagten in der „Wurzener Zeitung" einmal zum Abdruck zu bringen. Außerdem wurde bestimmt, daß dem Beleidigten eine Ausfertigung des Urtheils zu ertheilen sei. Die Beleidigung wurde in der Form der incriminirten Artikel gefunden. Wenn in denselben sämmtliche Titel und Würden des Grafen Könneritz zwei Mal aufgeführt seien, so sei dies vom Angeklagten augenscheinlich nur in der Absicht geschehen, um den Vorfall in um so grelleres Licht zu setzen. Gegen dieses Urtheil hatten sowohl der Amtsanwalt, wie auch der Angeklagte Diehl, der, nachdem die „Wurzener Zeitung" in Concurs verfallen ist, als Redacteur bei der an ihrer Stelle gegründeten „Neuen Wurzener Zeitung" fungirt, Berufung eingelegt, die heute vor der Strafkammer V. des kgl. Landgerichts zur Verhandlung kam. Der Gerichtshof hielt zwei Beleidigungen nach §. 185 des Reichsstrafgesetzbuchs für gegeben, verurtheilte deswegen Diehl zu je 5 Wochen Gefängniß und erkannte unter Verwerfung der beiderseitigen Berufungen wie das Schöffengericht in Wurzen auf eine Gesammtstrafe von **2 Monaten Gefängniß**.

Jagd und Sport.

Lieutenant von Beltheim (3. Hus.) absolvirte dieser Tage einen vom Regiment vorgeschriebenen Distanzritt. Er ritt am Sonnabend früh 4 Uhr 45 Minuten von Rathenow ab über Briesen, Nauen, Spandau und langte um 1 Uhr 15 Minuten Mittags in Berlin, Lützower Tattersall, Genthinerstraße, an. Dort machte Lieutenant von Beltheim zwei Stunden Rast, ritt sodann um 3 Uhr 15 Minuten wieder von Berlin ab und langte auf demselben Wege zurück um 2 Uhr 45 Min. Nachts wieder in Rathenow an. Der Distanzreiter legte also die Strecke von 172½ km in 22½ Stunden zurück. Die Leistung ist um so anerkennenswerther, da das Pferd, der sechsjährige ungarische Vollblut-Wallach „Moral-Fogle", vollständig unvorbereitet zu einem solchen Ritte war. Das Pferd befand sich nach Beendigung dieses Rittes vollständig auf dem Posten.

* In San Remo an der Riviera ist am Sonntag der General A. von Kodolitsch, der hervorragende österreichische Sportsmann, infolge eines Gehirnschlags gestorben.

Vermischtes.

— **Berlin**, 18. December. Dem Verwaltungsdirector der Charité, Geh. Oberregierungsrath **Spinola**, ist in diesen Tagen eine von sämmtlichen Aerzten der Charité und dem Director des pathologischen Instituts unterzeichnete Adresse überreicht worden, worin die Unterzeichner ihr volles Vertrauen zu der Amtsführung des Herrn **Spinola**, sowie ihre **Mißbilligung** über die gegen ihn erhobenen Angriffe ausdrücken und die Hoffnung aussprechen, daß er in seiner Stellung ausharren werde. — Hoffentlich wird jetzt auch eine Widerlegung der Angriffe gegen die Charité erfolgen. Mit vornehmem Schweigen oder einer einfachen „Mißbilligung" kann man doch unmöglich die Sache abthun.

— **Berlin**, 18. December. Gemeinsam in den Tod gegangen ist am Sonntag Morgen ein Berliner Liebespaar in Groß-Lichterfelde. Man fand an der noch nicht bebauten Herwarthstraße hinter Strauchwerk dicht an dem Wasserlauf Bäke zwei Leichen neben einander, die einem jungen Mann und einem jungen Mädchen angehörten. Das Letztere hatte eine Schußwunde in der linken Schläfe, der Erstere eine solche in der Herzgegend. Zur rechten Seite des Mannes lag ein Revolver, aus dem die beiden Schüsse abgefeuert waren. Aus bei dem Manne aufgefundenen Papieren geht hervor, daß es sich um den am 17. November 1869 zu Bischoffee geborenen Maschinenbauarbeiter Friedrich Paschke handelt, der Weidenweg 61 bei seinem Schwager, dem Schlächter Krüger, wohnte und erst am Sonnabend seine Entlassung aus der Maschinenbau-Actiengesellschaft von H. F. Eckert genommen hatte. Auf einem Zettel hatte er mit Blei die Worte geschrieben: „Den Revolver und die Patronen bekommt mein Schwiegervater; vielleicht braucht er ihn noch. Vergnügte Feiertage. Unser letzter Wunsch ist, daß wir Beide zusammen begraben werden!" Das Mädchen ist die am 25. August 1873 geborene Tochter des Memelerstraße 46 wohnenden Schlossers Junick. Die jungen Leute waren miteinander verlobt, bis Paschke am Sonnabend vor acht Tagen einen Absagebrief von seiner Braut erhielt, mit der er sich überworfen hatte. Als er sich später bei ihren Eltern einfand, wurde er hinausgewiesen. Anna Junick arbeitete für das Confectionsgeschäft von S. in der Königstraße. Als sie dort am Montag Abend in einer Droschke fahrend ihre Waare abliefern wollte, folgte ihr Paschke in einer anderen. Zwischen dem Liebespaar kam eine Versöhnung zu Stande. Da aber die Eltern der Braut sich nicht umstimmen ließen, wollte Paschke seine Braut nach Frankfurt a. O. bringen, wo seine Mutter lebt. Diese hatte sich aber zur Aufnahme des Mädchens nicht willfährig gezeigt. Da beschlossen die jungen Leute, sich im Tode mit einander zu vereinen. Am Sonnabend Nachmittag verließen Beide ihre Wohnungen, Anna Junick in ihrer besten Kleidung, Paschke, nachdem er vorher seine gesammte Habe veräußert hatte. Schon um 7 Uhr Abends lief bei den Junick'schen Eheleuten die Nachricht ein, daß das Paar gemeinsam sterben werde.

— **Berlin**, 19. December. (Telegramm.) Der „Localanzeiger" erfährt: Die Erzieherin in der Familie des Kaufmanns **Friedländer**, welche bei Oeffnung des an Friedländer gerichteten Packets mit **Explosionsstoff** verwundet wurde, erhielt einen Brief, worin eine weitere ähnliche Sendung an Friedländer in Aussicht gestellt wird. Die Erzieherin wird vor der Oeffnung dieser Packete gewarnt.

— **Influenza**. Auf Anregung des **Reichsgesundheitsamtes** wird gegenwärtig wieder in allen Bundesstaaten eine **Erhebung** über Umfang und Behandlung der **Influenza** vorgenommen. Schon vor zwei Jahren wurden Erhebungen hierüber veranstaltet.

— **Eisleben**, 18. December. Das hiesige „Tagebl." schreibt: „Zur Ergänzung unseres letzten Berichtes aus den Mansfelder Erzrevieren theilen wir noch mit, daß die vielverbreitete Meinung, nach der eine vollständige Abschließung der „Teufe" die Ursache des sich gegenwärtig vollziehenden **langsamen Steigens des Salzigen Sees** sei, irrig ist. Die Verbindung zwischen dem Haupttheile des Sees und der „Teufe" ist noch vorhanden. Man hat, wie in früheren Fällen, Versetzungen der Verbindungswege zwischen See und Schacht (Schlotten und Spalten) anzunehmen, und die Hebung des Wasserspiegels ist den Zuflüssen, welche die Weida liefert (rund 15—16 cbm in der Minute), zuzuschreiben, da der so sehr verkleinerte See deren Wirkung selbstverständlich deutlicher erkennen läßt, als dies bei dem gefüllten Wasserbecken früherer Zeiten möglich war. Auf den Schächten der ersten gewerkschaftlichen Berginspection werden die Gewässer noch immer bedeutend heruntergezogen."

— **Gladstone, Macbeth und Duncan I.** Der „grand old man" ist bekanntlich stets sehr stolz auf seine rein schottische Abstammung gewesen. Aber selbst seinen stärksten Verehrern wird es neu sein, daß der greise Staatsmann von Niemand Geringerem abstammt, als von dem von Macbeth ermordeten schottischen König Duncan. Diese Kunde kommt aus dem schottischen Städtchen Dingwall, dem Geburtsort der Mutter Gladstone's, der den Premier zum Ehrenbürger ernannt hat. Gladstone stammt nämlich nur mütterlicherseits von Duncan. Die Hochland-Familie Robertson — die Gladstones waren eine Unterland-Familie — ist nämlich eigentlich der Clan Donachie und dieser stammt von Duncan, durch den Sohn des letzten keltischen Earls von Atholl. Der Dingwaller Genealoge sagt sogar, daß Gladstone nicht nur von der älteren Linie der schottischen Monarchen, sondern von den berühmtesten und mächtigsten alten keltischen Fürsten, den Lords von Kintail und Eilean Donan seine Herkunft ableiten könne.

— **Adelaide** (Süd-Australien), 8. November. Die **Entdeckung der reichen Goldfelder von Coolgardie** (West-Australien) haben einen starken Zuzug dorthin aus allen Colonien zur Folge gehabt; man zählt bereits an Ort und Stelle 700 Mann. Hierher zurückgekehrte „Diggers" geben glänzende Schilderungen des neuentdeckten Eldorados. Darnach soll Bayleys (des ersten Finders) ursprüngliche Mine fast eine einzige Goldmasse, schwach mit Quarz durchsetzt und in einer Tiefe von 70 Fuß noch eben so reich wie an der Oberfläche sein. Zum Theil liegt das Gold zu Tage, und die Kosten der Gewinnung an sich sind äußerst gering. Die Regierung hatte von Perth einen Beamten ausgesendet, der die ganze Gegend zwischen Coolgardie und der Dundas-Bergkette untersuchen sollte; der jetzt eingegangene Bericht desselben lautet äußerst günstig, da er überall goldhaltige Quarzriffe angetroffen hat. Coolgardie würde ein zweites Ballarat werden, wenn — es Wasser hätte! Schon jetzt wird dieses 50 Meilen weit herangefahren und hat in Folge dessen einen fabelhaften Preis. Treten nicht bald starke Regen ein, so müssen sämmtliche Goldgräber das Feld verlassen. Ein Bohrversuch, der von der Regierung angestellt wurde, ergab zwar Wasser, aber völlig salziges, und ein gleiches Ergebniß hatten die Versuche der dortigen Minen-Compagnie. Ob unter diesen Umständen eine von hier aus dorthin gesendete Expedition von Goldsuchern, mit 10 kräftigen Kameelen und vorzüglicher Ausrüstung versehen, Erfolg haben wird, ist sehr die Frage. Von allen Seiten kommen bereits dringende Warnungen. Eine Anzahl von Goldgräbern, die trotz aller Abmachungen ein neues Feld aufsuchten, soll einem trostlosen Schicksal verfallen sein: es wird berichtet, daß zwei von ihnen bereits verschmachtet und die übrigen dem Wahnsinne nahe sein sollen. Von Southern Croß ist eine Anzahl mit Wasser beladener Kameele ausgesandt worden, um, wenn möglich, die Unglücklichen zu retten. Einen der größten „Nuggets", die je in Süd-Australien gefunden wurden, brachte am 1. d. M. ein glücklicher Digger auf dem Angipena-Goldfelde ans Tageslicht. Es wurde im Golden Gully in der geringen Tiefe von fünf Fuß gefunden, wiegt über 16 Unzen und hat einen ungefähren Werth von 1300 ℳ. (Voss. Ztg.)

Literatur.

Internationales Gedenk- und Geburtstagsbuch von R. Küster. Verlag von Hugo Spamer in Berlin. Ein sinniges Festgeschenk! Zu den einzelnen Daten des Jahres sind stimmungsvolle Sprüche und Gedenkverse ausgewählt, auch die Geburts- und Sterbetage hervorragender Frauen, Künstlerinnen und Dichterinnen beigefügt. Die Auswahl der Dichtungen ist eine geschmackvolle. Nur anregende Sprüche und Lieder treten dem Leser entgegen und geben ihm Gelegenheit zu stiller Betrachtung und Einkehr in sich selbst. Der freie Raum bei den einzelnen Tagen kann zu Notizen verwandt werden, so daß sich das Ganze auch zu einem kurz gefaßten „Tagebuch" gestalten läßt. Die Ausstattung ist eine hochelegante, die Einbanddecke mit dem reizenden Margueritenstrauß besonders stimmungsvoll gehalten. Pz.

* * *

Der Armeekalender des Deutschen Soldatenhortes für das Jahr 1894 von H. v. Below, Generallieutenant z. D., ist jetzt in seinem siebenten Jahrgange im Verlag von Karl Siegismund in Berlin W., Mauerstraße 68, erschienen. Der sehr geschmackvoll ausgestattete Abreißkalender enthält: Geburtstage sämmtlicher europäischer Regenten, aller zu den deutschen Regentenfamilien gehörenden Fürstlichkeiten, derjenigen europäischen Fürsten, welche Chefs deutscher Truppentheile sind oder à la suite derselben stehen, und derjenigen verewigten Fürsten und Generale, nach welchen deutsche Truppentheile benannt sind, unter Angabe der letzteren. Hochzeitstage der deutschen Herrscherpaare. Die auf jeden einzelnen Tag des Jahres fallenden Erinnerungen an frühere Thaten der Armee, mit Bezeichnung der dabei betheiligt gewesenen Truppentheile, soweit dieselben der Armee noch jetzt ganz oder in ihren Theilen dauernd geblieben Stämmen angehören. Bezeichnung derjenigen Tage, an welchen Gefechtsausgaben betreffs Allerhöchster Geburtstagsfeiern, Kirchganges an den Feiertagen der beiden Confessionen, Anzugs, Flaggens u. s. w. laut Garnisondienst-Vorschrift in den Garnisonen der betreffenden deutschen Staaten nothwendig sind; Zeitangaben für den täglichen Auf- und Untergang von Sonne und Mond, sowie Tag- und Nachtlänge (auf die Lage von Berlin berechnet).

* * *

Die Rothenburg! Dichtung von der Wende des XIV. Jahrhunderts, von **August Kellner**. Oldenburg, Schulze'sche Hofbuchhandlung (A. Schwartz). — Wie Scheffel's „Trompeter", so erwuchs auch dieses echtdeutsche Heldenlied auf italienischem Boden. Am blauen Golf von Neapel tauchten dem Dichter die bemoosten Gemäuer Rothenburgs ob der Tauber vor den Augen empor, und wie der Meister Josephus hier sein Säkkingen verherrlichte, so August Kellner die alte Reichsstadt, die einst berufen war, eine glänzende Rolle in der Geschichte Deutschlands zu spielen. Der stolze Traum ging durch ihre eigene Schuld nicht in Erfüllung. Kellner, der als Consul in Neapel lebt und sein Werk erst auf Anrathen Waldemar Kaden's der Oeffentlichkeit übergeben hat, giebt ein klares, markiges Bild von den Schicksalen Rothenburgs. Er hat offenbar in Scheffel sein Vorbild gefunden, aber der künstlerische Realismus, mit dem er den echt deutschen Stoff behandelt, hat doch etwas Eigenartiges, Selbstständiges, wodurch die Bedeutung des Werke wesentlich gehoben wird. Denn die Nachtreter Scheffels, das wissen wir zur Genüge, haben mit wenig Glück producirt. Der Held der Dichtung ist der als dritte Macht zwischen Kaiser und Reich stehende, doch seine Zeit überragende Bürgermeister Heinrich Toppler, der den Fürsten des Reiches, besonders den Hohenzollern, kühn die Stirn bot, aber darüber sein tragisches Ende fand. Es ist ein markiges Charakterbild, was Kellner in der Gestalt des Bürgermeisters entworfen hat, dramatisch ausgeführt, von eigenartigem Reiz! Die Dichtung, die ein wirksames Culturgemälde der Vergangenheit entrollt, gehört zu den besten epischen Werken der letzten Zeit. Die eingestreuten Lieder zeichnen sich durch volksthümlichen, kernigen Ausdruck aus. **Hermann Pilz.**

* * *

Mit Freuden begrüßen wir ein Unternehmen, zu welchem sich die Herren Dr. Alwin Oppel (Bremen) und Arnold Ludwig (Leipzig) vereinigt haben, um nach Ueberwindung unendlicher Schwierigkeiten ein Werk zu schaffen, wie es in Deutschland in gleicher Vollkommenheit und tadelloser Ausführung bei einem enorm billigen Preis bisher nicht existirte. Dasselbe erschien soeben unter dem Titel: **F. Hirt's Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde.** 431 Abbildungen mit kurzem erläuterndem Text für die Belehrung in Haus und Schule. Kaum hält man es für glaublich, was für 3 ℳ hier geboten wird: auf 92 Seiten Groß-Folio finden wir 431 Abbildungen nach nur authentischem Material von ersten Künstlern ausgeführt, und zwar gelangen die wichtigsten Objecte zur allgemeinen Erdkunde, zur Landschaftskunde, zur Völkerkunde und zur Wirthschaftskunde zur Darstellung. Nur unter großen Opfern vermochte die Verlagshandlung von Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig für das überreichlich Gebotene den sehr billigen Preis von 3 ℳ anzusetzen, um auch ganz wenig Bemittelten die Anschaffung zu ermöglichen. Dieser Bilderschatz ist in der That ein Schatz von ganz ungewöhnlicher Reichhaltigkeit zur Belehrung und Unterhaltung, und wir können nur wünschen, daß dieser Schatz in allen deutschen Familien, die Anspruch erheben, zu den Gebildeten gezählt zu werden, Eingang finde. An dieser Stelle sei dann noch auf das früher erschienene umfangreiche Unternehmen „Ferdinand Hirt's geographische Bildertafeln", 3 Theile bezw. 5 Abtheilungen, gleichfalls empfehlend hingewiesen. **

* * *

Lieb und Leid. Gedichte von **Gotthard Winter**. Die Gedichtsammlung Lieb und Leid ist insofern durchaus neu und eigenartig, als wir hierin nur Gefühlspoesie im strengsten Sinne des Wortes, echte Liebeslyrik finden, deren einzelne Abschnitte im engsten inneren Zusammenhange stehen und uns die wechselvolle Geschichte eines leidenschaftlichen Herzen erzählen. Daß der Schauplatz dieser Lieder im Süden, im Reiche des ewigen Frühlings, am Mittelländischen Meere liegt, giebt ihnen ihren besonderen Reiz und erklärt ihre Farbengluth und wohl auch ihre Formvollendung, ihren Wohllaut. Gerade diese Eigenschaft wird ins rechte Licht gesetzt durch den Umstand, daß ein verhältnißmäßig großer Theil der Gedichte von dem preisgekrönten Componisten der „Ekanthis", Paul Umlauft, der bekanntlich in seinen Texten sehr wählerisch ist, bereits längere Zeit vor dem Druck componirt wurde. **

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Wien**, 19. December. Der „Politischen Correspondenz" wird aus Rom gemeldet, daß die italienische Regierung, welcher die Anregung **Spaniens**, betreffend die internationale Bekämpfung des **Anarchismus** infolge der Cabinetskrisis verspätet mitgetheilt worden sei, sich dem englischen Standpuncte anschließe.

* **Paris**, 19. December. Die heutige Post vom Congo bringt Nachrichten über die **Erkrankung Brazza's** in **Brazzaville**, an den Grenzen von Kamerun am 1. October, als **Brazza** gerade im Begriffe stand, zur **Expedition** abzugehen. Die beiden Aerzte, welche Tag und Nacht um ihn waren, hätten die Hoffnung, ihn retten zu können, jedoch erklärten dieselben, falls es gelänge, Brazza wieder herzustellen, müsse derselbe behufs völliger Genesung nach den Canarischen Inseln gehen.

---

unerforscht liegen. Aber auch hier ist deutscher Forschergeist unablässig bemüht, die dunkeln Puncte aufzuklären und der civilisirten Welt neue Gebiete zu erringen. Nachdem **Karl von den Steinen** die Beschreibung seiner ersten Schingu-Expedition bei Brockhaus hier hat erscheinen lassen, hat er jetzt die Ergebnisse seiner **zweiten Reise** in einem prächtig ausgestatteten Buche niedergelegt*).

Auch in diesem zweiten Werke machen sich die großen Vorzüge der Darstellung von den Steinen's geltend. Klarheit in der Darstellung, wissenschaftliche Gründlichkeit und dabei ein angenehmer Plauderton machen sein Buch für jeden Gebildeten zu einer unterrichtenden und angenehmen Lectüre. Mit Fleiß hat von den Steinen gesammelt und große ethnographische und linguistische Schätze gehoben. Je mehr er sich mit seinem Buche beschäftigt hat, je mehr er daran gearbeitet hat, desto mehr ist die Liebe zu dem Gegenstande gewachsen, und in gleichem Maße verstärkte sich die Erkenntniß der vom Altmeister Adolf Bastian gepredigten Wahrheit, daß der Untergang der geringgeschätzten Naturvölker den Verlust unersetzlicher Urkunden für die Geschichte des menschlichen Geistes bedeutet. Und trotz aller Wissenschaftlichkeit, wie hübsch weiß der Verfasser zu erzählen. Greifen wir das Capitel über den Rückmarsch der Expedition heraus.

„Die **Regenzeit!** Man darf sich nicht vorstellen, daß wir in einer unausgesetzt gießenden Douche gewandelt seien, aber der Gegensatz zu der fast wolkenlosen Trockenzeit war in der That gewaltig. Sehr heftige Gewitter kamen nieder, viel Landregen und Nebelgeriesel wurde uns zu Theil, und ein sonniger Tag wie der 28. November war eine seltene Ausnahme. Regnete es nicht, so war doch der Himmel düster und grau, so daß uns einige Augenblicke dünnen Sonnenscheins oder Nachts ein sternenklarer Himmel wahrhaft wohlthuend dünkten. Zuweilen war der Regen sehr kalt und wir schüttelten uns wie damals die nackten Mehinaku im Walde. Und ein ander Mal schwitzte man innerhalb des feucht dunstigen Moskiteiro wiederum wie in einer überhitzten Waschküche.

Der Kamp hatte sich verjüngt; weil es im alten Europa schneit, wenn es hier regnet, nennt man auch hier die Zeit, wo doch Thier und Pflanzenwelt zu neuem Leben erwachen und wo die Sonne am höchsten steht, den Winter. Der Campo cerrado war in dem frischen Grün kaum wiederzuerkennen; wo das hohe dünne Massegagras niedergebraunt worden war, deckte den Boden junges Gras mit weißlichen Halmen. Es nahm die Tritspur kaum auf, und die Nachfolgenden bedurften verdoppelter Aufmerksamkeit.

Auch die Bäche waren nicht wiederzuerkennen. Die Ufer hatten durch den höheren Wasserstand ein anderes Aussehen bekommen, es floß manches Gewässerchen munter daher, das früher ausgetrocknet gewesen. Vor unseren Augen schwoll das Wasser an und fiel; wir konnten uns den Uebergang oft günstiger gestalten, wenn wir mehrere Stunden warteten. Eine kurze Strecke schwammen die Maulthiere mit Gepäck; wir selbst gewöhnten uns daran, nur die Stiefel anbehaltend, bis an den Hals durchs Wasser zu waten. Mehrere konnten leider nicht schwimmen.

In einige Verlegenheit geriethen wir nach einer ekelhaften Regennacht am 22. November vor einem kleinen tiefen Flüßchen. Wir fällten einen hohen Angikobaum, der auch in guter Richtung stürzte, aber doch nicht bis zum andern Ufer reichte. Dann aber waren wir im Besitz von etwa 25 m verzinnten Eisendrahtes, den uns Herr Weber in Rio de Janeiro als unerläßlich, ich spreche bildlich, auf die Seele gebunden hatte. Bisher war er nicht gebraucht worden, hier that er gute Dienste. Er wurde mit einem Lasso auf das andere Ufer geworfen und nach einigem Herüber- und Hinüberschwimmen gelang die Beförderung vorzüglich. Die Bruaken (Lederkoffer) glitten an einem Haken und durch einen Riemen geleitet; die erste Probe war mit einer Fracht Tapirfleisch nebst Herz und Leber gemacht worden. Schließlich, als die Bündel der Kameraden an die Reihe kamen, riß der Draht.

Für die Nichtschwimmer bedienten wir uns hier auch zum ersten Mal der vortrefflichen, in den häutereichen Provinzen Brasiliens üblichen „Pelota". Eine Ochsenhaut wurde nach Art einer niedrigen quadratförmigen Schachtel umgebogen und in dieser Form durch einen mit Riemen befestigten, aus beliebigen Stangen improvisirten Holzrahmen erhalten. An einer der Seiten hing ein Leitriemen, den ein Schwimmer zwischen die Zähne faßte, während ein zweiter nebenher schwimmend steuerte. Bedeutend rascher herzustellen ist eine Pelota, die uns Antonio kennen lehrte. Er bog einfach ein dünnes Stück biegsamer Schlingpflanze zu einer rundovalen Schlinge — an solchen Rahmen hängen die Fischnetze der Indianer — und befestigte die Ochsenhaut ringsum mit Riemen.

Da gab es natürlich viel zu lachen, erst recht, wenn der in dem aufgespannten Regenschirm sitzende Passagier auch seinerseits zu lächeln bestrebt war. Der ganze Tag ging mit dem Uebersetzen verloren, das Lager wurde auf der einen Seite abgebrochen und auf der andern wieder aufgeschlagen. Nur war hier wenig Raum, da hoher Wald an den Fluß herantrat. Fröhliches Rufen und Schreien erfüllte die Luft. Die Madrinha stand angebunden und klingelte verlockend. Nackte Menschen patschten und paddelten nach Art der Hunde im Wasser bei den schwimmenden Maulthieren, Carlos Alles mit seinem lustigen „o diavo" übertönend. Nackte Menschen auch, immer bereit, wieder in den Fluß zu stürzen, waren oben unter den niedrigen Akuripalmen beschäftigt, die Bruaken, die Säcke oder die ungeschickten langen Pfeilbündel zu schichten und das Sattelzeug auf Gerüste zu hängen. Daneben lauter Genrebildchen. Einer schlug die Hängematte auf, ein Anderer saß vor Antonio auf einem Fell und ließ sich die Haare schneiden, Ehrenreich quälte sich, Columbia einen Dorn aus dem Fuß zu ziehen, Perrot daneben schwang eifrig die Salmiakflasche — man hatte die Wunde für einen Schlangenbiß gehalten und Carlos hatte sie ausgesogen. Wieder ein Anderer machte sich am Feuer zu schaffen und kochte oder briet, und hübsch genug sah es aus, wie der bläuliche Küchenrauch vor den Palmen aufstieg. Endlich war der letzte Esel drüben über dem Abhang erschienen und herübergebracht; mit ihm kam der Papagei, den ein Soldat vom Kulisehu nach Hause nahm, auf der Hand seines schwimmenden Herrn. Nur Diamante, der schwerfällige alte Köter, hatte noch keine Lust, das Ufer zu verlassen, so lange er dort noch einen Rest Fleisch unverschlungen wußte. Denn Braten fehlte am „Rio do Arame", am Drahtfluß, nicht; es hatte sich endlich einmal ein Tapir schießen lassen, und zwar endlich einmal einer, der ausnehmend zart war. Fette Stücke hielten den Vergleich mit gutem Roastbeef aus, und die Leber zerschmolz im Munde.

So fehlte es nicht an den Freuden des Daseins. Wir constatirten, daß wir in jener Zeit einen ganz unglaublichen Fleischhunger hatten; wir aßen, wenn es ein oder zwei Tage kein Wildpret gegeben hatte, einen stinkenden Bock, ohne mit der Wimper zu zucken. Freilich constatirten wir bald nicht minder, daß wir einen unglaublichen Fetthunger hatten; wir wurden ordentlich tiefsinnig, als wir an einem alten Lagerplatz Rondon's zwei leere Blechbüchsen fanden, in denen, der schönen Aufschrift nach zu urtheilen, einst mehrere Kilo amerikanischen Schmalzes enthalten gewesen waren. Und endlich entwickelte sich ein Hunger nach Süßem, der an das Krankhafte grenzte. In Summa, wir hatten alle Arten von Hunger.

Verdauungsstörungen waren überall vorhanden, abgesehen von den Fieberanfällen. Sie schienen mehr von der Nässe herzurühren. Füße, Glieder, Kleider, Taschen, Hängematten, Nachtsäcke, Alles war naß, was man anfaßte. Man neigte zuweilen zu dem Glauben, daß sich der sumpfige Kamp in eine Lagune und wir selbst uns in Frösche zu verwandeln im Begriff waren. Wir verloren die Lust am Anblick der oft sehr stimmungsvoll wässerigen Landschaft und begrüßten als die einzige richtige Staffage eines Tages einen riesigen Cervo oder Sumpfhirsch, in der Ferne einem gelben Ochsen ähnlich, der langsam und schwerfällig, das Haupt gesenkt und vorgestreckt, ein Bild aus vorsündfluthlichen Zeiten, mit stumpfer Neugier bis auf 20 Schritt an uns herankam, aus Antonio's Flinte einen Schrotschuß in die Brust empfing und daraufhin abtrollte, von den wüthenden Hunden verfolgt.

Unsere Sachen faulten elendiglich. Die früher nur allzu steifen und buckligen Ochsenhäute, die vor der Nässe schützen sollten, verwandelten sich in schlappe Lappen, sie wurden von spitzen Dingen widerstandslos durchlöchert und rissen bei stärkerer Anspannung in breite Fetzen. Nur zwei Häute noch konnten als Pelota dienen. Die Ledersäcke verfielen demselben Erweichungsproceß; die Holzsättel zerbrachen, wurden nothdürftig zusammengeflickt, paßten nicht mehr und erzeugten auf den Eselsrücken flache Hautwunden, die sich mit eitrigen Krusten bedeckten und trauliche Heimstätten boten für allerlei „bichos damnados", zu Deutsch „verdammtes Viehzeug". Was geleimt und geklebt war, was Papier oder Pappdeckel hieß — ave Maria! Die Sammlung, die photographischen Platten, wir zitterten um ihretwillen an jedem Bach, wir stürzten hinter den einzelnen Stücken her wie die Mütter, deren Kinder ins Wasser fallen, aber man wußte nicht, hatten sich die Esel niederträchtiger Weise verschworen, gerade mit der kostbarsten Ladung in die nasse Tiefe abzurutschen oder — nur Esel vermögen darüber zu entscheiden — steigerte sich bei ihnen angesichts edelmüthige Sorge für unser werthvollstes Gepäck zu einer Angst, um Himmels willen nicht fehlzutreten, die sie mit Blindheit schlug und im kritischen Augenblick der Gegenwart des Geistes beraubte?"

*) **Unter den Naturvölkern Central-Brasiliens.** Reiseschilderung und Ergebnisse der Zweiten Schingu-Expedition 1887—88, von Professor Dr. **Karl von den Steinen**. Ein Band hoch in 4° von 35 Bogen à 16 Seiten, mit 30 Tafeln (darunter 1 Heliogravure, 11 Lichtdruckbilder und 7 lithogr. Tafeln) und etwa 160 Abbildungen nach den Photographien der Expedition, nach den Originalaufnahmen von **Wilhelm von den Steinen** und nach Zeichnungen von **Johannes Gehrts**, nebst einer Karte von Professor Dr. **Peter Vogel**. Preis gebunden 12 ℳ — Berlin, Geographischer Verlag von Dietrich Reimer (Hoefer & Vohsen).

Dr. Heine's Vorträge über neuere deutsche Litteratur.
Der nächste (neunte) Vortrag findet
Mittwoch, den 3. Januar, statt.

Concurs-Auction.

Die zur Concursmasse Hotel **Blücher** gehörigen **eleganten Restaurations-Utensilien**, als namentlich: 1 hochfeiner **Bierdruckapparat, Tische, Stühle, 4 Sophas, Pfeilerspiegel, Lambrequins, Bierseidel, Alfenide-Messer** und **Gabeln, Speise- und Kaffeelöffel,** sowie div. **Küchengeräth** und **Kücheneinrichtung** kommen
Donnerstag den 21. December, von früh 10 Uhr ab,
ferner die zum Hotelbetriebe gehörigen sämmtlichen **Zimmereinrichtungen,** als: **sehr gute Federbetten, franz. Bettstellen, Sophas, Plüschgarnituren, Waschtische** mit und ohne Marmorplatten, **Kleiderschränke, Berticows,** Nachtschränke mit Marmorplatten, 1 großer Posten **Fenstergardinen und Vitragen, Tischwäsche** und div. andere Sachen
Freitag den 22. und Sonnabend den 23. von früh 10 Uhr ab Blücherstraße Nr. 17
öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung. **Römhild,** Localrichter.

Deutscher
Levante-Verkehr

über Hamburg seewärts.
Billigste Route bei prompter Bedienung.
Directe Frachtsätze **(per 100 Kilos ohne Nebenkosten)** laut veröff. Tarifen v. Stationen der Kgl. Preuß., Kgl. Sächs., Kgl. Bayr., Großh. Badischen u. d. Großh. Oldenburg. Staatseisenbahnen, d. Saal-Eisb., d. Werra-Eisb., d. Pfalz. Eisb., d. Hess. Ludwigs-Eisb., d. Main-Neckar-Bahn, d. Eisb. in Elsaß-Lothringen u. d. Neuhaldensleber Eisb. nach:
Alexandrien, Piräus, Syra, Smyrna, Salonik, Konstantinopel, Varna, Galatz u. Braila,
sowie nach Stationen der **Orientat.** u. **Bulgar.** Eisenbahnen.
Näheres **Auskunft** ertheilen die betreffenden Eisenbahn-Güter-Expeditionen, sowie in allen Fällen die
Telegr.-Adr.: Danicle. Deutsche Levante-Linie in Hamburg.

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der am 31. December 1893 fällige Zinsen-Coupon unserer Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1880 wird u. z. jener der Schuldverschreibungen Lit. A pr. 1500 M d. R. W. mit 30 M d. R. W., jener der
Lit. B " 300 " " " 6 " "
vom 2. Januar 1894 an bei nachstehenden Zahlstellen eingelöst:
in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg et Co.,**
" **Prag** bei Herrn **Moritz Zdekauer,**
" **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei Herrn **S. Bleichröder,**
" **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Frankfurt a. M.** bei **M. A. von Rothschild et Söhne,**
" **Teplitz** bei der **Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**
Teplitz, am 15. December 1893.
Der Verwaltungsrath.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Bilanz-Conto
der Nürnberger Actien-Bierbrauerei,
vormals Heinr. Henninger,
pro 30. September 1893.

Debet.	M	Pf	M	Pf
An Immobilien			3 780 000	—
An Mobilien: Brauerei- und Wirthschaften-Inventarium-Conto	92 663	55		
Eisenbahnwaggons-Conto	21 565	74		
Maschinen-Conto	251 514	03		
Fastagen-Conto	439 418	93		
Pferde- und Wagen-Conto	19 106	78	824 269	03
An Mastvieh-Conto			1 896	—
An Wechsel-Conto			8 839	83
An Cassa-Conto: Baarbestand			9 167	26
An Effecten-Conto: Bestand an Loosen			1 611	75
An diverse Debitoren:				
Hypotheken, Darlehen und Guthaben bei Banquiers	275 312	19		
Laufende Ausstände	294 016	59	569 328	78
An Depots-Conto			4 122	—
An Vorräthen			459 684	77
			5 658 859	42

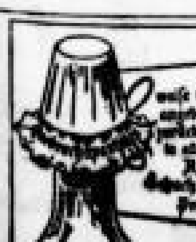
Credit.	M	Pf	M	Pf
Per Actien-Capital-Conto			3 900 000	—
Per Württembergische Hypothekenbank			1 115 865	—
Per Hypotheken			308 345	83
Per diverse Creditoren			284 082	74
Per Arbeiter-Unterstützungs-Conto			9 994	94
Per Reservefonds-Conto:				
Vortrag	68 334	26		
Betriebsüberschuss dieses Jahr	62 161	07		
	130 495	33		
ab Verlust Hornhardt, Hamburg etc.	90 844	42	39 650	91
Per Tantièmen-Conto			6 000	—
Per Dividenden-Conto XVII für noch nicht erhobene Dividenden			420	—
			5 658 859	42

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1892/93.

Debet. An diverse Creditoren.	M	Pf	M	Pf
An Abschreibungs-Conto:				
7 % auf M 269 497.77 Maschinen	18 864	84		
10 % " " 101 842.39 Inventar	10 184	24		
5 % " " 454 466.82 Fastage	22 723	34		
10 % " " 22 085.31 Pferde und Wagen	2 208	53		
5 % " " 22 700.78 Eisenbahnwaggons	1 135	04		
Ferner auf Immobilien	23 710	37	78 776	36
An Waaren-Conto			674 894	14
An Reparaturen-Conto			40 229	14
An Hypothek-Zinsen-Conto			60 975	85
An Handlungsunkosten-Conto			51 068	91
An Betriebsunkosten-Conto			188 747	90
An Tantièmen-Conto			12 000	—
An Betriebsüberschuss dieses Jahr			62 161	07
			1 124 887	27

Credit. Per diverse Debitoren.	M	Pf
Per Vortrag vom letzten Abschluss	8 032	21
Per Bier-Conto incl. Rückvergütung	1 051 186	34
Per Abfälle	50 342	71
Per Interessen-Conto	15 240	01
	1 124 887	27

Nürnberg, den 30. September 1893.
Nürnberger Actien-Bierbrauerei vormals Heinr. Henninger.
Gg. Knoesel.



— Man versuche nur einmal **H. Martels Patent (Quebrachopastillen)** bei Husten, Halsschmerz, Heiserkeit, Katarrhen & Kehlkopf- u. d. Lungen (Bronchialkatarrh anginas) Erschwertheit Athmung, Asthma, Verschleimung.
muß anders dafür angeboten Mittel zurück und verlange in allen größeren Apotheken Schachtel 2 Mark. Probe 50 Pf.

Verkauf von Altmaterial.
Der auf den 20. December er. festgesetzte Termin, betreff. „Verkauf alter Schienen pp." wird auf den 12. Januar 1894 verschoben.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt. (Berlin-Halle.)

Rathskellerei-Verpachtung.

Die in unserem im Bau begriffenen Rathhause neu einzurichtende Rathskellerei, zu welcher 5 größere Wirthschaftszimmer im **Parterre-Geschoß, Küche** und **Kellerei** im **Erdgeschoß** und 2 **Wohnstuben mit Kammer** und Bodenraum in der dritten Etage gehören, soll zum 1. Juli 1894 verpachtet werden.
Bedingungen nebst Plan zu den Räumlichkeiten liegen in unserem Büreau zur Ansicht aus, auch sind wir bereit, dieselben gegen 1 Mark Copialgebühren auf Erfordern einzusenden.
Pachtlustige werden ersucht, ihre resp. Gebote bis 1. Februar 1894 an uns einzusenden, und bleiben dieselben bis 1. März 1894 an ihr Gebot gebunden.
Dahme, den 21. November 1893.
Der Magistrat.
v. Schell, Bürgermeister.

Guts-Verkauf.

Donnerstag, am 21. December 1893, Vormittags 11 Uhr beabsichtige ich, mein in **Selben** bei den Stationen **Schortau** und **Delitzsch** gelegenes Gut Nr. 26 **freihändig meistbietend zu verkaufen.** Dasselbe ist ca. 20 Morgen groß, Alles in gutem Zustande, **eignet** sich zur **Gärtnerei** und wird mit sämmtlichem lebenden und todten **Inventar** verkauft. Der **Verkauf** findet **im Gasthofe** daselbst statt. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Der Besitzer Heldmüller.

Den 20. December dis. Jahres, Nachmittags 3 Uhr,
sollen im Versteigerungslocale des königl. Amtsgerichts hier
6 Fässer Farbe, 3 Flaschen Lack, eine Partie Bürsten und Besen u. v. a. m.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Secr. **Handtrag,** Ger.-Vollzieher.

Den 21. December dis. Jahres, Vormittags 10 Uhr,
soll in **L.-Thonberg,** Reitzenhainer Str. 86, **eine größere Partie Zucker- und Chocoladen-Waaren, Pfefferkuchen** u. v. a. m.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Secr. **Handtrag,** Ger.-Vollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 20. December 1893, Vormittags 10 Uhr
sollen in **Auerbach's Hofe, Treppe D, 1. Etage** von dem Werke: **„Freiheit, Liebe, Menschlichkeit", Berlin, J. von Groningen & Co. 1893,**
25 Exemplare, gebunden,
ca. 900 Exemplare, roh,
ingleichen eine Partie **Photographien, Kupferstiche, Farbendrucke, Rahmen** rc.
öffentlich versteigert werden.
Martin, Localrichter.

Möbel-Auction.

Wegen der Ende dies. Monats zu räumenden Localitäten sollen sämmtl. darin befindl. Gegenstände, als **1 rothe Plüschgarnitur, Sophas, Ottomanen, Chaiselongue, Schränke, Verticows, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen m. Matr., Aufwaschapparat, 1 gr. 7arm. Lampenkronleuchter, Mittwoch, den 20. Dec., früh 10 Uhr** versteigert werden **Parthenstr. 5, Souterr.**

Gr. Cigarren-Auction von 24 000 St. feinen Cigarren beginnt heute Vormittag 10 Uhr **Auctionshalle zur Centralhalle.**
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Adolf Weigel,

Buchhandlung und Antiquariat
Wintergartenstr. No. 4, I.
Grosses Lager antiquarischer Bücher. (Kataloge gratis.)
Weihnachtslitteratur.
Neue Bücher u. Zeitschriften werden schnell und gut geliefert.
Ausländische Literatur zu günstigen Bedingungen.
Ankauf
ganzer Bibliotheken und einzelner Werke von Werth gegen Baarzahlung.

Bücher

wie **Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Briefsteller, Kochbücher** u. s. w. **zu herabgesetzten Preisen** kauft man am vortheilhaftesten bei **Franz Radestock, Sternwartenstr. 2**
Gleichzeitig empfiehle dem geehrten Publicum meine **Leihbibliothek.**

Franz Ohme,

Universitätsstraße 3, empfiehlt für Knaben und Mädchen von 7—10 Jahren
Herzblättchen's Zeitvertreib
von Thekla von Gumpert. In eleganten Leinenb. gebunden. Ladenpreis à Band 6 M
25.—28. u. 30. Bd. — für à 3 M 50 Pf
31.—34. Bd. für à 3 M 75 Pf
(31.—34. Bd. cartonirt für à 3 M 20 Pf.)

Leuchs Adressbücher
aller Länder der Erde (Neueste Ausgabe „Sachsen"), beste Offerten-Bezugsquelle und Publicationsorgan, empfiehlt
B. Zeschau, Leipzig-Reudnitz.

Coupons-Einlösung.

An unserer Coupons-Casse werden die am **31. December d. J.** bez. **2. Januar 1894** fälligen **Zinsscheine** der nachstehenden Effecten:
Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten vorm. G. A. Wayss & Co. Schuldverschreibungen,
* Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld Schuldscheine,
* Braunkohlengrube „Eintracht" Schuldverschreibungen,
* Brünn-Rossitzer Eisenbahn-Prioritäten,
* Consolidirten Alkaliwerke Westeregeln Partial-Obligationen,
* Cröllwitzer Papierfabrik Schuldverschreibungen,
* Deutschen Hypothekenbank **(Meiningen)** Pfandbriefe,
* Gotthardbahn-Prioritäten,
* Greizer 5% Stadt-Anleihe,
Landständischen Bank **(Bautzen)** Pfandbriefe,
* Landwirthschaftl. Credit-Verein im Königreiche Sachsen Pfandbr.,
* Leipziger Pferdeeisenbahn Schuldverschreibungen,
* Lombardischen 3% und 5% Prioritäten,
* Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Schuldverschreibungen,
Oesterreichischen Silber-Rente,
Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank Pfandbriefe,
* Russischen Boden-Credit-Pfandbriefe,
Russischen Orient-Anleihen,
* Saalbahn-Prioritäten,
* Sächsisch-Thüringischen Braunkohlen-Verwerthungs-Schuldverschreibungen,
Serbischen Anleihen,
Ungarischen 4% Gold-Rente,
* Werrabahn-Prioritäten,
* Wiener Communal-Gold-Anleihe,
* Württembergischen Hypothekenbank Pfandbriefe,
* Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik Schuldverschreibungen

* Hiervon auch die verloosten Stücke.

eingelöst und beginnen wir **mit der Auszahlung bereits am 20. December d. J.**
Leipzig, den 16. December 1893.

Becker & Co.

Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig.

An unserer Casse werden die am 2. Januar 1894 fälligen Coupons und geloosten Stücke der:
Deutschen Grundcreditbank in Gotha Pfandbriefe,
Friedrichrodaer Stadt-Anleihe,
Lombardischen Prioritäten,
Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbauverein-Anleihen,
Lugauer Steinkohlenbauverein-Anleihen,
Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe,
Oesterreichischen Silberrente,
Privatbank zu Gotha Anlehnsscheine,
Ronneburger Stadt-Anleihe,
Ungarischen 4% Goldrente,
Vereinigte Hanfschlauch- u. Gummiwaaren-Fabr. in Gotha Anleihe,
Wiener 5% Communal-Gold-Anleihe,
ferner die Dividenden-Scheine Nr. 7 per 1892/93 der Thüringischen Nadel- und Stahlwaarenfabrik (Knippenberg)-Actien mit Mk. 60
von heute ab spesenfrei bezahlt.
Leipzig, den 20. December 1893.
Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig,
Markt 11, I.

Bei der Puppenkönigin am Telephon!

(Amt I, 2558, Trabert, Brühl 15.)

Bimlimbimbim.
„Hier Puppenkönigin! Wer dort?"
„„Hier Klein-Lieschen! Ach, liebste Frau Puppenkönigin, bringe mir doch **eine schöne Puppe,** aber von
Trabert,
Brühl 15,
so eine Hilda oder Elsa; will dafür recht brav sein!""
„Schön, mein Kind, lasse die Puppe nur gleich von der Mama holen. Schluß!"
Bimlimbimbim.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reizende Weihnachts-Geschenke

Fenster-Bilder

Diaphanien empfehlen in grösster Auswahl (50 neue Muster)

Vogler & Kachholz, Grimmaische Strasse No. 8 I.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt

von ***Dr. Oskar Schneider,*** Schulstraße 10/12,

bittet um Besichtigung ihrer reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung.

Neuheit: Mechanische Eisenbahnen mit kräftigem Uhrwerk auf Schienen mit Weichen und Kreuzung.

---

19. N. Herz 19.

Reichsstraße Nr. 19.

Seit 31 Jahren anerkannt reellstes Geschäft.

Wasserdichte und gefütterte Schuhwaaren

zu den allerbilligsten Preisen.

Herren-Schaftstiefel	ℳ 5.50
Herren-Stiefeletten	„ 4.50
Herren-Promenadenschuhe	„ 4.50
Langstiefel, wasserdicht,	„ 11.50
Turnschuhe	„ 2.25
Herrenpantoffeln	„ 0.50
Knaben-Stulpenstiefel	„ 4.—
Kinderschuhe	„ 0.48
Damen-Knopfstiefel	„ 6.75
Damen-Lederstiefel	„ 4.50
Damen-Tuchstiefel, Lederbesatz	„ 4.50
Damen-Promenaden-Schuhe, Leder	„ 3.50
Damen-Stepp-Schuhe	„ 1.75
Damen-Hausschuhe	„ 1.50
Damen-Pantoffeln	„ 0.40
Kellner-Schuhe, Seitz. und Lack	„ 3.75

Gummi-Schuhe, Damen ℳ 2.50, Kinder ℳ 1.75.

Filzschuhe ℳ 1.—, ℳ 1.25, ℳ 1.50, ℳ 1.75.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Bitte genau auf Herz u. Nr. 19 zu achten.

Billigste Preise. **A. verw. Pilz,** Stets Neuheiten.

Petersstrasse 28, vis-à-vis Central-Hôtel,

empfiehlt als vorzüglich geeignete **Weihnachtsgeschenke** ihr mit allen Neuheiten aufs Reichhaltigste ausgestattetes Lager.

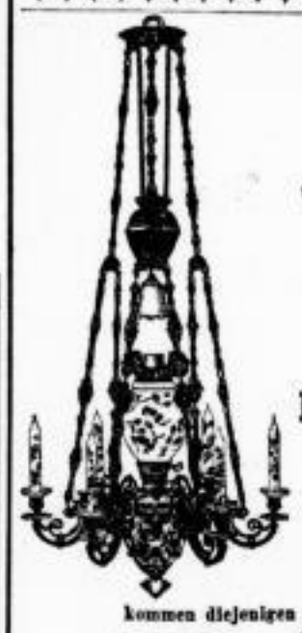
Specialität:

Portefeuille — Lederwaaren,

Portemonaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Schreibmappen etc.,

Photographie-Albums,

Reiseartikel, **Fächer,** Bronzewaaren, Holzcassetten, Handkoffer, Reise-, Hand-, Courier- und Arbeitstaschen, Reisekissen, Flaschen, Bestecks etc., Schultaschen, Ranzen, Collegmappen etc.



Schubert & Sorge

Lampenfabrik

Leipzig-Reudnitz,

Verkaufslager in Leipzig: Grimmaische Strasse 5, I.

(Seiller's Hof), Aufgang Reichsstrasse 1.

Petroleumlampen

jeglicher Art in reichhaltigster Auswahl.

Neuheiten in:

Kerzenkronen, Hängelampen, Säulenlampen,

Ständerlampen, Tischlampen,

Flur- und Schlafzimmer-Ampeln,

Wandlampen etc.

Garantie für durchaus solides Fabrikat, vorzüglichste Brenner-Systeme.

Vom 1. December bis Weihnachten

kommen diejenigen Sorten **Lampen,** von denen jetzt noch grössere Bestände am Lager, mit

20% Rabatt

auf unsere bekannt billigen Preise zum Verkauf.

F. Ed. Voigt,

Optische Industrie-Anstalt,

Hainstraße 31,

empfiehlt sein großes Lager von

Operngläsern	Mark 4—150,	Barometern	Mark 4,50—20,
Thermometern	„ 0,25—10,	Reisszeugen	„ 0,75—80,
Stereoskopen	„ 2 an,	Laterna magica	„ 1,20—24,
Pantoskopen	„ 9—64,	Dampfmaschinen	„ 2,50 an,

goldenen Klemmern und Brillen Mark 5,50, massiv Gold Mark 7—50.

Horn-, Schildpatt-, Glasklemmer in größter Auswahl.

Großes Lager von Talon-Lorgnetten, Lupen, Compassen und Briefwaagen.

Stahlbrillen und Klemmer mit besten Gläsern von Mark 1,00 an.

Früher im Geschäft von O. H. Meder.

Porzellan.

Emaillirtes Kochgeschirr.

Größtes Specialgeschäft und Fabriklager.

Verkauf nach Gewicht zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit.

Großes Lager in: Eimern, Kesseln, Töpfen, Schüsseln, Tellern, Tassen, Kaffeekannen, Waschdecken, Nachtgeschirren, Stürzen ꝛc.

Email-Spielzeug.

Umtausch gern gestattet.

Hermann Becher,

Hauptgeschäft: Reichsstraße 26.

Filialen jetzt: Zeitzer Straße 51 und L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 37.

Emaille.

Speciell für Weihnachten

reizendes Puppenspielzeug in größter Auswahl und beliebiger Stückzahl ebenfalls nach Gewicht.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfiehlt

Taschenuhren in Gold, Silber u. Nickel, Regulateure, Standuhren, Wecker u. Wanduhren bei zweijähriger Garantie zu äusserst billigen Preisen,

Theodor Strohmann,

Zeitzer Str., Eckhaus Albertstr.

Ausserdem empfehle einer ganz besonderen Beachtung meinen

Weihnachts-Ausverkauf

von

Gold- und Silberwaaren,

nur bester Ausführung 20—30 % unter wirklichen Fabrikpreisen:

Für Damen:

Armbänder
in massiv Gold, plattirtem Gold und Silber von Mk. —.80 bis Mk. 80.—

Brochen
in massiv Gold, plattirtem Gold und Silber von Mk. —.65 bis Mk. 50.—

RINGE
in 333/ u. 585/1000 gestempeltem Gold u. Silber von Mk. —.50 bis Mk. 30.—

Ohrringe
von Mk. —.75 bis Mk. 24.

Colliers
in Gold, plattirtem Gold, Silber, Granaten und Corallen von Mk. 1.50 bis Mk. 50.—

Kreuze
in Gold und plattirtem Gold von Mk. 1.50 bis Mk. 15.—

Für Herren:

Manschetten-, Kragen- u. Hemdenknöpfe
in Gold und plattirtem Gold von Mk. —.70 bis Mk. 30.—

Ketten
in massiv Gold, Gold Chamier, plattirtem Gold und Silber von Mk. 3 bis Mk. 100.— darunter viele Muster zum Goldwerth.

Ringe
in Gold von Mk. 2 bis Mk. 30.

Cravattennadeln
in Gold und plattirtem Gold von Mk. —.50 bis Mk. 30.—

Medaillons und Anhänger, Corallen- und Granatwaaren

zu spottbilligen Preisen bis 50 Procent unter Fabrikpreisen.

Sämmtliche massiven Goldsachen sind gesetzlich gestempelt u. ist dadurch ein unreelles Geschäft vollständig ausgeschlossen.

Musik.

Weihnachts-Aufführung des „Arion“.

Der gute Stern, welcher über den allzeit pikanten Jul-Aufführungen des akademischen Gesangvereins „Arion“ seit Jahrzehnten steht, hatte sich auch am letzten akademischen blauen Montag und am Firmament des Krystall-Palastes getreulich eingefunden. Bei dicht gefülltem Hause — die neu eröffneten Bahnen hatten auch aus dem Innersten der Provinz staunende Gäste herbeigeführt — in Scene gehende Weihnachtsstück verschleierte seinen antik-modernen Inhalt unter der räthselhaften Inschrift: „Anton, s is nischt“, der die Mottos beigefügt waren: „Nieder mit der Republik — Monarchie ist unser Glück!“ und „Da stehen Einem über die Ohren ab!“ Das Stück spielte zum Theil in Egypten, daher vielleicht diese Verfinsterung.

„Mehr Licht!“ — brachte das Personenverzeichniß des dramatischen „Patameters“ (die 5 Acte wurden eben einfach metermeise zugeschnitten). Man las die klassischen Namen Julius Cäsar, Calpurnia, Octavius, Octavia, Marcus Antonius, Brutus, Claudia, Kleopatra, Cicero, Horaz, freilich „sehr gemischt“ mit Heinrich Pudor, Akimandi, widerhaarigen Vorstandsmitgliedern und ähnlichen Anachronismen.

Auch der Schauplatz war klassisch-antik: Rom (Forum Romanum und die gute Stube bei Cäsars) und Alexandria (Palais der Kleopatra).

Um es gleich zu sagen, dieser Arion-Cäsar stammt aus Ehrenfriedersdorf und heißt eigentlich O. Herz. Seine Imperatorenruhe war classisch von Anfang bis zu Ende. Die Verschwörer gegen ihn waren nicht minder gut in Maske und Spiel und Gesang (Quartett von Hofmann, componirt von Richard Schneider, Beides „alte Herren“). Kleopatra, die egyptische Angebetete Cäsar's, fand in stud. Fröhlich (Frölich?) einen verführerischen Darsteller. Neben ihr verdient die Octavia (stud. th. G. Schulze aus Wöhlis) ehrenvolle Erwähnung wegen ihrer Leistungen in der höchsten Fistellage (ein Duett, die nur durch Indisposition beeinträchtigt ward.

Octavia hatte ein Duo mit Brutus (componirt von Dr. Kiengel, dem jetzigen Director des Arion) und sang auch in einem von stud. Boehme componirten Quartett mit. Claudia, Octavian's Geliebte, zeichnete sich ebenfalls in einem Duett mit ihrem Liebespartner aus (Composition von Albert Kenn), namentlich aber in einer von Richard Müller, dem früheren Arion-Director, componirten Arie.

Von den charakteristischen Rollen sei noch die des Schriftgelehrten Cicero erwähnt, die stud. Steinel aus Kloschwitz recht gut „leistete“.

Die Perlen des Abends, eingefaßt durch die hübsche Ouvertüre von Emil Mattiesen aus Dorpat, waren die gesanglichen Vorträge, elf an der Zahl, darunter allein fünf Chöre, von denen den ersten Dr. Kiengel, den Frauenchor zum Feste der Hora Der Richard Schneider, den zweiten Römerchor Camillo Zeller, den der Römer in Egypten Ludwig, den Schlußchor wieder C. Zeller gesetzt hatten.

Vor dem Schlußchor ward als Intermezzo ein Kosakentanz mit Französinnen als großer Knalleffect eingeschoben. Balletmeister Bolinelli hatte wieder eine Aufführung zu Stande gebracht, die in jeder Hinsicht geradezu überraschend war. Soll ich eine der vier männlichen Ballerinen nennen? Es war stud. Ackermann, dessen Maske und gymnastisch-choreographische Gewandtheit den Preis verdienen dürfte.

Die zahlreichen eingestreuten urwüchsigen politischen und localen Anspielungen, z. B. ein Dichterquartett mit Refrain: „Cäsar ist ein großer König — Stegemeier auch nicht wenig“, ein Straßenbahnabenteuer auf einer hiesigen — unfreundlichen Bibliothek, Scherzworte und satyrische Bemerkungen verfehlten ihre Wirkungen nicht und versetzten die Zuhörerschaft in immer größere Heiterkeit. Den Dichtern des Textes, den activen Arionen M. Surmann aus Klingenthal und A. Leyn aus Greiz, wurde daher am Schlusse rauschender Beifall und Hervorruf zu Theil, ebenso dem artistischen Beirath des Vereins „ad hoc“, Herrn Praeger. Das Ballet der Zeitschriften-Liebhaber und französische Tricoloren schwingenden hoch- und leichtgeschürzten allerliebsten Tänzerinnen mußte zum Theil wiederholt werden.

Bis zum Schluß, der an die Mitternacht heranreichte, blieben die Ehrengäste, voran der derzeitige Rector Magnificus, Geh. Hofrath Dr. Wislicenus, sowie eine Anzahl Professoren und Docenten, mehrere Mitglieder des Officiercorps mit einem der Regimentscommandeure, Mitglieder des Rathscollegs und hiesiger Dicasterien mehr aus. Geh. Hofrath Professor Dr. Otto Müller ließ sich leider wegen Unwohlseins vermissen. Dann folgte als „Anis coronat opus“ der Sängercommers, an dem auch eine Abordnung des Universitätssängervereins zu St. Pauli — der Vorsteher desselben, Geh. Hofrath Dr. Heinze, war ebenfalls bei der dramatischen Feier zugegen gewesen — theilnahm.

Plaudite, Quirites! Vivat „Arion“!

Dr. Karl W. Whistling.

K. Wh. Schumann's „Genoveva“ in London und Leipzig. Schumann's Oper „Genoveva“ wurde am 25. Juni 1850 zum ersten Male und zwar unter des Meisters eigner Leitung, dann (nach Müller's Coarstil) bis zum 11. Februar 1885 überhaupt 28 Mal auf hiesigem Stadttheater aufgeführt. Jetzt hat die Oper mit schönstem Erfolg den Canal überschritten, will sagen, sie ist in London auf dem Drurylane-Theater trefflich inscenirt worden. Die diesmöchige Nummer des „Graphic“ bringt ein ganzseitiges Bild über diese Aufführung, darstellend die Beschwörungsscene, Graf Siegfried vor dem Zauberspiegel der Hexe Margaretha. Als Zeichner des hübschen Bildes wird H. M. Paget genannt. Und Leipzig? Kann mit denselben artistisch-journalistischen Ehrenbezeigungen schon längst „aufwarten“. Im 15. Bande (zweites Halbjahr 1850) befindet sich auf Seite 24 „Bild und Lied“ von diesem interessanten Stoffe. Mit der Berichterstattung war, da der sonst allezeit fertige J. C. Lobe versagte, der mit Schumann näher befreundete Musikalienhändler August Whistling in letzter Stunde beauftragt und löste seine Aufgabe sehr angemessen.

* Zeulenroda. Die Herren Knüpfer (Violine), Wettengel (Cello) und Jung (Clavier), frühere Schüler der Orchesterschule in Weimar und am Conservatorium in Sondershausen, gaben unter Mitwirkung der Concertsängerin Frl. Marie Schäfer aus Plauen am vergangenen Freitag in Pohland's Local ein gut besuchtes Concert, in welchem das Trio für Clavier, Violine und Cello op. 97 von Beethoven und das Trio op. 52 von Anton Rubinstein in anerkennenswerther Weise zum Vortrag gelangten. Fräulein Schäfer verfügt über eine umfangreiche, vortrefflich ausgebildete Mezzosopran-Stimme, sie errang durch den Vortrag der Lieder: „Feldeinsamkeit“ von Brahms, „Sehnsucht“ von Rubinstein u. s. w. einen so bedeutenden Erfolg und lebhaften Beifall, daß sie noch eine Zugabe: „Spielmannslied“ von Bohm, spenden mußte. Aber auch als Solisten lernten wir unsere Concertgeber kennen und schätzen. Herr Wettengel spielte Romanze von Schulze und „Am Springbrunnen“ von Davidoff recht hübsch, letztere Composition mit ihren technischen Schwierigkeiten wurden „spielend“ überwunden. Herr Knüpfer hatte die „Militairphantasie“ von Leonard gewählt, er spielte mit warmer Empfindung, der Ton ist schön und groß. Herr Jung spielte: a. eine Concertetude von Meyer-Olbersleben, b. einen polnischen Tanz von Scharwenka wie immer mit erstaunlicher Fingerfertigkeit und feiner Nuancirung; ebenso war die Begleitung der Lieder am Clavier eine mustergiltige zu nennen. Schade, daß der noch junge strebsame Pianist hier nicht am Platze ist, vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, Künstlerkreise auf den begabten Clavierspieler, dessen Virtuosität eine vielversprechende ist, aufmerksam zu machen. Daß man auch hier gute Musik gern hört und zu schätzen weiß, bewies die große Aufmerksamkeit, die man den ausführenden Künstlern zollte.
K. S.

Darmstadt. Der „Tägliche Anzeiger“ schreibt über das am 4. December stattgefundene Hofconcert: Das dritte Hofmusikconcert, welches gestern im Hoftheater stattfand, war wieder eine von jenen Veranstaltungen, für die man sich so recht erwärmen konnte, und welche das richtige Concertanimo im Auditorium verbreiten. Die das Concert einleitende Ouverture von Arensky mit dem unbegreiflichen Titel „Traum auf der Wolga“ — unbegreiflich deshalb, weil der Inhalt so gar keinen Aufschluß giebt, was die Musik und der Traum mit dem russischen Fluß zu thun haben — hat zwar trotz ihrer hübschen contrapunctischen Arbeit an diesem Abend nicht gar viel Antheil. Bei aller weitläufigen Bearbeitung eines Hauptmotives und einiger recht hübschen Instrumentaleffecte hinterläßt dieselbe dennoch den Eindruck des Unfertigen, eine Eigenthümlichkeit, die allerdings den meisten Träumen eigen ist. Viel mehr und mit Recht interessirten die Kunstgaben der beiden Gäste, die, obschon beide Techniker vorzüglichster Gattung, gerade als wäre eine vorherige Verabredung vorausgegangen, sich aller Virtuosenkunststücke enthielten. Frau Emma Baumann, sächsische Kammersängerin aus Leipzig, eine hier nicht unbekannte Künstlerin, ist eine von jenen gottbegnadeten Liedersängerinnen, die man nur sporadisch antrifft. Außer der charakteristisch vorgetragenen und überraschend brillant und sauber colorirten Arie aus Mozart's „Entführung“ sang Frau Baumann mit entzückend klingender, in allen Lagen wunderbar ausgeglichener Stimme die „Feldeinsamkeit“ von Brahms, den zarten „Nußbaum“ von Schumann, „Die Rettung Klosis,“ ein reizend humoristisches Gedicht von Carmen Sylva, componirt von Bungert, und noch außerdem auf stürmisches Verlangen eine humoristische Zugabe. Alle Vorträge trugen den Stempel der höchsten künstlerischen Reife. Das Publikum, enthusiasmirt von den durchgeistigten Darbietungen, überschüttete die Künstlerin mit langandauerndem Beifall. In Herrn Alexander Siloti aus Moskau lernten wir einen Pianisten kennen, der sich bescheidener Weise nicht Virtuose nennt, und insofern mit Recht, als er nicht beim Hörer Bewunderung mit Augen und Ohren hervorrufen will, sondern sich, wie es scheint, die Aufgabe stellt, dem gebildeten Musikgeschmack die auserlesensten Genüsse zu bieten. In ihm haben wir einen Künstler vor uns, der wirklich eine Eigenart vor anderen besitzt, und diese ist sein geradezu zauberisch klingendes Piano und Pianissimo-Spiel; es ist bei ihm nicht das charakteristische sogenannte duftige Piano, sondern ein entzückend sphärenhaftes, beseeltes, noch bei der leisesten Schattirung in Sonderwaarnen sich zertheilendes Pianissimo, wie wir es vorher in dieser Vollendung nie gehört. Ein Blüthner-Concert-Flügel, welcher, wie wir hörten, eigens aus der Fabrik zu diesem Concert durch die Firma A. W. Zimmermann geliefert wurde und welcher bestrickend schönen, seltenen süßen Ton besitzt, ein wahres Pracht-Instrument, wurde dem trefflichen Künstler zum Medium seiner Eigenart. Es ist klar, daß die Auffassung bei solch' feinfühligem Meister keine Lücke zeigt. In der großen Cdur-Phantasie von Schubert in Liszt'scher Bearbeitung mit Orchester, sowie in Stücken von Rachmaninoff, Tschaikowsky, Arensky und Chopin (Ballade in As) kamen des Künstlers Vorzüge in entzückender Weise zur Geltung. Ueber die tadellose, wir möchten sagen elegante Bravour ist noch die unvergleichlich schöne Behandlung der Cantilene zu setzen. Der Künstler mußte sich ebenfalls infolge des nicht enden wollenden Beifalls zu einer Zugabe verstehen (ebenfalls einer Composition eines russischen Tondichters). Den Schluß des Concertes bildete die bekannte wundervolle Bdur-Symphonie, die unter der feinkünstlerischen Leitung des Herrn Hofcapellmeisters de Haan vom Orchester mit gewohnter Künstlerschaft gespielt wurde. Das Haus war bis auf den letzten Platz mit Zuhörern besetzt.
H.

ƒ Am Geburtstag Carl Maria von Weber's hatte der Bohn'sche Gesangverein in Breslau im Musiksaale der Universität sein fünfundfünfzigstes „Historisches Concert“ veranstaltet, in dem Soli und Ensembles aus allen dramatischen Werken des Künstlers: „Peter Schmoll“, „Rübezahl“, „Silvana“, „Abu Hassan“, „Freischütz“, „Preciosa“, „Die drei Pintos“, „Euryanthe“ und „Oberon“ zur Aufführung gelangten; das Stadttheater zu Breslau führte zur Geburtstagsfeier den „Freischütz“ auf.

ƒ Von dem neuen Director des Schlesischen Conservatoriums, Georg Riemenschneider, ist im letzten Symphonieconcert der Breslauer Concerthauscapelle das Vorspiel zu einer Oper „Mondeszauber“ mit günstigem Erfolge zur Aufführung gebracht. Angenehmer Fluß der Melodie, Klangreiz eigenthümlicher Harmonie und vor Allem eine duftige poetische Stimmung wird ihr nachgerühmt und als besonders interessant die originelle Behandlung der Flöten und Oboen hervorgehoben.

§§. John Tyndall. Mit dem Tode des englischen Physikers Tyndall, der mit Darwin, Faraday und Huxley den Ruhm der englischen Wissenschaft in diesem Jahrhundert ausmachte, hat auch die Musik nach ihrer physikalischen Seite hin einen schweren Verlust erlitten. Die 8 Vorlesungen über den „Ton“, welche der verstorbene Gelehrte im Jahre 1867 in der „Royal Institution of Great Britain“ zu London hielt, erregten gewaltiges Aufsehen. Hier wurden zum ersten Male die überraschenden Erscheinungen und Gesetze der Akustik in fesselnder und allgemein interessirender Weise dem großen Publikum vermittelt; der Redner behandelte seinen Gegenstand experimentirend und führte die Ergebnisse der Lehre vom Schall und Ton in einer Reihe ausgezeichneter bildlicher Darstellungen vor. Als bald nachher sein berühmtes Buch mit dem lakonischen Titel „Sound“ erschien, das eine Erweiterung jener Vorträge bildet, konnte sich die musikalische Welt davon überzeugen, wie großen Dank sie dem englischen Gelehrten für seine Forschungen auf dem Gebiete der Akustik schuldig war. Zum großen Theil lehnen sich Tyndall's Entdeckungen an die bahnbrechenden Arbeiten unseres gefeierten Helmholtz an, aber das obenerwähnte Buch trägt den Stempel der Originalität und des Genies und wurde in alle Culturssprachen übersetzt.

K. Wh. Englische Conservatorien. Letzten Donnerstag wurde Händel's „Messias“ zu London von Gesangs- und Orchesterschülern der Guildhall-Musikschule ganz ausgezeichnet aufgeführt, wie die Sonnabend-„Times“-Nummer meldet. 18 Solisten bedeckten sich mit Ruhm, ein Theil derselben wird mit Namen aufgeführt.

K. Wh. Musikalische Scherze und Scherzbilder im Londoner „Punch“. — Das Urbild des „Kladderadatsch“, der Londoner „Punch“, macht gern sein musikalisches Spätzchen in Bild und Text. Aufgeregte und aufregende hart gesticulirende Capellmeister mit Tactstock oder Violinbogen giebt es, wie es scheint, auch an der Themse. Die neueste Nummer des Witzblattes stellt einen solchen Orchesterdirigenten in Ekstase dar, wie er die arbeitenden hinter ihm sitzenden Geiger arg bedrängt und bedroht. Dazu die köstliche Unterschrift: „a conductor of heat“, was ebenso gut: „ein Wärmeleiter“, als „ein Orchesterleiter in der Hitze“ heißen kann.

Für den Weihnachtstisch.

Aus der Jugendzeit. Lieder für unsere Jugend von G. Chr. Dieffenbach. Componirt von C. A. Kern. 2 Hefte in eleganten Farbendruckumschlag. (Preis à Heft 1,50 ℳ) Gotha, Friedr. Andr. Perthes. — Wiewohl an Kinderlieder-Sammlungen heutzutage fast kein Mangel mehr herrscht, bekennen wir mit Freude, daß für die Zwecke des Kindergesanges kaum ein ähnliches Werk wie das vorliegende vorhanden sein dürfte. Unserer sangesfrohen Jugend wird in diesen beiden, ganz herrlich ausgestatteten Heften eine reiche Sammlung von Liedern dargeboten, die nach Text und Melodie dem kindlichen Alter angemessen sind. Dieffenbach ist als Kinderliederdichter und -Sammler — man könnte fast sagen — eine Autorität und in C. A. Kern gesellte sich zu ihm ein Tonsetzer, der überall das Rechte trifft. Die schlichten Melodien sind äußerst einfach gesetzt, so daß selbst die A-B-C-Schützen des Clavierspiels darin keine Steine des Anstoßes entdecken können. Für ein Familienconcert im häuslichen Kreise, ausgeführt von fröhlichen Kinderstimmen, dürfte es zur Zeit keine passendere als die Dieffenbach'sche Sammlung geben. Sie erfüllt ihren Zweck zu allen Tages- und Jahreszeiten, weswegen wir sie unseren Leserinnen und Lesern mit bestem Gewissen angelegentlichst empfehlen können.
C.-B.

Harmoniumspieler, die in der Technik noch nicht allzuweit vorgeschritten sind, seien auf des verstorbenen Organisten Robert Schaab „Harmonium-Album“ aufmerksam gemacht. Dasselbe enthält Altes und Neues, Ernstes und Heiteres in bunter Reihe aus den Schätzen unserer Meister in zwei Heften (Preis à Heft 2 ℳ) und ist im Verlage von F. Portius in Leipzig erschienen. Als Bearbeiter für Harmonium, sowie als trefflicher Spieler dieses noch immer viel zu wenig gewürdigten prächtigen Hausinstruments genoß Schaab eine unbestrittene Anerkennung. Die in dem vorliegenden Album von ihm besorgten Arrangements verrathen durchweg den tüchtigen, gewissenhaften Musiker. Leichter sind die 12 kleinen Stücke gesetzt, mit denen Hermann Wenzel im gleichen Verlage die Harmonium-Literatur bereichert. Beide Werke sind recht hübsch ausgestattet und werden kleinen und größeren Anfängern im Harmoniumspiel gewiß Freude bereiten.
C.-B.

Aus der goldenen Jugendzeit — so betitelt der fleißige Componist und Clavierpädagoge Hermann Wenzel eine Anzahl recht gefällig klingender, leicht spielbarer Clavierstücke, die für den Zweck, neben jeder Clavierschule gebraucht werden zu sollen, sehr gut geeignet sind. Für die Jugend werden sich die anspruchslosen Stücke „Aus der Jugendzeit“ wohl überall Freunde zu erwerben vermögen. Die Verlagshandlung Fr. Portius in Leipzig hat das sauber und deutlich gestochene und gedruckte Heft, das nur 1,50 ℳ kostet, sehr geschmackvoll ausstatten lassen, so daß es keinem Weihnachtstische zur Unehre gereichen dürfte.
C.-B.

Literatur. Für den Weihnachtstisch. — Franz Liszt's Briefe an eine Freundin. Herausgegeben von La Mara. Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel. 1894. — Die bedeutendste musikalische Schriftstellerin der Gegenwart, La Mara, welche schon so manche herrliche Gabe der Oeffentlichkeit übergeben hat und immer für die historische Wahrheit eingetreten ist, beschenkt die musikalischen Kreise auch zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem äußerst interessanten Buche, dessen Inhalt aus Briefen des berühmten Meisters Franz Liszt besteht. Das Buch ist der dritte Band der Briefe Franz Liszt's. Dieser zeigt nach der eigenen Angabe der geistvollen Herausgeberin einen anderen Charakter als die beiden ersten Bände, welche zu Weihnachten vergangenen Jahres in dem genannten Verlage erschienen sind. Ihm fehlt zwar die Mannigfaltigkeit der Personen, an die sich die Kundgebungen des Meisters richten, und somit zugleich die Fülle wechselnder Reflexe, welche auf jene fällt; einer einzigen Persönlichkeit, einer Freundin, nur theilt Liszt sich hier mit. Aber diese Mittheilungen gewinnen dafür an intimem Reiz. 31 Jahre von Liszt's Leben umfassend, beginnen sie mit dem April des Jahres 1855 — das ist um die Zeit, da Liszt als Componist großer Orchester- und Vocalwerke hervortrat — und enden im Juli 1886, wenige Wochen vor seinem Tode. Sie begleiten den großen Künstler demnach nahezu durch seine volle zweite Lebenshälfte und geben von seinem äußern und innern Dasein, von seinem Erleben und Schaffen, seinem Denken und Empfinden beredte Kunde. Die Herausgeberin bemerkt sodann, daß Liszt's Feder naturgemäß am mittheilsamsten war innerhalb der ersten Jahre, wo sie sich mit der Unmittelbarkeit von Tagebuchaufzeichnungen ausströmt. So gern Liszt sonst meidet, von dem zu sprechen, was ihm das Herz beschwert, hier weicht er ihm nicht immer aus. Manches Echo der Kümmernisse und Kämpfe, welche die Lösung der Ehe der Fürstin Wittgenstein und die erstrebte Vereinigung mit ihr mit sich brachte, wird in diesen Briefen vernehmlich. Allmälig legen sie sich größere Zurückhaltung auf, ohne daß die Aufrichtigkeit der Freundin gegenüber Einbuße litte. Nur einmal verstummt der Briefwechsel für längere Zeit. Zwischen dem 12. Mai 1869 und dem 14. August 1878 enthält die Correspondenz, wie sie der streng gewissenhaften Herausgeberin La Mara im Original vorliegt und in ihrer Gesammtheit in den Besitz derselben übergegangen ist, keine Zeile. Vielleicht verirrten sich einzelne Briefe aus jener Zeit in andere Hand, wie dies mit drei Schreiben früheren Datums geschah, welche der Eigenthümer, Herr Alfred Bovet in Valentigney, der Herausgeberin für die vorliegende Sammlung zur Verfügung stellte. Die Frage, wer die Empfängerin war, beantwortet die Herausgeberin in folgender interessanter Weise: „Im Jahre 1853 kam Madame X. — der Name thut nichts zur Sache — nach Weimar und Liszt gewährte ihr die Gunst seiner Unterweisung, ohne daß sie das Clavierspiel als Beruf auszuüben gedachte. Sie verweilte bis zum April 1855, um kurz nach Liszt's Namenstag (2. April) über Paris zu ihren Angehörigen nach Brüssel zurückzukehren. Dunkel und ungewiß — die Briefe sagen es deutlich — lag ihre Zukunft dazumal vor ihr. Sie plante vorübergehend, durch Clavierunterricht ihren und ihrer zwei Söhne Lebensunterhalt zu gewinnen, betheiligte sich aber bald am Berufe ihres Vaters bei diplomatischen Missionen, wie bei Redaction politischer Zeitschriften. Ihre Beziehungen setzten sie in den Stand, Liszt über Constellationen und Vorkommnisse der europäischen Politik zu berichten, noch bevor dieselben öffentliches Gemeingut geworden waren. Wie Liszt ihr Vertrauen erwiderte und ihr seine Freundschaft lebenslang bewahrte, dessen sind diese Briefe ein Zeugniß.“ La Mara hat das Vorwort zu der vorliegenden Sammlung von Briefen geschrieben am 22. October 1893, also an dem Tage, an welchem Liszt vor 82 Jahren (im Jahre 1811) zu Raiding bei Oedenburg in Ungarn geboren worden ist. Das Recht der Uebersetzung dieser in französischer Sprache geschriebenen Briefe ist vorbehalten. Daß die Redaction der Herausgeberin eine mustergiltige ist, wird jeder Kenner der Werke, mit welchen La Mara die Welt beschenkt hat, als selbstverständlich annehmen. Die Briefe erregen ein so tiefgehendes Interesse, daß eine Uebersetzung in deutscher Sprache sich bald als Nothwendigkeit herausstellen wird. Breitkopf & Härtel haben, wie immer, für eine treffliche Ausstattung in jeder Beziehung gesorgt, so daß auch in dieser Hinsicht das Buch für den Weihnachtstisch sehr zu empfehlen ist. — Zum Schluß wollen wir nicht versäumen, auf den ausgezeichneten Artikel hinzuweisen, welchen La Mara in der Münchner „Allgemeinen Zeitung“ am 22. October dieses Jahres (also am Geburtstage des Meisters) veröffentlicht hat. Er trägt die Aufschrift „Liszt und die Fürstin Wittgenstein“. Dieser Artikel stellt die Sachlage in streng wahrheitsgemäßer Weise, klar und eingehend dar, so daß alle anderen Elaborate mit Bezug auf das Verhältniß des Meisters zu der genannten Fürstin keine Beachtung finden können. Es erschien uns um so nothwendiger, dies hervorzuheben, als in neuerer Zeit der Versuch gemacht wurde, die Wahrheit mit Füßen zu treten.

Literatur.

Französisches Lese- und Uebungsbuch für die oberen Classen höherer Lehranstalten (XIV u. 722 Seiten), herausgegeben von Dr. Bültmann und Dr. Rehrmann. Verlag von Mittler & Sohn, Berlin. Preis geb. 5 ℳ — Das vorliegende Werk verdankt seine Entstehung einem Auftrage der königl. preußischen Generalinspection des Militairerziehungs- und -Bildungswesens und ist den vom königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten erlassenen Lehrplänen angepaßt. Da es in erster Linie für das Cadettencorps bestimmt ist, wurde das Hauptgewicht auf die Förderung von vaterländischem Sinn und allgemeiner Bildung gelegt. Es soll eine Kenntniß des Lebens, der Sitten, der Gebräuche beider Nationen vermittelt werden, deshalb sind fast ausschließlich moderne Schriftsteller zu Grunde gelegt worden. Die erste Abtheilung enthält 27 Aufsätze über Stoffe aus der deutschen und preußischen Geschichte seit Karl dem Großen bis auf die Gegenwart und ebenso 29 Themen aus der französischen Geschichte. Hierauf folgen einige Abschnitte über Kosmographie, mehrere über allgemeine, deutsche und französische Geographie, einige Reisebeschreibungen und eine längere Reihe über alle Gebiete der Naturgeschichte. Ferner sind berücksichtigt Handel, Industrie und die schönen Künste. Daran reihen sich einige sehr willkommene Beispiele von Briefen, wie sie im gesellschaftlichen Leben täglich vorkommen, ferner Bruchstücke aus diplomatischen Reden und mehrere Erzählungen und Novellen verschiedenen Inhalts. Den Schluß bildet eine große Anzahl lyrischer Gedichte und Bruchstücke aus Dramen des Corneille, Racine, Molière u. A. Es ist ganz vorwiegend die realistische Seite des Lebens betont, und daher ist dieses Buch für solche Anstalten recht gut geeignet, wo wie im Cadettencorps das Französische nicht nur um seiner selbst willen gelehrt wird, sondern vor Allem behufs späterer praktischer Anwendung im Leben, und wo zugleich mit der französischen Sprache auf anderen Gebieten Kenntnisse neu erworben oder aufgefrischt werden sollen. Ob hingegen die Hoffnung der Verfasser, daß das Buch auch bei den Civilanstalten Eingang finden werde, sich erfüllt, bleibt abzuwarten. Augenblicklich wird in den oberen Classen die Lectüre vollständiger Stücke, besonders aus Velhagen und Klasing's Théâtre français oder der Renger'schen Sammlung der Lectüre kürzerer, unzusammenhängender Aufsätze vorgezogen, damit der Schüler ein in sich abgeschlossenes Ganzes vorgeführt bekommt und einigermaßen von dem Stande der Sprache und dem ganzen Volksleben zur Zeit des Schriftstellers bekannt wird und vor Allem sich daran gewöhnt, ein längeres fremdsprachliches Werk zu lesen. Es ist nicht zu leugnen, daß auch deutsche Gegenstände in französischem Sprachgewande, wie sie vorliegendes Buch bietet, das Interesse der Schüler in höherem Grade fesseln als französische, welch letztere jedoch in den vorhandenen Chrestomathien den bei weitem größten Raum einnehmen, doch haben Verfasser die literar-historische Seite zu wenig berücksichtigt. Vor allen die humanistischen Gymnasien können nicht völlig auf eine Uebersicht über den Entwickelungsgang der französischen Literatur verzichten, auch wenn sie noch so kurz ist, auch wenn das in der Einleitung angegebene Gerippe, das System, nur an wenigen Stellen durch die Lectüre von Stücken einzelner Schriftsteller Fleisch und Blut erhält. Daher wird es dem vorliegenden Werke nicht leicht werden, neben dem Plötz'schen Manuel de la littérature française und ähnlichen sich einen Platz zu erringen. Schließlich ist rühmend zu erwähnen die Correctheit des Textes und Deutlichkeit des Druckes, wie die Eleganz der Ausstattung überhaupt.
L. Wittenzwey.

*

Chrysothemis erzählt. Griechische Geschichten von Oskar Linke. Leipzig, Verlag von A. G. Liebeskind. — Ein zierliches, elegantes Büchlein, in der Ausstattung gehalten wie die Baumbachiaden desselben Verlages. Aber wie reich und schön der Inhalt! Welch ein Schatz von Poesie ist in dem zierlichen Bändchen verborgen! Oskar Linke wird „Jungdeutschland“ zugezählt, ja er zählt sich vielleicht selbst dazu, obwohl alle seine Werke so vom Hauche antiker Classicität durchweht sind, daß sie wenig mit den Gebilden der modernen Stürmer und Dränger gemein haben. Ein feinsinniger Kenner des alten Hellenenthums, erregte er zuerst durch seine „Milesischen Märchen“ berechtigtes Aufsehen, in denen dieses Hellenenthum in so ungezwungener, unmanierirter Weise zu neuem, kräftigem Leben erweckt wurde, daß man sich mit dieser Gabe seiner Muse nur einverstanden erklären konnte. Später, in seinen größeren Romanen, hatte das archaistische Beiwerk. In den neuen Erzählungen wird der unbefangene Ton wieder angeschlagen, der die „Milesischen Märchen“ auszeichnete. Die kleinen, anmuthigen Geschichten aus dem Leben Altgriechenlands athmen frisches Leben und ein feiner, träumerischer Hauch ist über sie gebreitet. So mögen in den alten Tagen in Wahrheit Ammenmärchen für die hellenische Jugend gelautet haben, wie „Der neue Ganymed“, der Ziegenhirt vom Skamander, dem schließlich „vor seiner Gottähnlichkeit bange wird“. In „Iphigenia“ ist der Charakter der dorischen Jungfrauen mit wenigen Strichen trefflich gezeichnet, verglichen in der ersten Erzählung: „Vom Stamme der Dorer“, in der sich Andromedes als ein dorisches Heldenmädchen entpuppt. Die einzelnen Erzählungen, wir erwähnen noch: „Knabenlos und Jämmer“, die märchenhafte „Inselkönigin“, „Aphrodite Urania“, „Der himmlische Thalamos“ und „Die Fahrt nach dem Glück“, enthalten eine Fülle von feinen, psychologischen Zügen, die uns die Geschichten menschlich näher rücken, ohne aus dem Rahmen des alten Hellenenthums herauszutreten.
Hermann Pilz.

*

In Freud und Leid. Erzählungen für die Jugend von 8 bis 12 Jahren von William Forster. Mit fünf Farbendruckbildern von W. Schäfer. Verlag von W. Düms in Wesel. Es ist wohl eine nicht leichte Aufgabe, sich in die Empfindungen des kindlichen Herzens so hinein zu denken, daß Erzählungen, welche den Kleinen geboten werden, diese freuen, ihnen Anklänge an ihr eigenes Thun und Treiben erwecken und nicht nur unterhaltend, sondern zugleich auch erziehend auf sie einwirken. Diese Aufgabe hat das vorliegende Buch glücklich gelöst. Es sind fünf Erzählungen, welche dasselbe enthält, „Aus dem Leben eines Geigerkönigs; Ein lustiger Geburtstag; Elschens Leid und Freud; Das verlorene Lied und Führe uns nicht in Versuchung“, alle so anmuthig, so gemüthvoll und spannend gegeben, daß auch der Erwachsene sie mit Freuden liest. Wir irren vielleicht nicht, wenn wir unter dem Namen „William Forster“ eine Dame vermuthen, welche das Kinderleben genau kennt und für die Wahl des Stoffes wie für die Behandlung desselben das beste Verständniß zeigt. Empfohlen sei das Buch besonders auch für den Weihnachtstisch.
-o.

Billige Kleiderstoffe:

Für den Weihnachtstisch

Das Meter 1 Mark

Bedeutend unter Preis (kein Ramsch).

kosten unsere doppeltbreiten Einfarbigen reinwollenen Foulés; Sächsische Noppentuche; Schwere Gediegene Melange-Beiges.

Sonntag, den 24. December, bleiben unsere Geschäftsräume von 11 Uhr Vormittags bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Leipzig, Petersstraße 36

Sperling & Wendt.

Bilderbücher
von 10 Pfennige ab,
Jugendschriften
von Höcker, Nieritz, Augusti, Cron, Gumpert, Hoffmann u. v. And.
Classiker
in billigen Ausgaben und eleg. geb.
Anthologieen,
Briefmarkenalbums,
Kochbücher, Atlanten pp. pp.
sind in reicher Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen vorräthig bei
E. Lucius,
Buchhandl. u. Antiquariat, Burgstr. 24.

Loose 1. Cl. 125. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie (Ziehung am 8. und 9. Januar 1894), sowie **Vollloose** empfiehlt die Collection des **K. S. priv. Intelligenz-Comptoir** Elsterstr. 19, gegenüb. d. Tonhalle.

Naturheilkunde.
Leipzig-Gohlis, Neuß. Hallesche Str. 11.
Leipziger Sanatorium,
Anstaltsarzt: **Dr. med. Ihlder,** zugleich **Ortskrankencassen-Arzt.**
Sprechzeit: 8—9 Vorm., 12—4 Nachmittag. Für Unbemittelte Mittwoch 4—6 Nm. Sonntags nur Vormittags.

Lungenheilanstalt Nordrach
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. **Otto Walther,** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.**
Prospecte durch die Verwaltung.

MAINZ
Bahnhof-Hotel
RANGES — BILLIGE PREISE
BESITZER FRITZ BRUCH
Bahnhof-Restauration.

Meine Sprechstunde
ist von jetzt ab
Wochentags früh bis 8 Uhr,
Nachmittags ½3—¼4 Uhr,
Sonnabend Abend ½7—7 Uhr.

Dr. med. Buchheim,
Elsterstraße 65, II.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz.
Paul Rech, Grimmaische Straße 26.
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Filiale: Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Zähne einsetzen, plombiren etc. **A. Stolper** Königs-Platz 17, II.

Schumann für Geschlechtskrankheit., äußerl. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, and Enthaarungen sammt Wurzel, Folgen heimlicher Gewohnheiten, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre u. Krampfadernentzündung, Blasenleiden, Mannesschwäche ɔc. 11—1 und 6—9 Uhr Neustädter Steinweg 5. Sonntags von 11—1 Uhr. Ausführliche Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

R. Neugebauer, absolv. geb. Praktiker der Homöopathie u. Naturheilmethode, früher an Dr. Willmar Schwabe's Poliklinik, behdlt. nach langj. Erfahr. Geschlechtskrankh. d. Männer u. Frauen, Blasen-, Nieren-, Magen- und Darm-, Haut- und Nervenleiden (Neurasthenie, Hysterie, Migräne), Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht, Kinderkrankh. ɔc. mit nachweislich sicherem Erfolge.
Grimmaische Straße 21, 2. Etage.
Sprechstunden: 9—2, 5—8 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr; nach ausw. brieflich.

Buchhandlung Gustav Fock in Leipzig

Neumarkt 40 und Magazingasse 4. — Fernsprechstelle I, 1795.

Als vorzügliches und aussergewöhnlich billiges **Weihnachts-Geschenk** empfehle ich, soweit die nicht mehr erheblichen Vorräthe reichen:

SPAMERS Jllustrirtes Conversations-Lexikon.

Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch.

2. umgearbeitete Auflage.
(1885—93)
mit einem ergänzenden Nachtrage.
8 Bände.
Grösstes Lexikon-Format
über 12 500 Seiten Text,
mit 6500 Abbildungen, 71 Tonbildern,
43 Karten und Plänen etc.

Holzfreies Papier!

Eins der vorzüglichsten
Nachschlagewerke
für
Haus und Familie,
für
Contor und Werkstätte,
Vereine und Gesellschaften.

Vorzügliche Ausstattung!

8 Bände, elegant in Halbfranz gebunden, früherer Ladenpreis 120 Mark
für nur 30 Mark
mit geschmackvoll ausgestattetem Holzregal, zum Aufhängen wie zum Stellen eingerichtet, für 40 Mark.

Eine kleine Partie liess ich im hocheleganten Liebhaber-Halbfranzband mit Rothschnitt binden, die ich Freunden eleganter Einbände besonders empfehle; ich liefere diese Exemplare complet für nur 36 Mark, mit Regal für 46 Mark.

Das Lexikon bietet in ca. 115 000, alles Wesentliche enthaltenden Artikeln mit Hinweisen auf die einschlagende Literatur eine Darstellung des gesammten Wissens der Gegenwart. — Als vorzügliches Nachschlagewerk für Erwachsene wie als Orbis pictus für die studirende Jugend ist Spamers illustrirtes Conversations-Lexikon willkommen in jeder Familie, eine ausgezeichnete Erwerbung für jeden Bildungsdurstigen. — Das Werk, sauber und klar auf gutem Papier gedruckt, mit wirklich künstlerisch ausgeführten Illustrationen, gediegen und elegant gebunden, eignet sich bei dieser Ausstattung als passendes Geschenk für alle Gelegenheiten und ist mit dem geschmackvoll gearbeiteten Regal ein Schmuck für jedes Zimmer und Contor.
Spamers Lexikon ist in meinem Laden — Neumarkt 40 — ausgestellt, wo dasselbe Jedermann in Augenschein nehmen kann.

Alfred Lorentz, Antiquariat,

Kurprinzstrasse No. 10, **Leipzig,** Fernsprechamt No. 1191,
empfiehlt aus seinem reichen Lager von **Geschenklitteratur** folgende anerkannt gute Werke zu den nachstehenden billigen Preisen:

Statt 50.— nur 36.— ℳ **Allers, Fürst Bismarck**

Statt 190.— nur 100.— ℳ **Meyer's Conversations-Lexikon.** 4. Aufl. 19 Bde. Mit zahlreichen Illustr. u. Karten.

Statt 6.50 nur 3.— ℳ **Citatenschatz.** Geflügelte Worte, Sprichwörter u. s. w. von **Nehry.**

Statt 50.— nur 30.— ℳ **Aus eines Bildners Seelenleben.** Plastik, Malerei und Poesie von **G. Eberlein.** Ein Kunstwerk ersten Ranges.

Jeder Band statt 8.50 nur 4.— ℳ **Schriften von A. Brassey.** Segelfahrt um die Welt. Familienreise durch 14,000 Meilen. Sonnenschein und Sturm im Osten. Letzte Fahrt an Bord des Sunbeam. Sämmtliche Schriften der berühmten Verfasserin sind reich illustrirt.

Statt 40.— nur 28.— ℳ **Zur See!** Schilderungen aus dem Seewesen von v. Henk. Mit vielen Abbildungen in und ausser dem Text von **Niethe.**

Statt 12.— nur 6.— ℳ **Italien.** Eine Sommerfahrt nach dem Süden von **Kaden.** Reich illustrirt.

Statt 35.— nur 12.— ℳ **Deutsches Alpenbuch von Noë.** Wanderungen und Bilder. Osttirol, Kärnten, Steiermark, Salzburg, Oesterr. Küstenland, Krain, Istrien. Naturansichten u. Gestalten. Salzkammergut, Oberbayern, Allgäu, Tirol, Vorarlberg. Zusammen 4 Bände.

Statt 12.— nur 5.— ℳ **Sternenatlas** eine Astronomie f. Jedermann von **E. Weiss.** 41 Foliotafeln in Buntdruck.

Statt 22.— nur 6.— ℳ **Zehn Jahre** in Aequatoria und Rückkehr mit **Emin Pascha** v. G. Casati. Mit viel. Ill. 2 Bde.

Statt 75.— nur 30.— ℳ **Papierschmetterlinge aus Japan** von Netto. Schilderungen aus Japans Natur und Volksleben in prachtvollster Ausstattung.

Statt 161.50 nur 70.— ℳ **Brockhaus' Conversations-Lexikon.** 13. Auflage. 17 Bände. Mit zahlreichen Abbild. u. Karten.

Statt 8.— nur 4.— ℳ **Preussens Heer** in Bild und Wort. Mit 36 colorirten Tafeln von **Knötel.**

Statt 30.— nur 12.— ℳ Geschichte der **Völkerwanderung** von Wietersheim hrsg. v. **Dahn.** 2 eleg. Bände.

Statt 12.— nur 5.— ℳ **Im wilden Westen** von R. Cronau. Eine Künstlerfahrt. Reich illustr.

Statt 60.— nur 25.— ℳ **Von Wunderland zu Wunderland** von R. Cronau. Landschafts- und Lebensbilder aus Nordamerika. 50 Lichtdruckbilder im grössten Format mit Text.

Statt 6.— nur 3.— ℳ **Fahrt zum Christkind.** Ein Weihnachtsmärchen mit prachtvollen Bildern von **Mohn.**

Jeder Band statt 5.50 nur 3.50. **Deutsche Jugend** von Lohmeyer. Reich illustrirt.

Statt 24.— nur 12.— ℳ **Illustr. Naturgeschichte der Thiere von Martin.** 4 Bände, reich illustrirt mit Holzschnitten.

Statt 6.— nur 4.— ℳ **Militair-Bilderbuch.** Die Armeen Europas in bunten Bildern von **Knötel.** Mit Text.

Alles in elegantem Einbande und tadellosem Zustande.
Alfred Lorentz, Kurprinzstrasse No. 10.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Dr. med. Neubeck, Leipzig, **Geschl.-, Haut-** u. andere Krankh. **Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Uhr.

Die Selbsthilfe
durch die nach Prof. Dr. ... verfaßte, in 30. Auflage erschienene illustr. Schrift über das
gestörte Nerven- und Sexual-System,
sowie dessen radicale Heilung durch die Galvano-Elektricität wird Jedermann empfohlen. Preis 50 Pfg. in Marken. Zusendung unter Couvert durch den Besitzer für elektrische Apparate ɔc. **C. A. Biermann, Frankfurt a. M.,** Schillerstraße 4.

Pensionat
für Töchter gebildeter Stände mit Handarbeits- und Haushaltungs-Schule von Dir. **Schmidt, Dresden, Reichstr. 30.**

J. und ältere Damen finden ang. bill. Aufenthalt u. Unterr. in Franz., Engl., Haush. **Pension. Roienhagen, Harzburg.**

Handels-Akademie (Dr. jur. L. Hubert) Vorlesestr. 23, I. Einzelstunden zu jeder Tageszeit: Englisch, Franz., Italien., Spanisch, Buch. etc.

Nach Vorschrift des §. 28 Absatz 1 unserer Statuten — III. Nachtrag — bringen wir hierdurch zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß **vom 1. Januar 1893 ab,** auf Grund Beschlusses der neunten ordentlichen Genossenschafts-Versammlung vom 28. Juni 1893, eine Neueinschätzung der Betriebe bezw. Veranlagung mit den Gefahrenziffern erfolgt.

Zu diesem Zwecke haben wir unseren Mitgliedern den neuen Gefahren-Tarif, welcher am 1. December 1893 die Genehmigung des Königlichen Landes-Versicherungsamts erhalten und **vom 1. Januar 1893 ab Giltigkeit hat,** sowie ein Formular zur Gewerbe-Betriebsbeschreibung und zwei Formulare zur Declaration der versicherungspflichtigen Personen zugehen lassen.

Wir ersuchen unsere Mitglieder ergebenst, den Gefahren-Tarif sorgfältig aufzubewahren, die **Gewerbe-Betriebs-Beschreibung und ein Formular zur Declaration dagegen, dem Vordruck entsprechend und nach Maßgabe des Gefahren-Tarifs, genau zu beantworten und längstens**

bis zum 30. December 1893

an den Vorstand zurückzureichen.

Geschieht diese Einsendung nicht rechtzeitig, so muß nach §. 28 Absatz 3 — III. Nachtrag — des Statuts und §. 82 des Unfall-Versicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884 verfahren werden, wofür nach §. 86 des Gesetzes die Kosten von dem Mitgliede zu tragen sind.

Dresden, den 12. December 1893.

Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft.
Der Vorstand.
Ernst Grundt.

Teichmann'sche Privatmädchenschule.
Mit dem Seminar für Sprachlehrerinnen soll vom Januar 1894 an **ein Cursus für lateinische Sprache und gemeinnützige Kenntnisse** verbunden werden. Anmeldungen nimmt entgegen W. Metz, Director.

E. Schneider
Schreib- und Handelslehrer
Centralstrasse 5
empfiehlt seine renommirten
Schreib- und kaufmännischen Unterrichts-Curse.
Ausführliche Prospecte gratis.

Engl. i. geborn. Engländerin, Bessiepostl.

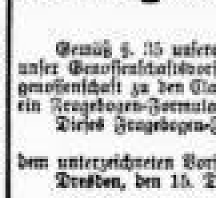
Wer rasch und gut (auch ältere Personen ohne Vorkenntnisse) die
Französische Sprache
erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht v. e. Franzosen bekommen u. schreibe u. **J. 127** an die Exped. d. Bl. Beste Refer. Auch wird **Italienisch** gelehrt.

Clavierunterricht wird ertheilt in und außer dem Hause **Gohlis,** Hallesche Straße 100, 2. Et. 1.

Zither lehrtgründl. **E. Kindler,** geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Verkauf von **nur vorzügl.** Zithern, Schulen ɔc.

Weißnähen
und Sticken wird gründlich gelehrt Gottschedstraße 6, part. rechts.

Vertreter:
W. Hüntzschel, Civilingenieur, Dresdner Strasse 2.



Fest-Dichtungen, Ernst und Scherz, Lieder, Zeitungen, Tischreden, Bühnenspiele etc. etc. auf **jedem Gebiete das Beste.** Schriftliche Arbeiten jeder Art. **Annonc.-Expedition A. Coffler, Leipzig,** Tauchaer Str. 34.

Klagen, Akte, Testamente, Gesuche, Verträge, Rath in Rechtssach. Bureau v. **R. Vogel,** Katharinenstr. 2, II.

Julius Dober, Weststr. 45, Tr. B, III, empfiehlt sich als **Clavierstimmer.**

Puppen-Wagen reparirt billig und gut **Heyne, Schützenstraße 11.**

Frack- Leih-Institut **A. Dach,** Hainstrasse 9, I.

Dr. Friedländer's
Pepsin-Salzsäure-Dessert-Dragées gegen Magen- und Verdauungsbeschwerden als das wirksamste Präparat empfohlen von **Professor Dr. Eulenburg, Professor Dr. Senator, Geheimrath Dr. Struck, Professor Dr. Jakobsohn, Prof. Dr. Sommerbrodt.**
Nur echt in Original-Flacons mit der Firma **Kronen-Apotheke Berlin,** bauwirkungslose Nachahmungen existiren. Flacon 1,50 ℳ und 3 ℳ.
Radlauer's Hühneraugenmittel, bisher unerreicht in seiner Wirkung, Flacon 60 ₰.
Depots in **Leipzig** in der Engelapotheke und der **Salomonisapotheke.**

Kopfschmerz
ist meist nervösen Ursprungs oder rührt von Verdauungsstörungen her. Als besonders hilfreich erweist sich daher eine Kombination **nervenanregender u. magenstärkender Mittel,** wie sie in Form von **Apotheker Petzold's Cocken-Tabletten,**
„Nervenplätzchen",
seit vielen Jahren angewandt wird. Dieselben sind wegen ihrer raschen Wirkung bei jeder Art von **Kopfschmerz, Migräne,** ferner als **Anregungsmittel bei Abspannung und Ueberműdung** infolge von Anstrengung, Aufregung, Arbeit Vielen ein unentbehrliches Hausmittel geworden. **Das Kästchen zu 27 Stück Mk. 1,—** in den Apotheken.

Nußschalen-Extract
zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare aus der königl. Hof-Parfüm-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg. Prämiirt. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich.
Dr. Orphila's Nussoel, ein feines, den Haarwuchs stärkendes **Haaröl,** welches dasselbe zugleich **dunkel** macht. Beide à 70 ₰ mit Anweisung. (Wunderlich's) **echtes und nicht abfärbendes Haarfärbe-Mittel** mit Zubehör à 1 ℳ 20 ₰ und groß 2 ℳ 40 ₰.)
Allein-Verkauf bei **Herren Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße.

Paul Haubold,
Leipzig,
Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmerstraße, empfiehlt sein
Kerzen-Fabrik-Lager.
Größte Auswahl.
Aeusserste Preise.

Zum **Weihnachtsfest** empfiehlt
Christbaumschmuck
ff. Odeurs, f. Toiletteseifen u. s. w.
Emil Schwarze,
Seifen- u. Kerzenhandlung, 2., Auerbach's Hof.

Motard's Kronenkerzen
à Pfd. 72 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰.
Rococokerzen in Cartons à 3 Stück 55 ₰.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1.

Hans Brütting,
Staffelstein in Bayern,
empfiehlt seinen anerkannt vorzüglichen
Klebestoff (Glukin)
für Buchbinder, Cartonnagefabriken, Weinhandlungen, f. Postexpeditionen, Brauereien, Fabriken, Bureaux, Magazine und überall, wo ein **guter Klebestoff** zum **Etiquettiren,** Vegetieln und für ähnl. Arbeiten gebraucht wird. **Postcolis** (ca. 5 Kilogr.) 2 ℳ 60 ₰ incl. Verp. u. Porto gegen Nachn. **Kleine Probe u. Prospect** ɔc. umsonst u. portofr.

Ariston, Symphonion, Polyphon und viele andere
Musikwerke
kauft man billigst bei
J. G. Glitzner, Weststraße 46, part. links.

Nähmaschinen.
Special-Geschäft und Reparatur-Werkstatt.
Carl Winkler, Mechan.
Feinste Referenzen.
Hohmann's Hof, Petersstr. 15, Neumarkt 16.
Allein-Verkauf der Original-
Phönix-Nähmaschinen,
die besten für Industrie u. Gewerbe.

Wringmaschinen
Orth & Co., Dresdner Str. 12.

J. S. Lips sen. Nachf., 75 Auerbach's Hof 75. Große Ausw. in Kleider-, Kopf-, Zahn-, Nagel- u. Taschenbürsten, Frisir-, Schildpatt-, Horn-, Elfenbein-, f. Gummikämme, f. Seifen u. Parfümerien. Niederl. Zöbliger Wärmsteine.

Berufsgenossenschaft der Feinmechanik, Section III.

Gemäß §. 35 unseres revidirten Statuts machen wir hierdurch öffentlich bekannt, daß unser Genossenschaftsvorstand zum Zweck der Einschätzung der Betriebe unserer Berufsgenossenschaft zu den Classen unseres Gefahrentarifs, giltig für das Jahr 1893 und folgende, ein Fragebogen-Formular festgesetzt hat.
Dieses Fragebogen-Formular ist von den Mitgliedern unserer Section ausgefüllt
bis spätestens 30. December 1893
dem unterzeichneten Vorstande der Section einzureichen.
Dresden, den 15. December 1893.
Berufsgenossenschaft der Feinmechanik, Section III.
Der Sectionsvorstand.
Bruno Naumann, Vorsitzender.

Damenschneiderei Unterricht
A. Kleinhempel-Schildbach,
Lortzingstraße 5, part. — **Bestehen seit 1878.**
Beginn der Unterrichtsstunden für 1894 am 8. Jan. Anmeldungen für 1—3monatl. Curse bei mäß. Honorar werden jederzeit entgegengenommen. Prospecte gratis. **D. L.**

Sammel-Ladungen
Nordhausen-Leipzig expedirt prompt
Nordhausen. **Albert Busse,** Spediteur.

Dresden, Rabenerstraße 12, I.
Töchterpensionat von Fräul. Anna Rudolph.
Aufnahme jederzeit. — Feinste Referenzen. — Näheres durch die Prospecte.

Cravatten.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

M. & P. Händel. Salzgäßchen 7.
Glacé-, Wild- u. Waschleder-Handschuh-Fabrik.
Ausverkauf in Stoff-Handschuhen und eines Postens Glacé-Handschuhe von 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg. für Damen und Herren.

Handschuhe aller Arten.
Fabriken in Grimma und Oberwiesenthal.

Große Weihnachts-Ausstellung Grimmaischer Steinw. 3.

Nützliche, praktische, solid gearbeitete Festgeschenke:
Portemonnaies, Visites, Brief- und Cigarrentaschen mit Stickerei, Monogramme rc., **Toiletten-Bürsten-Etuis** von 50 ₰ an.
Hand-Reisekoffer von 2 ℳ 50 ₰ an, **Damen-Reisetaschen, Markttaschen, Necessaire** und **Handschuhkasten, Couriertaschen.**
Schultornister und **Handmappen** für Knaben und Mädchen, sowie sämmtliche **Schul-Utensilien, Reißzeuge,** complet von 2 ℳ an.
Tagebücher, Poesie- und Schreib-Album.
Feder-Fächer, Ball- und Gesellschafts-Fächer, neueste Muster, von 1 ℳ an.

Rauchtische	von ℳ 3,—	Cigarrenschränke	von ℳ 3,—
Schirmständer	- - 2,50	Menage, 4theilig	- - 1,50
Salontische	- - 3,—	Papierkörbe	- - 2,—
Toilettenspiegel	- - 2,—	Bauerntische	- - 3,—
Schlüsselschränke	- - 3,—	Blumentische	- - 12,—
Triumphstühle	- - 2,50	Gewürzschränke	- - 3,—
Blumenständer	- - 3,—	Porzellan- u. Kaffeeservice	- 3,—
Notenständer	- - 3,—	Wasserständer mit Geschirr	- 3,—
Bücher-Etagèren	- - 3,—	Schreibzeuge, neueste Muster, 50 ₰ an.	

Journalmappen, Eck- und Pfeifenbretter, Garderobe-, Handtuch-, Schlüssel-, Bürstenhalter, Rauchservice, Schreibzeuge, Näh- und Tabakkasten rc.
Puppen und **Spielwaaren.** Neu! **Halma-Spiel.**
Große Auswahl in **Verloosungs-** und **Bescheerungs-Gegenständen.**
Alle **Neuheiten** in 50-₰-, 1-ℳ-, 2-ℳ-, 3-ℳ-Artikeln u. s. w.

Photographie-Album in Preise von 1,50, 2, 2,50, 3 bis 30 ℳ
Album-Staffeln von 1 ℳ an.

Ernst Enge,

Grimmaischer Steinweg 3, neben der Hauptpost, parterre und 1. Etage.

Reinnickel und nickelplattirte Küchen- u. Tafelgeräthe,

welche aus **massivem Reinnickel** oder durch **Aufschweissen** von **Reinnickel** erzeugt sind, werden von dem kaufenden Publikum noch häufig verwechselt mit solchen, welche nur durch einen galvanischen Ueberzug vernickelt sind.
Wer gute und dauerhafte Nickel-Küchen- und Tafelgeräthe kaufen will, verlange deshalb stets entweder
diejenigen, welche durch Aufschweissen von Reinnickel hergestellt sind, gestempelt mit ***„Früheres D. R.-P. 7569"*** oder ***mit „Früheres D. R.-P. 7569" und der Fabrikmarke***
oder solche, welche aus massivem Nickel hergestellt sind, gestempelt mit der Marke

Reinnickel.

Reinnickelgeschirre und durch Schweissverfahren nickelplattirte Geschirre sind stahlhart, brauchen niemals verzinnt zu werden und besitzen keinerlei gesundheitsschädliche Eigenschaften. Sie bilden eine Zierde für Küche und Tafel.

„Unterscheidungsmerkmale: Geschirre aus massivem Nickel sind gestempelt „Reinnickel", nickelplattirte Geschirre sind mit D. R.-P. 7569 und dem Prozesstempel der Plattirung gestempelt."

Zu haben in jedem Geschäft der Haushaltungs-Branche.

Westfälisches Nickelwalzwerk
Fleitmann, Witte & Co.,
Schwerte an der Ruhr.

Weihnachts-Ausverkauf

solid gearbeiteter **Möbel, Spiegel** rc., sowie diverser **Decorationen, Erkereinbauten, Portièren, Stoffe** rc. Es befinden sich darunter sehr schöne **Salongarnituren mit seidenen und Plüschbezügen,** große bequeme **Divans, Chaiselongues, Paneelsophas** rc., eine Anzahl einzelner **Fauteuils** mit Gobelin, Satteltaschen und Plüsch montirt, ferner **Nussbaum und Eichene Buffets, Auszug- und Sophatische,** div. **Leder- und Rohrstühle, Herren- und Damenschreibtische, Verticows, Salon- und Zierschränke, Kleider- und Wäscheschränke,** große franz. **Bettstellen** mit reich geschnitztem Aufsatz, in echt von 54 ℳ, in imitirt von 24 ℳ an, **Waschtische, Nachtschränkchen, Bauerntische** mit und ohne Majolikaplatten, **Nähtische, Spieltische, Wandschränkchen, Bordbretter, Etagèren, Salonsäulen, Bambusmöbel, Japan- und Chinawaaren, Paravents** rc. zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Heinrich Barthel, Möbel-Fabrik und -Lager, Petersstraße 44, I.

Eisernes Kochgeschirr
Eimer von 1 ℳ an.
Tisch-Lampen.

Joh. Friedr. Osterland,

Optisches Institut u. physik. Magazin
gegründet 1812. Fernsprechanschluß Amt 1, 815.
Markt 4, Eckhaus Katharinenstraße.
Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl von **Opern- u. Reisegläsern** in
Perlmutter, gut achromatische Gläser von ℳ 16.— bis 40.—,
Aluminium, extra leicht, prima Gläser von ℳ 18.— bis 100.—,
Elfenbein, achromatisch mit 6 Gläsern von ℳ 12.— bis 50.—,
Perspective für Reise und Theater von ℳ 10.— bis 120.—,
Fernrohre in allen Größen von ℳ 1.— bis 150.—.

Die einfachsten, die anerkannt besten, die billigsten im Preise und Betriebe sind unsere

Petroleum-Motoren

nach **J. Spiel's Patenten.**
Betrieb mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum. Absolut gefahrlos.

Für **elektr. Lichtanlagen,** für **das Kleingewerb-,** für **jeden Mittel- und ländlichen Betrieb,** für **Boote**
empfehlen wir **Petroleum-Motoren** von bezw. ½—25 Pferdekraft,
ferner:
complette Holz- und Stahlboote für Sportzwecke, Personen, Güter u. s. w.
Pumpen mit Petroleum-Motorbetrieb,
fahrbare Motoren u. s. w.
Wir garantiren bei jeder Lieferung für reichliche und vorzügliche Leistungen.
Prospecte gratis und franco.

Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.

Für Weihnachts-Geschenke

halten unser reichhaltiges Lager in
Näh-, Wasch- und Wring-Maschinen,
in bester Ausführung und zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
Theodor Orth & Co., Dresdner Straße 12,
Stand in Dauernder Gewerbe-Ausstellung Nr. 437.

Ober-Hemden
mit **doppelten** Seitentheilen
das Beste was es giebt von ℳ 3,75 ab bis ℳ 10.
Anfertigung nach Maass.
J. Danziger
Grimm. Str. 5.

Reizendes Weihnachtsgeschenk

Klöppelkissen

mit sämmtlichen dazu gehörigen Materialien.
Ich eröffne am 2. Januar 1894 einen **2. Klöppelcursus:** derselbe umfaßt 15 Stunden und kostet 12 ℳ
Carl Felix Ahlemann
Neumarkt 3.

Die
Restbestände
meines Lagers
von
Damen-, Herren-, Kinder-, Tisch- u. Bettwäsche
empfehle ich zu sehr niedrigen Preisen.
Solideste Anfertigung obiger Gegenstände nach wie vor.
J. Valentin
Katharinenstrasse 9, I.

Goldbrillen plattirt von ℳ 6 an, massiv ℳ 8 bis 40.
O. H. Meder
Goldene Klemmer, plattirt v. 7 ℳ an, massiv von ℳ 10 bis 50.
Größte Auswahl in versch. Formen.
O. H. Meder, optisches Institut, 11 Markt 11.
Preislisten frei. Telephon Nr. 2440.

Pelzwaaren-Ausverkauf
unter Selbstkostenpreis. Große Auswahl in **Damen- und Kindergarnituren.** Gohlis, Schloß Drachenfels, Hallesche Straße 1, II.

Wer praktische Geschenke

machen will, der kauft bei

Reichsbank-seite.

Curt Kotte

2. Haus von der Reichsbank

Petersstrasse 39.

Erzeugnisse
der
Strumpf- und Wollwaaren-Industrie.
Sämmtliche Waaren vom Einfachsten bis zum Besten in nur
soliden Qualitäten.

Strümpfe f. Kinder äusserst haltbar, Doppelknie.
Strümpfe für Damen in Wolle, Flor u. Seide.
Strümpfe und Socken für Herren Ia. Qual. Billige Sorten zu Leute-Geschenken.

Unterzeuge Normalwäsche

jeder Art f. Herren, Damen, Kinder. in Vigogne, Wolle u. Baumwolle.
Diese Specialitäten meines Geschäfts führe ich in einer ausserordentlich grossen, gut sortirten Auswahl zu billigsten Preisen.

Herren-Westen, Damen-Westen, Gamaschen, Pulswärmer, Leibbinden etc.

Handschuhe gestrickt u. in Tricot.
Tricot-Taillen in immer wechselnden Neuheiten.
Hauben, Hüllen, Mützen, Shawls etc.
Tücher u. Echarpes.

Höchst praktisches Weihnachtsgeschenk.
Die praktischsten
Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.

Kein Bolzen, kein Kohlendunst.

Glühstoff

zum Plätten und Braträsten.
Emaillirtes Original-Glühstoff-Plätteisen 3½ Mark.
Plättheller (Schnellanglüher) 30 ₰.
Tischröster zu 4 u. 9 ℳ und **Glühstoff** (Patent Martin), Carton 40 ₰.
in den meisten Geschäften für Haus- und Küchengeräthe.
Unser **schwarz emaillirtes** Original-Glühstoff-Plätteisen trägt zum Schutze vor Nachahmungen den Namen **„Max Elb, Dresden"**, sowie unsere Schutzmarke (D G G D) eingeprägt. — Die Emaillirung unseres Eisens macht jeden Bogen überflüssig.
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Zithern

in allen Preislagen, reichste Auswahl.
Violinen
in allen Größen zu den billigsten Preisen, wie auch alle Violinutensilien.
Violas, Celli, Flöten, Mandolinen, Guitarren,
Accord-Zithern
im Preise von 6, 8½, 15, 16½, 25 bis 100 ℳ
Prospecte mit Musikverzeichniß gratis.
Blas- und Zugharmonikas, Spieldosen, Symphonions, Ariston's, Albums mit Musik, **Trommeln, Ocarina's** rc. rc. empfiehlt die **Instrumenten- und Saiten-Handlung** von
Peter Renk, Neumarkt, Kupfergäßchen-Ecke.

Großartige Erfindung!!

Musiktreibende! Leser! Studirende! Schlaflose! Geistliche! Aerzte! Operateure! Feinarbeiter!
„Sol" auf die Kerze gesetzt, beleuchtet Noten, Buchstaben, Körpertheile, Gegenstände rc. rc. wie **elektr. Licht.** — Schonung d. Augen und des Rückgrates! Selbstregulirung! Einmal. Ausgabe! **„Sol"** pr. St. ℳ 2,60, Paar ℳ 5,—. Versandt: **Max Kehl & Co., München.** Ill. Prosp. **gratis.** Niederlage: **R. Furcht, Jul. Haberland Nachf., Augustusplatz 2.**

Pelzwaaren Manufactur feinsten Genres **Max Barthel** Leipzig Brühl.

Petersstrasse 10.

Gummi-Schuhe,

Bahnhofstrasse 2.

gefüttert und ungefüttert, für Kinder sowie Erwachsene,

Gummi-Pelzstiefeletten für Damen,
Gummi-Stiefeletten mit Wollfutter für Kinder,
Gummi-Reiseschuhe mit Wollfutter für Herren.

Gummi-Waaren-Bazar.

Bahnhofstrasse 2. *Gustav Krieg.* Petersstrasse 10.

Ein überall

willkommenes Weihnachtsgeschenk

The Continental Bodega Company

bildet eine Auswahl unserer allgemein bekannten

Port-, Sherry-, Madeira- und Malaga-Weine.

Leipzig:
nur Grimmaische Straße 8.

Reisszeug-Fabrik
von
R. Schneider-Kugelmann
in Leipzig,
Naundörfchen 4.
Lieferant für die Schulen nach Vorschrift.

Auswahl
eigener Fabrik,
Rasirmesser, n. u. ohne Etui,
Rasir-Etuis complet,
Streichriemen,
Scherren- u. Scherren-Etuis,
Tranchirbestecke und Geflügel-Tranchirscheren,
Tische- und Tafelmesser,
Taschen- und Bergmesser,
Hippen, Deulmesser und Gartenscheren,
Krauthobel und Brodhobel,
Austern-Gabeln, Nussbrecher, Hummerbrecher,
Champagnerbrecher,
Hummerzangen,
Hühneraugenmesser.

Moritz Wünsche,
Universitätsstrasse Nr. 18.

Gummi-Schuhe,
Gummi-Sauger,
Gummi-Bettunterlagen,
Gummi-Spielbälle,
Gummi-Platten u. Schläuche,
Alle technischen und chirurgischen Artikel.
Billigste Bezugsquelle für Händler.
Dresdner Gummiwaaren-Fabrik
Rud. Hartung,
Dresden-Striesen.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:
Vorzügliche Klapphüte von 10 Mk. an.
Elegante Cylinderhüte von 6 ℳ an.
Herren- und Knabenfilzhüte.
Praktische Wintermützen.
Sämmtliche Schülermützen.
Knaben-Militairmützen
für alle Waffengattungen.
Uniform- und Livréemützen.
Pelzwaaren, wie
Müffe, Baretts, Mützen, Boas, Kragen, Colliers
zu wirklich billigen Preisen.

Julius Müller, Petersstr. 37, gold. Hirsch.

Möbelmagazin

vereinigter Tischlermeister Leipzigs,
Markt 11 eingetr. Gen. m. b. H. Telephon 2400, I. Ackerlein's Haus,
empfiehlt dem sehr geehrten Publicum seine reichassortirte

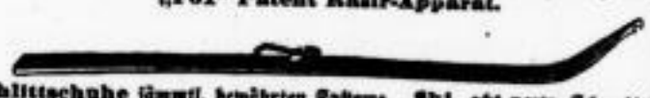
Weihnachts-Ausstellung.

Matthias Müller, Klostergasse 10.
Eigene Fabrik mit Dampfbetrieb
gegr. 1842.

Taschenmesser,
Jagdmesser etc.
in allen Preislagen.

Kindersäbel
(eigenes Fabrikat),
Kinderhelme,
Schärpen und Portepées.

Student. Fechtwaffen, Schutzwaffen rc.
Luftgewehre und Pistolen.
„Fox" Patent Rasir-Apparat.
Reit- u. Fahrutensilien, Sporn, Angerten, Hetzpeitschen, Schlittengelläute.



Schlittschuhe sämmtl. bewährten Systeme. Skl., echt norw. Schneeschuh.

„Knick-Knack".

Apparat zum geräuschlosen Holzspalten in der Küche.
Patent angemeldet.
Bestes, billiges und wirklich zweckmäßiges
Weihnachts-Geschenk
für jede Hausfrau.
Preis nur 6 Mark.

Zu beziehen durch alle Küchengeräth-Handlungen, sowie direct durch den Fabrikanten
Balduin Oehme, Leipzig-Reudnitz,
Friedrich Augustestraße 10, I.
Auch durch **G. H. Werner, Leipzig, Querstr. 35.**

Oberhemden
Uniformhemden — Nachthemden
Kragen — Manschetten
Taschentücher — Cravatten
von nur feinsten Qualitäten.
Gebr. Just
5 Grimmaische Str. 5, Part. u. 1. Et.,
gegenüber dem Neumarkt.

Feine billige Weihnachtsgeschenke.

Wegen Räumung meines grossen Lagers verkaufe ich meine Neuheiten feinste Porzellan-, Majolika- u. Terrcotta-Luxus- u. Gebrauchs-Artikel zum größten Theil noch unter den wirklichen Fabrikpreisen auch im Detail-Verkauf und bitte ich um gefällige Besichtigung.

Robert Fröhlich, Auerbach's Hof No. 13 und 57.

Feine billige Weihnachtsgeschenke.

Christmarkt besuche nicht mehr.

Weihnachtsausstellung für Jung u. Alt
J. D. Wünsch, Leipzig,
Johannisgasse 1, am Augustusplatz.
Bestes Weihnachtsgeschenk für Kinder
„Wünsch's Gesanglehrer".

Reizende Weihnachts-Geschenke!

Patent-Klappstühle „Automat", Kinderstühle „Komet", Klapptisch-Pulte „Columbus", Spieltische „Matador", Bambusartige Phantasie-Möbel z. Ueberziehen mit Handarbeiten, Plüsch etc. Kinder- u. Puppenmöbel. Kindersportwagen. Wagen u. Karren etc.

Paul Cramer, Reichsstrasse 1, Seliger's Hof, part.

J. Wolff, Juwelier, Petersstrasse 6, gegr. 1866.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Auflösung.

Wegen Auflösung meines **Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäfts** verkaufe ich von heute ab das **gesammte Lager,** bestehend aus: Juwelen, Gold- und Silberwaaren, angefassten Edelsteinen, Granaten, Türkisen, Amethyst-Schmucksachen etc.,
zu ganz wesentlich herabgesetzten Preisen.

Bambus-Möbel

für herrschaftliche Wohnungen,
die praktischsten
Weihnachtsgeschenke,
empfiehlt in größter Auswahl
die Bambus-Möbel-Fabrik von
Theodor Reimann, Königl. Sächs. Hoflieferant,
Leipzig, am Markt No. 2, I.

Grösste Auswahl
von

Spielwaaren

aller Art
zu billigsten Preisen
empfiehlt
Gustav Scholtz, Leipzig,
Johannisgasse 1 (Becker's Haus.)

Cotillon- und Carneval-Artikel, Touren, Orden, Schleifen, Kopfbedeckungen, Knallbonbons, Attrapen etc. etc.
Grösste Auswahl! Originelle Scherz-, National- und Charakter-**Costüme,**
sowie Perrücken, Bärte, Requisiten etc. etc.
Man verlange Cotillon-Katalog. | Kataloge und Preislisten umsonst u. kostenfrei. | Man verlange Costüm-Katalog.
Dresdner Cotillonfabrik O. R. Springfeld, Dresden.
Telegramm-Adresse: Cotillonfabrik-Dresden.

Werkzeug- und Laubsägekasten,
sowie Werkzeuge zur Kerbschnitzerei
nebst Vorlagen
empfiehlt in großer Auswahl
Fr. Ed. Schneider,
Leipzig, Hainstraße 4.

Garnirte Damenhüte
wegen vorger. Cassen unter Preis.
Carl Felix Ahlemann,
Neumarkt 3. Gr. Feuerlocal.

Kaufmännischer Verein.

In seinem ersten Vortrage über „Zwei große griechische Maler“ gab Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Overbeck zunächst ein äußerst anziehendes Bild von dem Leben und Wirken Polygnot's, und schloß mit einer klaren und fesselnden Schilderung eines Hauptwerkes desselben Meisters.

Längst ist man von dem Vorurtheil zurückgekommen, daß sich die Griechen in der Plastik erschöpft, daß sie in der Malerei nichts Hervorragendes geleistet hätten, vielmehr muß, sobald wie die letztere ins Auge fassen, gesagt werden, daß, wenn es überhaupt eine hervorragende Malerei in der Welt gegeben, es die der Griechen gewesen, die sie geschaffen haben. Es mögen Wandgemälde und Tafelmalereien gewesen sein, auf welche die Griechen den Schwerpunkt ihres Schaffens legten. Was wir von der griechischen Malerei besitzen, die einfarbigen oder wenigfarbigen Vasengemälde, das kann unmöglich einen Ersatz für die wirkliche Malerei bieten, das kann uns nur eine Vorstellung davon geben, wie wunderbar die Griechen zu zeichnen verstanden haben. Die Funde in Rom und Pompeji aber, übertragene Tafelgemälde in Frescomalerei, sind mit geringen Ausnahmen nur Schöpfungen untergeordneter Werkmeister. Um daher die griechische Malerei kennen zu lernen, dazu bedarf es der inneren geistigen Anschauung. Sie soll uns hier zu den Werken eines Polygnot und eines Apelles führen.

Von diesen beiden Meistern steht der eine am Anfang und der andere so ziemlich am Ende der großen Entwickelung der griechischen Malerei, sie stellen dennoch in gewissem Sinne die Grenzen derselben dar. Während bei Polygnot die Idee die Technik weit überwiegt, beherrscht bei Apelles die Technik die Idee. Nur wenige Daten, die in den Jahren 475 bis 460, wissen wir aus Polygnot's Leben, der, zu Thasos geboren, zuerst in Delphi, später in Athen seine Kunst entfaltete, die sich in der Malerei des ganz schönen Stils bewegt haben wird. Von den Werken des Meisters sind uns mit Ausnahme seiner bedeutendsten Schöpfung in der Lesche der Knidier zu Delphi nur die Titel und nicht die Beschreibung erhalten geblieben. Was uns aber Pausanias über dieselbe mittheilt, ist eine ganz unkünstlerische lederne Abhandlung. Immerhin läßt sich nach dem Text des Pausanias einigermaßen das Bild feststellen. Es schildert die Eroberung Trojas und die Abfahrt der Hellenen auf der einen, auf der anderen Seite Odysseus' Besuch in der Unterwelt. Die Einnahme Trojas gliedert sich in zwei Abtheilungen: in das Lager der Griechen, in die Akropolis von Troja und in die innere Stadt Troja; sie werden durch architektonische Bautheile bezeichnet. Ebenso wenig wie wir bei dieser Malerei Polygnot's eine perspectivische Verkleinerung der Figuren angeordnet annehmen dürfen, ebenso wenig dürfen wir eine Licht- und Schattenwirkung voraussetzen. Die Malerei Polygnot's mag, wenn man einmal spielerisch Kleines mit Monumental-Großem vergleichen will, den Eindruck von Kate Greenaway's Bildern machen.

Herr Geheimrath Overbeck führte nun die Hörerschaft in lebendiger Schilderung aller künstlerischen Einzelheiten in den Inhalt des Bildes ein, ergänzte dann an der Hand einer bildnerischen Reconstruction das Wort durch das Bild und ließ damit vor den Augen der Hörer das letztere in seiner ganzen Schönheit erstehen.

Von den anderen Bildern des Meisters kennt man unter anderen den Raub der Leukippiden im Tempel der Dioskuren zu Athen, den Freiermord des Odysseus in der Vorhalle des Athenetempels zu Platää. Von der Kunst in ihnen geben uns ein zum Vorschein gekommenes Relief und einige Vasengemälde einen allgemeinen Reflex.

Die anderen Gemälde kennen wir nur dem Titel nach. Was ihren Kunstcharakter anbetrifft, so sind die Alten darin einig, daß ihr Farbenauftrag ein sehr einfacher gewesen ist; doch darf man sich ihn keineswegs so sehr einfach denken. So rühmt schon Lucian an der Cassandra die Schönheit des Wangenroths, die edle Fügung des Mundes, die schöne Art des Haares; noch andere Zeugen wissen die ganz vortreffliche Zeichnung hervorzuheben. In der Durchbildung der Form kämpft Polygnot allerdings noch mit der Technik, er ist noch kein Meister der Technik. Aber man hebt bei ihm die Mannigfaltigkeit des Ausdrucks hervor, das hängt mit seiner Charaktermalerei zusammen. Ganz überwiegend aber wird der geistige Inhalt seiner Malerei gepriesen; er war groß im Pathos, groß im Ethos. Er war ein Charaktermaler in ausgeprägtestem Sinne, der Helden, nicht Götter, zum Gegenstand seiner Darstellung wählend, das nationale Epos als Grundlage nahm und sich an dessen Dichter anlehnte, ohne indessen ihr Illustrator zu werden. Alle seine Vorzüge, die in der Feinheit der Erfindung und Composition, in der Größe der Auffassung und in der Mannigfaltigkeit der Darstellung lagen, machen Polygnot zum Vollender früherer Bestrebungen der Malerei und zum einflußreichen Vermittler seiner Kunst auf das Schaffen seiner Zeitgenossen. (Großer Beifall.) —m.

Gerichtliche Entscheidungen.

B.C. **Berlin**, 18. December. Vor dem Strafsenat des Kammergerichts gelangte heute eine interessante Anklage gegen den Studiosus der Theologie Albert v. Denn und den Gastwirth Seebode wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes zur Verhandlung. Am 7. Mai d. J. — dem Tage nach der Reichstagsauflösung — hatten sich mehrere Mitglieder der deutsch-socialen Partei in Göttingen, darunter v. Denn mit dem Freiherrn v. Berlepsch aus München, welcher später als Candidat dieser Partei für den Wahlkreis Göttingen-Münden-Duderstadt aufgestellt wurde, in der Gastwirthschaft „Zum Finken“ in Göttingen getroffen, woselbst dann eine kleine Anzahl nach dem eine halbe Stunde von Göttingen entfernten Dorf Geismar beschlossen wurde. Hier kehrte die aus 11 Personen bestehende Gesellschaft bei Seebode ein, in dessen Local — es war an einem Sonntage — zahlreiche Gäste anwesend waren. Damit die neu angekommene Gesellschaft zusammensitzen konnte, mußten einige Tische aneinander gerückt werden. Den allgemeinen Gesprächsgegenstand hatte schon vorher die Reichstagsauflösung gebildet und wurde dieselbe auch nach dem Eintreffen der Göttinger Gesellschaft erörtert. Freiherr v. Berlepsch nahm dabei Veranlassung, sich über die landwirthschaftlichen Zölle und die Aufgaben des Reichstags auf diesem Gebiete eingehender zu verbreiten, worauf dann v. Denn über die Macht des Judenthums in den großen Städten sprach. Beifalls- oder Mißfallsrufe wurden dabei nicht laut, auch ließen sich zahlreiche Gäste durch die gehaltenen Reden in ihrem Zwiegespräch und Kartenspiel nicht stören. Zuletzt hielt noch ein Mitglied der Gesellschaft über ein komisches Thema eine sogenannte „Bierrede“. Weil nun diese „Versammlung“ nicht vorher polizeilich angemeldet war, wurden v. Denn und Seebode wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes angeklagt, aber vom Schöffengericht zu Göttingen freigesprochen, weil die Versammlung eine rein zufällige gewesen sei. — Die Strafkammer zu Göttingen, bei welcher die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte, erachtete zwar den letzterwähnten Grund des Schöffengerichts nicht für zutreffend und war auch ferner der Ansicht, daß auch eine improvisirte und ursprünglich unbeabsichtigte Versammlung von dem Augenblicke an, wo sie in die Erörterung öffentlicher Angelegenheiten eintrete, dem Vereinsgesetz unterliege und anmeldepflichtig sei, gelangte aber trotzdem aus folgenden zwei Gründen zur Freisprechung: Der Anzeigepflicht unterliegen zunächst nur solche Versammlungen, in welchen öffentliche Angelegenheiten berathen werden sollen. Diese Besprechung muß Zweck der Versammlung sein, hier aber ist nur von einigen Personen das Gebiet der politischen Erörterungen betreten worden, ohne daß sich die übrigen Gäste daran betheiligten. Ferner fehlt es aber auch hier an einem nothwendigen Begriffsmerkmal der Versammlung. Die Voraussetzung für eine solche bildet nämlich außer einer äußerlich irgendwie vereinigten Personenmehrheit, daß „zu dem nur durch das örtliche Zusammensein bedingten äußeren Bande eine auf gemeinsamem Willen beruhende innere Vereinigung hinzutritt“. (Entsch. d. R.-G., Bd. 21, S. 71 ff.). Eine solche ist aber hier nicht erwiesen. Die Redner hatten von vornherein auch gar nicht einmal die Absicht gehabt, öffentliche Angelegenheiten zu erörtern. Beide Angeklagte waren daher freizusprechen. — Hiergegen legte die Staatsanwaltschaft Revision ein, da der Begriff der Versammlung verkannt worden sei, der Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision zurück. Es könne — so wurde u. A. ausgeführt — dahingestellt bleiben, ob sich der Vorderrichter bei seiner Verneinung des Begriffs „Versammlung“ im Rechtsirrthum befunden habe, denn die Freisprechung ergab sich schon daraus, daß nicht festgestellt worden sei, daß der Zweck der Versammlung die Berathung öffentlicher Angelegenheiten gewesen. Aber gerade die Hervorkehrung dieses Zwecks wäre zur Strafbarkeit erforderlich gewesen. Aus thatsächlichen Gründen mußte daher auch hier auf Freisprechung erkannt werden.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung vom 5. December 1893.

Herr Dr. Simroth sprach über die Färbung verschiedener Nacktschnecken. An einer Sendung ostafrikanischer Nacktschnecken, die er vom Berliner Museum zur Bearbeitung erhalten hatte, konnte er interessante Beobachtungen über die Sculptur und Färbung der Haut machen. Während sonst bei den nackten Landschnecken der Mantel entweder concentrische Furchen oder eine feinkörnige Oberfläche zeigt, ist er bei dem ostafrikanischen Trichotoxon von kräftigen Längsrunzeln durchzogen. — Im Allgemeinen treten dunkele Zeichnungen bei den Nacktschnecken da auf, wo Blutgefäße unter der Haut hinziehen; dies deutet darauf hin, daß der Farbstoff unmittelbar aus dem Blute abgelagert wird. Besonders deutlich ist das an der sogenannten Stammbinde vieler Nacktschnecken zu sehen. Auch Kalkablagerungen finden sich häufig längs der Gefäße. Aus den Beobachtungen des Herrn Vortragenden an einer ostafrikanischen Form geht nun hervor, daß der Kalk unter Umständen den Farbstoff vertreten kann. Bei ihr ist nämlich in der farbigen Zeichnung eine farblose Stammbinde ausgespart und eine jedenfalls dazu gehörige Jugendform besitzt eine schneeweiße durch Kalkeinlagerungen gebildete Stammbinde.

Weitere Mittheilungen des Herrn Vortragenden betrafen eine Hochseenacktschnecke, den Glaucus atlanticus. Das Thier verbringt sein ganzes Leben, indem es, die Bauchseite nach oben gekehrt, auf dem hohen Meere umhertreibt. Sein Darm, der beständige Gase enthält, dient ihm als Schwimmblase, seine papillenbesetzten Arme sind nach der Seite gestreckt und wirken wie die Ausleger bei einem malayischen Boote. Es zeigt eine ausgeprägte Schutzfärbung. Die nach oben gekehrte Unterseite ist blau wie der Meeresspiegel, wenn er von oben betrachtet wird, die Unterseite dagegen glänzt silberartig wie eine schräg von unten betrachtete Wasserfläche. Dabei besitzt das Thier die Fähigkeit, bei wechselnder Beleuchtung seine Farbe zu ändern, besonders kann der Silberglanz auch auf der nach oben gekehrten Bauchseite auftreten. Sehr merkwürdig ist nun, daß bei diesem Farbenwechsel nicht, wie sonst überall im Thierreich, soweit wir Kenntniß von diesen Vorgängen haben, die Farbstoffzellen ihre Form oder Stellung verändern, sondern die farbstofffreien Epithelzellen.

Weiter sprachen Herr P. Richter über Microcrocis, eine neue Algengattung. In dem nördlichen Abflußgraben der alten Leipziger Wasserleitung war von Herrn Dr. Dietel eine eigenartige Alge aufgefunden und dem Herrn Vortragenden zur Bestimmung übergeben worden. Sie stellte 1—3 mm große, flache oder gefaltete und gerollte, grüne hautartige Fläschen dar, die mit einer Unterlage anhaften, sondern frei im Wasser schwimmen. Die Alge gehört zu den Cyanophyceen, da die Zellen, die die Häutchen bilden, frisch grün mit einem Stich ins Stahlblaue sind und nach dem Trocknen blau werden. Sie sind cylindrisch immer zu zweien der Länge nach mit einander verbunden und stehen mit ihrer Längsachse senkrecht auf der Fläche des Häutchens. Die Zelltheilungen erfolgen in der Richtung der Längsachse. Die Zellen sind, was bei den Chamaesiphoneen noch nicht beobachtet worden war, zu einem Pärchen verbunden. Die neue Art erhielt den Namen M. Dieteli. Der Vortrag wurde durch Vorzeigung von mikroskopischen Präparaten der neuen Art und des ihr nahestehenden Merismopedium convolutum erläutert. K.

Verkehrswesen.

\/ Es wird uns geschrieben: Das „Leipz. Tageblatt“ veröffentlichte kürzlich die Anträge der Leipziger Handelskammer an die Eisenbahnbehörden zu Dresden, Magdeburg und Erfurt, wobei in der Begründung eines Antrags gesagt wird, daß Zuschlagskarten zu den Schnellzügen bei Benutzung von Rückfahrkarten in Deutschland außer auf den sächsischen Bahnen nur noch auf den pfälzischen Bahnen und auf der Main-Neckarbahn üblich seien. Das ist unrichtig! Erhöhte Fahrpreise für die Benutzung der Schnellzüge auf Rückfahrkarten — und zwar fast überall in Form von Zuschlagskarten für Hin- und Rückfahrt — bestehen in ganz Süddeutschland, Hessen-Darmstadt eingeschlossen. Die Preiserhöhung gegen die preußischen Taxen stellen sich hier fast überall bei jeder Doppelreise in zweiter Classe auf 14 %, in dritter Classe auf 25 %.

\/ Wir erhalten heute aus Eisenbahnkreisen eine Mittheilung, welche wir zwar unter Vorbehalt reproduciren wollen, die aber im Hinblick auf die Quelle vollen Glauben verdient. Hiernach will zunächst die Verwaltung der Badischen Staatsbahnen dem Beispiele derjenigen der Württembergischen Staatsbahnen folgen und auch für ihre Linien Abonnementskarten zur beliebigen Fahrt innerhalb eines halben Monats zum Preise von resp. 45, 30 und 20 ℳ für die drei Wagenclassen verausgaben. Ebenso ist die Generaldirection der Bayerischen Staatsbahnen geneigt, für ihr Netz auch solche Karten einzuführen, welche aber im Hinblick auf den bedeutend größeren Umfang einen etwas höheren Preis haben würden. Damit aber nicht genug! Es verlautet, daß bereits Verhandlungen in die Wege geleitet seien, welche dahin abzielen, Abonnementskarten zu schaffen, welche — natürlich bei einem entsprechend höheren Preise — während der Dauer eines vollen Monats beliebig für alle Strecken der genannten drei süddeutschen Verwaltungen benutzt werden können. Die Einnahme aus diesen Karten würde dann unter die drei Staaten nach dem Verhältnisse der Länge des Bahngebietes vertheilt werden.

Vermischtes.

— **Berlin**, 18. December. Ein unbeschreibliches Treiben herrschte gestern Nachmittag von etwa 4 Uhr an bis nach 7 Uhr im Centrum der Stadt, in der Friedrich- und Leipziger Straße und in den großen, nach dem Herzen Berlins zu laufenden Verkehrsadern. An den bekannten „scharfen Ecken“ stockte stellenweise, wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, alle Bewegung; Wagen und Menschen waren vollständig eingekeilt und man hatte Minuten lang einfach stille zu stehen. Leider war der Umsatz in den Geschäften diesem Treiben nicht entsprechend. Erst um die Zeit, in der geschlossen werden mußte, fingen die Läden an, sich zu füllen. Im Allgemeinen wurden die Geschäfte nicht zu sehr bedrängt. — Bekanntlich mußten die Berliner ihre Läden um 7 Uhr schließen. Wenn nun die Käufer erst um diese Zeit kommen, so beweist das, daß sie am Tage überhaupt nicht kaufen wollen und daraus folgt, daß zum Kaufen am Abend auch Wochentags Zeit ist. Im Uebrigen geht das Geschäft so schlecht, daß man weder Wochentags noch Sonntags von einem großen Umsatz etwas spürt.

— **Hamburg**, 18. December. Fahrkartenproceß. Im Laufe der heutigen Verhandlung wurde nach Beendigung der Vernehmung die von der Vertheidigung aufgeworfene Frage der Vereidigung der Zeugen Criminalcommissarius Zillmann und Schutzmann Winter geprüft. Nach zweistündiger Berathung verkündigte der Gerichtshof den Beschluß, Zillmann zu vereidigen, von einer Vereidigung Winter's hingegen abzusehen, da Verdacht vorliege, daß er den Schaffnern Geld angeboten habe und die Strafproceßordnung Ausnahmen nicht mache. Die Strafanträge des Staatsanwalts sind bekannt.

— **Frankfurt a. M.**, 17. December. Ueber einen Aerztestreik erfährt die „M. Pr.“, daß zwischen dem „Aerzteverband zur Einführung der freien Arztwahl“, der ausschließlich aus Mitgliedern des ärztlichen Vereins besteht, und den sogenannten „Centralisirten freien Hilfscassen“ eine Differenz entstanden ist, die bisher nicht ausgeglichen werden konnte. Während der „Medicinalverband“, eine Vereinigung zahlreicher freier Hilfscassen, sich mit dem Aerzteverband ins Einvernehmen gesetzt hat derart, daß sämmtliche Mitglieder des Aerzteverbandes zur Behandlung der Medicinalverbandsmitglieder zugelassen wurden, so daß die freie Arztwahl in ihrem vollen Umfange eingeführt war, schlossen die „Centralisirten“ mit einzelnen (15) Aerzten Verträge, so daß bei ihnen nur eine beschränkte Arztwahl bestand. Der Aerzteverband beschloß darauf hin, daß seine Mitglieder nicht mehr in Verträge mit Cassen eintreten dürfen, die nicht für freie Arztwahl zu haben sind. Die Verträge der Aerzte mit den „Centralisirten“ sollten nur noch bis zum 1. Januar 1894 gelten. Es kam zu Verhandlungen zwischen den „Centralisirten“ und dem Aerzteverband, sie scheiterten aber, weil die „Centralisirten“ dem Aerzteverband 3 ℳ für Kopf und Jahr einschließlich der Behandlung durch Specialärzte boten, während der Aerzteverband verlangte, daß die Specialärzte eigens honorirt werden sollten, wie es beim Medicinalverband bereits der Fall ist. Der Betrag der auf jedes Mitglied des Medicinalverbandes auf Rechnung der specialärztlichen Behandlung entfällt, beträgt 15 ₰. Wenn sich die „Centralisirten freien Hilfscassen“ nicht zu diesem Zugeständniß bequemen, so werden ihre bisherigen Cassenärzte, kraft ihrer Verpflichtung dem Aerzteverband gegenüber, gezwungen sein, ihre Thätigkeit an diesen Cassen einzustellen.

Literatur.

Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz. Eine vaterländische Bibliothek für das deutsche Volk und Heer von Hauptmann a. D. Carl Tanera. Vierter und Fünfter Band, umfassend die Revolutions- und Napoleonischen Kriege. München, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. — Durch die Ausgabe der beiden, die Revolutions- und Napoleonischen Kriege behandelnden Bände schreitet das Gesammtwerk wieder einen namhaften Schritt seiner Vollendung, die mit dem neunten Bande erreicht werden soll, entgegen. Der Verfasser hatte ursprünglich die Absicht, für die Darstellung der Revolutions- und Napoleonischen Kriege fünf Bände zu verwenden, weshalb durch Reduction derselben das ganze, ursprünglich auf 12 Bände berechnete Werk deren nur neun umfassen wird. Das hohe militairische Interesse, welches die Feldzüge des gewaltigen Schlachtenkaisers und seine Lebensschicksale bieten, ruft aber auch das patriotische Gefühl wach. Wohl ist es gerechtfertigt, der schweren Schicksalsschläge zu gedenken, von denen die beiden Großmächte Oesterreich und Preußen in jenen Tagen betroffen wurden, und die Lehren zu beherzigen, welche daraus für unsere Zeit hervorgehen. Gerade die beiden vorliegenden Bände empfehlen sich nicht allein unserem Volke, unserem Heere und vornehmlich unserer Jugend, sondern sie werden auch in den österreichischen Staaten durch die Schilderungen der großen Kriegsereignisse von 1792—1795, 1800, 1805, 1806, 1807, 1809 und 1812 die verdiente Beachtung finden. War es doch die damalige Uneinigkeit beider Staaten, welche dem Kaiser Napoleon Gelegenheit und Veranlassung gab, mit überlegener Macht über sie herzufallen, eins nach dem anderen niederzuwerfen, und über Deutschland die Schmach der Fremdherrschaft zu bringen. Auch jetzt, wo Deutschland und Oesterreich verbündet sind, ist die Gefahr vor lauernden Erbfeinden noch vorhanden; aber, ob auch von West oder von Ost der Angriff komme, ihm tritt ein gewaltiges Volk mit seinem längst verfassten nachbarlichen Bundesgenossen entgegen, kraftvoll genug, das Vaterland zu schützen und Friedensstörer über ihre Grenzen zurückzuweisen. Hauptmann Tanera, der weitgekannte und beliebte Militairschriftsteller, hat auch in genannten beiden Bänden Belehrung und Unterhaltung trefflich zu vereinigen verstanden. In seiner lebendigen, fesselnden Darstellung, verbunden mit seltener Klarheit und einer für Jedermann verständlichen Anschaulichkeit, hält er die richtige Mitte zwischen Fachliteratur und einer unkritischen phrasenreichen Darstellung, wie sie in anderen Schriften nur zu oft gefunden und fälschlich für populär gehalten wird. Der erste Band enthält „Von Valmy bis Austerlitz“, 1792 bis 1805. Mit Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes von Süddeutschland, Schweiz und Oberitalien, nebst Schlachtplänen von Marengo und Austerlitz. Der zweite Band bringt „Von Jena bis Moskau, 1806 und 1807, 1809 und 1812.“ Mit Uebersichtskarte von Thüringen, des Kriegsschauplatzes an der oberen Donau und von Rußland, sowie Schlachtenplänen von Saalfeld, Jena, Auerstädt, Eylau, Friedland, Aspern, Wagram und Borodino.
Otto Moser.

* * *

Norddeutsche Erzähler, Novellen von Wilhelm Jensen, Heinrich Seidel und Julius Stinde. Berlin, Verlag der Bücherfreunde. Letzterer hat jetzt den verheißenen zweiten Band „Norddeutsche Erzähler“ herausgegeben und wird damit hervorragenden Namen unserer Literatur gerecht. Jensen ist mit einer Skizze „Nittisorentinische Tage“ vertreten; ein Beitrag, welcher die geringste Befriedigung beim Publicum wecken wird und von der eigenartigen Schaffensweise dieses Autors mehr Schattenseiten als Lichtpunkte erkennen läßt. Ein äußerst umfangreiches geschichtliches Material ist hier verwerthet für einen verhältnißmäßig unbedeutenden Stoff, dazu die Behandlung des letzteren eine theilweise so unklare, daß dadurch der günstige Erfolg noch zweifelhafter wird. Die Schuld an dieser verfehlten Wahl trifft sicherlich nicht den Verlag, sondern nur den Autor, der sich wohl nicht entschließen konnte, dem Zwecke des Vereins der Bücherfreunde ein bedeutenderes Werk zu opfern, da jener die Verzichtleistung auf vorherigen Abdruck in einer Zeitschrift fordert. Durchaus charakteristisch für die Art der Seidel'schen Begabung ist dagegen die von ihm gelieferte Erzählung „Die silberne Verlobung“. Das schlichte, mehr gemüthlich als geistig Anregende seiner Erzählungsweise tritt überall deutlich zu Tage. Die beiden Figuren der alten heimlich Verlobten haben etwas Rührendes an sich; allerdings möchte man zum Schlusse mit dem Schwiegerpapa Hausbesitzer ausrufen: „'ne olle Kuhpe is er aber doch“ — nämlich der zaghafte Freier, der fünfundzwanzig Jahre mit der Geliebten schmachtet, weil es ihm an Muth gebricht, bei ihrem Vater um sie zu werben. Rückhaltlose Anerkennung verdient Julius Stinde für seine Geschichte abseits der Heerstraße „Martinhagen“. Die Vorzüge dieses Autors, seine Gemüthstiefe, sein herzlicher Humor, der gelegentlich dem Pathos sittlicher Ueberlegenheit weicht, seine reiche Erfindungsgabe finden sich alle in diesem Werke vereint. Dasselbe mutet anfangs sehr heiter an, nimmt dann aber eine entschieden ernste Wendung. Die erwartete Erzieherin verursacht äußerst drollig geschildertes Entsetzen in dem schlichten Pachthause auf Martinhagen, ernste Bekümmernisse veranlaßt der Aufenthalt jener dort, und eine glückliche Fügung, durch kindliche Dankbarkeit herbeigeführt, wendet schließlich Alles zum Guten. Das meisterhaft verwandte Plattdeutsch erhöht noch die anheimelnde Wirkung. Die Erzählung ist nicht nur die am meisten gelungene dieses Buches, sie ist auch den besten Arbeiten Stinde's zuzurechnen.
M. Uhse.

* * *

Globus. Illustrirte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Begründet 1862 von Karl Andree. Herausgegeben von Richard Andree. Druck und Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn, Braunschweig. Mit Anfang nächsten Jahres wird diese von uns schon vielfach empfohlene Zeitschrift mit dem „Ausland“, das bisher in Cotta's Verlag erschien, verschmolzen und demgemäß auch das Ziel der Zeitschrift erweitert. Wir können uns nur darüber freuen. Es wird dann der „Globus“ für das große Publicum das wissenschaftliche Centrum für Länder- und Völkerkunde bilden und unterstützt vom Verlag vom Herausgeber im bisherigen Sinne zu weiterer Höhe geführt werden. Das Studium der genannten Wissenschaft ist jetzt ein so allgemeines, daß ein so guter Führer wie der Herausgeber gewiß auf zahlreiche Unterstützung seitens des Publicums rechnen kann. Wir lassen hier das Inhaltsverzeichniß von Nr. 1 des LXV. Bandes folgen: Dr. med. Ernst H. L. Krause, Schlettstadt, Die Steppenfrage. Mit einer Karte. — Dr. Fr. Hermann Schultheiß, München, Das Geographische in Hartmann Schedel's Liber chronicarum 1493. I. Mit zwei Abbildungen und einer Karte. — Emil Schmidt, Leipzig, Ein Besuch bei den Weddas. I. Mit sechs Abbildungen. — Dr. Friedrich Müller, Wien, Ethnologie und Weltgeschichte. — Richard Andree, Brasilianische Ankergut im herzoglichen Museum zu Braunschweig. Mit einer Abbildung. — Prof. Dr. Ingvar Nielsen, Christiania, Die Höhlenbewohner Mexikos. — Dr. P. A. Philippi, Der Ausbruch des Calbuco. — C. Förstemann, Dresden, Zum mittelamerikanischen Kalender. — Die Loangobuchgräber von Talsbauten. Mit drei Abbildungen. — Bücherschau. — Aus allen Erdtheilen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Vereinsvorstände, Arrangeure, Vergnügungsräthe, Regisseure ꝛc. haben jetzt alle Hände voll zu thun, ihren Mitgliedern und deren Angehörigen Unterhaltungen der verschiedensten Art zu schaffen. Ganz besonders wird in Leipzig und Umgegend der dramatischen Kunst gehuldigt. Und ist endlich ein Stück „eingepaukt“, dann soll auch die Ausstattung stets eine entsprechende sein, namentlich sieht sich der Darsteller gern in einem hübschen Gewande. In dieser Beziehung sei das **Felix Semmler'sche Theatergarderobe-Geschäft** in der Hainstraße 19 empfohlen. Herr Semmler selbst ist ein tüchtiger und erfahrener Costümier, der in jedem Falle nicht nur elegante und billige Garderobe liefert, sondern auch mit seiner Erfahrung und seinen Kenntnissen den Auftraggebern bestens zur Seite steht.

† In wahrhaft großartiger Weise hat die bekannte renommirte Firma **C. F. Ahlemann** für die Weihnachtsausstellung gesorgt. Namentlich in Herrenfilzhüten findet man sowohl im Hauptgeschäft Neumarkt 3, sowie in der Filiale, Zeitzer Straße 48, bei billigsten Preisen die größte Auswahl. Auch die Damen seien ganz besonders auf das Ahlemann'sche Geschäft aufmerksam gemacht, da der vorgerückten Saison wegen die garnirten Damenhüte im Preise herabgesetzt worden sind.

Neu! Photographien auf Taschenuhren.

Fernsprecher 2022, I.

Paul de Beaux.

Billige, feste Preise.

Special-Geschäft für

Taschen-Uhren und Uhrketten,

Markt 6. | *Glashütter Uhren* mit Gangregister. | Markt 6.

Neuheit.

Neuheit.

Die **Weinhandlung** Salzgäßchen 7 Fernsprech-Anschluss I, 2010.

A. Berlin

erlaubt sich, zu den bevorstehenden Festen als passende Geschenke und für den Hausbedarf ihre reinen

Oswald Nier'schen Naturweine,

betreffs Reinheit und Billigkeit **ohne Concurrenz**, in empfehlende Erinnerung zu bringen; ferner ihr reichsortirtes Lager deutscher

Rhein- u. Moselwein, Portwein, Sherry, Cognac, deutschen u. franz. Sect, Punsche von Chrysolius.

Nur 1 Mark
vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige, liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen (im nächsten Vierteljahr „Ein Tämon" von A. G. von Suttner).

Die große Abonnentenzahl (150,000) die noch **keine andere** deutsche Zeitung **je erlangt** hat, bezeugt deutlich, daß die **politische** Haltung und das Vielerlei, welches sie für **Haus u. Familie** an **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, allgemein gefällt.
Probe-Nummern gratis d. d. Exped. der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.
Anzeigen in diesem Blatte (Zeile 50 ₰) erzielen großartige Erfolge.

150 000 Abonnenten in allen Theilen Deutschlands.

Neuheiten in Papier-Ausstattungen,
verziert, sowie in eleganten Packungen in größter Auswahl.

Vorjährige, gut erhaltene Muster
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Kurprinzstrasse 1. **Hermann Scheibe,** Kurprinzstrasse 1.

„Zum Weihnachtsfeste".

Die so beliebten Mistelzweige mit weißen Beeren und Ilexzweige mit rothen Beeren
empfiehlt das
Blumenversandtgeschäft
von
Otto Schleusener,
Leipzig, Brüderstraße 19 und Markthalle 120.

Von dem
ächten
Eau de Cologne
(Kölnisches Wasser)
des ältesten Destillirers
Johann Maria Farina,
Jülichsplatz 4, Köln a/Rh.,
patentirter Hoflieferant,
Inhaber der Preismedaillen der Industrie-Ausstellung aller Völker, hält Engros-Lager und verkauft davon zu soliden Preisen
Emil Geerling, Grimmaische Straße 21.

Praktisch, hochfein, ohne Preiserhöhung.

Doering's Seife
mit der **Eule**
in hocheleganten farbenprächtigen Cartons
à 3 Stück.
Die empfehlenswertheste Beigabe zu
Weihnachtsgeschenken.
Jedermann angenehm, weil für Jedermann nützlich.

Ueberall käuflich, so lange der Vorrath reicht.

Engros-Verkauf: **Aumann & Cie.** in Leipzig.

Christbaumkerzen: Paraffin à Carton 28 ₰, Stearin à Carton 29 ₰, **Klemmlichthalter** à Dtzd. 25 ₰, **Nußhalter** 5 St. à 25 Stück 10 ₰, **Lametta,** Silber, Gold, Kupfer, 3 Converts à 10 gr 20 ₰, **Christbaumschnee** à P. 5 ₰, **Glaskugeln** von 2—30 ₰ per Stück, **Glasperlen** von 25—400 ₰ per 100 Stück; **alle anderen Artikel** gleicher Billigkeit in großer Auswahl im bei

Saison-Ausverkauf
der Christbaumschmuck-Fabrik von **Paul Rieth,**
Windmühlenstraße 6.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Tabakspfeifen aller Art.
Echte Meerschaum- und Bernsteinspitzen, Cigarrenspitzen, Spazierstöcke, Regenschirme, Elfenbein- u. Bernstein-Schmucksachen, Schnupftabaksdosen, Schach- und Tonino-Spiele, Lederwaaren, Kämme, Zahnbürsten, Cigarren- u. Tabakskasten, Rauchservice 2c. 2c.
empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen
Adolf Gerold, Grimmaischer Steinweg 6.

Makart-Bouquets
in höchst eleganter Ausstattung **in allen Größen und Preisen** und in **großer Auswahl vorräthig,** ferner
angetriebene Hyacinthen,
sehr gut bewurzelt und getrieben, Blume zeigend, in **60 diversen Farben und Sorten mit und ohne Gläser,** empfehlen als herrliches **Weihnachtsgeschenk**
Bergmann & Barth,
Roßmarkt.
NB. Die Bouquets, sowie Hyacinthen werden auf Wunsch zu jeder beliebigen Tageszeit ins Haus besorgt.

Weihnachts-Ausstellung
von
Spielwaaren.

Reichste **Auswahl.** Parterre und 1. Etage.
Viele **Neuheiten.** Parterre und 1. Etage.

Hinkel & Kutschbach Nachf.
Inhaber: Louis Kreutzer.
Petersstraße 36. **LEIPZIG.** Passage Juridicum.

Puppen,
fein gekleidet, in allen Größen,
Kugel-Puppen, Bade-Puppen, Puppen-Confection,
als: Mäntel, Kleider, Wäsche, Hüte,
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Alex. Enders, Bühnengewölbe 2.

Der **Ausverkauf** der zur Concursmasse des Kaufmanns Brabant-Stiehl gehörigen Waaren, bestehend in
garn. u. ungarn. Hüten, Theatercapotten,
Mützen, Colfuren, Fichus, Federn, Sammeten, Spitzen, Bändern u. Schmelzborden 2c., findet von heute ab zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** in dem Geschäftslocale **Schulstraße 6** statt.
Leipzig, am 15. December 1893.
Der Concurs-Verwalter.

Rosa Dancker,
Special-Geschäft in Corsetten,
Hainstraße 14.
Reichhaltiges Lager in allen Weiten und Façons. — Anfertigung nach Maß. — Geradehalter. — Ausgleichungen. — Dr. Stephani's Corset für Magenleidende. — Teufel's patentirte Universalleibbinden. — Tianagürtel. — Damenbinden.

Zwangsverkauf guter Schuhwaaren.

In den dahier vorläufig interimistisch ermietheten Räumen **Ranstädter Steinweg No. 10** sollen in Folge Ueberproduction namhafter Fabriken und zugetheilte ganz bedeutende Posten **moderner, dauerhaft gefertigter Schuhwaaren,** bestehend aus **Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Halbschuhen, Ball- und Hausschuhen,** sowie **Pantoffeln,** so rasch als möglich in **Posten** oder auch **einzelnen Paaren** zu den denkbar **enorm billigsten, aber streng festen Preisen** freiständig veräußert werden. Der Verkauf erfolgt bis auf Weiteres von früh 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7½ Uhr. Es ist hier dem Publicum eine noch nie dagewesene und wohl nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, den Winter-Bedarf zu niedrigsten Preisen zu decken. Die Waaren sind durchgehend tadellos und zwingen nur angeführte Umstände zu deren sofortiger Abgabe.

Ranstädter Steinweg 10.
ges. **Wolff.**

Garantirt reine Naturweine, Rum, Arac, Cognac, ff. Punsch-Essenzen, Tafel-Liqueure
offerirt
C. F. Schubert's Nachf.,
Brühl 53.

A. H. PRETZELL, Danzig,
empfiehlt die weltberühmten
ff. Danziger Tafel-Liqueure
z. B.: Danziger Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, deutschen Benediktiner, Helgoländer, „Prinzess Louisen-Liqueur", Eier-Cognac.
Postkiste à 3 Flaschen incl. 5 bis 6 M. **Preislisten gratis.**

Sehr angenehmes Weihnachtsgeschenk:
Advocaat,
echter holländischer Eierpunsch-Liqueur von J. G. Cooymans & Zoon in 's-Hertogenbosch, prämiirt in den meisten Hauptstädten Europas mit hohen und allerhöchsten Medaillen, weltberühmt wegen seines unübertrefflich feinaromatischen Geschmacks und seiner großen Nährkraft, daher von ärztlichen Autoritäten zur Stärkung ganz besonders empfohlen. Zu beziehen in ½, ¹/₁, ¹/₂ Originalflaschen durch den Hauptdepositeur
Otto Hein vorm. A. F. Fomm,
Specialhandlung für Chocoladen, Confecturen, Liqueure etc.,
Leipzig, Kurprinzstraße 1, Hotel de Prusse gegenüber.

Carl Krause
Tel.-A. I, 1140.

Leipzig, Markthalle 72. Volkmarsdorf, Kirchstraße Nr. 26.
Pa. fette Dresdner Gänse,
frisch geschossene **Hasen,** gestreift, gespickt,
ff. Enten, Koch- und Brathühner, junge Tauben 2c.
Hirsch- u. Reh, Rücken-, Keulen und Blätter, Koch- und Bratfleisch.

Wringmaschinen
10 Petersstrasse 10
und
2 Bahnhofstrasse 2.
Wringmaschinen
vorzüglichster Construction in 4 verschiedenen Grössen.

Man verlange ausdrücklich:
Die beste **Süssrahm-Margarine**
Marke: **„Monopol"**
aus der altbewährten Fabrik von
W. Bornheim & Schanzleh,
Köln-Ehrenfeld.
„Monopol" ist seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Platze eingeführt und **stets frisch** in fast allen besseren Geschäften der Branche zu haben.
„Monopol" ist **unübertroffener** Ersatz für gute Naturbutter.
Beim Einkaufe achte man genau darauf, daß die Firma als auch die Marke auf den Gebinden angebracht sind.
Vertreter: **Etienne & Seidel, Leipzig.**
Stets frisches Lager am Platze.

Orig. Chinesische Handlung.
Taen-Arr-Hee, Dresden,
Waisenhausstrasse.
Thee's neuester Ernte
Niederlage für Leipzig:
Reichert & Richter,
Bayerische Strasse 2.

Gustav Nietzschmann,
Mastochsenschlächterei
Colonnadenstr. 5/7, Kurprinzstr. 9,
empfiehlt:
ff. Festtagsbraten
aller Arten, altgeschlachtet, auf Wunsch brustfertig hergerichtet und gespickt, als:
ff. Ochsen-Braten,
" " Lende, auch ausgeschnitten,
" " Roastbeef,
" " Pökelzungen.
ff. Mastkalbs-Rücken,
" " Keulen,
" " Nieren,
" " Cotelettes,
" " Fricandeau u. Schnitzel,
ff. engl. Lamm-Rücken,
" " " Keulen,
" " " Cotelettes,
" " " Blättchen.

Praktische Weihnachtsgeschenke
als: ff. Gothaer u. Braunschweiger Cervelatwürste, Zungenwürste, ff. Trüffel-, Sardellen- u. Zwiebellebervürste, ff. Landschweinschinken, Lachsschinken, Kalbsroulade 2c. 2c., auf Wunsch geschmackvoll decorirt, halte ebenfalls bestens empfohlen.
Desgleichen
ff. kalten Aufschnitt
täglich frisch, auf Wunsch auf Platten gelegt u. sauber garnirt,
sowie
ff. Fleisch-Salat.

!!! Zum Feste !!!
empfiehlt
Louise Kaltschmidt, Nürnberger Straße 4,
sämmtliche Braunschweiger Conserven und Hildesheimer Präserven, ferner selbst eingesetzte und rheinische Compot-Früchte, alle in die Delicatess-Branche einschlagenden Waaren, nur in Prima-Qualität. Die so beliebten
Präsent- und Frühstücks-Körbchen
in allen Preislagen und Größen.
Champagner, Roth-, Weiss- und Süd-Weine, Cognac, Rum, Arac, directer Bezug.
Punchessenzen, Liqueure von den billigsten bis zu den feinsten Marken. Frisch eingetroffen das vorzügliche Patience-Gebäck, Carola-, Frucht-Waffeln u. Punsch-Macronen-Kuchen.
Größere Aufträge auf Schüsseln werden bei kurzer Vorherbestellung geschmackvoll arrangirt und prompt zugesandt.
Louise Kaltschmidt.
Nürnberger Straße 4. Telephon-Amt I 1691.

J. Weissenborn, Neukirchhof 36.
Frisch geschossene **Hasen,** gestreift, gespickt
Rehrücken, Rehkeulen, Hirschrücken, Hirschfricandeau, Damwildrücken und -Keulen.

CHOCOLADE CACAO vereinigen vorzügliche Qualität bei mässigem Preis. HARTWIG & VOGEL DRESDEN. Ausgezeichnet durch feinstes Aroma und grosse Ausgiebigkeit, daher billig. CACAO-VERO

Filiale Leipzig: Markt 17, ferner zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen **Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.**

COGNAC BISQUIT

Grande fine Champagne.

BISQUIT DUBOUCHÉ & Cie

Gegr. 1819

Export über England während der letzten 5 Jahre 6,188900 Liter (laut den offiziellen Statistiken in der Wine Trade Review London.)

Richard Müller,

Schuhmachergäßchen 6,
empfiehlt in nur bester Qualität billigst
Prima fette Dresdner Gänse,
Kapaun, Koch- und Fricasséehühner,
ff. fette Enten, junge Hähnchen,
Truthähne, Truthühner,
Telephon Amt I, Nr. 706. **ff. Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter** jetzt sehr preiswerth,
Spießerrücken, Spießerfricandeaux,
Bestes Bratfleisch à Pfd. 50 ₰, Kochfleisch 25 ₰.
Prima starke Hasen gestreift à St. 2,60 ℳ, gespickt à St. 3,— ℳ
Fasan, Birkwild, Haselhühner, Schneehühner.
Auf Wunsch jeder Braten gespickt und bratfertig.

Dresdner Bäckerei u. Conditorei u. Café

Ehrendiplom. von Goldne Medaille.

Emil Fischer,

Grimmaischer Steinweg 15, Lange Straße 21, Wurzener Straße 83,
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten
Pa. Weihnachtsstollen,
Mandel und Sultania, I. und II. Sorte, in jeder Preislage, sowie Rosinenstollen, III. Sorte, sehr groß, von 1 bis 3 Mark.
Nur feinste Kaiserauszüge, beste Butter nebst Zuthaten feinster Qualität.

Stollen

größte Auswahl bei billigster Preisberechnung empfiehlt
F. W. Göhre, Preußergäßchen 7.

BAUMCONFECT

C. R. Hässmodel. Markt No. 2.

Christbaum-Confecte

in Chocolade, Marzipan, Fondants, Biscuit, Schaum etc.
à Pfd. ℳ 1,20, 1,60, 2, 2,40, 3 ꝛc.,
echt Thorner Honigkuchen (Katharinchen),
„Nürnberger Lebkuchen“,
sowie eigenes Fabrikat in allen Sorten u. Preisen, ff. Tafelconfecte, Desserts, Chocoladen, Thee, Waffeln, Biscuits und Cakes; große Auswahl in Bonbonnièren, Attrapen und Knallbonbons empfehlen zum Weihnachtstisch

Hartwig & Vogel,
Markt 17, am Café National.

Christbaum-Confect

Nürnberger Lebkuchen, Marzipan-Torten und -Herzen, Marzipan-Figuren, Früchte, -Gemüse ꝛc., Chocoladen-Figuren, Pralinés, Dessert- und Phantasie-Chocolade, Bonbonnièren aus Plüsch, Seide, Atlas, reizende Neuheiten, Attrapen mit Füllung, höchst originelle Neuheiten für Kinder und Erwachsene, Scherzartikel, Knallbonbons ꝛc. empfiehlt

Otto Hein, vorm. A. F. Fomm,
Specialhandlung für Chocoladen, Confecte, Liqueure,
Leipzig, Kurprinzstrasse 1, Hôtel de Prusse gegenüber.

Katharinenstr. 18, **K. Thurm,** Reichsstraße 39,
Durchgang. Peter Richter's Hof. Durchgang.
En gros. Aelteste Special-Fischhandlung. En détail.
Empfehle zu den bevorstehenden Festtagen sämmtliche frische, geräucherte und marinirte Fischwaaren: Neunaugen (Bricken), in Dosen von 6 bis 15 Stück, als Geschenk passend, Aal in Gelée, in Dosen von 1 bis 8 Pfund, Hering in Aspic von 1- bis 5-Pfundsdosen, Bratheringe, Dose von 1,50 an, Rollaal, russ. Sardinen, Sardinen in Oel à Dose von 50 ₰ an, Anchovis à Glas 50 ₰. Delicateß-Heringe in 6 verschiedenen Saucen à Dose 1,20, Sardellen, Appetit-Sild, Perlzwiebeln, Kapern.
Ger. Lachs, ger. Aal, Flundern, Kieler Fettbücklinge, Lachsheringe, echte Kieler Sprotten à Kistchen von 60 Pfg. an.
ff. Ural-Caviar à Pfd. 4 und 5 Mark.
Frische Fische erhalte: Silberlachs, Karpfen, Schleie, Aal, Zander, Seezungen, Schollen, Cabliau, Schellfisch, Maränen, Dorsch.
Pfahlmuscheln 100 Stück 1,50.

Astrachaner Caviar!

pro Pfund 8 ℳ versendet in wirklich schöner großkörniger, hellgrauer, mild eingesalzener Qualität die Russ. Caviarhandlung von E. Beier, gegr. 1871, Berlin C., Stralauer Straße 18. Versandt gegen Nachnahme von 1 Pfund an.
Wenn Messe in Leipzig, Thomaskirchhof.

Stollen

mit den besten Zuthaten und in allen Größen und Preislagen offerirt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Meissner, F. W.,

Versandt nach auswärts. Gerberstr. 36. Telephon Amt I. Nr. 443.

Tarragona-Weine { rot No. 1 und rot süss No. 3 der Preisliste sind **Magenleidenden** und **Blutarmen** wie vorzugsweise auch **Kindern** ärztlich empfohlen.

Tarragona-Wein { rot No. 1 ist der gesündeste, bestbekömmlichste wie billigste **Tischwein** und vollkommen spritfrei.

Tarragona { rot No. 1, weiss No. 2 à Fl. M. 1.25, bei 25 Fl. M. 1.10; rot süss No. 3, weiss mild No. 4 „ „ „ 1.50, „ 25 „ „ 1.35 } mit Flasche.

Priorato und Benicarlo-Weine gehören zu den edelsten Gewächsen **Spaniens.**
Erstes und ältestes **Importhaus** aller Sorten spanischer und portugiesischer **Weine** in **Deutschland.**
Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine, Tokayer, Cognac, Rum, Arac, Wermuth in allen Preislagen. Altes Flaschen-Lager nur bester Jahrgänge.

Weingrosshandlung und Weinstube **„Taberna“**
von **Reinhold Ackermann** Gegründet 1878.
Leipzig, Katharinen-Strasse 2, am Markt.
Leipzig. — Dresden. — Berlin.

LEBKUCHEN

C. R. Hässmodel. Markt No. 2

Frischen Winterrheinlachs, rothfl. bornholmer Silberlachs, Lachsforellen, Ostender Steinbutt, Ostender Seezungen, feinsten Stettiner Tafelzander, Stett. Hecht, Tarbutt, Scholle, Helgol. Schellfisch etc., leb. starke mecklbg. Aale, leb. Teichschleie, leb. böhm. **Spiegel-, Schleien- und Schuppenkarpfen,** leb. Helgol. Hummer empfehlen in vorzüglichster Qualität und beliebigen Grössenauswahlen zu billigsten Tagespreisen, ferner besten **grosskörnigen Ural-Caviar à Pfund 5 Mk.,** fetten mildges. rothfl. Räucherlachs à Pfd. 3 Mk., Brabanter 1890er Sardellen, Pfahlmuscheln etc.

M. Radmann & Sohn, Katharinenstrasse 23.

Telephon 675. **J. G. Dorn,** Colonn.-Str. 24, Ecke Alex.-Str.,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste
Prima große Holl. Austern, Astr. großk. u. mild. Caviar, Pomm. Gänsebrüste, Straßb. Gänseleberpasteten, echten Benedictiner, echte Liqueure v. Fokink, echte Danziger Liqueure aus d. Lachs, Burgunder- u. Arrac-Punsch von Selner, Düsseldorf, Lachs, Aal, Hummer in Gelée, in eleg. Schangläsern, Elbinger u. Lüneburger Fürstenbricken in Dosen von 6, 8, 12, 15, 30 Stück, Aal in Gelée, Hering in Gelée in 1- u. 2-Pfd.-Dosen, Sardinen Ph. & Canand, große Lambertsnüsse, Haselnüsse, Wallnüsse, Paranüsse, Cocosnüsse, Prinzeßmandeln, Mandarinen, Apfelsinen, Tiroler Rosmarin-Aepfel, echt franz. Calvillen, Feigen in 1- u. 2-Pfd.-Kistchen, Datteln in Schachteln u. am Strauß, Traubenrosinen, römische Pflaumen, echte Liqueure v. Cusenier, echten Eier-Cognac v. Croue & Höfer, echt schwed. Punsch v. Cederlund's Söhne, Stockholm, echt franz. Cognac v. Martell, Tricoche, echten Champagner-Cognac.

Frühstückskörbchen
in jeder Preislage werden in bester Ausstattung geliefert.
Fette Dresdner Gänse Donnerstag u. Freitag gr. Sendung, Böhmische Fasanen, extra Qualität, Truthähne u. Hühner, franz. Poularden, Capaunen, junge Hähnchen, Vierländer Hühner, Kochhühner und Tauben. Zum heil. Abend empfehle Ital. Salat m. Mayonnaise, Geflügel, Hummer und Fisch mit Mayonnaise, ff. garnirte Schüsseln, kalten Aufschnitt. Pikante Schüsseln mit diversen Delicatessen.
Ganz extra empfehle ich ungesalzenen Astrachaner Caviar, ganz hell.
NB. Besonders empfehle ich aus meiner separat geführten Chocoladenhandlung die verschiedensten Chocoladen, Marzipansachen zu Christbaumbehang, Nürnberger Lebkuchen von Metzger und Häberlein, Aachener Printen, Lübecker und Königsberger Marzipan, Chocoladen von Hildebrand, Berlin, Sarotti, Hartwig & Vogel, Pfefferkuchen von Käßmodel.

Teppich-Ausverkauf.
Zu noch nie dagewesenen billigen Preisen sind ein **großer Posten sehr schöne Teppiche u. Portièren** spottbillig zu verkaufen. Schönstes Weihnachtsgeschenk.
Nürnberger Straße 16, I.

Cocosnußbutter, feinste Butter zum Backen u. Braten, à Pfd. 75 ₰, bei 9 Pfd. franco, **Tafelrahmbutter,** 9 Pfd. 11 ℳ 50 ₰ franco, **Gutsbutter,** 9 - 10 - 40 - - **Honig,** garantirt rein, 9 Pfd. 9 ℳ franco.
Niederschlema bei Schneeberg.
R. Tauchmann, Molkereigeschäft.

Blumengrüsse
aus San Remo.
Passendstes Weihnachtsgeschenk.
1 Kistchen frisch. Rosen, Nelken, Veilchen etc. gegen vorherige Einsendung von 2 u. 3 M. in Briefm. od. Anweisung porto- und zollfrei nach allen Ländern. Unbeschr. Karten d. beigelegt werden, für beschriebene 20 Pfennig extra.
Kunstgärtnerei Flora, San Remo, Italien.

Paul Schoch

6 Blücherstr. 6,
am Thüringer Bahnhofe,
offerirt zu billigsten Tagespreisen:
ff. Oelsnitzer Stein-, Engl. Anthracit-, Böhmische Braun-Kohlen und Grude-Coaks,
sowie:
Briquettes M W
ab Lager:
per Ctr. 58 Pfg., bei 26 Ctr. 57 Pfg., frei Haus u. Keller geschüttet:
1—25 Ctr., bei 26, bei 50, bei 100 Ctr. à 70, 68, 66, 65 Pfg.
Setzen, desgleichen 3 u. 4 Treppen tragen je 4 Pfg. extra.
1 Ctr. — ca. 150 Steine, folglich stellen sich 100 Stück ab Lager auf nur 38 Pfg. und frei Haus und Keller auf 46 Pfg. im Einzelnen.

⚒ Brikets ⚒
anerkannt beste Marke, von 1—100 Centner à 65 ₰
Grude-Coaks
unübertrefflich an Güte, von 1—100 Centner à 75 ₰.
Preise frei Keller geschüttet.
Robert Rössner,
Frankfurter Straße 9.

Champagner-Fabrik

Niederlössnitz (A.-G.) in Niederlössnitz bei Dresden,
gegründet 1836,
ausgezeichnet mit vielen Medaillen und Ehrendiplomen,
empfiehlt ihre nach französ. Methode hergestellten und seit 57 Jahren rühmlichst bekannten Marken in allen Preislagen.
Directer Versand.

Zu beziehen durch alle Wein-Gross-Handlungen.
Kupferberg Gold.
Deutscher Sect feinster Qualität.
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz
Grossherzoglich Hessische & Königlich Bayerische Hoflieferanten.

Sect
von Kloss & Foerster in Freyburg bei Kampe & Saenger, Hainstraße 5.

Versende meine **reinen,** kräftigen
Rhein-Weine
à Lit. **60** Pf., bessere Sort. **70** u. **80** Pf.
Probefässchen v. **25 Liter** unt. Nachn.
F. Ritter, Weinhdl., **Kreuznach.**

Weine, garant. rein, in Gebinden von 35 ₰ bis 1,50 ℳ per Liter ab Dürkheim. Proben gratis. Thalstraße 4, III., Lenz.

Prima Meierei-Butter
versendet gegen Nachnahme (Porto extra) à ½ Kilo zu 1,25 ℳ die
Genossenschafts-Meierei zu Büllau (Provinz Hannover).

Butter 10-Pfd.-Colli postfrei Nachn. **Honig**
Hochtafelbutter,ff., 7,25, Blumenhonig,ff., 4,80 ℳ
Nagler & Co., Tluste 37, Galizien.

Feinstes Nagelholz-Rauchfleisch,
pro Pfd. ℳ 1,30, 3 schwere, mildgesalzene oder geräucherte Ochsenzungen ℳ 10 **franco** Nachn.
W. Foelders, Emden (Ostfriesland).

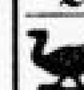
Prager Delicateßschinken,
Kaiserfleisch, Zungen, Blasenschinken, diverse Wurstwaaren empfiehlt
das Specialgeschäft **M. Hirtel, Neumarkt 11.**

An meine geehrten Kunden
richte ich die höfliche Bitte, im Interesse einer sorgfältigeren Auswahl und schnellerer Bedienung ihre Ankäufe bei mir nicht auf den letzten Tag zu verschieben; wenigstens die Aufträge früher bei mir niederzulegen, deren Ausführung alsdann ganz nach Vorschrift zu jeder Zeit pünctlich erfolgen kann.
Hochachtungsvoll
Ernst Kiessig Nchf.,
H. Gericke,
Hoflieferant.

Frühstücks- und Delicatessenkörbe
in geschmackvoller und eleganter Ausstattung vorräthig oder nach besonderen Wünschen sofort bestellbar empfiehlt als besonders geeignete und überall willkommene Weihnachtsgeschenke
Ernst Kiessig Nachf.,
H. Gericke,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Frühstücks-Körbchen,
gefüllt mit Conserven, Delicatessen, Wein, Liqueurs, Cognacs, Punsch-Essenzen ꝛc., empfiehlt in geschmackvoller Ausstattung und jeder Preislage
M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink.

Fette junge
Gänse,
Prima-Hafermast, feinste böhm. Waare, Pfund 55/58 ₰,
echt Astrach.
Caviar,
großkörnig, grauperlende Waare, mild gesalzen,
Pfund 6½ Mark
empfiehlt als sehr preiswerth und versendet prompt
reelle Bedienung
Russische Handlung
Dresden, Reitbahnstraße.



Morgen Donnerstag früh von 8 Uhr an fette
Dresdner Gänse
nach Gewicht, bis Sonntag alle Tage frische Sendung, Petersstraße 27, 3 Rosen.
Thamm & Rendler.

Griechenhaus.
Von Donnerstag ab täglich f. Dresd. Gänse.
Frisches Gänsefleisch, Fett u. pa. Gänseleber à Pfd. 2 ℳ Wernecke, Markthalle 61.

Gänseklein
à Pfd. 50 ₰, Brust u. Keule à Pfd. 65 ₰ empfiehlt
P. Grosse, Hallesche Straße 6.

Wiener Preßhefe
von vorzüglicher Triebkraft, täglich frisch, empf. **W. Göhre, Preußerg. 7.**

Leipziger Stollen,
nur mit reiner Naturalsbutter gebacken, versende nach allen Stationen franco.
Carl Fritzsche, Bäckerei, Thomasiusstr. 5.

Stollen! Stollen!
in ganz vorzüglichen Qualitäten und Größen empfiehlt stets vorräthig, sowie auf Bestellung
Eduard Jacob,
Zeitzer Str. 13. Grimm. Steinweg 7.

Echt schlesischen Mohnstollen
nach Glogauer Art empfiehlt
Hugo Zimmermann, Conditor,
Petersteinweg 23.

SLUB
Wir führen Wissen.

Christbaum-Confect
reichhaltig gemischt als Figuren, Sterne, Thiere rc., Kiste 440 Stück 2,50 ℳ Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.
Paul Benedix, Dresden 12.

Nüsse.
Marbots, frische Wallnüsse à Pfd. 38 ₰, bei 10 Pfd. 35 ₰.
Rheinische Wallnüsse à Pfd. 25 ₰, bei 10 Pfd. 20 ₰.
F. Grosse, Hallesche Straße 6.

100 Centner neue, hochfeine
!!Rheinische Wallnüsse!!
und 50 Centner große helle
französische Marbots-Nüsse
verkauft spottbillig
Böttchergäßchen 9 und Markthalle, Engrosplatz. **Franz Kühn.**

Kaffee.
geröstet, à Pfd. 160, 180, 200, 220 ₰, wöchentlich mehrere Male frisch, empfiehlt
Paul Haubold,
Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmerstraße.

Stangen-Spargel
2-Pfund-Dose ℳ 1 bis ℳ 2,50,
starken Bruch-Spargel
mit Köpfen 2-Pfund-Dose 90 ₰,
Bruch-Spargel
2-Pfund-Dose 65 ₰,
Junge Erbsen
2-Pfund-Dose 60 ₰ bis ℳ 1,60,
Wall-, Hasel-, Para- und Cocos-
Nüsse,
Datteln, Feigen, Trauben-Rosinen, Sardellen, Capern, Perlzwiebeln,
conservirte Früchte in Dosen,
Back-Obst, Preißelbeeren empfiehlt
Theod. Glitzner, Katharinenstraße 4.

Als soeben frisch angekommen empfehlen wir folgende „Specialitäten":
Florida-Bananen à Stück 25 ₰,
Chirimoyas oder Honigäpfel,
Pompelmousen od. große ostind. Apfelsinen,
Kakis,
frische mexikanische Kirschen,
süße, eßbare Citronen,
Granatäpfel,
Chow-Chow (Gemüse),
frische Gurken,
außergewöhnlich billig und sehr groß, à Stück von 120 ₰ an,
Pariser Kopfsalat, Radieschen, engl. Sellerie, ausgesucht große Calvillen, Auberginen (Eierpflanze), frische Gervais à Stück 20 ₰.
Astrachaner Caviar,
grau im Korn und ganz mild gesalzen, in noch nicht dargebotener Qualität,
Ural-Caviar à Pfd. 450 Pf.
auch mild gesalzen und ganz vorzüglich im Geschmack,
Gemüse-Conserven,
bekannt durch unübertreffliche Qualität, zu ebenso billigen Preisen,
Frühstückskörbe,
geschmackvoll arrangirt, à Stck. v. 2.50 an.
Gebr. Hübner,
Delicatessen- und Conservenhandlung, Grimmaischer Steinweg 14.

Astrachan-Caviar,
Ural-Caviar,
großkörnige milde Prima-Waare,
Elbinger Riesen-Bricken
in 1/4-, 1/2-, 1/1- u. 1/16-Schock-Fäßern und Dosen und ausgepackt,
Roll- u. Gelée-Aal,
Helgol. Kronen-Hummer,
Sardines à l'huile,
Anchovispaste, Appetit-Sild,
Christiania-Anchovis, Brab. Sardellen,
Ostsee-Delicatess-Heringe,
Oliven-Oel
feinster Qualität in Fl. à 75-150 ₰ u. ausgewog.,
Pa. Provencer- u. bestes Mohnöl,
Französische Essige,
Estragon-Essig, Echten Trauben-Essig,
Französische Capern, à Gl. v. 40 ₰ an und ausgew.,
Kirschen, Türk. Weizen, Perl-Zwiebeln,
Senfgurken, Pfeffergurken, feinste insbil.,
feinste Isländer Heringe,
Holländ. Voll-Heringe, nur milchene,
vorzüglicher Fisch zum Mariniren empf.
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich
Braunschweiger Conserven

	2-Pfd.-D.	1-Pfd.-D.
Prim. Sterg.-Spargel	1.80	1.—
Stangen-Spargel	1.25	—.75
Prima Schnittspargel	1.45	—.80
Schnittspargel m. Köpf.	1.—	—.60
Prima junge Erbsen	1.40	—.80
Feine junge Erbsen	1.—	—.60
Junge Erbsen	—.75	—.45
Prima Schnittbohnen	—.80	—.40
Junge Schnittbohnen	—.45	—.30
Steinpilze	1.85	—.75
Champignons	1.70	—.90
Junge Carotten	—.80	—.50

Bei Mehrentnahmen Vorzugspreise!
Prompter Versand nach auswärts.
Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Pa. Kartoffeln,
Weißrothe u. magn. bon., à Ctr. 2,50 ℳ frei Haus lief. Gebauer, Gohlis, Hall. Str. 104. Proben Bockstraße 5, Speditions-Geschäft.

G. H. Werner,
Kl. Fleischerg. 1.
gegründet 1836.
Pa. Astr. Perlcaviar,
fetten Winter-Rhein- und Weserlachs,
Pom. Gänsebrüste, ger. Aale,
Braunschweiger
Gemüse-Conserven,
Compote, Früchte in Dosen u. Gläsern,
Krachmandeln, Traubenrosinen,
Feigen, Datteln, span. Weintrauben,
Wall- und Haselnüsse, Tiroler Aepfel,
Prager Pökelzungen,
Ochsenzungen in Dosen, Corned Beef,
Heringe in Aspic, Neunaugen, Anchovis,
App. Sild, Delicate-Heringe, Sardinen,
Ochsenmaulsalat,
Forelle in Aspic, Anchovispaste,
Kronen-Hummer (Scheeren und Schwänze),
Strassb. Gänseleberpastete
in Terrinen von ℳ 1.75 an,
Rebhuhn, Fasanen, Hasen, Schnepfen-Pains, franz. Salat, engl. Celery,
Radieschen, Roquefort-Gervais,
Neufchât., Camembert, Chester-Käse,
Nürnb. Lebkuchen,
Chocolade, Thee, Cacao,
Düsseld. Punschessenzen,
Cognac, Rum, Arac,
Champager, Weine, Liqueure
empfiehlt in feinster Qualität
G. H. Werner,
Kl. Fleischerg. 1.
Telephon-Anschluss 966.

Astrachan-Caviar
à Pfd. 11 Mark,
ganz vorzüglich, von frischestem Fange, empfiehlt
Ernst Kiessig Nachf.,
H. Gericke,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Astrachaner
Caviar
frische Sendung i. hochfeiner Qualität empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinw. 2.

Caviar
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
2 Nicolaistraße 2.

Reichsstrasse 34
Natives Austern!!!
täglich frisch
à Dutzend
2,50 Mk.

Seemuscheln 100 Stück 1 ℳ, Russ. Ural-Caviar à Pfd. 5 ℳ, Sprotten, Aale, frische marinirte, geräuch. u. conservirte Delicateß-Fische aller Arten versendet prompt **Leipz. Fischhalle,** L. Heyne, Reichsstr. 34. Tägl. Stadt-, Post- u. Bahnversandt.

Pa. Helgol. Kronen-Hummer
allerfeinste Marke, 1-Pfd.-Dose 1.60,
Straßburger Gänseleber-Pasteten von 1.75 an.
Feinster großkörniger Astrach. Caviar à Pfund 10 u. 11 Mk.
Pr. Ural-Caviar, Pfund 4.50.
Sardinen v. Philippe & Canaud
1/2 Dose 1.00, mit Schlüssel 1.10,
1/1 " 1.65, " " 1.75,
Delicateß-Heringe ohne Gräten à Dose 1.10,
Danziger Neunaugen
1/2 Schock v. 1.80 an, 1/1 Schock v. 3.00 an,
Hummer, Lachs und Aal in Gelée in Gläsern von 75 und 1.25,
Pomm. Gänsebrust à Pfd. 2.00,
Gothaer und Braunschweiger
Cervelatwurst à Pfund 1.60,
Westf. Delicateß-Schinken ohne Knochen, großartig i. Geschmack, ca. 2-4 Pfd. schwer, per Pfund 1.50.
Ausführliche Preisliste gratis und franco.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1,
gegenüber dem Alten Theater.

Prima engl.
Park-Austern
treffen täglich ein bei
M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink.

Große Posten lebende
Schleie u. Spiegelkarpfen
halte stets auf Lager.
Central-Fischhalle,
B. Krahe, Schützenstr. 4. Telephon Nr. 35.
NB. Bestellungen zum Feste bitte rechtzeitig zu machen.

Liefere feinsten Stralsunder Fettbückling in 10-Pfund-Kisten franco gegen Nachnahme von 2 ℳ.
Grüne Waare zu billigstem Tagespreis. H. Grünland, Stralsund.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., Comt.: „Bauhütte" An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Beleihungen, Ziegeleigrund. u. Bauart. Tel. I. 2181.

B. H. Merzenich, Kloster. 5, vermittelt Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverk., Beleihung rc.

A. H. Richter, Eisenbahnstr. 12 — Grundstücks- u. Geschäftsverkäufe etc., Hypotheken.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

In Halle a. S.
ist ein Terrain mit bereits bestehender Gleisverbindung am Centralbahnhof, passend für Fabrikanlagen, im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näherer Auskunft durch C. Gallwitz in Gohlis, Hauptstr. 21, I.

Bauplatz in Buchhändlerlage, guter Baugrund, sofort bebaubar, zu verkaufen. Näheres Neustadt, Neue Taucharer Str. 16, O. Lehmann, Architekt.

Eine constante
Wasserkraft
in Oberfranken,
in der Nähe der Bahn, besonders für Webereien geeignet, ist sehr billig
zu verkaufen.
Offerten unter No. 7794 an die Annoncen-Expedition **Moritz Fay, Nürnberg.**

Cavillerei-Gerechtigkeit,
dazu 150 Morgen Acker u. Wiese, billig zu verkaufen. Off. erb. unter K. H. 220 an den „Invalidendank", Leipzig.

Ein kleines Rittergut, ca. 100 Acker, bei 20—25,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Rückmarke erbeten.
Paul Zöllner, Leisnig.

Tausche
mein schönes Gut zwischen Dresden-Berlin, 50,000 ℳ Guthaben, gegen Haus, Villa, Gasthof rc., wenn baar zugezahlt wird. Off. u. N. 615 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Verkaufe Gut von circa 100 Acker, drei Meilen von Leipzig entfernt, auf ein Haus oder Restaurationsgrundstück. Hypotheken fest. Preis 80,000 Mark. Näh. ertheilt L. Wilke, Brandvorwerkstraße 47, II.

Villa,
an der Schwägrichen-Straße gelegen — nahe dem Scheibenholz, mit prachtvollem Blick nach demselben — zu verkaufen. 12 Zimmer mit reichlichem Zubehör, große Veranda und Garten. Näheres durch Architekt **Max Pommer,** Plagwitzer Straße 51b.

Eine größere Villa mit ausgedehnten Gartenanlagen, in bester Lage Weimars, per sofort Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres Contor des Hausbesitzer-Vereins, Weimar, Jacobstraße 14.

Ein in jeder Hinsicht der Neuzeit entsprech. neuerbautes, vollständig bewohntes u. in bester Wohnlage Alt-Leipzigs (innere Vorstadt) gelegenes **Wohnhaus** mit einem Miethertrage von ca. 14 000 ℳ soll für den Preis von 225 000 ℳ verkauft werden. Hypoth. fest. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre J. 125 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wegen eines Processes verkaufe sofort mein neuerb. **Grundstück,** Vorort Leipzigs, verkaufe es 4500 ℳ unter der Brandc., bringt 6½ %, Hypotheken fest, Anz. 1000 ℳ. Näh. d. Besitzer **Karl Müller** in Möckern. Agenten verbeten.

Kl. neues Haus mit Materialw.-Gesch. u. Frühstücksst., in der Stadt, will ich Verh. halb. bill. verk., Pr 10,500 Thlr., Ertr. 6½ %, Adr. Reudnitz, Chausseestr. 8, im Cig.-Gesch. abzugeb.

Verkaufe
mein neu gebautes **Bäckereigrundstück,** gute Lage, bei 4000 ℳ Anzahlung, nehme auch Bauplatz oder kleineres Object außer baar mit in Zahlung. Off. unter J. 122 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertausche mein Hausgrundstück auf e. Geschäft. Offerten unt. J. 115 Expedition d. Bl.

Ein im besten Zustande befindliches, in der Nordvorstadt schön gelegenes,
mittleres Grundstück
ist für 55,000 ℳ zu verkaufen.
Adressen von Reflectanten unter J. 145 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Aerzte.
Grundstück, Nähe Weimars und Wald, eignet sich zur Anlage einer Natur- u. Wasserheilanstalt. Wasserkraft vorhanden. Näh. unter D. S. postlagernd Schleusingen.

Zwei Einfamilienhäuser,
an der Karl-Tauchnitz-, Schwägrichen- und Wächter-Straße gelegen, mit herrlichem Blick nach der Rennbahn und dem Scheibenholz, sind zu verkaufen.
Die Häuser enthalten 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Veranda und Garten. Näheres durch Architekt Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

Stallungen für 14 Pferde auf städt. Grund im Nordviertel, welche sich auch als
Niederlagsräume
eignen, mit massivem Gebäude und Wetterschuppen zu verkaufen, event. zu vermiethen. Offerten sub J. 118 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkaufe oder vertausche mein **Haus** im Preisl. mit **Weinrestaurant** u. Laden für **60,000 Mk. Einkommen 3600 Mk.** Hypotheken fest, oder auf ein größ. Grundstück an der Pferdebahn gelegen mit getheilten Etagen bei **baarer Zuzahlung.** Näh. ertheilt **L. Wilke, Brandvorwerkstraße 47, II.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein
Hôtel
mit
großem Saalgeschäft
bei einer Anzahlung von 10—15 000 ℳ zu verkaufen. Jahresumsatz ca. 70 000 ℳ Bierumsatz ca. 700 Hektoliter.
Bef. Offerten unter O. L. 177 postlag. Hauptpostamt Chemnitz erbeten.

Hochfeine Brodstelle.
Ein sehr gutgehender
Gasthof
mit neuerbauten massiven Tanzsaal, überbauter Kegelbahn, Concertgarten und sonstigen Angebäuden, ist in einer Stadt Anhalts von 3000 Einw. sofort durch den Unterzeichneten unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Umsatz 500 Hectoliter. Anzahlung 6 bis 8000 ℳ. Uebernahme sofort. Capital zu 4 % feststehend. Näh. Auskunft ertheilt
Eduard Schönfeld,
Sandersleben i/A.

Altbewährter **Gasthof,** sichere Brodstelle, Preis 36 000 ℳ, Anz. 10—12 000 ℳ, zu verk. Off. u. J. 121 Exped. d. Blattes erb.

Meinen **Gasthof** mit 1 Acker Feld in kl. Stadt verk. sof. für 33,000 ℳ bei 2—3000 ℳ Anz. Off. erb. unt. C. 627 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für strebsame Leute
Eine in der besten Lage der Stadt Halle a/S. gelegene, flotte
Weinstube,
verbunden mit Weinhandlung, soll eingetretener Verhältnisse halber mit allen Beständen sofort unter sehr günstigen Bedingungen billig verkauft werden.
Offerten an J. Barck & Co., Halle a/S., unter S. 4839 erbeten.

Productengesch. mit Branntw. sofort verhältnißh. bill. zu verk. Gerberstr. 40, II.

Für Anfänger.
Ein gangbares Geschäft der Nahrungsmittelbranche mit Butterhandlung, beste Lage der Stadt, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 6000 ℳ erforderlich. Offerten sub Z. 929 in die Expedition dieses Blattes erb.

Buch- u. Accidenz-Druckerei
in einer Großstadt, beste Lage, flottes Geschäft, Motoren-Betrieb, ist für 21,000 Mark bei ganzer Zahlung zu verkaufen. Offerten unter „Druckerei. Z. 5252" an die Expedition d. Bl.

Verkauf einer Papierfabrik.
Eine in flottem Betriebe befindliche Papierfabrik zur Herstellung feinerer Papiere, mit guter Kundschaft, günstigen Wasserverhältnissen und in bester Lage nahe Bahn und größerer Provinzialstadt belegen, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Gute und billige Arbeitskräfte genügend vorhanden.
Anerbietungen unter Chiffre Z. 927 an die Expedition dieses Blattes.

Fabrik-Verkauf.
Eine in vollem Betriebe befindl. Goldleistenfabr. in einer Stadt Mitteldeutschlands, wo billige Arbeitslöhne sind, ist in Folge besonderer Umstände u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme incl. Betriebscapital sind ca. 35—40,000 ℳ erforderlich. Activa u. Passiva d. jetzigen Firma brauchen nicht mit übernommen zu werden. Offerten unter H. c. o. 10940 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Gute Brodstelle.
Meine langj. best. Fuhr- u. Kohlengesch. verk. altersh. mit Grundstück. Zur 14 gute Pferde, 40 Wagen rc., Anz. ca. 30 000 ℳ. Näh. sub J. 119 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein flottgehendes
Kohlengeschäft
in einer größeren Stadt im Königreich Sachsen ist möglichst mit Grundstück sofort zu verkaufen. Reflectanten wollen Briefe unter E. R. 27 Leipzig. Postamt III. niederlegen.

Wegen Ablebens eines Theilhabers wird für eine im besten Betriebe stehende altrenommirte oberfränkische
Granitschleiferei
mit Dampfbetrieb
ein neuer
Theilhaber
mit 100000 ℳ Einlage gesucht. Offerten sub J. L. 5299 an Rudolf Mosse, Berlin SW., erb.

Junger Kfm., Inh. ein lucr. Engrosgesch. am hies. Platz, sucht Capitalisten m. 10,000 ℳ als stillen Theilhaber bei 12 % fester Verzinsung und völliger Sicherheit.
Offerten unter J. 135 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein befähigter, respectabler **Kaufmann** sucht behufs Uebernahme einer sehr lucrativ.
Buchdruckerei
mit Zeitungsverlag
einen tüchtigen, soliden Fachmann mit einer Einlage von ca. 40 000 ℳ als
Theilhaber.
Einem fleißigen Buchdrucker ist eine selten günstige Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen.
Vermittler verbeten. Streng reell!
Offerten sind zu richten unter Z. 3813 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Theilhaber.
Ein billiges, gut rentirendes Engros- und Fabrikationsgeschäft sucht behufs größerer Ausdehnung einen stillen oder thätigen Theilhaber mit mindestens 25,000 Mark Einlage.
Offerten sub K. F. 197 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein Theilhaber mit 7—8000 ℳ zur Erweiterung eines ins graphische Fach schlagenden Geschäfts mit guter Kundschaft wird gesucht. Werthe Off. u. W. 36 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gartenlaube, 1854 rc., geb., 15 Jahrg., ℳ 30, **Universum** rc., **Classiker, Bilderbücher, Jugendschriften,** einige sehr schöne **Geschenkwerke** u. **Romane** sehr billig zu verkaufen **Dallmeier,** Albertstraße 31, 3. Et.

Gefälligst zu beachten!
Bücher-Freunde
machen günstige Gelegenheitskäufe
Markthallenstr. 12
im Neuen Leipziger Antiquariat.

Meyer's Lexik., 4. Aufl. 7 Bd. 12 ℳ Kleplatz 5, I.

Briefmarkensamml., über 2000, zu verk. Hirschfeld, Eisenbahnstraße 2, III. r.

Oelgemälde, 4 Stück sch. Waldpartien in b. Goldr., a. Weihnachtsgesch. sof. b. Burgstr. 22, II.

1 Krönungsthaler von 1861 ist zu verkaufen Kurprinzstr. 20, III. rechts.

Pianinos
in großer Auswahl, nur eigene Fabrik, äußerst billige Preise, höchst solid gebaut, in sehr feiner Ausstattung u. großem gesangreichen Ton,
im Preise von 450 Mark.
Neue Pianinos 900 Mark,
ein gebrauchtes, auch sind neue billig zu vermiethen. Theilzahlung gestattet.
F. Stichel,
Pianoforte-Fabrik,
Windmühlenstraße 42.

Flügel
Pianos
verkauft billigst
A. Bretschneider,
Elsterstr. 30.

Pianino-
Gelegenheitskäufe
bei Hermann Protze, Königsplatz 17.
Noch 3 prachtvolle Salon-Pianinos, herrliche Tonfülle, solideste und berühmte Fabrikate, den weitgehendsten Anforderungen entsprechend zu 400, 500, 650 ℳ
Neue wunderbar schöne Pianinos von 420—900 ℳ
1 prachtvoller Flügel von unübertroffener Tonschönheit, Spielart und solider Bauart äußerst billig.

1 K. Flügel, Eisenp., schön. Ton, 210 ℳ, 30 ff kreuz. Salon-Pianinos zu 300, 380 bis 1000 ℳ, 2 ausgez. Flügel v. Kaps, Römhild, F. S. Hofl., 950, 1000 ℳ, auch auf Abzahl. v. 20 ℳ an, verk. Pfaffendorfer Str. 5, I.

Neue Pianinos
aus renommirten Fabriken
verkauft von 400 ℳ an
C. Rothe, Königsstraße 6.

18 Petersteinweg 18.
Specialität Flügel, Pianinos, Kirchen-Orgeln, Harmoniums, von 80 ℳ an unter sicherer Garantie.
Alfred Merkant, Petersteinweg 18.

Ich bin beauftragt, 2 hochelegante **kreuzsait. Pianinos,** Nußb. u. Schwarz, renom. Fabr., um jeden nur annehmb. Preis, wenn Baarzahl. erfolgt, zu verkaufen. Härtelstraße 7, part. zu besicht.

ff. Nußb.-Pianino,
neu, hohes, feines Instrument, prachtvoller Ton, ist für 400 ℳ wegen Verhältnisse sofort zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 27, Cigarrengeschäft.

Elegantes Salon-Pianino
aus altrenom. Fabr. mit prachtvoll. Ton u. ganz. Eisenrahm. u. 5jähr. Garantie sehr bill. zu verkaufen Albertstraße 27, parterre.

Vorzügl. kreuzsaitige Pianinos,
solideste Construction, beste Arbeit garantirt
C. Worch, Pianoforte-Fabr., gegr. 1857, Kl. Fleischerg. 8, Better's Hof.

Pianinos, bestes Fabrikat, 220, 260, 275, 425, 600 ℳ Garantie. Theilzahl. Neumarkt 12, II.

Gut erhaltenes hohes Pianino billig zu verkaufen
Funkenburgstraße 9, part. rechts.

Neues Pianino, pr. Ton, kreuzs., reiche Ausstattung (aus einem Concurs herrührend), billig zu verkaufen Lange Straße 38, H.-G. II. l.

Pianinos in allen Preislagen unter langj. Garantie.
Otto Schrickel, Markt 9.

1 K. Flügel, schön. Ton, 210 ℳ Pfaffend. Str. 5, I.

Ein fast neues, großes kreuzs. Nußb.-Pianino ist Platz halber billig zu verkauf. Zu erfragen Restaurant Neumarkt Nr. 1.

Umstände halb. ist ein gut erhalt. Pianino für den bill. Preis von 220 ℳ zu verkaufen Waldstraße 53, parterre r.

Ein hocheleg. Pianino, kreuzs., sehr bill. zu verk. Gartenstraße 21, I.

Verk. b. g. sehr dauerh. Flügel und Pianino C. Gohrs, Schloßgasse 1, I. r.

1 Pianino, Nußbaum, steht zu verkaufen Alexanderstraße 38, II. links.

Gebrauchtes Pianino, herrlich im Ton, verk. z. auß. billig. Preis Webstraße 54, I. Seitengeb.

1 Pianino, gut erh., hoch, kreuzs. u. schön. voll. Ton, 175 ℳ. Händl. verb. Fichtestr. 13, III. r.

Ein Piano, fast neu, kreuzsaitig, mit voll. Ton, ist zu verk. Pfaffend. Str. 8, Mittelgeb.

Ein guterhaltenes Pianino billig zu verkaufen Nürnberger Straße 50, Hof 1. Et. r.

1 hochf. neues Pianino sofort für 375 ℳ zu verkaufen Blücherstraße 45, I. r.

Pianino, nußb., kreuzs., Härtelstraße 17, part.

Neues Pianino, hochf., billig zu verk. Burkhardt, Johannisgasse 10, I.

Feines Pianino, kreuzsaitig, schöner Ton, sehr billig zu verkauf. Nürnberger Str. 30, II.

Pianino b. zu verk. Emilienstr. 50, I. l.

f. kreuzs. Pianino, 350 ℳ, vk. Pfaffend. Str. 3, I.

Pianino billigst Markt 9, II. r.

Gutes Pianino, 240 ℳ, z. vk. Lehrstr. 16, II.

Vorz. kreuzs. Pianino f. bill. Turnerstr. 1, pt.

f. Pianino verk. Nürnberger Str. 34, pt.

Ausgez. Pianino, neu, bill. z. vk. Kleplatz 10, II.

4 amerik. Harmoniums,
Nußb., 150, 400, 500, 600 ℳ. Seltener Gelegenheitskauf allerersten Ranges nur bei **Hermann Protze, Königsplatz 17.**

Amerikan. **Harmonium** (neu, 13 Register), 200 ℳ unter Fabrikpreis Markt 9, II. r.

Harmonium, 6 Reg., 2 Spiele, Orgelton, billigst zu verk. Sternwartenstraße 57, IV. r.

Verk. b. g. Geigen u. Kinderg. Erdmannstr. 1, I. l.

Gute alte Geige verk. bill. Gradbestr. 24, I. r.

Eine sehr gute Kindergeige (3/4) billig zu verk. Mozartstraße 6, I. Etage.

Gute 1/2 und 3/4 Geigen zu verkaufen Schützenstraße 17, III. links, Vorderhaus.

Eine alte gute Geige ist preiswerth zu verkaufen Gutzschser Straße 12, I. Et. r.

Geige f. bill. zu verk. Turnerstraße 1, part. links.

1 Zither m. Kast. bill. Petersstraße 11, IV. l.

Ein k. Orchestrion für Familiengebrauch ist mit verschiedenen Noten preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Kreuzstraße 8, I.

Schön. Symphonion, selbst sp., billig zu verk. Reichsstraße 39, im Cigarrengesch.

Bill. Sprechm. Symphonions, neueste Construct., 8, 17, 25, 50, 80, 100 ℳ Pfaffend. Str. 3, I.

1 f. selbstspiel. Symphon., neueste Constr., m. 6 Noten f. 20 ℳ zu verk. Pfaffend. Str. 3, I.

Singer-Nähm. u. 5j. Garantie v. 35 ℳ an. G. Stemmler, Kand. Str.

Singer-Nähmaschinen sehr billig bei Christmann, Auerbach's Hof 56.

Singernähmaschine, hocheleg. Ausstatt., sehr bill. z. verk. Inselstraße 7, III. links.

Singer-Nähmasch., best. Fabrik., hochf. Ausst., n. Garantie bill. zu verk. Reudnitz, Grenzstr. 32, I. Et.

Eine Partie Regulateure, goldne u. silberne Taschenuhren, Wecker u. Wanduhren sind im Einzelnen billig zu verkaufen wegen Aufgabe
Neumarkt 13, Uhrenladen.

Gold. Damen-Remont.-Uhr, prachtvoll. Werk, gut gehend, für 30 ℳ zu verkaufen Brüderstraße Nr. 4, II. links.

Günstiger
Gelegenheitskauf.
Zwei sehr feine goldene Herren-Remontoir-Ancre-Uhren, desgl. Kette, sowie Damen-Uhren und Schmucksachen sind spottbillig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I. Et.

Leihhausscheine üb. schöne gold. Herren- und Damen-Uhren, sowie üb. gold. Ketten, Brillantring, Pelz, ebenfalls Regulateure mit Gewicht u. Schlagw. Nicolaistr. 28, I. r.
1 neue Singer-Nähmaschine.

!Gelegenheit!
1 schöne goldene Herren-Cav.-Rem.-Anker-Repetir-Uhr verkauft sofort Schumann, Nicolaistraße 28, I. r.
1 gold. Damen-Rem.-Cav.-Uhr für 28 ℳ.

!Gelegenheit!
Eine schöne gold. Cravatten-Nadel mit 15 schönen Brillanten sofort zu verk. Off. u. K. G. 205 „Invalidendank", bitte.

Eine silberne Schnupftabak-Dose zu verkaufen Härtelstraße 9, III. rechts.

Ein Paar Diaphanien, Bilder, sind billig zu verkaufen Johannisgasse 10, 2. Etage, F. Müller.

Photogr. Utensil., Zeichenwerk, Blattpflanzen bill. Gutzschser Straße 1, III.

Ein Lichtpausapparat (Heliograph) billig zu verkaufen Taucher Str. 10, G.-G. III. r.

Eine Laterna magica, 20 Bilder, und ein Kinderstuhl b. zu verk. Grimm. Steinw. 3, IV. 1. h.

Schönes Kaspertheater,
2 Mtr. hoch, für größere Kinder, zu verkaufen. Preis 30 ℳ Salzgäßchen 2, I. Et.

1 schönes Kasperl-Theater für größ. Kinder, ff. Puppen, feine Mal., bill. Sternwartenstr. 47, I.

Puppenstube billig Weststraße 83, 4. Et.

Ein Tivoli-Spiel u. ein gut sprechender Papagei mit Bauer sind billig zu verkaufen bei Männicke, Zweinaundorfer Straße 48.

Zu verk. bill. e. gutenh. Herren-Reisepelz, e. f. Pariser Marmor-Pendule Pfaffend. Str. 1, III. l.

Ein guter Pelz für 60 ℳ zu verkaufen Lindenau, Turnerstr. 48, im Schnittgeschäft.

Ein Bisampelz,
ein Frack, ein Gehrock sind zu verkaufen Königsstraße 2, I. Et. links. Tr. B.

Eleg. Geh-Pelz mit Nerzbesatz, wenig getragen, zu verkaufen Gustav Adolphstr. 5, beim Hausmeister.

Bisampelz
billig zu verkaufen Reichsstraße 10, IV.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Dorfstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).	„ Leipzig-Connewitz (Elisenstraße 3).
Stadt-Fernsprechamt Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 28).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Seeburger Straße 2).
Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße 48).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Postraße 36).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).	

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich **Telegraphenanstalten.** Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die **Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7 Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem **Telegraphenamt** (am Augustusplatz) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit,** Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem Stadt-Fernsprechamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1, II.), bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Stadt-Fernsprechamt durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „**Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig**". Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Adreßbüchern 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 12 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 10) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14,

Volksbibliothek, Roßstraße 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft ebenso lange. — Filiale für Einlagen: Otto Barkusky, Lindauer-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 32; Julius Hoffmann, Gerberstrasse 3; O. F. Mainns, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **18. März** bis **24. März 1893** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Miterrichtung der Versteigerungsgebühr eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig. Wegen Zinsenberechnung in der Zeit vom 18. bis 31. December 1893 für Sparbücher geschlossen.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Die Standesämter I, II, III und IV sind heute nur Vormittags von 8 bis 11 Uhr geöffnet zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Das Standesamt V ist heute geöffnet Nachmittags 3 bis 6 Uhr.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Wegen Reinigung der Localitäten wird heute und morgen nur Vormittags von 8 bis 10 Uhr expedirt.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gustenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 8. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ɔc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G. part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Grenzstr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für gesellige Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Albertstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie ɔc.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Lainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Gerberstrasse 17) des Samariter-Vereins sind **Tag und Nacht** geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 7—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Ausstellung) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe u. -Pelzstiefeletten (echt russische),
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Schuhe u. Pelzstiefeletten, beste russische.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Elektromotoren
mit neuem verbesserten „Gramme" Ring
für elektrische Kraftübertragung aller Art bei
Schumann's Elektricitätswerk,
Mittelstrasse 7.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 B. — *10,42 B. — 12,15 N. (bis Gößnitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 2,10 N. (bis Gößnitz). — 3,45 N. — *3,35 N. — 6,45 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg, Mittwochs u. Sonnabends, sowie Sonn- und Festtags bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,20 früh.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,58 B. — 11,34 B. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 fr. — 9,5 B. — 12,44 N. — 2,25 N. — 5,20 N. — 6,51 N. — 7,35 N. (bis Gaschwitz). — 10,30 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 B. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — 7,21 B. — 9,20 B. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

F. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.). — 6,58 B. — *8,27 B. — 10,47 B. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — 9,52 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,49 B. — 6,58 B. — 8,27 B. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,59 N. — 9,52 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 B. — *8,26 B. — *8,45 B. — 10,55 B. (bis Wurzen). — 11,55 B. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — 10,27 N. — 11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,48 B. — 9,25 B. (bis Großbothen). — 10,5 B. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Rossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,36 B. — 12,23 M. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — 7,25 B. — *8,50 B. — 11,15 B. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 B. — 8,50 B. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,42 fr. — 7,52 B. — 10,6 B. — 11,55 B. — 2,22 N. — 5,35 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: 4,29 fr. (nur bis 28. October). — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 8,45 B. — 9,50 B. (b. Cöthen). — *11,10 B. (1—3). — 12,22 N. (1—3). — *12,55 (1—3). — 2,12 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen, ab 29. October nur bis Halle). — *6,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: 4,29 B. (nur bis 28. Oct.) — 5,47 B. (bis Sangerhausen). — 6,58 B. — 9,50 B. (Schnellzug ab Halle). *12,55 N. (Pers.-Z. ab Halle). — 4,43 N. — 8,30 (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: 6,58 B. — *11,10 B. (v. Halle Personenzug). *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug n. Köln). — 2,12 N. — 5,20 N. — 8,30 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,45 B. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt), 9,50 B. (in Halle Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — *7,23 B. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 10,25 B. — *11,30 B. — 12,30 N. (bis Eisenach.) — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,45 N. (bis Eisenach.) — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knauthain). — 7 B. — 8,30 B. (bis Knauthain). — 10,36 B. (bis Pegau). — *11,5 B. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,33 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,36 B. — 12,15 N. — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). — 4,35 N. (bis 31. October und vom 16. März an bis Eilenburg). — 5,45 N. bis Eilenburg vom 1. November bis 15. März). — 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 B. — 11,15 B. — 2,20 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — 7,25 B. — 8,57 B. (bis Knauthain). — 11,3 B. (bis Pegau). — 12,29 N. — 3,31 N. (bis Knauthain). — 4,43 N. — *6,48 N. — 8,8 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,22 fr. — 6,32 B. (von Altenburg). — 7,51 B. — *8,17 B. — 10,7 B. (von Zwickau). — 10,35 B. — 12,39 N. — 1,52 N. (von Gaschwitz). — 3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 12,26 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 B. — 11,32 B. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,7 N. (von Geithain). — 12,10 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,46 B. — 9,33 B. — 1,26 N. — 4,37 N. — 6,31 N. — 8,31 N. (von Gaschwitz). — 9,41 N. — 12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,22 fr. — 7,51 B. — 10,35 B. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 B. — 10,35 B. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

F. Von Berlin: 4,9 fr. — 8,14 B. — 10,27 B. — *10,32 B. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — *6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 B. (von Zerbst). — 10,27 B. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,38 fr. (von Wurzen). — 9,31 B. — 10,31 B. (von Wurzen). — *10,44 B. — 11,17 B. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,43 N. — 4,39 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 B. (von Rossen). — 10,4 B. (von Großbothen). — 11,43 B. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,18 N. — 10,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 B. (v. Geithain). — 11,50 B. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 B. — 11,49 B. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, mit nur I. und II. Classe).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 B. (von Zerbst). — 10,2 B. — 11,49 B. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Zerbst). — 11,55 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 B. — *1,15 fr.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: 12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 fr. (von Halle nur bis 28. Octbr.). — 6,41 fr. (von Cöthen, ab 29. Octbr. nur von Halle). — 7,40 B. (von Halle). — *8,17 B. (1—3). — 10,3 B. (von Cöthen). — 11,3 B. — *11,18 B. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. (1—3). — 4,47 N. — *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — 9,59 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: 7,40 B. — *8,17 B. — 11,3 B. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug). — 9,33 N. (bis Halle Schnellzug). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle: 6,41 B. (von Sönnern bis 28. Oct.) — *8,17 B. (bis Halle Personenzug). — 11,3 B. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personen-Zug). — *6,6 N. — 9,59 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,14 fr. (von Corbetha) — 7,12 (von Erfurt). — 9,32 B. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 B. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — 8,53 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *10 N. — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,40 Nachts.

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — 6,45 fr. (von Knauthain). — 8,12 B. (von Gera). — 9,56 B. (von Knauthain). — 10,49 B. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,37 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,19 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,37 B. (nur Werktags von Eilenburg bis 31. Oct. und ab 16. März). — 6,27 B. (nur Werktags vom 1. Novbr. bis 15. März von Eilenburg). — 7,35 B. (von Torgau bis 31. März). — 6,35 B. (von Torgau vom 1.—30. April). — 10,17 B. — *12,44 N. — 3,46 N. (von Falkenberg). — 6,42 N. — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 B. — 10,13 B. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — 6,18 B. (von Knauthain). — 7,49 B. (von Gera). — 9,29 B. (von Knauthain). — 10,30 B. — 12,39 N. (von Pegau). — 4,13 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 8,53 N.

Das * bedeutet Schnellzüge.

Schmücke Dein Heim mit **Diaphanie-Glasbildern.**
Ein prachtvoller Fensterschmuck für Familien-, Musik-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Treppenhausfenster, Veranden ɔc.
Reizende Geschenke!
Kataloge werden gern kostenlos verabfolgt in unserer Ausstellung
Grimme & Hempel, Augustusplatz 1.

Den besten Kaffee liefert **C. G. Lehmann.**

Die besten Kanarienvögel kauft man bei 18 Universitätsstrasse 18. Oscar Reinhold,

Schaukelstühle (Gebr. Thonet, weltberühmte Fabrik, Wien!), **Bords, Paneel-Bretter, Salon-Säulen, Kamin-, Salon-, Spiel-, Rauch-, Servir-, Näh-Tische, Hocker, Staffeleien, Bücher- u. Noten-Etagèren, Truhen, Ofenbänke, Cigarren- und Liqueurschränke, Wand- u. Eck-Etagèren, Bauern-Tische, Piano- u. Clavier-Sessel, Eckschreib-Stühle,** höchster Comfort: „**Automat**", einzig in seiner Art, jede gewünschte Lage selbstthätig, **Lutherstühle, Bibliotheken, Verticows, Salon-Tische,** Betten, ꝛc. empfiehlt

C. F. Gabriel,
Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke.

Möbel

der Sächs. Holz-Industrie-Gesellschaft zu **Rabenau** empfehle zu Fabrikpreisen.

Hochelegante **Salon-Einrichtungen,** Divans, Lehnsessel, Betten, sowie viele Decorations-Gegenstände

empfiehlt billigst
Ecke Grimmaische Str. **Carl Hoss,** Reichsstr. 2, I.

Ein neuer hochf. **Herrenpelz,** Paletotschnitt, für größ. Herrn, auch Mittelgröße u. Stärke, ist wegen pecuniärer Rücksicht sehr billig zu **verkaufen** v. 11—3 Uhr Kohlgartenstraße 1, I.

Reisepelz, gut erh., billig z. verk. Sidonienstraße 58, II. l.

1 **Herrenpelz** (Biber) z. v. Weststraße 57, p.

1 fast neuer Frack für starken Herrn zu verkaufen Härtelstraße 9, III. r.

Eleganter **Frauenmantel** ist preiswerth zu verkaufen Königsstr. 2, Tr. B, IV, links.

Wegen Trauer **hell. Winterpaletot** und **Regenmantel** bill. z. verk. Albertstr. 6, II. l.

Getr. **Winterüberzieher** bill. Humboldtstr. 22, III.

Ein geber., sehr guter **W.-Paletot** zu verk. bei **E. Meuschke, Hainstraße 31.**

Gelegenheitskauf. Einige Fenster hochf. Chenille-Portièren für die Hälfte des Werthes zu verk. Gartenstraße 21, I.

Teppiche 15, Commod. 15, Tischdecken 1, Portièren 12, Nähmaschin. 60, Weingmaschin. 15, Spiegel 3, Möbel, Polsterwaaren Kurprinzstr. 6.

Ein roth. Gebett Bett. u. Bettst. m. g. Matr. **zus.** f. 38 ℳ zu verkauf. **Promenadenstr.** 31, I.

3 Kist. Ramschschuhwaaren,
2—3jähr. Façons, sonst sehr gute Qualität, enorm billig **im Ganzen** zu verkaufen
Ranstädter Steinweg 10.

Windmühlenstraße
25
· Möbel-Fabrik-Lager
M. Biesenthal
Windmühlenstraße 25, I,
empfiehlt passende

Weihnachts-Geschenke,

Polstermöbel jeder Art,
Verticows, Schreibtische, Bücherschränke, Buffets, Schaukelstühle, Spiegel und Commoden jeder Art.
25
Windmühlenstraße

Möbel.
Wolter & Fischer
Katharinenstr. 16.

Biete feine u. einf. nußb. **Möbel** zu sehr bill. **Preisen,** s. gute **Polsterwaaren,** Spiegel, Teppiche, Regulateure, Uhren, Bilder, Singermaschinen, **Gardinen,** Portièren, Tischdecken, **Pianinos,** Federbetten u. **Verschied. Nürnberger Str. 54, pt.,** Nähe Bayer. Bahnhof.

Für Familien u. Brautleute
solide **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** bill. Härtelstraße 8, part., Nähe Marthalle.
Kein Mitglied des Möbelhändler-Vereins, aber reeller Meubleur. Kann dem Verein als Muster dienen.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
empf. bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

1 hochf. Verticow u. 1 Plüschsopha, wie neu, umzugshalber spottbillig Thalstraße 12b, 1. Et., Mittellogis.

Für Weihnachten!
F. geschn. Buffets v. 120 ℳ an, **f. Plüschgarnitur** 120 ℳ, **Teppiche, Gardinen, Schaukelstuhl, Trumeaux, Schreibtisch Lehmann's Garten 2c, part.**

Bill. Sch.- u. Kleidr., Kl.-Kch.-, Büchschr., Com., T., St., Sopha (f. Büff., Schreibt. ꝛc.) Sidonienstr. 47, H.

Gelegenheitskauf für Weihn. Kleiderschr. m. Muschelaufsatz 30 ℳ, Vertic. 30 ℳ, schön. Sopha 30 ℳ, Bettst. m. Mtr., ganz neu 20 ℳ, gr. Spiegel 18 ℳ, Commode m. Säulen, Tisch 8 ℳ u. Verschied. zu verk. **Löhrstr. 1, part.**

1 Kleiderschrank sehr bill. Kl. Fleischerg. 14, II. l.

1 gr. Waarenschr. m. Glas-Schiebth., Untersatz m. Kästen, Ladent., Pulte, Contor-Schreibtisch, versch. Regale bill. zu verk. Bayerische Str. 17, p.

Nußb. Commode, Waschtisch, Nachtschränkchen, 2 gr. gebr. Kleiderschränke billig Kleine Burggasse 8, Hof.

Eine **Spiegelcommode** und ein **Waschtisch mit Marmorplatte** zu verk. Elisenstr. 69, I. lks.

Commoden, Bauerntischchen, Salonsäulen empf. bill. **Kappes,** Schletterstr. 16.

Commoden als Weihnachtsgeschenk billig zu verk. Nürnberger Straße 16, I.

Schöne Commoden u. Vertic. **Härtelstr. 8, prt.**

Spiegel, ff., m. Schränkch., **billig** Leplaystr. 5, I.

Ein echtes **Salontisch,** nußb., billig zu verkaufen **Roßplatz 8, 4. Et. lks.**

Herrenschreibtische,

Erzeugnisse bedeut. deutsch. Möbelfabr.

Buffets u. Plüschmöbel,
ganze, nur sol. Ausst. Grim. Str. 20, II. Löwenkell.

Schöne Schreib- u. Spieltische **Härtelstr. 8, prt.**

Schreibtischferk bill. Nürnberger Str. 54, pt.

ff. Nßb. H.-Schreibt., Büff., Cyl.-Bur., Büch. u. a. Schrke., Garn., Trum. u. Pl.-Sp. b. Sidonienstr. 47, I.

Schreibtisch, hochf., Nußb. u. Eiche, Leplaystr. 5, I.

Coulissentisch, ff. Eiche, **bill.** Leplaystr. 5, I.

[redacted]

Reizende
Bauerntischchen
mit **Porzellan** à 4.50
empfiehlt
E. Möbius Nachf.,
Westplatz 33 und Eisenbahnstraße 7.

[redacted]

Blumentisch, hochf., Eiche, bill. Leplaystr. 5, I.

Großvaterstuhl verk. bill. Nürnberg. Str. 45, IV.

Gelegenheitskauf f. Weihnachten.
Hochfein. Plüschgarnit., gr. Säulen-Trum. 55 ℳ, Schreibt., Büff., Portièren, Teppiche, gr. Pfeilerspiegel 12 ℳ, Bettst., Matr. 20 ℳ, Servir- u. Luthertische, Paneelbretter, Bilder, Gard. u. B. sehr billig zu verk. Gartenstraße 21, 1.

Seltner
Gelegenheitskauf.
2 hochfeine Salon-Plüsch-Garnituren, prachtvolle Ausführung, 85 u. 115 ℳ, 2 hochf. Buffets 70 und 120 ℳ, großer Säulen-Trumeau 63 ℳ, elegant. Verticow 36 ℳ, Spiegel mit Schränkchen 28 ℳ, Ausziehtisch 18 ℳ, Stühle 2 ℳ, viele Teppiche und Portièren sehr billig
Blücherstraße 45, 1. rechts.

Günstig f. Familien u. Brautleute!
Auffallend billig z. verk. elegante Plüschgarnituren, hochf. Buffets, sehr sch. Ottomanen u. Sophas, Kleiderschr., Vertic., sehr gut gearb. Bettst. m. Matr., Marmor-Waschtische v. 30 ℳ an, gr. Pfeilerspiegel v. 11 ℳ an, Küchenschr., Tische, Stühle, Schreibt., Regulat., Teppiche, Portièren u. versch. alles **sehr billig** Nürnberger Straße 16, I. Auch sind ein großer Theil ältere, aber sehr gut erhalt. Möbel, Spiegel, Polsterw., Betten ꝛc. spottbillig zu verk. **Paul Brendel.**

Eleg. Olive-Plüsch-Garn., Trumeau, Vertic., Kleiderschr. **Promenadenstraße 31.**

3 reiz. Plüschgarn., gute Arbeit, aus 1. Hand, a. Theilz. Centralstr. 16, **Meisezahl.**

Eleg. **Garnitur,** Paneelsopha mit Aufs., Schrank, Vertic., Trumeaux, **Sopha,** 2 franz. Bettst. m. Matr., **Tisch, Stühle,** div. Dek., Tepp., Küchenl. u. Versch. z. verk. Querstr. 30, I. l.

Wegzugshalber ist 1 rothe Plüschgarnitur, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 **Spiegel,** 1 Bettst. mit Matr. sehr billig zu verkaufen
Lessingstraße 13, part. rechts.

1 rothes Plüschsopha vf. Reudn., Kuchengartenstr. 5, I. l.

Schönes Sopha b. zu verk. Albertstr. 6, II. r.

1 Plüschgarn., 2 frz. **Bettstellen, Federbetten,** 1 **Commode,** Vertic., Schr., 1 Plüschottom., Tisch, **Gardin.,** 1 Regal u. Versch. preisw. **Roßstr. 20, I.**

Billig zu verk. 1 f. Plüschg., 1 f. Paneelsopha, 1 f. Nähtisch, 1 fl. Verticow von Ebenholz, gr. Pfeilerspg., 1 Geldschrank u. 1 Geldcassette, 1 Ausziehtisch **Bayerische Str. 17, p.**

Sofort abzugeben
1 Salon-Garnitur, Werth 150, jetzt 75 ℳ
Seeburgstraße 30, part.

Günstiger Gelegenheitskauf
für **Weihnachten.**
Plüschsopha, Ledersopha, Bilder, gerahmt u. ungerahmt, Pelzmantel, Nerzmuff u. Kragen, Korallenschmuck, gold. Armbänder, **div.** Wirthschaftsgegenstände, **Gaskronen** ꝛc. ꝛc., **Alles gut erhalten,** sollen **billig zu Tagpreisen** wegen Todesfalls und Auflösung der Wirthschaft verkauft werden. Zu besichtigen 8—11 Uhr früh u. 1—5 Uhr Nachm.
Brüderstraße 4, 3. Etage rechts.

Sopha bill. u. g. zu verk. Thomaskirchhof 9, I.

Sehr günst. Gelegenheitskauf.
1 franz. Muschel-Bettst. mit Matr., 1 Causeuse, 2 Fauteuils, 1 gr. Pfeilerspiegel mit Cons., 2 f. Schreibsecretaire, 1 Damenschreibtisch, 10 **Gebett gute Federbetten,** Küchenschränke, Verticows, sehr schöne Schränke u. s. w. wegen Verlegung des Lagers spottbillig zu verkaufen Seeburgstraße 30, part.

Verhh. 2 gut gearb. Bettst. mit Matratz. und Sopha sofort billig zu verk. **Markt 11, III. l.**

Bettstelle, Matratze ꝛc., fast neu, Leplaystr. 5, I.

Stahlpanzer-Geldschränke von 100 bis 1000 ℳ, dabei ein feuer- u. diebssicherer Schreibtisch. Diebessichere Cassetten in allen Größ. u. Copirpr. bill. b. H. Fischer, Antonstr. 10

Geldschränke in allen Größen, mit besten Schlössern, Cassetten z. an- und losschl. Copirpressen. **Wilh. Eichler,** Gerberstraße 27.

16 Geldschränke, darunter 6 Kästner, sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarrengeschäft.

Geldschrank, solid. Fabrikat, **bill.** Leplaystr. 5, I.

Eiserner **Geldschrank** sofort billig zu verkaufen Lindenau, Lützener Straße 14, 2. Et.

Fabrikations-Spec.:
Contor-Einrichtungen.
Hertlein & Co.,
Möbelfabrik Naundörfchen 12.

Für Schmiede oder Klempner.
Ich habe die complete Einrichtung einer **Schmiede oder Klempnerei** zu verkaufen
J. Joachimsthal, Berliner Str. 22.

Vollständ. **Ladeneinrichtung,** für jedes Geschäft passend, **Sopha, Schrank** und versch. **Möbel** wegzugshalber billigst zu verk. bei **K. Jacobsohn,** Zeitzer Straße 39.

Pulte, Schreibtisch, Tessel, Ladentafel, Kasten u. a. Regale, Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

1 Schulpult, verstellbar, zu verk. Windmühlenstraße 47, III. l., Vormittags zu besicht.

Vierfüß. doppelte und einfache Pulte, Ladentafeln, Regale, Briefregale, Sessel zu verk. An der Pleiße 3, parterre.

Regal, Ladeneinrichtung, sowie einen Posten **Kragen, Manschetten, Vorhemden** werd. billig verkauft Marschnerstraße 9, part. lks.

1 gebr. Drehbank vf. Neuschönefeld, Clarastr. 31.

Für Lithographen!
1 verstellb. Lithographirt., 1 Schemel, 1 Linirmasch., sämmtl. Arbeitsger. u. Zeichenvorl. zu verk. Bayer. Str. 62, II. r.

Kinderhobelbänke zu verk. Ranst. Steinweg 44.

Maschinen

in diverser Auswahl, oder **Kesseldampfmaschinen, Locomobilen, Fördermaschine, 1 Benzin-, 1 Heißluftmotor,** ferner **Drehbänke, 1 Shapingmaschine, 1 r. Bittler Universalmaschine, 1 Hobelmaschine ꝛc.** bei
J. Joachimsthal,
Leipzig, Berliner Straße 22.

Petroleummotore,

außerordentlich gut gehend, von ½ Pferdekr. an, mit sehr reichlicher Kraft, liefert mit jeder Garantie, auch mit monatlicher Ratenzahlg.
H. Sehlag, Motorenhandlung,
Leipzig, Fleischerplatz 4.

Kronleuchter

für **Gas** und **Kerzen,** in echter Goldbronze neu hergerichtet, hat billigst zu **verkaufen Aug. Weber,** Centralhalle (Promenadenseite).

Ein **Salon-Kronleuchter,** 22 Lichter, eleg. (Bronze), für 30 ℳ zu **verkaufen**
Lehmann's Garten 2r, part. Arendt.

Kronleuchter f. Licht u. Petrol. **bill.** Leplaystr. 5, I.

5fl. Gaskrone, sowie 3fl. da. mit **Zuglampe** zu verkaufen oder gegen 3flammige **ohne Zuglampe** zu vertauschen Mendelssohnstraße 9, parterre.

Eine **große Hängelampe** billig zu verkaufen Alexanderstraße 40b, I. links.

Böttchergefäße spottbillig Lange Str. 18.

Wasch- u. Wringmaschinen
billigst bei **Bernstein,** Gerberstraße 38, H. r.

Wasch- und Wringmaschinen billigst bei **Christmann,** Auerbach's Hof 56.

Eine **Hauswäschrolle** sehr billig bei **Christmann,** Auerbach's Hof 56.

Zu verkaufen gr. Zinkbadewanne mit Heizvorrichtung Schletterstraße 4, 4 Tr.

1 Kanonenof., 1 ob. Tisch, 1 Harmonika bill. zu verk. Plagwitz, Merseburger Str. 14, p. r.

Postkisten,

40 lang, 25×24 hoch, Stollenkisten billig **Universitätsstraße 11 u. 3.**

Silbertannen sind billig zu verkaufen Plagwitzer Straße 5.

Christbäume
zu **verkaufen Grassistraße, Bauplatz.**

1 feines **Landaulet** u. 1 schön. **Jagdwagen** billig zu verk. bei H. Krepsch, Waldstr. 17, 4. H.

Christbäume.

Mehrere Schock **Silbertannen,** große und kleine, sind billig abzugeben
Connewitz, Veteranenhalle.

1 herrschaftl. **Coupé,** gutech., 1 Bäcker- od. Milchwagen mit Verdeck, 1 zweispänn. **Kutschgeschirr,** neu, verk. **Gerberstraße 52, Bauer.**

Landauer, Landaulet, Coupés, versch. Halbchaisen Promenadenstr. 9, Eing. Gottschedstr.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 48.

C. Ernst Heyne, Schützenstr. 11.

Puppenwagen, Kinderwagen, Kinderschlitten, Sportwagen, fahrb. Kinderstühle, Triumphstühle, Korbstühle, Spiel- u. Handwagen, Krankenwagen, Korbwaaren, Wäschekörbe, Tragkörbe, Reisekörbe, Blumentische, Preise sehr billig. Auswahl riesig.

Rover, Pneumatic, engl. Maschine, für 200 ℳ zu verk. Roßstraße 17, **Cig.-Gesch.**

Rover, neu u. gebr., unter Garantie f. billig. **Walther,** Südplatz 2, II.

Rover, Kissenreifen, für 100 ℳ zu verkaufen Nürnberger Straße 89, 2. Et.

Zwei- und Dreiräder für Kinder billig, um zu räumen, Erdmannstraße 16, 1. Hof.

Jugend-Fahrräder von ℳ 7,50 an **E. Stemmler,** Ranstädter Steinweg 6.

Knab.-Roß. m. Zug. bill. Tauchaer Str. 1, III. M.

Tandem, 2sitziges Dreirad, auch auf einander zu nehmen und einsitzig zu fahren, **Schreibmaschine,** Kostenpreis 77 ℳ 50 ₰, Verkaufspreis 50 ℳ, noch wie neu,
Regulirofen, 2 Meter hoch,
zu verkaufen bei **Richard Foerstendorf** in Plagwitz, Zschochersche Straße Nr. 58, Zugang Ecke Weißenfelser Straße.

Reitpferd,

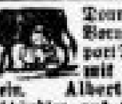
von eleganten Aeußeren, 6jähr., engl. Stute, trappenfromm, fein geritten, auch gefahren, billig zu verkaufen. Näheres bei Premierlieutenant **Pilz,** 134. Regiment.

Eleg. Reit- und Wagenpferd, 6 Jahre alt, ist aus **Privathand** zu verkaufen. Off. unter J. 140 in die Exped. d. Bl. erbeten.

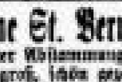
1 Paar gute Pferde

nebst **Geschirren, 1 Landauer u. 1 Halbchaise,** Alles in bestem Zustande, fertig zum Abfahren, sind aus **Privathand** für 4000 ℳ sofort wegen Aufgabe des Geschirres zu verkaufen, event. auch getrennt.
Gefällige Anfragen unter J. 139 **an die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Flotter **Fuchs-Wallach,** Ostpreuße, sehr gut geritten, **Langenberg's Gut, Leipzig.**



Mittwoch, den **20. December** Nachm. 3 Uhr trifft 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein** und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
L. Kaseler & Horn.



Donnerstag, den **21. Decbr.** Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dess. neumelkender **Kühe mit Kälbern** zum **Verkauf** hier ein. **Albert Hertling,**
Viehhändler aus **Scholitz** bei Dessau, Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Eine St. Bernhardiner-Hündin
edelster Abstammung von prämiirten Eltern, sehr groß, schön gezeichnet, treu u. wachsam, dabei sehr fromm mit Kindern, soll sehr preiswerth **verkauft** werden. Zu besichtigen: **Gohlis,** Hauptstraße 31, im Schloß **part.**

Ein Wurf prachtvoller Foxterriers
ist zu verkaufen. Zu erfragen beim **Barbier Biebl,** Petersteinweg 12.

Wachhund zu verkaufen Südstraße 18, II. r.

Weihnachtsgeschenk. Seidenspitzchen, sehr munter, zu verk. Windmühlenstr. 9, Barbiergesch.

2 reizende **R. Hunde,** je 1 J. alt, zimmerr. u. wachs., zu verk. **Partzsch,** Reichsstraße 10.

3 Stück junge Hunde sind sehr billig zu verkaufen Petersstraße 25.

Kleiner **Damen-Spitz** (Hund), **weiß,** in gute Hände zu verk. **Elsterstraße 19, 2. Et.**

1 Stamm Hühner vf. Neuschönefeld, Clarastr. 31.

Gut sprechende Papageien, Canarienhähne, Zier- und Singvögel, Chinesische Nachtigallen, sofort zu hören, empfiehlt
J. Tischler, Königsplatz 7.

Grau-Papagei

zu verk., 28 ℳ, Lampestraße 8, 4. Et. **links.**

Graupapagei, guter Sprecher, ist für 175 ℳ zu verk. An der Pleiße 8, Treppe C. III.

1 sehr deutlich u. viel sprech. grüner Papagei, ganz zahm, ist für 100 ℳ zu verkaufen Härtelstraße 9, 3. Et. r.

Pl. Rothk., Stieglitz zu verkaufen **Kellstr.** 1.

Weihnachtsgeschenke, Canarienvögel, feine Hohlroller, **große Auswahl,** fortwährend zu hören **Windmühlenstr. 9,** Barbiergesch. **E. Pommer. Preise billig.**

ff. Canarienhähne, Hohlroller, **Elsterstr. 6, IV.**

F. Harzer Canar.-Vögel von 4 ℳ an **Neudnitz,** Kuchengartenstraße 7, 2 Treppen.

Canarienvögel billig **Lange** Str. 11, 3. Et.

Gr. Ausw. präm. Canarien, von 6 ℳ bis 30 ℳ, Umtausch gestattet, ital. **Wachteln** 15 ℳ, Ständer, Gläser, Netze, Gesellschaftsfutter ꝛc. empfiehlt **Max Kraft,** Vogelfutterhandlung, **Poststraße 18.**

Circa **60 St. hochfeine Canarienhähne** empf. billig Gustav Adolfstr. 38, prt. rechts. Zu hören bis 9 Uhr Abends.

Emil Geupel, Magazingasse 27.
Lieder pfeifende Vögel, Sprosser, Nachtigallen 2ℳ6.ℳ, **Wellensittiche**P.8ℳ, **Zwergpapageien**P.3.50ℳ, **gr. Ausw. Sing- u. Ziervögel, Canarien, sprech. Papageien.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken kauft und beleiht. Näheres unter J. 137 **Expedition dieses Blattes erb.**

Suche behufs **Vergrößerung** meines sehr lucrativen Fabrikunternehmens gegen Cautionshypothek
15 bis 20,000 Mark zu 6%.
Anerbietungen bitte ich an Herrn **Oswald Fischer** in **Grimma** zu richten.

12—15,000 Mark werd. gegen absolute Sicherheit bill. auf ein Hausgrundstück der inneren Ostvorstadt als I. Hypothek per Ostern 94 ges. Ges. Angeb. unter **J. 144** in die Expedition dieses Blattes.

12 000—14 000 ℳ werden gegen ganz vorzügliche Sicherheit hypothekarisch an **zweiter Stelle zu erborgen gesucht.**
Offerten werden unter J. 126 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

12,000 ℳ als 2. Hypothek nach 18,000 ℳ auf ein gutes Zinshaus zum 1. Januar aus Privathand gesucht. Adr. unter **L. 42** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

9600 ℳ II. Hypothek, 4 Mille unter Brandcasse, auf ein Hausgrundstück in Gohlis per 1. Januar von pünctlichem Zinszahler gesucht. Adr. u. J. 131 in die Exped. d. Bl. erb.

Welche reiche Dame oder Herr von edlem, barmherzigem Charakter würde einem braven, ehrbaren Familienvater, welcher durch **Krankheit** und besondere Umstände hierzu veranlaßt wird, **8—10,000 ℳ** auf 2 Jahre leihen? Derselbe besitzt ein flottgehendes Fabrik- und Detailgeschäft. Als Bürgschaft würde die Gothaer Lebensversicherungs-Police von 20,000 ℳ, sowie der Kinder von 4000 ℳ deponirt, resp. Eigenthumsrecht übergeben werden. Persönliche Vorstellung u. weitere Mittheilungen sehr gern. Gefällige Offerten bis zum **Weihnachtsfest** unter Z. 5270 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

6—12000 Mark

als II. 5%-Hypothek auf Leipziger Zinshaus zur Ablösung von Baugeldern per Januar gesucht.
Offerten unter **K. D. 186 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Zur gefälligen Beachtung.
Welche Dame oder Herr
würde einer vermög. Dame, die kürzlich vom Auslande nach Leipzig übersiedelte und bei **einem hiesigen Unternehmen** betheiligt ist, **gegen genügende Sicherheit** circa 3000 bis 5000 ℳ gegen hohe Verzinsung bis zur Flüssigmachung des eigenen im Grundbesitz festgelegten Capitals **schnell** vorstrecken? Gefällige Offerten **sofort** unter **J. 143** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer borgt reell. jungen Kaufmann auf 3 Monate circa 3000 ℳ gegen volle Sicherheit bei 8% Zinsen? Offerten unter J. 136 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur **Ausbeutung** einer **bedeutenden** Erfindung w. verl. 1000—1500 ℳ ges. Offert. erb. an **Rich. Friebel, Plagwitz, Moltkestr.** 4.

Ein **Subaltern-Beamter im Staatsdienste** sucht ein Darlehen von
500 Mark
gegen gute Zinsen und Rückzahlung in Vierteljahresraten. Gefällige Offerten unter **F. 586** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Von jungem Kaufmann
in sicherer Stellung werden **300 ℳ** auf ½ Jahr sofort zu leihen gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter Z. 5272 an die Expedition dieses Blattes.

Sofort
150—200 ℳ ges. gegen pünctl. Rückzahl. u. **hohe** Zinsen sub **F. W. 25** Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Wer leiht j. Mann, der durch f. Stellung Sicherheit bietet, geg. **Wechsel** u. gute Zins. **150—200 Mark!** Off. unter B. 626 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Ein junger Mann bittet um ein Darlehn von **100 Mark** gegen **sichere pünctliche monatliche Rückzahlung** mit 10—15% Zinsen. Off. unter J. 129 in **die Expedition** dieses **Blattes** niederzulegen.

Eine Wittwe bittet herzlich um ein Darlehn von **30 ℳ** Adr. unter **J. 222** hauptpostl.

30—50 ℳ g. Sicherh. u. Zinsen gesucht. Adr. unter J. 114 Expedition dieses Blattes.

Ein hier fremd. alleinst. Mädch. bitt. u. Darl. v. 30 ℳ geg. pünctl. Rückz. Off. u. J 128 Exped. d. Bl.

Ein junges anständ. Mädchen sucht von einer edeldenkenden Herrschaft ein Darlehn von **30 ℳ** auf pünctl. Rückzahl. in Monatsraten. Offerten u. **A. K.** hauptpostlagernd.

Fein geb. Wittwe, moment. in Verlegenheit, bittet Edeld. um e. Darl. v. 20 ℳ gegen Verpfänd. d. Wirthsch. Gef. Off. u. **A. J.** Postamt 7.

Anst. alleinst. Wittwe bitt. um 20 ℳ g. hohe Z. Adr. E. hptpstl.

Welch edeld. Mensch hilft e. Mädch. mit e. Darl. aus? Off. u. J. L. 11 Fil., **Katharinenstr.** 14, erb.

Für Neujahr habe ich noch mehrere **größere Posten Gelder** auf gute 1. Hypothek auszuleihen.
C. Th. Lenk, Salzgäßchen, 2, 1. Et.

Accept-Credit
wird unter coul. Beding. gewährt. Off. sub **V 5878 Rud. Mosse, Frankfurt a/M.**

10,000 — auf gute II. Hypothek **sind sofort auszuleihen** Salzgäßchen 2, I.

Kaufgesuche.

Suche eine **nachweislich gut** gehende **Destillation mit Restauration** oder **Productengeschäft.** Offerten unter J. 141 **durch** die Expedition dieses Blattes.

Haus-Kauf.
Kaufe in frequenter Vorstadtlage von Leipzig ein mittl. **Grundstück,** mögl. mit Laden oder wo sich ein solcher anbringen läßt, passend für Colonialwaaren-Handel, bei kleiner Anzahl. u. jährl. Ratenzahlung. Suchender reell und solid. Angebote unter **C. 3216** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** einzusenden.

Ein nicht zu umfangreiches **Fabrikgrundstück,** welches sich zum Firniß- u. Lackfabrik eignet, wird in oder um Leipzig zu kaufen gesucht. Adressen unter J. 121 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger intelligenter
Kaufmann
wünscht mit einem Capital von 10 bis 20 000 ℳ ein nachweislich lucratives Geschäft zu erwerben, ev. sich zu betheiligen.
Offerten unter O. 11 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Fabrikationsgeschäft
zu dessen Uebernahme und Weiterführung
ca. 10,000 Mark
genügen, wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. sub Hoe. 10 Fil. d. Bl., Universitätsstr.

Anschluß an ein **Theater-Abonnement II. Rang** wird gesucht Brühl 49, III.

Brockhaus' und Meyer's Conversations-Lexikon
sucht zu kaufen **E. Lucius,** Burgstraße, Schillerstr.-Ecke.

Bücher aus allen Wissenschaften kauft zu höchst. Preisen **O. Kiessler's Antiquariat,**
Markt 3, Koch's Hof.

Bücher, bess. Werke, Zeitschr. kauft z. hoh. Preis **W. Radestock,** Buchh., Universitätsstr. 16, part.

Alte Briefmarken,
Münzen, Kupferstiche, Bücher werden gut bezahlt **Auerbach's Hof, Gewölbe** 4, bei **C. Schilling.**

Spielbaukasten gl. zu kauf. gesucht Rosenthalg. 4, III.

Gut erh. gebrauchte Krimstecher zu kaufen **gesucht. Adr. Weststraße 86,** I. lk.

Gebr. Kinderküche. Off. m. Pr. Centralstr. 17.

!!! Größter !!!
Einkauf in Leipzig von sämmtlichen getragenen **Herrensachen.** Höchste Taxe. **U. zm. zahlen** Winterüberzieher v. 5—30 ℳ, Jackets v. 5—8 ℳ, Hosen v. 2—10 ℳ u. dergl. Werthe Aufträge d. Post. od. münd. an **Schaul, 10 Große Fleischergasse 10, 1. Etage.**

Ich kaufe alle
getragenen Hosen, Jaquets, Ueberzieher, Uniformen u. Mäntel. Zahle hohe Preise.
Ritterstr. 9, II. Julius Schwerdt.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und hole ab **Ed. Kösser,** Magazing. 19, I. Christl. Geschäft.

Möbel, ganze **Einrichtungen, Leihhausscheine** kauft **A. Brendel,** Nürnberg. Str. 16.

Guterhalt. **Cassaschrank,** möglichst Patentform, wird **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter **J. P. 007 „Invalidendank",** hier, niederzulegen.

Ein echtes Nußbaum-Regal für Meyer's Lexikon ges. Off. u. J. 111 Exped. d. B.

Altes Packleinen
zu kaufen gesucht. Offerten an
Hub. Ullrich, Weststraße 82.

Ca. 20 Meter gebr. **Gummi-Wasserschlauch** zu k. ges. Off. u. „Schlauch" postl. Lindenau.

Haferstroh oder weiches Gerstenstroh
zum Verpacken zu kaufen gesucht. Offerten an **Hub. Ullrich,** Weststraße 82.

Kutschgeschirre,
ein paar gebrauchte, billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J 75 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuch.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher Wagen (Selbstfahrer) zu kaufen gesucht. Offerten sub **L. 100** an **Rudolf Mosse, Zwickau i. S.**

Als Koffer an ein anderes Pferd
wird ein etwa **156 cm hoher,** fehlerfreier, **stallfrommer und sicher gefahr. brauner Galizier oder Ungar,** von schöner Figur und flotter Gänger, ca. 6 Jahre alt, gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Z. 5271 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fox terrier,
junge Hündin oder Hund, wenig Abzeichen, zu kauf. ges. Off. L. 15 Weststr. 32, Aus.-Annahme.

Ein schwarzer kleiner **Hund,** Rattler oder Pinscher, mindestens ½ Jahr alt, zu kaufen ges. Off. M. P. 20 Fil., Katharinenstraße 14.

Achtung!!

Damen mit größ. disponiblen Vermögen bess. Kreise biete ich nur nachweislich passende gemäße Partien. Bitte sich vertrauensvoll an mich zu wenden. Photographie erwünscht. Frau **Anna Feigel,** Moritzstraße 13, part.

Für meinen Freund, 34 Jahre alt, Gymnasiallehrer, in angenehmen gesellschaftl. Verhältnissen, suche ich **eine Frau.** Vermögen nicht ausgeschlossen. Briefe mit Angabe der Verhältnisse ꝛc. erbitte **unter C. K. 14** hauptpostlagernd Leipzig.

Kohlengeschäft.

Größeres rentables Kohlen- oder Kohlen- und Commissions-Geschäft sofort od. später zu kaufen. Offerten sub J. 142 in die Exped. d. Bl. erb.

Das Ziehkinderwesen in Leipzig-Land.

-g- Leipzig, 19. December. Eines der wichtigsten Gebiete communaler Fürsorge, das Ziehkinderwesen in der königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig-Land, ist in der letzten Zeit wiederholt Gegenstand der Berathungen gewesen. Ganz besonders beschäftigte sich damit die vor Kurzem hier abgehaltene Diöcesanversammlung, die, wie wir bereits meldeten, den formellen Beschluß faßte, bei der königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig den Antrag auf Aenderung des für alle Gemeinden dieses Bezirks giltigen Ziehkinder-Regulativs zu stellen.

Der Referent hierzu, Herr Pastor Bahmann-Zehmen, bezeichnete die Frage des Ziehkinderwesens als sehr brennend. Namentlich hob der Redner hervor, daß von den Gemeindevorständen in der Ertheilung der Erlaubniß, Ziehkinder aufzunehmen, nicht immer mit der nöthigen Vorsicht vorgegangen werde. In den letzten 20 Jahren sei das Ziehkinderwesen aus den Regulativen sehr herausgewachsen. Nach der Anschauung des Referenten ist das beste Ziehkinderregulativ das der Amtshauptmannschaft Borna. Die Amtshauptmannschaft habe sich die Ertheilung der Erlaubniß zur Abhaltung von Tanzmusiken vorbehalten, warum nicht auch die Erlaubnißertheilung, Ziehkinder anzunehmen? Als besonders wünschenswerth bezeichnete der Referent, daß die Annahme eines Ziehkindes nicht erst nach seiner Aufnahme angemeldet werden dürfe, sondern vorher die behördliche Genehmigung einzuholen sei. Vorgeschlagen wurde, daß der Gemeindevorstand sich erst mit dem Ortspfarrer in Verbindung zu setzen hat, ehe er die Genehmigung für Zieheltern ertheilt. Bei Verzug solcher Familien, die Ziehkinder bei sich haben, soll die entsprechende Meldung an die neue Ortsbehörde zu erfolgen haben. Die Beaufsichtigung der Ziehkinder dürfe, wie der Referent weiter hervorhob, nicht länger den Gemeindedienern überlassen bleiben, sondern müsse in die Hände des Lehrers und anderer geeigneter Personen und deren Frauen gelegt werden.

Als sehr gut bezeichnete der Referent die Bestimmung des Dresdner Regulativs, nach der eine Ziehmutter, der in drei Jahren drei Kinder gestorben sind, die Berechtigung, Ziehkinder aufzunehmen, verliert. Zu beklagen sei und zu bedenken gebe, daß die Sterblichkeit der Ziehkinder in der Ephorie Leipzig II sehr groß ist. Der Verdacht der sogenannten „Engelmacherei“ liege in manchen Fällen sehr nahe. Der Referent machte in dieser Beziehung verschiedene Mittheilungen aus dem Schatze der Erfahrungen, die er in seiner Amtsthätigkeit gemacht hatte, und er bat am Schlusse seines Referats eindringlich darum, sich der armen Ziehkinder anzunehmen.

Herr Superintendent D. Michel dankte dem Redner für seine Ausführungen und beklagte es, daß aus der Haltung von Ziehkindern so oft ein Geschäft gemacht werde. Im Weiteren betheiligten sich die Herren Pastoren Graph-Laußig, Stöckel-Schönefeld, Achilles-Liebertwolkwitz und Fieber-Cythra an der Debatte. Auf die Bemerkung des Herrn Vorsitzenden hin, daß die Geistlichen doch in den Armenausschußsitzungen Gelegenheit haben, sich des Ziehkinderwesens anzunehmen, klagte Herr Pastor Franke-Böhlen darüber, daß von vielen Gemeinden der Pastor nicht zu den Armensitzungen eingeladen wird.

Herr Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann erkannte die Noth des Ziehkinderwesens in manchen Gemeinden an, fand aber ihren Grund darin, daß das Regulativ der Amtshauptmannschaft an einzelnen Orten nicht eingehalten werde. Mit einer Revision des Regulatives erklärte sich Herr Amtshauptmann Dr. Platzmann völlig einverstanden und versicherte schon im Voraus, daß er sich ganz im Sinne des Referenten im Bezirksausschuß aussprechen werde.

Auf diese freundliche Zusage hin, für die der Vorsitzende unter dem Beifall der Versammlung seinen Dank ausdrückte, wurde der Eingangs berührte Beschluß gefaßt.

Eine Weihnachtswanderung durch die Steckner-Passage.

0. Die Steckner-Passage bildet thatsächlich mit ihren vielen prächtigen Verkaufsläden einen Boulevard für sich, sind doch fast alle Branchen vertreten. Hell erleuchtet durch eine wahre Fluth electrischen Lichts erstrahlen die Schaufenster der Verkaufslocale und veranlassen durch ihre herrliche Weihnachts-Decoration die zahlreichen Besucher zum Verweilen, Bewundern und Kaufen. Betritt man von der Petersstraße aus die Passage, so fallen rechts sofort die beiden großen Ausstellungskasten der Firmen Emil Waldaestel und Leopold Lyssow in die Augen, erstere Firma sehr geschickt als Spender von Artikeln der gesammten Cigarrenbranche, letztere nicht weniger von Damen und Herren, welche Leckereien lieben. Weiter auf der rechten Seite finden wir die große Handlung von A. Becker, welche alle couranten Artikel der Papier-, Schreib- und Lederwaarenbranche in großer Auswahl zum Verkauf bietet. Specialitäten der Firma sind: Albums, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, elegante Cartons mit Briefpapier, und auch die Anfertigung von Visitkarten. Etwas weiter und wir befinden uns bei A. Kretzschmar, welcher der kurzsichtigen Menschheit ein Berather und Helfer ist, denn das Geschäft bietet eine Fülle aller optischen Waaren, wie: Brillen, Klemmer in Gold, Nickel, Schildpatt rc., Barometer, Thermometer, dann noch einen zu Geschenken sehr beliebten Artikel, nämlich das Opern- und Reiseglas, welches in allen Formen, Größen, Ausstattungen und Preislagen am Lager ist.

Wir wenden uns weiter, welches Glitzern, Sprühen und Funkeln bietet uns aus dem Schaufenster der Firma Max Geißner entgegen. Alle erdenklichen Waaren der Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren-Branche sind hier vertreten und zur jetzigen Weihnachtszeit stark begehrt. Ueberhaupt findet man hier eine großartige Fülle speciell zu Geschenken geeigneter Artikel, wie: Granat-, Corallen- und Fantasieschmuck, Ringe, Uhrketten, Shlipsnadeln, Manschettenknöpfe, alle Lederwaaren rc., ganz speciell sei aber der Fächer genannt, welcher zur kommenden Haupt-Ballsaison ein von Damen stark begehrtes Object und in tausenden Exemplaren am Lager ist. In den nun folgenden Verkaufsräumen ist die allen Rauchern rühmlichst bekannte Firma Emil Waldaestel vertreten, welche ihr großes Cigarrenlager in allen Preislagen sortirt hat, und zwar bis zur 900 ℳ pro Mille kostenden Cigarre. Wir sehen hier reizende zu Geschenken geeignete, hübsch ausgestattete Präsentkistchen. Ebenso eine großartige Wahl von Cigarrenspitzen in Bernstein, Meerschaum, Weichsel, Aluminium rc., dann Tabaksdosen, Cigarettendosen, Feuerzeuge, welche Sachen ja auch alle zu Geschenken geeignet sind. Wieder vorwärts marschirend, sind wir bei der Firma Leopold Lyssow, welche eine wahre Herzensfreude für Alle Leckermäuler und Süßmündchen bildet. Hier giebt es Chocolade, Biscuit, Marzipan. Thatsächlich sehenswerth sind alle die süßen Sächelchen, welche zum Theil als Baumbehang Verwendung finden, auch bietet man hier Lebkuchen, feine Figuren rc. zum Verkauf. Gerne macht man selbst bei eiligem Durchwandern der Passage Steckner Halt vor der Auslage der Firma Franz Sende, sind es doch die von Allen so geschätzten Kinder Floras, welche hier dem Beschauer selbst im Winter entgegen duften. Blumen fehlen bei keinem freudigen Ereigniß, und sicher wird auch auf den meisten Weihnachtstischen der frische Strauß oder die hübsche Blattpflanze nicht fehlen, über die Kunstbinderei der Firma Sende zu sprechen, ist wohl überflüssig. Wurde doch Franz Sende für seine Leistungen auf allen Ausstellungen prämiirt.

Wir gelangen jetzt zu der unserer Damen- wie Herrenwelt vortheilhaft bekannten Firma A. Boehr (Inhaber Herr Loos), deren Special-Artikel Handschuhe und Cravatten sind. Das große Verkaufslager bietet eine Fülle und Auswahl dieser Artikel, welche auch den verwöhntesten Geschmack befriedigen dürften. Wir machen ganz besonders auf das Handschuh-Abonnement, wie auf die eleganten Cartons, gefüllt mit 3, 6 oder 12 Paar Handschuhen, als zu Geschenkzwecken geeignet, aufmerksam. Den Beschluß der Geschäfte auf der rechten Seite macht das Putz- und Modewaaren-Geschäft von Louise Schenck, welches zu jeder Saison eine prächtige Wahl in Damenhüten am Lager hält, und deren Schaufenster stets durch geschmackvolle Decoration auffällt. Direct gegenüber ist die Juwelen-, Gold- und Silberwaarenhandlung von Th. Zieger, Inhaber Herr Korn. Hier findet man eine massenhafte Auswahl aller Artikel der Goldschmiedekunst, wie Ringe mit Edelsteinen und Brillanten, Colliers, Medaillons, Armbänder in Gold und Coralle rc. rc., alles zu reellen, soliden Preisen, ferner Vasen, Schalen, Leuchter in massiv Silber, es sei auch noch auf die Reparatur-Werkstatt der Firma Th. Zieger hingewiesen, welche alle Schäden schnell beseitigt. Unser Weg führt uns jetzt zur Firma A. Knauth. Schirme sind es, welche hier feilgeboten werden, und jedenfalls ist ein Regen- oder Sonnenschirm ein nicht zu verachtendes praktisches Geschenk, auch hier findet der Käufer eine ganz kolossale Wahl am Lager vor.

Einen großen Raum in der Steckner-Passage nehmen die Geschäftsräume der Firma Richard Furcht, Haus- und Küchen-Einrichtungs-Magazin ein, erfordern doch die Tausende von Gebrauchs-Gegenstände, welche hier für Haus und Küche zu haben sind, viel Platz. Es ist wohl nicht thunlich, alle diese Artikel hier aufzuführen, und fiel ganz besonders die Auswahl in Nickelplattirten Geschirren auf, welches sich bekanntlich durch Sauberkeit und Unveränderlichkeit im Gebrauch auszeichnet. Für jede Hausfrau thatsächlich interessant ist ein Besuch der Verkaufsräume, denn in unzähligen Formen sind hier die blitzblanken Geräthe für Küche und Haus aufgestapelt, auch erfreut das Auge jeder Dame die ausgestellte Musterküche. Eine weitere besondere Force der Firma Richard Furcht sind Gartenmöbel, Gartenzelte, Gartenbänke rc., und gab die letzte große Gartenbau-Ausstellung Gelegenheit, die bedeutende Leistungsfähigkeit der Firma zu bewundern. Im weiteren Beschauen kommen wir vor das große Uhrengeschäft der Firma H. Herrmann. Wohl einer der wichtigsten Gegenstände ist für jeden pünctlichen Menschen eine minutiös richtig gehende Uhr; hier wird die Uhr in einer geradezu erstaunlichen Auswahl geboten, und zwar von der einfachsten bis zur theuren Glashütter-Uhr. Die so beliebten altdeutschen Standuhren und sonstigen Hausuhren sind ebenfalls in allen Holzarten, Gang, Ton, Voll- und Viertelschlag, sogar mit Musik, sehr begehrte Kaufs-Objecte.

Beim Schluß der Wanderung angekommen, treffen wir die jedem Garten- und Blumenfreund bekannte Firma Emil Doß Nachfolger, welche ihr Verkaufslocal Neumarkt hat, jedoch einen eigenen großen Schaukasten in der Passage zur Auslage benutzt. In der Hauptsache sind hier ausgestellt angetriebene Hyacinthen, prachtvoll entwickelt und bewurzelt, theilweise schon Blumen zeigend, dann eine weitere Specialität künstlicher Makart-Bouquets in allen Größen und Bindearten.

Wir empfehlen die obengenannten Geschäfte der Passage Steckner bei Weihnachts-Einkäufen freundlicher Beachtung.

Vermischtes.

— **Erfurt**, 17. December. In Sachen der Bahnhofssperre stehen dem Publicum noch ferner unangenehme Ueberraschungen bevor. Die hiesige Handelswelt hatte um einige Erleichterungen der Briefaufgabe auf dem hiesigen Bahnhofe gebeten, darauf aber einen ablehnenden Bescheid erhalten mit dem Beifügen, daß in nächster Zeit die Bahnhofssperre noch weiter werde ausgedehnt werden.

— **Cincinnati**, 1. December. Eine Niete der schlimmsten Sorte scheint der in der Nähe von Cincinnati ansässige Farmer William Paul in der Ehelotterie gezogen zu haben. Er hatte seine „bessere Hälfte“ vor etwa vier Jahren kennen gelernt, aber bald nach der Trauung brannte ihm die Frau durch und lebte mit einem Manne Namens Peter Knichter zusammen, dem sie auch zwei Kinder geschenkt haben soll. Vor Jahresfrist wurde Knichter bei einem Eisenbahnunfall getödtet und nun spielte Frau Paul die Reumüthige. Sie erflehte und erhielt die Verzeihung ihres Gatten und kehrte zu ihm zurück. Alles ging eine Zeit lang gut. Da kam vor einigen Wochen ein Mann, der den ungewöhnlichen Namen Meier führte, zu Paul und ersuchte ihn, ihm 700 $ zu leihen, wofür er als Sicherheit eine Hypothek auf im Staate Nebraska belegenes Eigenthum geben wollte. Auf Zureden seiner Frau rückte Paul mit dem Gelde heraus. Am nächsten Tage brannte seine holde Gattin mit jenem Manne und ihren beiden Kindern abermals durch, und jetzt hat Paul auch noch die schmerzliche Erfahrung gemacht, daß die Hypothek, die nicht einmal registrirt worden ist, ganz werthlos ist.

— **Das amerikanische Fußballspiel** kommt in einer Kritik der „New-Yorker Staatszeitung“ recht schlecht weg. Das genannte Blatt entwirft von dem Spiele, wie es in New-York getrieben wird, folgende Schilderung: „Von den 30 000 Menschen, die jüngst dem Fußballspiel beiwohnten, verstand nur eine winzige Minderheit genug von den Spielregeln, um dem Spiel folgen zu können. Aber der betäubende Lärm und die Begeisterung der Sachverständigen riß Jeden mit sich fort. Wer dort war, erhob seine Stimme für eine der beiden Parteien, wenn er auch nicht recht wußte, weshalb er das that. Man war gekommen, um sich einmal einem wilden Taumel zu überlassen und führte das auch getreulich aus. Wie eine ganze Stadt beinahe ihren Verstand verlieren kann, wenn 32 junge Leute einige Stunden lang sich auf dem Rasen mit einem Ball werfen und sich herumbalgen, konnte man wieder an einem der letzten Tage sehen. Wenn sich Liebhaber dieses Spieles und Kenner mit der Kritik derselben befassen, haben wir nichts dagegen, ebensowenig, wenn junge Leute an dem „Spiel“ lebhaften Antheil nehmen. Wenn aber Zehntausende, die das ganze Jahr nichts von Princeton oder Yale gehört haben und kaum wissen, wo die Orte liegen, über das Spiel außer sich gerathen, so findet der gewöhnliche alltägliche Verstand keine Erklärung dafür. Wir können nur annehmen, daß zum Theil die im Amerikaner wohnende Spielwuth dafür verantwortlich ist, zum Theil der Umstand, daß die eingeborene Bevölkerung sich so wenig Zeit zum Vergnügen gönnt und so geringes Verständniß für vernünftige Vergnügungen hat, daß die Menschen zu Kindern werden, wenn sie sich einmal austoben dürfen. Fußball ist angeblich hier zu einem wissenschaftlichen Spiel geworden, in Wahrheit zu einer rüpelhaften, brutalen Balgerei, bei der Körperkraft und Rohheit den Sieg davontragen. Hier ist dabei nur ein Spieler derart verletzt worden, daß er eine Zeitlang vom Spielplatz entfernt werden mußte, an anderen Orten wurden mehrere Theilnehmer von Aerzten fortgeschleppt. Wenn sich ein paar junge Leute bei diesem Spiel Geistesgegenwart und Muth erwerben, so lernen dafür zahlreiche Andere, sich an Brutalität zu gewöhnen. Die Thatsache, daß die Studenten unserer bedeutendsten Hochschulen sich nicht scheuen, vor einem Publicum, welches für den Eintritt bezahlt hat, ihre Katzbalgereien aufzuführen, ist nicht sehr erfreulich. Wir suchen in einem Jüngling, der im Begriff ist, sich für einen höheren Beruf auszubilden, ein gewisses Gefühl der Würde, und wir verzeihen ihm gern, wenn er ein Uebermaß davon besitzt. Ein Student, der sich nicht scheut, oder gar ein Vergnügen darin findet, sich kindisch zu betragen, nöthigt uns Geringschätzung ab. Nun gar das Bestreben, mit solchen Spielen Geld zu verdienen, ist so wenig mit deutschen Begriffen von der akademischen Jugend vereinbar, daß uns das Getreibe befremdet, wenn nicht anekelt. Nun darf man freilich die Zöglinge der hiesigen Colleges, die eben wie Kinder behandelt werden, nicht mit den sich selbst überlassenen deutschen Studenten vergleichen. Aber man könnte von den Lehrern dieser Jünglinge verlangen, daß sie ihre Zustimmung nicht zu Veranstaltungen geben, welche so wenig dem Geist entsprechen, in dem die studirende Jugend aufwachsen sollte. Ein schwacher Versuch wurde gemacht, indem man anordnete, die Jungen sollten um Mitternacht in ihren Betten sein. Das geschah auch weniger im Interesse der Zöglinge, sondern weil die New-Yorker ernstlich dagegen protestirt hatten, daß die Stadt eine Nacht hindurch einem Haufen betrunkener und kindischer Rüpel überantwortet wurde. Genutzt hat die Sache nicht viel, die Herren „Studenten“ bewiesen auch gestern wieder, daß ihre Ideen von Scherz etwa auf der Höhe der des Urnegers stehen. Wüster Lärm ist die Hauptsache dabei, von Geist keine Rede.

Literatur.

Regina Coeli, eine Geschichte aus dem Abfall der Niederlande. Roman in zwei Bänden von Joseph Lauff. Köln und Leipzig, Albert Ahn. Mit einem geringen Bruchtheil geschichtlicher Wahrheit und desto mehr lebhafter, sprühender Phantasie schuf der Autor hier ein äußerst fesselndes Zeitbild. Die Vergangenheit, in welche er zurückgreift, verträgt die von ihm geübte Schilderungsweise sehr wohl. Sie ist ohnedies bereits derart vom Zauber der Romantik umwoben, daß es auf etwas mehr oder weniger Wirklichkeit kaum noch ankommt. Die poesievoll verklärte Gestaltung des eigenartigen Motivs gelang dem Autor diesmal ganz vortrefflich. Seine Sprache fügt sich sehr viel zwangloser der beabsichtigten charakteristischen Gesammtwirkung, als in dem vorhergegangenen Roman „Die Hexe“, ebenso heben sich die einzelnen Figuren viel schärfer und bestimmter von dem bewegten und farbenreichen Hintergrunde ab. Einzelne Stimmungsbilder, wie der Eislauf, die Glockensprache, der Ritt der zum seltsamen Opfer bestimmten Jungfrau, sind von ergreifendem poetischen Eindruck. Die culturhistorischen Schilderungen sind im Uebrigen mit großer Sorgfalt und Zuverlässigkeit ausgeführt.

Noch weiter in die Vergangenheit zurück greift die Erzählung **„Kaiser Karl's erste Liebe“** von Carl Theodor Zingeler (Gotha, Andreas Perthes) und erscheint trotzdem unserm gesammten Empfinden vertrauter, fügt sich leichter noch unserem Vorstellungsvermögen ein. Die herrliche Erscheinung des gewaltigen Helden, von dessen erster Liebe der Autor hier erzählt, ist auch heute noch dem Volksbewußtsein so gegenwärtig, wie sie von bezwingender Wirkung auf die Zeitgenossen war. Die Verkörperung desselben in ihrer geistigen und physischen Ueberlegenheit gelang dem Verfasser auf das Glücklichste; gleichermaßen wußte er aber auch dem anmuthigen Idyll, zu welchem des großen Karl Minneglück sich gestaltet, in reizvoll bestrickender Weise gerecht zu werden. Wie Mensch gewordene Poesie erscheint die holde Hildegard in ihrer schalkhaften Kindlichkeit sowohl, wie später als sinnberückend schöne und sittige Jungfrau. Durchaus charakteristisch sind neben dem Helden Karl noch besonders König Pipin und die schwäbischen Großen geschildert, wie ebenso die Sitten und Gebräuche beim Empfang der Gäste, beim Mahl, bei der Liebeswerbung. Mit der Diction strebt der Autor keiner stilistischen Sonderart nach, sie giebt sich frei und ungezwungen, aber in vollendet schönem Ausdruck. Das prächtige Buch kann auch jugendlichen Lesern auf das Wärmste empfohlen werden. In der Gegenwart spielen die **Novellen** von Franz Wolff, Leipzig, Oswald Mutze. Das vorzugsweise lyrische Talent des Verfassers eint sich durchaus harmonisch den schlichten Motiven, welche diesen drei Novellen zu Grunde liegen. Ein gewisser schwermüthiger Ton, der sich bei allen dreien bemerklich macht, wird von besonders ergreifender Wirkung auf das hierfür leicht empfängliche Frauengemüth sein. — Eine Novelle: **„Im Berghause“** von Bertha von Suttner (Berlin, Albert Goldschmidt) weist ein anziehendes Gedankenmaterial auf, dagegen wirkt die Fabel unbefriedigend, weil allzu unwahrscheinlich. Sie läuft darauf hinaus, daß eine junge, bildschöne Frau wochenlang im Hause eines von ihr heimlich geliebten Mannes lebt und mit ihm verkehrt, und zwar in Gestalt einer sechzigjährigen Matrone. Lediglich durch eine weiße Perrücke und altförmliche Kleidung hält sie diese Täuschung aufrecht — das ist doch wohl allzu märchenhaft erdacht, um es mit der Erzählungsweise einer Bertha von Suttner in Einklang zu bringen. — **Satanska** und andere Novellen von Karl Wilhelm Geißler, Magdeburg, Albert Rathke. „Die Männer sind Alle dumme Fische“, dieses Wort Spielhagen's hätte der Autor getrost als Motto seinen Novellen voransetzen können, denn letztere geben sich thatsächlich als Bekräftigung desselben. Sehr drollig ist die Grundidee in der Märchen-Novelette „Die Geschichte vom armen Rick-Tiu“ durchgeführt; danach ist die Entstehung der Pagoden auf einen verzauberten Dichterling zurückzuführen, der zu allen launischen Einfällen seiner Geliebten immer nur „Ja“ nickte. Recht hübsch erzählt ist auch „Nur ein Kind“. In der Novelle „Satanska“ fehlt der dämonische Zug, welchen der Autor zweifellos seiner Heldin zugedacht hat. In beiden Novellen ist übrigens das Milieu derart nüchtern geschildert, daß die „dummen Fische“ gleichfalls blöde erscheinen.
M. Uhse.

* * *

Tagebuch eines bösen Buben. Aus dem Englischen von J. Botstiber. Leipzig, Philipp Reclam's Universal-Bibliothek; Bändchen 3149 und 3150. Ein „Struwwelpeterbuch für große Kinder“, — kleinen Kindern darf überhaupt kein „Struwwelpeter“ in die Hand gegeben werden! Wir glauben dem Uebersetzer gern, daß dieses Buch: „A Bad Boy's Diary“, in Amerika und England eine enorme Verbreitung gefunden hat und in verschiedenen Ausgaben erschienen ist, denn sein Inhalt ist von einer erschütternden Komik und die mit ihr verquickte Naivität eine so drastische, daß selbst der unverbesserlichste Misanthrop schon bei der Lectüre der ersten „Abenteuer“ des kleinen „Schorsch“, — der Uebersetzer hat den österreichischen Dialect zur Wiedergabe gewählt —, in lautes Lachen ausbrechen muß. „Schorsch“ hat zu seinem 8. Geburtstage ein „Tagebuch“ als Präsent erhalten. Er möchte gern etwas hineinschreiben, — aber es fällt ihm nichts ein. Da erwischt er das Tagebuch einer seiner Schwestern und schreibt eine Seite daraus ab. Abends kommt ein Verehrer dieser Schwester, ein alter häßlicher Junggeselle, Willi Schmidt, dem zeigt Schorsch mit großem Stolz sein Tagebuch. Zum Entsetzen der versammelten Familien-Angehörigen beginnt der Heirathskandidat aus Schorsch's Tagebuch vorzulesen: „Ich wünsche der alte Willi Schmidt möchte lieber zuhaus bleiben. Am Sonntag abends wahr er wider da. Ich werde ihn nie un nie un nimmermehr auch nur ein bißchen lieb haben, aber Mama sagt, er is reich un ich muß ihn annehmen, wenn er um mich anhelt . . .“ Tableau! . . . Schlimmer sind die folgenden unschuldigen Streiche des kleinen Schorsch. Er hat heimlich in den geheimen Schubfächern seiner Schwestern herumgestöbert und Photographien ihrer Verehrer gefunden. Die Uebermüthigen haben diese Angedenken mit geschmackvollen charakteristischen Bemerkungen versehen: „Eingebildeter Narr“ . . . „O, wi süß“ . . . „Er wollte, — ich nicht“ . . . Portrait eines Affen“ . . . rc. Diese Funde steckt Klein-Schorsch eiligst zu sich, — um sie jedem einzelnen Geber wieder zuzustellen! So erhält der kleine Schorsch die ganze Familie in einer fortwährenden Aufregung — und den Leser seines amüsanten Tagebuches in dauernder Heiterkeit. Wem es daher darum zu thun ist, sich einige Stunden köstlichen Genusses zu verschaffen, der greife nach diesem höchst originellen Buche!
Franz Woenig.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Wir nehmen noch kurz vor dem Weihnachtsfeste einmal Gelegenheit, die seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bekannte Firma **Ernst Enge**, Grimmaischer Steinweg 3, neben der Hauptpost, beim Einkaufen von Weihnachtsgeschenken in empfehlende Erinnerung zu bringen. Die Firma Ernst Enge ist auf dem Gebiete der Papier-, Galanterie-, Kurz- und Bijouteriewaaren-Branche dieses Jahr eifrigst bemüht gewesen, das Neueste und Beste anzuschaffen, was sich für den Weihnachtstisch für Groß und Klein eignet. Es spricht dafür die geschmackvoll arrangirte Ausstellung dieser Gegenstände in den Schaufenstern, sowie der in der 1. Etage sich vorfindenden Ausstellung von 3-ℳ-Artikeln, unter welchen sich für Alle Weihnachtsgeschenke finden. Wir sind überzeugt, daß Jedermann das Geschäft in größter Zufriedenheit verlassen wird. In Bezug auf die Einzelheiten verweisen wir auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf
in Puppen und allen Puppen-Artikeln zu noch nie dagewesenen Preisen. — Mein Musterlager in Diaphanien, künstlerisch schön ausgeführt, aus der Fabrik von Vogler & Kachholz, verkaufe ich 25% unter Katalog.
Franz Echte, Dorotheenstrasse 2, Eingang von der Promenade.

Clemens Jäckel
1858 Gegründet 1858.
Bijouterie-, Gold- und Silberschmuck.
Grösstes Specialgeschäft am hiesigen Platze.
8 Markt 8
Barthel's Hof.

Empfehle in denkbar größter Auswahl:

Uhrketten:
Echt goldene 14kar. mit Silberunterlagen in prachtvollen Fazons nur neueste Muster
für Herren von 12 ℳ an
für Damen von 10 ℳ an
unter Garantie für bestes Tragen.
Talmigold-Uhrketten von 75 ₰ bis 10 ℳ
Echt Silber-Uhrketten für Herren u. Damen bis 18 ℳ
Neuheiten in Victoria- u. Promenaden-Uhrketten von 75 ₰ bis 10 ℳ
Herren- u. Damen-Chatelaines in Silber, Doublégold, Oxydirt und Nickel von 1½ bis 12 ℳ
Uhrbänder, seidenes Band, mit diversen Beschlägen.
Zu Haaruhrketten feinste Beschläge, neue moderne Muster.

Halsketten:
Besonders empfehlenswerth in echter Coralle von 3—30 ℳ
Von Simili-Brillanten von 9 ℳ an, prachtvolles Feuer.
Von echten Granaten in echter Goldfassung, hervorragend schöne Muster.
Von echt Bernstein, Elfenbein u. Jet zu billigsten Preisen.
Specialität: in echt Gold 14kar. mit Silberunterlage, neueste modernste Façons von 7—28 ℳ
Medaillons u. Kreuze zu obigen Halsketten passend, in einer feinen Auswahl.

Arm-Bänder:
Prachtvolle Auswahl in echt Silber von 3—20 ℳ
Ferner in echt Gold 14kar. mit Silberunterlage von 8—20 ℳ
Echte Granat-Armbänder von 5—36 ℳ
Echte Corallen-Armbänder von 1—12 ℳ
Ferner Armbänder in Jet, Elfenbein und Bernstein in überraschend großer Auswahl.
Ketten-Armbänder: Wunderbare Auswahl in Golddoublé, Talmigold, Silber, Versilbert, Nickel und Oxydirt von 3—20 ℳ

Broschen:
In Broschen bringe ich die denkbar schönste Auswahl zu allen Preisen, was unsere deutsche Industrie und Paris fabricirt, speciell
Fantasie-Broschen von 50 ₰ an bis 10 ℳ,
ich echt. Granaten v. 200 ₰ an,
in echter Coralle v. 50 ₰ an,
in echt Silber v. 100 ₰ an,
in echt Silber vergd. v. 100 ₰ an,
in echt Jet v. 75 ₰ an,
in echt Bernstein v. 75 ₰ an,
in Simili-Diamanten von 50 ₰ an bis 12 ℳ
Ohrringe führe ich nur die neuesten Muster in echt Gold und Golddoublé.

Ringe:
Echt goldene Trauringe von 3 ℳ an.
Talmigold-Trauringe zu 75 ₰ und 1 ℳ 50 ₰.
Neuheiten in massiv goldenen (gestempelt) Herren- und Damenringen mit Simili-Brillanten echt Stein. und Perlen.
Echt goldene 14kar. Ringe mit Silber verstärkt als Siegelringe von 4 ℳ an.
Herren- u. Damen-Ringe mit Steinen, Perlen u. Simili-Brillanten von 3 ℳ an, in reizenden Mustern und größter Auswahl.

Simili-Diamanten:
Prachtvolle Steine mit immensem Feuer, nur durch die Feilprobe von echten Brasil-Diamanten zu unterscheiden, in den neuesten echten massiven Goldfassungen, als:
Ringe, Broschen, Armbänder, Ohrringe, Cravattennadeln, Chemisettenknöpfe Haarschmuck etc.
Fächer jeden Genres, anerkannt schönstes Lager am hiesigen Platze.

W[illegible]hler, Weinhandlung, Ranstädter Steinweg 33, empfiehlt zum Feste junge, sowie alte abgelagerte Weine.

Aufrichtig.

Selbständiger Kaufmann mit guten sicheren Einkommen sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen von angenehmem Aeußern (Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen) im Alter von 25—32 Jahren, mit 20—25,000 ℳ Vermögen (Capital wird sichergestellt), welche geneigt sind, sich eine angenehme Häuslichkeit zu gründen, werden gebeten, Offerten mit Beifügung der Photographie unter **A. A. 105** in die Annoncen-Expedition von **Heinr. Eisler**, Leipzig, Katharinenstraße 7, II., bis mit 25. dss. Mts. einzusenden. Discretion selbstverständlich Ehrensache.

Solid. Kaufmann, 28 Jahre, sucht in ein Geschäft oder Fabrik **einzuheirathen** oder sonst die Bekanntschaft einer vermögenden Dame (wenn auch mit 1 kl. Fehl.) zu machen. Offerten sub J. 133 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Achtung!!

Höheren Staatsbeamten, Officieren, Aerzten, Rechtsanwälten diene ich mit solid. u. angenehmen Partien. Photographien zur Verfügung. Frau **Anna Feigel**, Marktstr. 13, p.

Damen in discr. Verh. f. fr. u. b. Aufnahme. **Fr. Reuther, Bezirkshebamme** in **Affalter** bei Lößnitz im Erzgeb.

Damen finden discrete, freundl. Aufnahme im eigenen Hause. Off. erb. fern. **R. 22** postl. Radebeul-Dresden.

Fräul. sucht bei kinderl. geb. Ehepaar oder Wittwe o. K. liebev. gewissenh. Pflege f. sein **kleines Mädchen**, 8 Tage alt. Zu melden bis Donnerstag spät. 4 Uhr Trier'sches Institut beim Portier.

Mäntel, Costüme w. gefert. Windmühlenstr. 20, II

Wäsche z. Plätt. w. ang. Katharinenstraße 31, IV. l.

Agenturen.

Wer Vertretungen sucht, abonnire auf meine Verzeichnisse **„freier Agenturen".** Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Vertreter gesucht.

Eine Aachener **Textil-Seifenfabrik ersten Ranges**, welche in allen Industriebezirken Deutschlands Niederlagen besitzt und welche beabsichtigt, ihre Fabrikate, worunter verschiedene Specialitäten, auch in den sächs. Tuchindustrie-Bezirken einzuführen, **sucht mit einem tüchtigen Kaufmanne behufs Uebertragung der Vertretung und des Lagers in Verbindung zu treten.** Geeignete Persönlichkeiten, welche bei den Fabrikanten gut eingeführt sind, und welche feinste Referenzen aufweisen können, wollen sich unter **C. 8439** an **Rudolf Mosse**, Cöln, wenden.

Eine erste rheinische **mechanische Weberei**, Fabrikate: **buntgewebte Fancy-Jupons u. -Decken, buntgewebte Hemden-Flanelle u. Lawn-tennis** sucht für Leipzig einen tüchtigen **Vertreter.**

Es wird zur Bedingung gemacht, daß derselbe bei den ersten Engros-Firmen gut eingeführt ist.

Man wolle Offerten unter Chiffre Z. 6274 an die Expedition dieses Blattes richten.

Ein leistungsfäh. Bierverleger für Leipzig und Umgebung wird gesucht. Offerten mit Angabe der bisher. Thätigkeit sub J. 146 in die Expedition d. Blattes erb.

Brillante Stellung.

Wir suchen per 1. oder 15. Januar 1894 für Leipzig und Umgegend mehrere tüchtige **Inspectionsbeamte** für unsere **Lebens- und Unfallbranche** gegen Fixum. — Bewerber, die bereits mit Erfolg thätig waren, oder solche, die sich zum Beamten ausbilden wollen, werden gebeten, ausführliche Offerten unter Z. 5266 in die Expedition dieses Blattes einzureichen. Discretion zugesichert.

NB. Es wird einem tüchtigen Inspections-Beamten Gelegenheit gegeben, die Leitung einer Generalagentur für Leipzig und Umgegend zu übernehmen.

Lebens- und Unfall-Versicherung.

Gut empfohlene und energische **Reise-Beamte** finden bei einer alten, bestfundirten Gesellschaft unter günstigen Bedingungen zu Neujahr 1894 oder später Anstellung. Anerbiet. mit ausführlichem Lebenslauf, Nachweis der bisherigen Erfolge und Angabe der Ansprüche sub **H. 38200 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig, erbeten.

Ein bei den **Großindustriellen** sehr gut eingeführter **Agent** sucht für **Chemnitz** die **Vertretung** einer bereits daselbst eingeführten **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.** Gef. Offerten unter **C. 4811** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Offene Stellen.

Ein Clavierspieler gesucht **Restaurant Südplatz 5.**

☞ **Clavierspieler** gesucht Poststr. 10.

Zur Führung m. Geschäftsbücher suche eine tüchtige Kraft, tage- oder stundenweise. Adr. unt. A. B. 80 Fil. d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Spiegelbranche.

Junger Mann für Comptoir und Reise gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R. 5229** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Für das Contor eines hiesigen großen Dampfsägewerks wird ein junger Mann als **Expedient** per 1. Januar 1894 gesucht. Adr. unter J. 116 Expedition dieses Blattes.

Junger Mann als Zeichner und Schreiber sofort gesucht. Zu melden 5—7 Uhr Gutenbergstr. 5, Hof III.

Graveur-Gehilfen

für Buntdruck sucht Hugo Kuntze, Friedrich Liststr. 32.

Chromolithograph, tüchtig in Feder- und Kreidemanier, sucht sofort **Julius Busch**, Roßstraße 5.

Lithograph,

welcher in **Ornament** und **Schrift** bewandert ist, findet als Correcturlithograph dauernde Stellung bei **Meissner & Buch.**

Ein tüchtiger Gasschlosser wird aushilfsweise gesucht L.-Reudnitz, Rathhausstraße 45.

Einen tüchtigen Eisendreher suchen sofort **Wagner & Andreas**, Werkzeugmaschinenfabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Gesucht wird für 1 elektrische Licht-Anlage mit Accumulatorbetrieb ein **erfahrener Maschinist.** Offerten unter Chiffre **D. 626** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein **Sattlergeselle**, welcher auf schwere Geschirre u. Polsterarbeit selbstständig arbeiten kann, wird gesucht durch **Jul. Reppenhagen, Leipzig-Gohlis**, Aeußere Hallesche Str. 139.

1 junger Tapezierer (Polsterarbeiter) gesucht Hohe Straße 26, Hof links.

E. a. **Barbiergeh.** f. z. Aush. L.-Neusellerhausen, Wurzener Straße 57, part.

1 Barbiergehilfe gesucht Waldstraße 38.

Ein **Schuhmachergehilfe** auf Mittelarb. sofort gesucht L.-Reudnitz, Oststraße 15.

Flotter Durchnäher

auf Mackay-Maschine sofort gesucht. Hermann Lippacher, Schuhfabr., Dresden, Paul Gerhardtstr. 3.

Tücht. Uniform-Schneid. ges. Aeuß. Hall. Str. 10.

Tücht. Schneider zur Aushilfe gesucht Plagwitz, Ziegelstraße 1, II.

E. g. Rockschn. z. Aush. f. Alexanderstr. 9. Kirchner.

Oberkellner auf Rechn., 200 ℳ Caut., 28 bis 30 J., Hotel, Prov., Neujahr, 1 Oberkellner od. Buffetier, hoh. Caution, Buffetb. u. Zapfer, desgl. j. Kellner z. Aushilfe, 2 Hausburschen gesucht **Burgstraße 16, II.**

Rechnungskellner, 17—20 J., 100 ℳ Caution, pro Hectol. 3 ℳ Verdienst u. Gehalt, in Hotel sucht **C. Büttcher**, Reichsstr. 24, A, II.

Gesucht 1 j. tücht. **Restaurant-Kellner, Büffet- und Hausburschen.** O. Stüber, Markthallenstraße 2, part.

Gesucht sof. 2 j. **Kellner** Poststraße 8. Seidler.

Gesucht wird ein tücht., cautionsfähiger

Bierschröter,

der versteht, mit der Kundschaft umzugehen. Offerten u. J. 178 in die Expedition d. Bl.

Gesucht wird für ein Küchenmagazin ein junger Mann als Hausknecht. Zu melden bis 9 Uhr Morgens in Dorotheenstraße 1.

Pferdeknecht sofort gesucht **Dösener Weg 10, Grosskunz.**

Buffetburschen sucht **Ida Stüber**, Markthallenstraße 16, II.

Ein **Bursche**, ca. 15 Jahr, für Restaur. gesucht. **Deutscher Kellner-Bund**, Wintergartenstraße 13, I.

2 Hausbursch. sofort gesucht Burgstraße 16, II.

Placirungs-Inst. f. Damen geb. Stände (Frau Sander), Windmühlenstr. 46, II.

Zum sofortigen Antritt wird nach auswärts eine tüchtige, geprüfte

Kindergärtnerin

oder **Kinderpflegerin** für 3 Kinder von 2—6 Jahren gesucht.

Dieselbe muß mit der Pflege und Beschäftigung der Kinder durchaus vertraut sein u. gute Zeugnisse darüber aufzuweisen haben. Offerten unter **Z. 5276** an die Exp. d. Bl.

Für mein Material-, Woll-, Schnitt- u. Garderobegeschäft in einer kl. Stadt Leipziger Gegend suche per 1. Jan. ein **ehrl.**, gewandt., j. Mädchen zum Verkauf. Familienanschluß. Im Putzfach Erfahr. erhalt. d. Vorzug. Off. nebst Photogr., Gehaltsanspr. rc. unt. G. 2 Filiale, Königsplatz 7.

Ges. sof. ein ehrl. fl. j. **Mädch.** zur Aushilfe im Laden Gohlis, Leipziger Str. 9, Klempnerei.

Jung. anst. **Mdch.** als **Lernende** f. **Damenschneiderei** gesucht Poststraße 3, III. **links.**

Lern. ges. f. Damenschn. Schnittz. Windmstr. 20, II

Lernende f. Damschn. ges. Kurprinzstr. 22, III. l.

Suche per sof. od. 1. Jan. 1 tücht. Rock- u. Zuarbeiterin dauernd Lortzingstr. 5, part. lk.

Tücht. **Plätterin** gesucht Nicolaistr. 29, III.

Geübte

Papierstuck-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung. **Leipziger Papierstuck-Fabrik**, Lange Straße 36.

Mädchen, im **Falzen** und **Heften** geübt, sucht **W. Thümmgen**, Johannesgasse 30.

Wirthschafterin.

Gesucht eine jüngere **Wirthschafterin** auf ein **Rittergut** bei Leipzig. Dieselbe muß gute Zeugnisse aufzuweisen haben und in der Milchwirthschaft, Butterbereitung und Federviehzucht bestens erfahren sein. Antritt **sofort** oder **1. Januar.** Adr. unter Z. 5268 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Eine Wirthschafterin

in gesetztem Alter wird zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes zum 1. Januar 1894 gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen sind unter der Adresse: **Oberförsterei Freyburg a. U.** baldigst einzureichen.

Ein Fräulein,

das im **Kochen perfect** ist und die Aufsicht zweier schulpflichtiger Kinder zu übernehmen hat, wird als

Stütze der Hausfrau

zum baldigen Antritt gesucht.

Gefl. Offerten erbeten unter Z. 5267 in die Expedition dieses Blattes.

Z. 1. **Mamsell** u. Chef in f. Hot. ges. d. **Hoffmann's** Haupt-Contor, Brühl 80, part.

Mädchenheim d. Inn. Mission,

L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 18, Eg. pt. **Viele bessere Dienste kostenlos** (50 ₰ Schreibgeb.) f. gesunde Mädchen mit gut. Z. **Gute Kost u. Wohnung, wöch. nur 4 ℳ**

Gesucht z. 1. Jan. 94 Köchin f. Rittergut, feines Stubenmädch., d. gedient hat, perf. Köchin 100 Thl., bess. Kindermdch., Stütze, d. koch. f. Hausfr. m. g. Z. Mädchenh. Reichsstr. 40, I. Gschbg.

Tüchtige Köchin

für Hotel gesucht Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstr. 13, I.

Ein fleiß., ord. Küchenmädchen

wird zum 1. Januar gesucht. **Restaurant Canitz**, Petersteinweg 10. Zu melden früh 10—12, Nachm. 5—7 Uhr.

Gesucht wird für 1. Januar ein

sauberes, ordentliches Mädchen,

das tüchtig in der feineren bürgerlichen Küche ist und willig Hausarbeit übernimmt. Lohn vorläufig 200 ℳ. Adr. Moltkestr. 9 oder Vorstellung daselbst v. 9—11 Uhr Vormittags.

Ein n. z. l. **Mädchen** wird bei h. Lohn zum 1. Jan. für K. u. H. gesucht Albertstr. 52, I. r.

Ges. f. Küche u. H. 1 Mädch. 50 Thl. Löhrstr. 13, p. l.

Wegen Erkrank. d. Dienstmädch. w. einstweilen aushilfsw. sofort ein ord. **Mädchen** für Küche u. Haus gesucht, ev. kann es auch eine saubere Aufwartung sein. Wettiner Straße 6, pt. rechts.

Sofort oder 1. Januar ein tüchtiges **Mädchen** gesucht für Küche und Haus Thomasiusstraße 1, Treppe C, II, links.

Per 1. Januar 1894 für eine Villa Leipzigs **gesucht ein perfectes Stubenmädch.**, gewandt im Schneidern, Plätten u. Serviren, und zur Beaufsichtigung von 3 Kindern, 5 bis 8 Jahre alt. Offerten unter Chiffre **Z. 5275** an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. Januar ein braves **Mädchen** zu einer einz. Dame ges. Kurprinzstr. 12, III. r.

Mädchen für Aushilfe sofort gesucht Liebigstraße 11, II.

Buffetmamsell f. Bahnhof u. Conditorei f. **Ida Stüber**, Markthallenstraße 16, II.

☞ **Kellnerinnen** sof. ges. f. f. Weinst. u. f. Restaur. u. zu Kellerfest z. Aush. b. **Frau Antczak**, Neukirchh. 37, I.

Kellnerin, jung u. fl., für außerhalb ges. **Wolff**, Schuhmacherg. 4, III.

Kellnerin sucht Münzgasse 2, 3. Etage.

Gef. Kellnerin für feste Stellung und zur Aushilfe. **O. Stüber**, Markthallenstraße 2, part.

Kellnerinnen, jung, sucht für hier u. ausw. auf Rechn. u. Gehalt **Franke**, Nicolaistr. 18.

Viele Kellnerinnen sucht f. Weinst., Cafés u. pr. Bierloc., hoh. Verd., Thomasg. 3, III.

Kinderwärterin a. Ritterg. sof. gesucht Sternwartenstraße 34, 1. Etage. **Fuchs.**

☞ Viele Stallmägde erh. pünkt. sofort z. Neuj. b. hoh. L. g. St. Reichsstr. 33, H. l. II., Fr. Hempel.

Gesucht sofort ein jüngeres **sauberes Mädchen** zur Aufwartung von früh 8 bis 3 Uhr Nachm. **Dufourstraße 22, 3. Etage.**

Gesucht wird sofort ein jung. Mädchen für Nachmittags als **Aufwartung** Täubchenweg 56, 3. Etage links.

1 anst. Fr. z. Aufw. a. T. ges. Grim. Steinw. 6, H. r. l.

Stellegesuche.

Greiz-Gera.

Reisender (Christ, 30 J. alt), repräsentationsfähig, **mit d. Kundschaft von Sachsen, Brandenburg, Pommern, Preußen wie Posen vertr., sucht f. mit ersten Ref. allererster u. ältester Geraer, Greizer sowie Glauchauer Häuser zum 1. Januar 94 od. später zu verändern. Gef. Off. sub Z. M. 963 an Haasenstein & Vogler**, A.-G., Berlin W. 8.

Ein **tüchtiger Comptoirist**, Premier-Lieutenant a. D., in den besten Jahren, ledig und gesund, **sucht Stellung** auf einem **Gute** p. p. — womöglich in der Gegend von Leipzig oder Gera — als **Buchhalter** oder **Inspector** bei **bescheidenen Ansprüchen** eventuell auch ohne Gehalt. Feinste Referenzen.

Gefl. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**, unter **F. B. 22.**

Ein junger Kaufmann

mit schöner Handschrift sucht **behufs tücht. Ausbildung in Buchführung** Stellung per 1. April oder früher.

Gef. Offerten unter **Z. 930** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger strebs. Mann, 26 Jahre, gelernter **Drogist**, an flottes, selbstständiges Arbeiten gewöhnt, sucht

Vertrauensstellung; spätere Betheiligung oder Kauf erwünscht. Prima Zeugnisse und Referenzen.

Gef. Offerten unter M. 300 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 1, erbeten.

Tüchtiger, junger Mann, 30 Jahre alt, fließend englisch sprechend, **sucht Stellung** auf Comptoir, wo ihm Gelegenheit geboten, sich einzuarbeiten. Salair nicht beansprucht. Gef. Anerbieten unter **K. K. 232 „Invalidendank"**, hier, erbeten.

Ein j. Kaufmann, verh., cautionsfähig, perfect in Buchführung u. Correspond., sowie sämmtlichen Lagerarbeiten, sucht per sofort oder 1. Januar Stellung auf Comptoir (Vertrauensposten). Off. unter J. 80 in die Exped. d. Blattes.

Intelligenter j. Kaufmann,

23 J. alt, militairfrei, gewandt und gewissenh., sucht per 1. Januar dauernde Comptoirstelle. Suchender eignet sich auch vorzügl. zur Reise. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Off. u. J. 102 Expedition d. Blattes.

Verein Deutscher Gastwirths-Gehilfen, Thomaskirchhof 5, I. Teleph.-A. I. Nr. 2305, empfiehlt Ober-, Zimmer-, Saal- und Servirkellner, sowie Köche und alles in das Fach einschlagende Pers., Aushilfskellner, Garantie 30 ℳ

Lehrstelle-Gesuch.

Für meinen Sohn, welcher z. Ostern das Realgymnasium mit Reife-Zeugn. f. Einjähr.-Freiw.-Dienst verlassen wird, suche ich Lehrstelle bei einer Firma, möglichst der Drogenbranche, wo demselben Gelegenheit zu gründlicher kaufmännischer Ausbildung geboten wird. Gefl. Offerten unter G. 631 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Ges. Constructeur, sächs. Zeichner, f. allg. Maschinenb. rc., sucht Stellung. Off. erb. an **Rich. Friebel**, Plagwitz, Weißestraße 4.

Ein geb. Mädchen, 21 J., sucht per 1. Januar Stellung als Kinderfräulein oder Stütze der Hausfrau. Gef. Off. u. J. 120 in die Exped. dss. Bl. erbeten.

Gebild. j. Dame sucht als **Repräsentantin** oder selbständige **Wirthschafterin** in besserem Hause Engagement.

Erbitte Adressen unter **G. a. 39076** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Die **Wittwe** ein. Geistl., alleinst., gel. Alt., erfahren u. bewährt im groß. Haush., Wäsche, Krankenpfl., Erzieh., musik. u. sprachlich geb., sucht Stell. sofort oder Neujahr. Beste Ref. Offerten sub J. F. 588 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine tüchtige, gewandte Geschäftsfrau sucht ein Geschäft zu führen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter J. 142 Expedition d. Blattes erbeten.

Junges **Mädchen**, 20 J., brav, fleißig, sucht **Stellung auf Lager** Albertstr. 14, Gewölbe.

Anst. Frl. sucht bei besch. Anspr. Besch. b. e. Damenschneid., auch tagew., am liebst. a. einz. Arb. Off. u. E. F. 12 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Eine selbstständige

Wirthschafterin

sucht zum 1. Januar Stelle bei einzelnem Herrn. Gefällige Offerten bittet man zu senden u. **A. B.** postlagernd **Delitzsch i/S.**

Ein 23jähriges, wohlerzogenes **Mädchen**, im Kochen, Waschen, Plätten, sowie allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung sofort oder später als **Wirthschafterin.** Zu erfragen Alexanderstraße 42, IV. rechts.

☞ Empf. z. 1. Jan. 1 g. bürg. Köch. m. g. Zgn., 21./12. u. 10. l. z. Ver. Reichsstr. 33, H. l. II., Hempel.

Zu bürg. Küche u. Hausarbeit erf. ält. brav. **Mädchen** mit besten Zeugn. sucht bald. Stelle Kurprinzstraße 20, I., **Frau Meyer.**

Ein anst. **Mädchen** sucht sofort oder später Stellung als **Herdmädchen.** Offerten unter J. 132 in der Expedition d. Blattes niederzul.

Hotelzimmermädch., 24 J., langj. e. Zgn., f. St. z. 1. o. 15. Jan. i. Hot. 1. R. R. Mädch. h. Reichsstr. 40

Tücht. Mädch. v. Lande f. 1. Jan. St. f. H. u. K. Selb. dienst. ich. mehr. J. R. Ranst. Steinw. 9, H. I.

Ein j. anst. **Mädchen** sucht Stelle bis zum 1. Januar. Nicolaistraße 31, 4. Etage.

Empf. t. **Kellnerinn.** hier u. ausw., mit g. Gard. Frau **Antczak**, Neukirchhof 37, I.

Miethgesuche.

Kl. Orchestrion wird zu leihen ev. kaufen gesucht. Gefäll. Offerten unter **K. L. 240 „Invalidendank"**, hier, erbeten.

Ein **Laden** mit Zubehör wird gesucht in Leipzig, sofort oder später, welcher sich zur **Fleischerei** eignet. Adressen unter **J. 134** Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Ein **Laden** mit Nebenräumen wird in der inneren Stadt per sofort **zu miethen** gesucht. Off. mit Preisangabe unter S. 7 Humboldtstraße 28, part., bei **Fehler** abzugeben.

Parterre oder I. Etage

für Contorzwecke schleunigst gesucht. Preis 400—500 ℳ. Offerten Ranstädter Steinweg Nr. 34, Cigarren-Geschäft.

Hell. Arbeitsraum von 1 od. 2 Zimmern zu ruhiger Arbeit w. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten u. F. W. 500 Fil. Königsplatz 7, erb.

E. ält. Beamtenwittwe f. 1. Jan. fr. Wohn. v. 3-450 ℳ b. 2 Tr. o. d. Str. Adr. u. H. 77 hauptpostl.

Im Osten 1. April **Wohnung** gesucht mit 2 St., groß. Schlaff. u. Zub., mögl. m. Gartch. Off. m. Pr. an Hrn. **F. W. Dietze**, Nürnb. Str. 28.

Gesucht zu Neujahr **1 Logis**, 1 St., 2 K., Küche, in der Nähe der 134er Caserne. Off. m. Preisang. sub M. P. 180 Fil., Katharinenstr. 14.

Junger Kaufmann sucht Garçonlogis bei alleinstehender Dame, Nordviertel. Off. unter J. 123 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gesanglehrerin sucht elegant **möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet.** Möglichst Concert-Viertel. Adressen unter J. 130 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leere Stube u. Kammer zu miethen ges. Off. mit Preisang. sub **J. 119** Exped. d. Bl.

Gesucht Nähe Ecke Brühl u. Hallesche Str. 2—3 leere Zimmer mit Bedien. f. 1. April 1894. Off. mit Preis L. D. 22 Fil., Katharinenstr. 14.

Eine **ganz einfach** möblirte Stube wird per sofort gesucht. Gef. Off. unt. H. K. 20 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Für 2 junge Leute **volle Pension** gesucht im Südviertel mit Familienanschluß z. 1. Februar. Offerten erbeten Kronprinzstraße 23, 2. Et.

Jung. **Mädchen** in bisher. Umständen sucht volle Pension bei anständ. Leuten in Leipzig. Off. mit Preisangabe unter P. E. hauptpostl.

Vermiethungen.

Neue u. gebr. Pianinos u. Flügel verm. billig E. Waage, Erdmannstr. 14.

Möbel-Leih-Magazin

C. Aug. Beyer,

33, I. Reichsstraße 33, I. vermiethet auf jede beliebige Zeit complete Wohnungs- u. Zimmer-Einrichtungen, sowie einz. Gegenstände aller Art in einfacher und eleganter Ausführung. Zu Festlichkeiten: Klapp-Speisetafeln, Stühle, Garderobenhalter rc.

Per 1. Jan. **Haus** innere Stadt günstig zu vermiethen. Adressen unter J. 117 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Alte Bäckerei

per 1. April 1894 **Reichsstraße 37, Café Zanzibar.**

Wintergartenstraße 7

sind für den 1. April 1894 **1 Gewölbe** mit Wohnung (rechts des Hauseingangs) für 1200 ℳ, **die II. Etage** für 1800 ℳ anderweit zu vermiethen.

Näheres bei R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse**, Katharinenstraße 20, II.

Geschäfts-Räume.

Katharinenstr. 26 (Ecke Brühl), Laden mit Hinterraum, I. und II. Obergeschoß, per 1.10. 1894, ganz oder getheilt.

Neukirchhof 26, Parterre zu Comptoirzwecken rc. per 1./4. 1894, ℳ 700.

Reichsstraße 45, I. Obergesch., 3 Räume rc., per 1./4. 1894, ℳ 800.

Gellertstraße 7/9 (Spomer's Hof), 2 Läden zu Geschäftszwecken per sofort.

Promenadenstr. 17, Eckladen mit Kellerei u. eventuell Wohnung per sofort.

Hauptmannstraße 11, H.-Geb., Keller-, Erd- u. I. Oberg., ℳ 560, per sofort.

Sternwartenstraße 35, 1 Laden mit Stube, ℳ 700, per 1./4. 94.

Liebigstraße 5, 1 Laden per 1./4. 94, ℳ 500.

Zeitzer Straße 34, Stallungen für herrschaftliche Pferde, Wagenremise und Kutscherstube, per 1./4. 94.

Südstraße 77, H.-Geb., Keller-, Erd- u. I. Oberg. zu gewerblichen Zwecken ganz oder getheilt per sofort.

Wohn-Räume.

Am Fleischerplatz, Lessingstraße 1, hohes Parterre, 8 Zimmer, Bad rc. und Garten, ℳ 2200, per sofort bez. später.

Gottschedstraße 14, II. links, 6 Zimmer rc., p. 1./4. 94, ℳ 1300.

Thomasiusstraße 8, II. Oberg., 5 Zimmer, reichl. Zubehör u. Garten, ℳ 850 per 1./4. 94 bez. früher.

Hauptmannstr. 9, I. Oberg. rechts, 4 Zim. rc., per sofort, ℳ 650.

Weststraße 78, III., V.-Geb., Oberg. rechts, 3 Zim. rc., 1./4. 94, ℳ 460.

Weststraße 78, H.-Geb., IV. Oberg., Mitte, 3 Zim. rc., 1./4. 94, ℳ 260.

Gustav Adolphstraße 49, Wohnung für ℳ 220, per sofort.

Gellertstraße 9, Seit.-Geb. III. Obergesch. rechts, 5 Zim. rc., p. 1./4. 94, ℳ 600.

Villa Kohlgartenstraße 14, L.-Reudnitz, II. Obergesch. rechts, 4 Zim. rc., per 1./4. 94, ℳ 460.

Liebigstraße 5, V.-G. I. Obergesch., 7 Zim. rc., ganz oder getheilt, per sofort.

Liebigstraße 5, H.-G. III. Obergesch. rechts, 3 Zim. rc., per sof...

Neukirchhof 26, Wohnungen für 250—400 ℳ per sofort.

Reichsstraße 21, II. Oberg., 6 Zim., 5 Ka. rc., per 1./4. 94, ℳ 1400.

Burgstraße 22, III. Oberg., 4 Zim. rc., per 1./4. 94, ℳ 600.

Hohe Straße 28, Wohnungen, enth. 5, 4 u. 3 Zim. rc., ℳ 300—800.

Emilienstraße 36, Wohnungen für 360 u. 600 ℳ, per 1./4. 94.

Emilienstraße 48, II. Oberg. links, 3 Zim. rc., ℳ 500, per 1./4. 94.

Lützowstraße 3, III. Obergesch. links, 3 Zim. rc., per 1./4. 94, ℳ 310.

Schenkendorfstraße 27, Wohnungen für 255, 400 u. 450, per sof. bez. 1./4. 94.

Schenkendorfstraße 31, Wohnungen für 290 bis 450 ℳ, per sofort bez. 1./4. 94.

Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und Anton Berndt, Gottschedstraße Nr. 6, Bureau für Grundstücksverwaltungen.

Grimmaische Straße 24

ist die **1. Etage** als **Geschäftslocal** oder **Comptoir** per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden zu erfahren.

Große Lager- und Arbeitsräume

nebst Comptoirräumen sind im Grundstück **Friedrich Liststraße 11** hier sofort oder später anderweit zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann daselbst.

Näheres bei R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse**, Katharinenstraße 20, II.

18 Salomonstrasse 18.

Sofort oder später zu vermiethen **Arbeitsräume, mehrere Wohnungen**, 5 Stuben u. Zubehör. Alles neu im Stande. Preis von 350 bis 700 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Großer Arbeitssaal Wächterstr. 26, I.,

event. mit anstoßender Wohnung, letztere auch als **Comptoirräume, sofort oder später** zu vermiethen. Näheres **Nr. 24, Hof I., beim Hausmann.**

Leplaystrasse No. 6

für Weinhändler, Flaschenbierhändler, Fleischer, Brauereien große **Kellereien mit Laden** sofort oder später zu vermiethen.

Näheres im **Comptoir des Panorama.**

Markt 13, Stieglitzens Hof, sind grosse, helle Kellereien

welche jetzt als Weinlager benutzt werden, vom 1. April 1894 ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte **Zinkeisen & Weber**, Schulstraße 12, I.

Hochparterre Turnerstr. 18,

bestehend aus 7 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, großem hellen Vorsaal, Terrasse mit Garten, vom 1. Januar oder 1. April 1894 ab zu vermiethen.

D. G. Vogel, Nürnberger Straße 59.

Ecke Grassi- u. Rob. Schumannstr. No. 2,

in herrschaftlichem, musikfreiem Hause ist eine **1. Etage**, 6 Zimmer, Bad, alles Zubehör, sofort zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Bahnhofstraße 6

gegenüber der **Theater-Terrasse**, ist **noch die große 1. Etage zu vermiethen.**

Windmühlenstrasse 39

ist die herrschaftlich eingerichtete u. freundlich gelegene **1. Etage** rechts, best. aus 6 Zimmern, Küche, Speisek., Mädchenk. u. gr. Corridor rc., vom 1. April 1894 ab zu vermiethen, ev. auch als Geschäftslocal. **D. G. Vogel**, Nürnberger Straße 59.

Südstrasse 16, II. links eine schöne **Wohnung**, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, ist Verhältn. h. mögl. Ostern sehr preisw. zu verm.

Frankfurter Straße 27

ist eine **2. Etage**, neu vorgerichtet, sonnig und frei gelegen, 4 Zimmer und Zubehör, für 600 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 3. Etage links.

Nürnberger Strasse No. 48

ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben, Bad und reichlichem Zubehör, per 1. April 1894 zu vermiethen. Näheres im Contor Brüderstraße 26—28 zu erfragen.

Gottschedstraße 13

ist ½ **4. Etage** (bisheriger Preis 430 ℳ) sofort oder **später anderweit** billig zu vermiethen. Näheres daselbst beim **Hausmann** und bei RAnwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Flossplatz u. Nähe, als Zeitzer Str., Sophienstr. u. -Platz per sof. od. 1./4. Wohn. zu verm. v. 400, 600, 1075, 1500 ℳ. Näh. Floßplatz 11, I., b. Bes.

Inneres Nordviertel ist verhältnißhalber eine **elegante** kleinere Wohnung in freier gesunder Lage per Ostern zu verm. Dieselbe kann jedoch **sofort** bezogen werden. Off. u. **C. G. 949 „Invalidendank"**, Leipzig.

1 Laden

Dufourstraße 22 sofort oder später für 400 ℳ **zu vermiethen.** Näh. beim Hausmann Braustraße 3, und bei R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse**, Katharinenstraße 20, II.

Lößniger Str. 14

schöner **Eckladen** nebst Wohnung sehr preiswerth zu verm.; desgl. eine Wohn. 2. Etage. Näheres durch den Hausmann.

Schützenstraße 4

ist zum 1. April ein geräumiger **Laden** (z. Z. Seifengeschäft) zu vermiethen. Rechtsanwalt **Dr. Max Engel**, Katharinenstraße 19.

Gut. **Laden**, zu jed. Gesch. pass., ℳ 300, 3 Mon. miethfrei, Südstr. 54, IV., b. Hausm.

Laden mit großem Keller

in guter Lage von L.-Reudnitz sof. zu verm. d. A. E. Marx, Gemeindestr. 30, p.

Roßstraße 9, parterre rechts,

z. Contor od. Bureau pass., 4 Räume, ca. 80 qm für 1000 ℳ z. vermiethen. Näheres 2. Etage links.

Promenadenstraße 22

große und helle Fabrik- und Niederlagsräume im II. Stock des Hintergeb. zu vermiethen. Rechtsanwalt **Dr. Max Engel**, Katharinenstraße 19.

Fabrikraum

mit Dampfkraft in beliebiger Stärke und mit elektrischem Licht ist per 1./4. 94 zu vermiethen Colonnadenstraße 17, I.

Fürstenstraße 10

(am Floßplatz) ist zum 1. April 1894 das **Parterre** links für 550 ℳ weiter zu verm. durch R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Arbeitssäle

Parterre ca. 250 □m,
2. Etage 300 □m,
3. Etage 150 □m,
Souterrain ca. 500 □m

mit Dampfkraft, Heizung, elektr. Licht zu verm. **Oscar Brandstetter**, Inselstr. 10.

Inclusive

Dampfkraft **Zimmer** von 130 ℳ p. Jahr **sofort** zu vermiethen Johannisg. 10, Königsstr. 5/7, Durchgang.

Vermiethung, günstig für Tischler!

Eine **große geräumige Werkstelle** mit oder ohne Wohnung ist wegen Todesfall sofort oder zum 1. April 1894 weiter zu vermiethen. Vermiether würde dem Miether bei zufriedenstellenden Leistungen nachweisbar für mehrere Tausend Mark Arbeit jährlich zuweisen können. Adr. an Herrn **Herm. Dittrich, Westplatz**, u. „Tischlerei".

Conradstraße 51

L.-Volkmarsdorf

sind sofort od. später **große Kellereien** für Bier-, Butter- rc. Handel, event. mit Wohnung, und **ein Pferdestall** für 2 Pferde nebst **Wagenschuppen**, Futterboden rc. mit oder ohne Wohnung billig zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann und Rechtsanw. **Jul. Tietz**, Rudolphstr. 4, part.

Plagwitzer Str. 7.

Parterrewohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, für Ostern 1894 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Schützenstraße 4,

Treppe B, II. [illegible] verm. Näh. beim [illegible] in die Exped. d. [illegible]

Simsonstraße 10
... zum 1. April 1894 das Parterre rechts für 850 ℳ, 1. Etage für 1100 ℳ. Näheres bei R.-Anwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Alexanderstrasse 47
Parterre, 300 ℳ, sofort oder später, 3. Etage, 285 ℳ, Part. u. 2. Etage, ... ℳ, per 1. April 94 zu vermiethen. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näheres daselbst part., im Contor.

Marschnerstraße Nr. 9
...-Logis für 450 ℳ sofort zu beziehen.

Im Grundstück
Gellertstraße Nr. 10
ist das 1. Stockwerk und das Erdgeschoß, auch zu Geschäftszwecken geeignet, zu vermiethen. Auf Wunsch wird Garten und Stallung für 1 Pferde mit abgegeben. Rechtsanwalt Dr. Johannes Junck, Schloßgasse 5, II.

Blumengasse 5
½ 1. Etagen à 480 ℳ, ½ 2. Etage 460 ℳ sofort od. später zu verm. Zu erfr. im Contor b. O. Brandstetter, Inselstraße 10.

Humboldtstr. 19
ist sofort oder später die elegante 1. Etage für 1225 ℳ anderweit zu vermiethen durch R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Querstraße 30
ist vom 1. Januar 1894 ab eine 1. Etage, Preis 480 ℳ, zu vermiethen durch Justizrath Bärwinkel u. R.-A. Rössner, Brühl 23.

Inselstrasse 10
1. Etage 1400 ℳ (wird neu vorgerichtet), 1 Hochparterre 840 ℳ, für sofort oder später. Näheres daselbst im Contor von O. Brandstetter, Inselstraße 10.

Lessingstr. 3, nahe Prom., Börse, sind neu hergestellt zu verm.: 1. Et., 5 Zim., 3 Kam., 3. Et., 4 Zim. u. Zubeh. Nähere Ausk. Reichsstr. 20, I.

Südstraße 19 1. Etage, 360 ℳ, sofort. Näh. beim Hausmann od. Fichtestr. 31c, pt.

König Johannstraße Nr. 9
ist sofort oder später eine zweite Etage m. Garten 950 ℳ, eine dritte Etage 900 ℳ, sowie per 1. April eine dritte Etage 900 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Leipzig, Töpferstr. 3, II.

Waldstraße Nr. 42
sofort oder später
2. Etage mit Balcon, 600 ℳ **per 1. April**, 1. Etage 390 ℳ.
Anfrage 1. Etage rechts.

Robert Schumannstraße 1
wird zum 1. April 1894 **halbe 2. Etage** miethfrei. Näheres parterre daselbst bei Horn.

Zu vermiethen zum 1. Januar od. 1. April eine 2. Etage, Preis 400 ℳ Thalstraße 32. Näheres beim Wirth.

II. Etage sofort billig zu vermiethen Windmühlenstraße 50, Delicatessengesch.

Kaiserstraße 3, p., ½ 2. Etage, 255 ℳ.

Innere Stadt.
Nicolaistraße Nr. 12 sind die 3. Et. bisher für 600 ℳ u. 4. " " " 400 " } vermiethet gewesen, an pünktliche Leute **sehr billig** anderweit zu vermiethen. Näheres beim Restaurateur Arland daselbst und b. Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Universitätsstraße 2,
Ecke der Grimmaischen Straße, ist sehr geräumige **dritte Stockwerk**, neu hergerichtet, zu Wohnungs- und Geschäftszwecken per sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hartch, Universitätsstraße 4, 1. Et.

König Johannstr. Nr. 17
ist zum 1. April l. J., event. auch früher, eine herrschaftliche 3. Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern und Zubehör, zu vermiethen. Näheres beim Wirth, parterre.

Tauchaer Straße 16
halbe 3. Etage, 3 Z., K., K. ꝛc., 360 ℳ, sofort oder später.

Promenadenstraße 24
freundliche Wohnung in III. Etage rechts (4 Stuben m. Zub., Balcon) zum 1. April für 800 ℳ zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Grimmaische Straße 6, Hof 3 Tr. ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Kammer u. Küche sofort zu vermiethen. Näheres Stadtkeller, Grimmaische Str. 10.

Uferstrasse 20,
Ecke der Pfaffendorfer Str. gelegen, ist die 3. Et. per 1. April 1894 zu verm. Näh. daselbst.

Windmühlenstraße 21
3. Etage links per 1. April zu **vermiethen**. 5 Stuben, Küche, Speise-, Mädchenkamm. ꝛc. Preis 700 ℳ. Näheres beim Besitzer.

Tauch. Str. 15 | sof. o. in 3. Et. 580 ℳ, eleg. herg. 1/4. 94, 2. Et. 600 ℳ, eleg. f. ger.

Sternwartenstraße 20
ist zum 1. April eine Wohnung 4. Etage für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Grimmaischer Steinweg 3
ist die 4. Etage rechts per 1. April 1894 für 500 ℳ zu vermiethen. Justizrath Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Humboldtstraße Nr. 7
freundl. Wohnung in 4. Etage links zum 1. Juli zu vermiethen. Bes. zw. 10 u. 12. Näh. beim Hausmann, Hofgebäude part.

Nahe d. Markt, sof. Log. 240 ℳ. Adr. Härtelstr. 8.

Colonnadenstraße!
Schöne Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, für 480—1800 ℳ sind zu vermiethen Colonnadenstraße 17, I.

Kronprinzstr. 57 B,
nahe der Kaiser Wilhelmstraße,
sind noch einige Wohnungen von 120 bis 550 ℳ pro anno zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann od. Kaiser Wilhelmstraße 14, Contor.

Kurprinzstrasse 3
sind per 1. April 1894 zwei Wohnungen für 900 ℳ und 1000 ℳ, sowie ein Laden für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Lortzingstraße 7
ist eine Wohnung für 270 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Justizrath J. Berger, Reichsstr. 2, II.

Fredl. Logis, 2 St., Kamm., Küche u. Zub., 290 und 300 ℳ. Näh. Lilienstraße 26, I.

Poststr. 16 zu verm. 1 größ. Logis, neu vorgerichtet, nebst Closet, sowie ein Hoflogis.

Fredl. Logis, Pr. 285 ℳ, 2 St., 2 K., Sonnens., sofort oder später zu verm. Weststr. 62, I. links.

Sch. Logis zu 320—450 ℳ Wächterstraße 24 zu verm. Näh. b. Hsm., Hof I.

150 ℳ Logis z. verm. Brandvorwerkstr. 45.

Lilienstraße 2
in Reudnitz ist die 1. Etage vom 1./4. 94 ab für 1300 ℳ p. a. zu vermiethen. Justizrath J. Berger, Reichsstr. 2, II.

Reudnitz,
Kapellenstraße 8, ist im Erdgeschoß eine Wohnung, 2 Z., 1 K., K u. Zub., 1./1. oder 1./4. 94 zu vermiethen. Preis 240 Mark. Näheres im Grünwaaren-Laden.

Melanchthonstr. 3, am Tauchaer Thor, freundl. Logis 1. u. 3. Et., 275—480 ℳ, sof. od. sp. N. b. Hsm. od. 2.-Neustadt, Bußstr. 6, I., Ecke Ludwigstr., das. Logis 300, 420 u. 430 ℳ.

1 Logis, 1 St., K., K., K., per sof. oder Neujahr zu verm. Reudnitz, Leipziger Str. 3.

Rathhausstr. 47, 2 Tr., Logis sof. zu vermiethen.

Logis.
½ 1. Etage zu 300 ℳ per sofort Thonberg, Reitzenhainer Str. 71.

Eisenbahnstr. 98
ruhiges, besseres Haus, ist per sofort oder 1. April eine Wohnung in der 4. Etage an ordentliche, solide Leute zu vermiethen. Alles neu und sehr schön hergerichtet. Preis 250 ℳ. Näheres daselbst 1 Treppe rechts.

Logis v. 205—400 ℳ, 1.—4. Et., sof. o. später 2.-Neustadt, Eisenbahnstr. 67, I. lks.

Lindenau, Lutherstr. 15, I. freundliche Wohnungen mit Gärten, 2—4 St., K., Kch. m. Zubeh., ℳ 200, 240, 330, 400 zu vermiethen.

Lindenau, Lappestr. 3 zu verm. 2. Et. 175 ℳ. Näheres part. links.

Lindenau, Angerstr. 13, neuherger. 1. Et. i. fein. Hause, 5 Z., 2 K. u. Zub., a. Wunsch m. Garten.

Plagwitz, Carl Heinestraße 47,
die 1. Etage, best. in 4 Zimmern u. Zubehör, für 350 ℳ zum 1. Januar zu vermiethen.

Hochelegantes Garçonlogis, Zimmer mit Schlafst. (t. Pension), bei einz. Dame z. 1. Jan. zu verm. Zeitzer Str. 11, I.

Fedl. Garçonlogis, Vorderh., mit Kaffee und Bedienung 12 ℳ Yorkstraße 11, III. r.

Eleg. Garçonlogis Zeitzer Straße Nr. 35, II. lks.

Garçonlogis, hübsch möbl., f. 12 u. 16 ℳ Dresdner Straße 4, Gartengebäude II. r.

Frdl. Garçonl. mit u. o. f. Pianino, auch für Tage od. Woch. Turnerstr. 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis zum 1. Jan. zu verm., freie Ausf. Morgens. Bayersche Str. 62, 2 Tr. M.

Freundliches Garçon-Logis, 16 ℳ Lange Straße 32b, 2 Tr. links.

Garçonl., gleich zu beziehen, ist billig zu verm. Eberhardtstraße 9, II.

Garçonlogis, eleg. möbl. (a. W. Pension) Johannisg. 4, III., u. Augustusspl.

Garçonlogis, sep., vornh., Fregestraße 11, I.

Fr. Garçl. sof., f. 1 od. 2 H. pass., Nordstr. 50, I., M.

Garçonlogis Harkortstr. 15, I. r., Durchgang.

Frdl. Wohn- u. Schlafz. An d. Pleiße 9, G. II. r.

1 f. Salon, rub., m. sch. Aussicht, sof. od. spät. p. Mon. 25 ℳ m. Kaff. u. Bed. Königspl. 7, III., m. L.

Nordv. Gut möbl., frdl. Zimmer in ruhigem Hause sofort oder später zu verm. Uferstraße 3, III.

Unmitt. N. d. Königspl. u. Prom. sind 2 schöne, fein mbl. Zimmer, nebeneinand., sof. od. sp. zu verm. Wächterstr. 26, II. l.

Leere Stube mit Kochofen für 1 Person, pro Monat 9 ℳ Albertstraße 42, IV. rechts.

1 oder 2 leere schöne Stuben sofort zu vermiethen Königsplatz 8, 4. Etage.

Gr. leere Stube, ganz sep., per 1. Jan. zu vermiethen Emilienstraße 38, H. III.

F. möbl. Z. f. Hrn. od. anständ. Damen bill. zu verm. Sternwartenstr. 2, III. l. vorn.

Zum 1. Januar f. möbl. Zimmer für Herren frei Emilienstraße 27, 1. links.

Frdl. leere St. sof. zu verm. Dufourstr. 28, III.

Möbl. Stube zu verm. Bayerische Str. 9, III. r.

Leere Stb. m. Kochof. zu v. Tauchaer Str. 26, II. pt.

Fr. St. a. Schlafst. f. 1 H. Gutritzscher Str. 12, IV. r.

Fr. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Gutritzscher Str. 13, H. II.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.

Fr. Schlfst. in möbl. St. f. H. Albertstr. 48, H. III. r.

Frdl. Schlafstelle f. 1 Herrn Albertstr. 42, IV. r.

Schlafst. offen, H. od. D., Brüderstr. 15, IV.

Vorzügl. Pension, Prom., in a. Fam., A. d. Pleiße 5, p. u. I.

Pension, Garçonlogis Windmühlenstr. 46, II.

H. Pension, auch Zim. i. g. Fam. Seeburgstr. 10, II.

Meine gut heizbare Marmorkegelbahn ist Montag frei. O. Seidler, Weststr. 28.

Ein ärztlich empfohlenes, hochfeines
Culmbacher
trinkt man bei Orlin, Nicolaistraße 51. Exportbier 16, Petribräu 20 St. 3 ℳ fr. Haus.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Mittagstisch, 50 u. 30 ₰, Peterstr. 6, 3. Etage, auch Pension.

Wein-Restaurant Friedrich Staake (früher in Aeckerlein's Keller)

Bahnhofstrasse 6, gegenüber dem Neuen Theater.
☞ **Anerkannt vorzüglichste Küche.** ☜
Beste Weine aus den leistungsfähigsten renommirtesten Häusern, bei soliden Preisen.
Kleine, sowie grössere Gesellschaftszimmer.
Diners und Soupers auch ausser dem Hause in bester Ausführung.

Krystall-Palast.
Vorletzte Woche! **Concert Hornischer.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Dutzendkart. 3 ℳ. Auf Vereinskart. 20 ₰.

Entrée 50 Pfg.
Hotel de Pologne.
Am 1., 2. und 3. Feiertag, Abends 8 Uhr:
3 große Elite-Concerte
des *Philharm. Orchesters.*
Dir.: Hzgl. Anh. Musikdirector G. Peterhänsel.
Entrée 50 Pfg.
Bier in Gläsern. Bier in Gläsern.

Gewerbe-Ausstellung.
☞ **Weihnachts-Ausstellung** ☜
täglich geöffnet von 10 bis 6. Sonntags von ½11 bis ½8 Uhr. Eintritt 20 ₰.

Panorama, Rossplatz.
Größte Sehenswürdigkeit Leipzigs.
Ausser dem Rundgemälde:
Die Schlacht von Gravelotte
sind ausgestellt 2 Dioramen:
Der Todeskampf der Pariser Commune im Mai 1871.
Vor und nach der Erstürmung des Friedhofs Père la Chaise.
Täglich geöffnet von früh 8—9 Uhr Abends.
An Sonn- und Feiertagen von ½11 Uhr ab.
Eintrittspreis: 1 Mark. Kinder: 50 Pfennige.
☞ Elektrische Beleuchtung. ☜ Moritz Tietsch.

Kaiser-Panorama Grimmaische Straße 24, I.
Böhmische Gefechtsbilder von 1866.

Central-Halle.
Montag, den 25. December (1. Weihnachtsfeiertag):
Grosse humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren Bischoff, Katterfeld, Ollert, Hormann, Sträubel, Zöbisch und Rügamer.
Billets zu 40 ₰ im Vorverkauf sind schon jetzt im Contor der Centralhalle zu haben.
Restaurant Centralhalle:
Heute Stamm: Pökelschweinsknochen.
Morgen: Schlachtfest.

Brühl 42. *Brühl 42.*
Gute-Quelle,
Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Grossartige Ventilation.
☞ Elite - Künstler - Specialitäten - Vorstellung. ☜
Nur Künstler-Novitäten 1. Ranges. Größter Erfolg des Petram'schen ■ Original. ■ Fantoches-Theater. ■ Urkomisch. ■
sowie der Herren: Harry Bolten, und Hanns Horn.
Mensch mit 100 Köpfen. Süddeutscher Humorist.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pf. Ref. Platz 75 Pf. Bons gültig.
☞ Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet. ☜
Sonntag Nachmittag 4 Uhr ☞ Extra-Kinder-Vorstellung. ☜
Tunnel. Concertsängergesellschaft Lang (6 Damen u. 2 Herren). Anf. 6 Uhr. H. Fritsch.

Café Museum, Katharinenstraße 25, I.
Heute und folgende Tage
Concert der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pusterthaler,
sowie unter Mitwirkung des Mandolin-Virtuosen Herrn Devantier. Dir. Eisenzopf. Schuhplattlertanz. Entrée frei. Anfang 7 Uhr.

Georgenstraße 1. Georgenstraße 1.
Hotel u. Restaurant Herzog Ernst
empfiehlt seine schönen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Zimmer. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen nach Wahl 80 ₰, im Abonnement 75 ₰. Jeden Tag Specialgerichte, reichhaltige Stammkarte, kleine Preise. Groitzscher Lager, Alt-Pilsenetzer Böhmisch u. Reif'sches Nürnberger, gut gepflegt. Um gütigen Zuspruch bittet Emil Müller.

Grahl's
Neu! Neu!
Weinrestaurant zum Sport,
Leipzig, Reichsstrasse 16.
Echt ital. Wermuth. Vorzügliche reine Naturweine.
Von früh 9 Uhr an: Warmes Frühstück.
Ich mache noch darauf aufmerksam, daß ich eine besonders große Auswahl habe in
Rums, Cognacs, Aracs u. Punsch-Essenzen,
welche bei vorzüglichen Qualitäten zu folgenden billigen Preisen abgebe:
Rums von 1,25—3,25, Cognacs von 1,25—10,
Aracs von 1,25—3,50,
Punsch-Essenzen u. Rothwein-Punsch von 1,60—3,50 ℳ
in ½ und ¼ Flaschen.
Neu! Neu!

Carl Fehse,
3, Grimmaische Strasse 3.
Biere v. Math. Hering I. Kulmbach.
Flaschenbier-Abtheilung
15 Flaschen Kulmbacher Export 3 ℳ
20 " " leicht 3 ℳ
30 " Champagner-Weißbier 3 ℳ
☞ Franco Haus. ☜
Um rechtzeitige Bestellung der Feiertage wegen bittet der Obige.

Zill's Tunnel. Heute **Thüringer Klöße.**
Exquisite Biere und Küche. L. Treutler.

Eberl-Bräu, Heute **Hammelkeule mit Thüringer Kloß.**
Thomaskirchhof 16. **Hochfeine Biere:** Eberlbräu München, Culmbacher v. H. Herlag.
Obige Biere in Flaschen 16 St. 3 ℳ fr. Haus. Eberlbräu in Originalgeb. jeder Größe, auch für Private.

Café Reichshof Heute saure Rindskaldaunen.
Biere vorzüglich.
NB. Div. warme Getränke: Grog, Punsch, Glühwein, Chocolade, Cacao, Thee und Kaffee ꝛc. Abends Concert.
Reichsstraße 15, Koch's Hof.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich**, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute Aalessen à Portion 60 Pfge.

Heute **Burgkeller.** Mittwoch
Schinken in Brodteig.
☞ Pfahlmuscheln. ☜

Erlanger Hof, Schloßgasse 6. **Heute Schinken in Brodteig.**
Specialausschank von H. Henninger in Erlangen. Empfehle solches geehrten Herrschaften für die Feiertage in Flaschen und Gebinden. C. F. Schulze.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute: Schlaken in Brodteig. A. Kellitz.

Dorotheenhof.
Heute Schlachtfest.
Theodor Schröter.

Prager's Biertunnel. Heute Schlachtfest. F. Groitzscher Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Heute Schlachtfest **Peter Richter's Hof,** Reichsstraße 39, Katharinenstraße 18.
Biere vorzüglich. F. A. Stötzner.

Restaurant
H. Keymer, **Heute Schlachtfest.**
☞ ½10 Uhr Wellfleisch. ☜ Abends
Nicolaistrasse 6. Bratwurst und frische Wurst.

Lindenau Restaurant Hönsch, Lützener Straße 14,
früher Karl Aug. Lehmann.
Heute Schlachtfest. ☞ Biere hochfein. ☜ Wurstverkauf auch außer dem Hause.

Kunze's Garten,
Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
☞ **Heute Schweinsknochen.** ☜
Hochfeine Biere. Friedrich Müller.

Ecke Zeitzer **Petersburg** und Albertstraße.
Heute Abend von 6 Uhr an
hausschlachtene Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen.
Julius Mensel.

Elsterthal L.-Schleussig. ☞ Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Eisbein. — Gose hochfein.

Vorläufige Anzeige.
Leipziger Vergnügungs-Halle
Leipzig-Sellerhausen.
(Fassend 2000 Personen.)
Einem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgegend zur gefälligsten Anzeige, daß
F. Herold's
Deutsches Vergnügungs-Etablissement
Dampf-, Berg- und Thal-Bahn
bei Herrn **Trojahn** unter verschl. Circus erbaut ist und nächsten Sonntag, sowie den 1., 2. und 3. Weihnachtsfeiertag geöffnet ist.
Um zahlreichen Besuch bittet d. O.
Neu erbaut auf dem früheren Schützenhaus. Neu erbaut auf dem früheren Schützenhaus.
Elektrische und Gasbeleuchtung. Elektrische und Gasbeleuchtung.
Bequeme Halle geheizt! Bequeme Halle geheizt!

Lindenau Drei-Linden
Heute Mittwoch **Schlachtfest.**
Täglich reichhaltige Mittag- und Abendkarte.
Gose Kohinor.
F. L. Brandt.

Central-Speisehaus Burgstraße 14, I.
Tägl. kräft. Mittagstisch 50 ₰.

Verloren wurde am 18. d. M. Nachm. von der Petersstraße nach dem Markt bis zur Hainstraße ein Schildkrot-Pfeil mit Metallbeschlag. Gegen Bel. abzug. Querstr. 21, II.

Klemmer verloren. Gegen Belohnung abzugeben Grassistraße 34, part. rechts.

Montag Nachmittag ist von Poliek bis Ebert, Thomasgäßchen, ein Packet mit blaßblauem Seidenshawl abhanden gekommen.
Abzugeben bei Ebert.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zur gefl. Notiz.

Für das Weihnachtsfest bestimmte, mir freundlichst zugedachte Aufträge auf **Kaffee** und **sonstige Colonialwaaren** bitte ich höflichst — im Interesse pünktlicher und bester Lieferung — recht bald an mich gelangen zu lassen.

Auch dürfte es gut sein, den Einkauf des Wochenbedarfs obiger Waaren nicht zu spät zu bewirken, da sich bekannterweise bei mir am letzten Tage vor dem Feste der geschäftliche Verkehr besonders anhäuft.

Hochachtungsvoll

Max Richter,
Königlicher Hoflieferant.
Reichsbankflügelbau.

Ausstellung transparenter Weihnachts-Gemälde

im Vereinshause, Roßstraße 14,
von **Donnerstag, den 21., bis Sonnabend, den 23. December und am 2. und 3. Feiertag Abends 7 Uhr, Sonntag, den 24. December, Nachmittags 4 Uhr.** Dieselben sind von berühmten Meistern lebensgroß ausgeführt und stellen dar: „Maria und Elisabeth", „Ankunft in Bethlehem", „Geburt Christi", „Verkündigung an die Hirten", „Stern über Bethlehem", „Flucht nach Egypten", „Jesus der Kinderfreund" rc. rc. — **Preise der Plätze:** Sperrsitz 50 ₰, ungesperrt 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Jubiläum
der
Realschule zu Zwickau.

Zur Theilnahme an der Feier des 25jährigen Stiftungsfestes der Realschule zu Zwickau, am 22. Januar 1894, werden alle ehemaligen Schüler derselben hierdurch angelegentlichst aufgefordert.

Das Nähere über die Art der Feier ist in einem ausführlichen Circular mitgetheilt, welches durch Dr. **Ernst Falck, Zwickau,** Kaiser-Wilhelmplatz, zu beziehen ist. An gleicher Stelle werden auch alle gewünschten Auskünfte bereitwilligst ertheilt und Anmeldungen zur Theilnahme entgegengenommen.

Zwickau, im December 1893.
Hermann Bär, Ehrhardt Brückner, Ernst Falck, Arthur Haymann, William Hofmann, Emil Mittels, Ernst Reussmann.

Verein für Innere Mission.

Heute Mittwoch, Abends 8½ Uhr im Vereinshaus, Roßstraße 14,
Adventsandacht,
gehalten von P. Dr. Roch. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Psalterion.

Donnerstag, den 28. December, Abends 8 Uhr:
General-Versammlung.

Hauptversammlung des Schillervereins.

Zu der am
Sonnabend, den 30. December 1893, Abends 7 Uhr
im **Krystallpalast zu Leipzig** stattfindenden
Hauptversammlung
des Schillervereins werden die Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: Geschäftsbericht. — Jahresrechnung; Bericht der Revisoren; Richtigsprechung der Jahresrechnung. — Etwaige Anträge.

Der Vorstand des Schillervereins zu Leipzig.
Geh. Hofrath Dr. Rudolph von Gottschall, Vorsitzender. Rechtsanwalt Broda, Schriftführer.

K. S. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Am **6. Januar** l. J. (Hohes Neujahr) Nachmittags 5 Uhr veranstaltet der obengenannte Verein im **Theatersaale** des Krystallpalastes die **Christbescheerung für unterstützungsbedürftige Hinterbliebene verstorbener Vereinskameraden.** Etwaige Anmeldungen um Berücksichtigung bei dieser Bescherung sind unverzüglich bei dem Vorsteher, Herrn Architekt **Hülsner,** Mozartstraße 1, anzubringen, woselbst auch die dem Unternehmen noch zugedachten Gaben entgegengenommen werden. **Der Vorstand.**

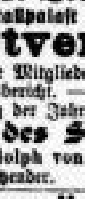
Verl. Schürzen. Schlips. G. B. abz. Blumeng. 6, I.

Gelber Jagdhund,

mit weißen Abzeichen, auf den Namen **Trala** hörend, **entlaufen.** Gegen gute Belohnung abzugeben Kleine Burggasse 2, II. r.

Zugelaufen ein großer, schwarzer **Hund,** ohne Kranzeichen. Gegen Erstattung der Futterkosten abzuh. Lindenau, Lützener Str. 90.

Vermischte Anzeigen.



23. Schuljahr.
Exercir-Schulen
von *Wilh. Dörnitz.*
Unterrichts-Locale:
Krystallpalast u. Central-Halle.
***Anmeldungen** neuer Schüler, vom 6. Jahre an, in der Wohnung:*
Grenzstrasse 3, I.
(Ecke Dresdner Strasse)
erbeten.
*Als passendes **Weihnachtsgeschenk** für Knaben können **Exercirgewehre** nebst **Zubehör** entnommen werden.*

Liebes Kind, heißen Dank für Alles. Bin schwer erkrankt an Influenza. Bitte, nicht ängstigen. Gruß Ihr **Curt.**

E. D.

Brief liegt u. ang. Ch. Meerane i. S.

Morgen kein Vereinsabend
D. V.

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich, seine lieben A. H. A. H., a. o. M. a. o. M. u. I. A. I. A. zu seiner **Mittwoch,** am **20. December,** pünctlich ¾8 h. Abends **im Theatersaal des Krystall-Palastes** stattfindenden
Weihnachtsbescheerung
ergebenst einzuladen.
Der Universitäts-Sänger-Verein zu St. Pauli.
I. A.: **Fritz Riedel,** stud. iur., Secretair.

Reclamen.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 10.

Dr. Langbein's Galvanisches Institut

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch f. chemische Reinigung aller Metallwaaren.
Annahmestellen befinden sich bei Herren **G. Krieg,** Bahnhofstr. 2, **F. Tornier,** Königsplatz 6, **R. Weinandt,** Taucher Straße 1.

Oscar Taubert,

Juwelier,
Reichsstraße Nr. 20.
Gold-, Silber-, Granat- und Corallenwaaren.
Billigste Preise, — Reelle Bedienung.

● Commoden ●

sind, wie immer, solid und preiswerth im **Möbelfabriklager**
M. Biesenthal, Windmühlenstr. 25.

Ausführung

von
Blumen- u. Pflanzendecorationen,
Tafelarrangements,
Bouquets, Blumenkörbe.
Lorbeerkränze,
Trauerbindereien,
J. C. Hanisch,
Königlich Sächs. Hoflieferant,
Grimmaische Str. 29.
Gärtnerei: an der Zweinaundorfer Str.

Gartenbauausstellung Leipzig 1893 63 Preisen ausgezeichnet! 1881

Julius Müller,

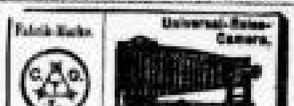
Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,
Schuhmachergäßchen Nr. 9.
Reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold, Silber, Corallen u. Granatwaaren.
Solide Ausführung. Billige Preise.

Wilhelm Dietrich, Leipzig,

Grimmaische Straße 1, I. Etage.
Alle denkbaren
Musik-Instrumente,
Symphonion, Polyphon, Spieldosen etc.
Reichste Auswahl. Billigste Preise.

---

1 prachtv. **Stutzflügel** 1150 ℳ **Pfaffend. Str. 3, I.**



Fabrik-Marke. Universal-Reise-Camera.
C. Grundmann
Leipzig, Nicolaistrasse 41.
Photographische Apparate und **Utensilien** jeder Art für
Berufsphotographen
und
Amateure
Garantie für jedes Instrument.
Soeben erschienen
Grosse **Hauptliste 1894.**

Bürsten und Kämme

Toilette-Artikel.
Max Kröhl, 18 Neumarkt 18.

Zöpfe, Knoten,

Stirnlocken, Scheitel, Versatzstücke, zu jeder Frisur passend, billigst.
Zöpfe von 1 ℳ an werden gefertigt.
Fr. Riedemann, Friseur,
Kurprinzstraße 3.

Verkaufe für eine Fabrik prachtv.
Smyrna-Teppiche.
F. Kröner, Wintergartenstraße 11, II.

---

ff. Weihnachtsgeschenke.
Prachtv. Pianino-Sessel m. Goldieber zu 15 bis 27 ℳ zu verk. **Pfaffend. Str. 3, I.**

Schaukel- und Spielpferde, Schulranzen, Taschen u. Mappen

eigenen Fabrikates empfiehlt
Wilh. Braune, Petersteinweg 7.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein guter und billiger **Regenschirm!** Am vortheilhaftesten kauft man bei
Augustus Bauer,
11 Universitätsstraße 11,
welcher nur eigenes Fabrikat in reichster Auswahl auf Lager hält.

Kein Schwindel-Ausverkauf!
Teppiche
Decken, Läufer, Vorlagen, Gardinen, Portièren
spottbillig.
Bernhard Berend, Katharinenstr. 17, in Erster Etage.

Seltener Gelegenheitskauf: Gr. Posten **Damentuche,** feinste Qual., für alle Sai. u. Prom., / Farb., hochelég., Mtr. 4 ℳ u. 4.50 ℳ, 138 cm breit. Reichen für Stickereien am Lager.
Paul Knaur, Tuchlager, Bahnhofstr. 6b.
Auch sind stets billige Buckskinreste vorräthig.

Zu Festgeschenken

für **Raucher** eignen sich, angesichts der drohenden 33⅓ procentigen Werthsteuer,
Cigarren
am besten, weshalb ich mein reichassortirtes Lager in **Importen, Hamburger** und **Bremer** Fabrikaten angelegentlichst empfehle.
Elegante Packungen à 25, 50 u. 100 Stück in allen Preislagen vorräthig.
Bernh. Horst,
Ecke Brühl und Hainstraße.

Pianoforte

-Fabrik **L. Herrmann & Co.**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Weihnacht.
Ein Originalflacon Odol (s. Figur) wird besonders jetzt, da Odol noch ganz neu ist, als originelles und dabei nützliches Festgeschenk Vielen willkommen sein!
Preis: ⅓-Originalflacon **Mk. 1.50** (in Weihnachts-Carton 10 Pfg. mehr) in allen bess. Parfümerie-Geschäften.
Nach Orten, wo nicht zu haben, senden direct **franco** ⅓ Flacon in Weihnachts-Carton für Mk. 2.10. (Voreinsendung od. Nachnahme.)
Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner, Dresden.

Einen Posten große
Brüsseler und Smyrna-,
darunter auch echt orientalische
Salon-Teppiche
in prachtvollen Mustern empfiehlt
bedeutend unter Preis
G. H. Schrödter,
Neumarkt 33, Ecke der Magazingasse.

Griechische Naturweine,

chemisch geprüft und ärztlich als Tisch- und Sanitätsweine
à Flasche ℳ 1—5, angelegentlichst empfohlen. ½ Flasche ℳ 1—5.
Auswahlkisten mit 6 Flaschen zu ℳ 7.50, 9, 12 und 18.
Griechischer Cognac à Fl. ℳ 5.
Glasausschank von 15 Pf. an.
Markt 10 Kaufhalle. Anagnostopulos. Telephon 501.

Kunstgewerbl. Ausstellung von Möbeln und Decorationen Promenadenstraße 9.

Paul MICHAUD

Auswahl reizender Weihnachtsgeschenke.

Fernspr. I. 912.

Werkstätten für Polstermöbel und Decorationen Sonnenstraße 5. Ausführung von Einrichtungen einfacher wie vornehmer Wohnräume. Repar.

Erbbegräbniss Neuer Joh.-Friedhof

zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. 112** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Eleonore** mit Herrn **Kurt Berger,** Premier-Lieutenant im 3. Kgl. Sächs. Feld-Art.-Rgt. No. 32, z. Zt. command. zur Feld-Art.-Schiessschule zu Jüterbog, beehren sich anzuzeigen

Dr. Adolph Berger,
Ober-Medicinalrath.
Helene Berger
geb. Odrich.
Leipzig, im December 1893.

Meine Verlobung mit Fräulein **Eleonore Berger,** Tochter des Herrn Ober-Medicinalrath Dr. Ad. Berger in Leipzig und dessen verstorbener Gemahlin Clara geb. Rudolph beehre ich mich anzuzeigen.

Berger
Premier-Lieutenant im 3. Kgl. Sächs. Feld-Art.-Rgt. No. 32, comm. zur Feld-Art.-Schiessschule zu Jüterbog.
Riesa, im December 1893.

Als Vermählte empfehlen sich:
Johann Hentschel,
Hotelier,
Marie Hentschel geb. Dominik
Leipzig-Dresden,
den 19. December 1893.

Hocherfreut melden die Geburt eines kräftigen Knaben
Leipzig, den 19. December 1893.
Hermann Klemm und Frau geb. **Kühne.**

Die Geburt eines muntern **Knaben** zeigen hocherfreut an
Mittweida, 16. December 1893.
Dr. Carl Lorenz und **Frau** geb. **E. Thiele.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen **Töchterchens** wurden hoch erfreut
Leipzig, den 19. December 1893.
Robert Berlling und Frau **Bertha** geb. **Fischer.**

Die glückliche, aber schwere Geburt eines **munteren Mädchens** zeigen hierdurch erfreut an
L.-Neustadt, 19. December 1893.
Georg Beuchelt und Frau.

Ganz unerwartet verschied heute Vormittag 10 Uhr mein innigstgeliebter Vater, der Privatmann
Johann David Körnig
in Annaberg im 79. Lebensjahre.
Seinen vielen Freunden und Bekannten nur hierdurch diese Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 19. December 1893.
J. D. Körnig.

Gestern Abend ½11 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Fr. verw. Christiane Ungethüm.
Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 19. December 1893.
Frau verw. Henr. Tähne,
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Am Montag Nachmittag 1 Uhr verschied schnell und plötzlich am Herzschlag unser guter, heißgeliebter Sohn, Vater, Bruder und Schwager, der
Viehhändler
Karl Hein
in seinem 41. Jahre. Tiefbetrübt machen wir allen lieben Freunden und Bekannten diese traurige Mittheilung mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 19. December 1893.
Selma verw. Hein geb. Günther
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 22. d., Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Rochstraße 71, aus statt.

Todesanzeige.
Gestern Abend ½10 Uhr starb nach langem Kranksein meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin
Marie Elisabeth Limmer
geb. Grotzke
im Alter von 36 Jahren 4 Monaten 26 Tagen, was ich hiermit tiefbetrübt anzeige.
L.-Lößnig, Connewitz, Zeitz und Tiefdorf, den 19. December 1893.
Friedrich Limmer,
zugleich im Namen der Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihres lieben Bruders und Schwagers
Heinrich Hermann Hoffmann
sagen besten Dank
Leipzig, den 19. December 1893.
die Hinterbliebenen.

Gestorben: Herr Dr. phil. Otto Knoll, Oberlehrer am kgl. Realgymnasium in Annaberg. Herr Hermann Körner in Dresden. Frau Auguste Zschimmer geb. Reuber in Tolkewitz bei Dresden. Frau Johanne Timmel geb. Wittig in Schebewitz. Frau Agnes Hänsel geb. Ehelich in Rudelsdorf. Frau Christiane Friederike Seyfert geb. Weiße in Reichenbach. Herrn Hugo Giebel's in Reichenbach Tochter Clara. Herr Carl Moritz Sohr, Privatus in Dresden. Frau Selma Rohr geb. Berge in Cölln. Herrn Moritz Käpsel's in Meißen Sohn Otto. Herr Ch. Johann Fritzsche in Meißen. Herrn Hermann Weber's in Meißen Tochter Gerda. Frau Auguste Juliane Neumann geb. Schäfer in Zittau. Frau Christiane verw. Haucke geb. Heimann in Großenhain. Frau Auguste verw. Seimann geb. Krumbiegel in Freiberg. Frau Caroline Pinke geb. Uhlemann in Lichtenberg. Herr Heinrich Otto in Freiberg. Herrn Bademeister Hermann Schöner's in Riesa Sohn Eugen. Herr Ernst Wilhelm Dehne in Reinwaltersdorf. Frau Eva verw. Müller in Penig. Herrn Theodor Keil's in Glauchau Tochter Ellie. Frau Ida Heilmann geb. Kirsten in Glauchau. Frau Johanne Herold geb. Bauer in Sehma. Herr Ludwig Hesterer, Buchhändler in Halle a. S. Herr Friedrich Scharlach, Schuldirector a. D. in Halle a. S. Frau Johanne Christiane verw. Werner geb. Hippe in Groß Cotta. Herr Karl Simon Spalteholz in Naundorf b. Struppen. Herrn August Kunath's in Weißig b. Königstein Sohn Max. Frau Selma Neumann in Dresden. Frau Emilie Erler geb. Ludwig in Altenburg. Herrn Rielschick's in Altenburg Sohn Otto. Herrn Kießling's in Naumburg Sohn Richard. Herrn Postverwalter Burckhardt's in Stößen Sohn Fritz.

Heute früh ½11 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager an Influenza mit hinzugetretener Lungenentzündung unser heissgeliebter Vetter
Herr Alwin Lauhn, cand. rev. min.,
Lehrer an der II. Bürgerschule in Leipzig.
Dies zeigen allen Verwandten und Freunden tiefbetrübt an
Leipzig, den 19. December 1893.
die Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 22. December, früh 11 Uhr von der Wohnung (Königstrasse 2) aus statt.

Wir bekamen soeben die schmerzliche Nachricht, dass unser ältester Sohn
Walter,
erster Officier auf dem englischen Vollschiff „Woolton", auf der Reise von Melbourne nach Valparaiso mit seinem Schiffe untergegangen ist.
Leipzig, den 18. December 1893.
Dr. F. Elsner und Frau.

Gestern Abend entschlief nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Fleischermeister Pauline verw. Mehlhorn
in Pegau.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, am 19. December 1893.
Oskar Gerstenberger und Frau
geb. Mehlhorn.
Die Beerdigung findet Donnerstag Vorm. 11 Uhr in Pegau statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstgeliebten theuren Mutter
Johanna Friederike verw. Otto geb. Frohberger,
Inhaberin der großen silbernen Medaille für langjährige Treue und [illegible], drängt es uns, Allen für die vielen wohlthuenden Beweise herzlichster Theilnahme und die herrlichen Blumenspenden beim Heimgange der theuren Entschlafenen, sowie dem Herrn Pastor Dr. Mehnert für die trostreichen Worte unseren tiefgefühltesten und herzlichsten Dank auszusprechen.
Leipzig, L.-Sellerhausen, L.-Volkmarsdorf.
Die trauernden Hinterlassenen.

L. L-V.

Die Beerdigung unseres am 17. December verstorbenen Mitgliedes, des Herrn Cant. em. [illegible] **Krause,** findet Mittwoch, den 20. December, [illegible] 3 Uhr vom Trauerhause, L.-Neustadt, Ludwigstraße [illegible] aus auf dem Friedhofe zu Schönefeld statt.
D. V.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Russ. Douche-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 160000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum. Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder wie in Franzensbad, Kissingen, Marienbad, Nauheim, Oeynhausen 2c. Geöffnet an Wochentagen von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Schwimm-Bassin 20°.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. größtes f. Herr. morg. 7 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 U.

Dufourstrasse 14.

Augustusbad, Polstr. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder. Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Säfte. Prosp. gr.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh, Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. 2c.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallh. Wasser. Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Speiseanstalt I. u. II. Donnerstag: Kartoffelklößchen mit Schöpsenfleisch. D. B. Schlide. Linsen mit Wiener Würstchen. D. B. Kraske.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Rindfleisch u. Schoten u. Mohren.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 20. December. Das königl. Bezirks-Commando theilt uns mit, daß am 1. Weihnachtsfeiertag, am Neujahrstag, am Charfreitag, am 1. Osterfeiertag und am 1. Pfingstfeiertag im Haupt-Meldeamt des Landwehr-Bezirks Leipzig mündliche Meldungen nicht angenommen werden.

ld. **Leipzig,** 19. December. Ueber die Verhältnisse der Lehrer an den Volksschulen ist dem Haushaltplan für 1894 Folgendes zu entnehmen. An sämmtlichen Bürger- und Bezirksschulen sind 41 Directoren angestellt, davon 20 in Leipzig und 21 in den einverleibten Vororten. Das Gehalt der Ersteren beträgt 105 475 ℳ, das der Letzteren 41 425 ℳ (Durchschnitt: 5270 bez. 4360 ℳ). Ferner wirken an den Schulen 937 ständige Lehrer, 186 provisorische Lehrer, 28 Zeichenlehrer, 14 Turnlehrer, 2 Gesanglehrer und 85 Handarbeitslehrerinnen, in Summa 1252 Lehrer und Lehrerinnen. Diese Lehrer beziehen einen Gesammtgehalt von 2 570 000 ℳ. Von den provisorischen Lehrern sollen 12 zu Neujahr und 48 zu Ostern ständig gemacht werden. Der hierdurch entstehende Mehraufwand ist ein verhältnißmäßig nicht zu bedeutender, da zu den ständigen Lehrerstellen an den Bezirksschulen eine staatliche Beihilfe zum Gehalt geleistet wird. Zu Ostern sollen 12 provisorische Lehrer neu eingestellt werden, gegen 30 neue Stellen, die im Vorjahre beantragt waren.

-g- **Leipzig,** 20. December. Gestern Abend erstrahlte der Weihnachtsbaum den Kindern im Leipziger Kinderkrankenhause, es wurde damit eine Feier vollzogen, die ergreifend und erhebend zugleich war. Die Leiter der Anstalt, Herren Geh. Medicinalrath Professor Dr. Heubner und Professor Dr. Tillmanns, die Herren Assistenzärzte, die Schwestern und Pflegerinnen, sowie eine hochansehnliche Versammlung von Damen und Herren, die dem Institute ihr Interesse zu Theil werden lassen, wohnten der Bescheerung bei. Der Thomanerchor leitete die Feier durch den Gesang des Liedes „Es ist ein' Ros' entsprungen" von Praetorius weihevoll ein; dann sang Herr Degen mit überaus sympathischer Stimme das „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben" aus dem Oratorium „Paulus" von Händel vor. In Anschluß daran hielt Herr Diakonus Ahnert eine geistliche Ansprache, in der er auf das Weihnachtsfest mit all seinem Strahlenglanze hinwies und auf die Menschenliebe, die auch hier an der Stätte des Leidens sich wiederum, zum dritten Male seit dem Bestehen der Anstalt, herrlich offenbart habe. Zu keiner Zeit im langen Kreislaufe des Jahres erstrahle das Dreigestirn „Glaube, Liebe, Hoffnung" verheißungsvoller, als am Weihnachtsfeste. Der Seelsorger führte die Kinder im Geiste zur Geburtsstätte des Heilandes, er ermahnte sie, nicht ungeduldig zu werden in ihrem Leiden, den Aerzten und ihren Pflegerinnen folgsam zu sein, damit sie bald geheilt von dannen ziehen können. Hierauf dankte Herr Professor Dr. Heubner im Namen der reichbeschenkten Kinder der Anstalt allen denen, die zur Verherrlichung der Feier beigetragen haben, insbesondere den Müttern und Töchtern unserer begüterten Kreise, die fleißig viele der Gegenstände, die heute hier unter dem Tannenbaum liegen, gearbeitet haben. Sodann gedachte der Redner mit Worten inniger Dankbarkeit der Albertinerinnen und Schwestern, die in vollstem Maße ihre Pflicht als Pflegerinnen gethan haben; ebenso haben die übrigen Krankenpflegerinnen und Wärterinnen, sowohl auf der chirurgischen Station, als auch im Diphtheriehause, wo der Dienst ganz besonders schwer ist, sich vorzüglich bewährt. Mit diesem Danke schloß der Redner seine Ansprache, wohlwollenden Worte, worauf der Thomaner-Sängerchor „Böhmische Weihnachtslieder" von Riedel vortrug. Dann ergriffen die Kinder Besitz von ihren Geschenken, sie waren ersichtlich hoch erfreut von alle dem, was ihnen liebende Hände bereitet hatten, und gewiß vergaßen sie bei dem Kerzenschimmer den Schmerz, der sie sonst so traurig zu stimmen geeignet ist.

— Wir machen Interessenten auf die Anzeigen der Sächsischen Holzberufsgenossenschaft und der Berufsgenossenschaft für Feinmechanik in unserem Blatte aufmerksam.

— Auf der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn wird der bereits in den letzten vier Wochen an jedem Mittwoch von Altenburg nach Meuselwitz abgelassene Theatersonderzug vom Mittwoch, den 20. d. M., ab bis auf Weiteres an jedem Mittwoch verkehren. Der Zug geht Abends 11,15 von Altenburg ab, hält in Obermolbitz, Rositz und Kriebitzsch und trifft Abends 11,52 in Meuselwitz ein. Da der Abends 9,5 von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, abgehende Personenzug in Altenburg an den Sonderzug anschließt, wird an den bezeichneten Tagen auch noch eine Spätabendverbindung Leipzig-Meuselwitz ermöglicht. Zu dem Sonderzuge gelten die gewöhnlichen Fahrkarten.

—m. Zoologischer Garten. Seit wenigen Wochen bereichert das Antilopenhaus ein paar recht ungeschlachte Gesellen aus der Affenwelt, einen Mantelpavian und einen Hundspavian. Sie zählen zu den häßlichsten Vertretern ihrer Sippe und entfernen sich weit von der Anmuth der possirlichen Kronenaffen und von dem pathetischen Ernst der grübelnden Chimpansen. Robust im Körperbau, unheimlich in ihrem Wesen, von der Natur mit einer mächtigen, vorn spitz zulaufenden Schnauze und einer glatt abgeschnittenen Nase bedacht, machen sie den Eindruck lauernder, lauernder Teufel, die boshaft nach Allem haschen, was sich ihrem vergitterten Gelasse nähert, und die heimtückisch die Finger verwunden, welche ihnen kurz vorher noch die Chocolade gereicht. Ursprünglich hausten sie höchst friedlich zusammen, wurden auch nicht pro Stück, sondern pro Paar für den Garten erworben und kamen auch zu Zweien hier an. Seitdem indessen die Mutter Mantelpavian durch ihren in diesen Tagen hier geborenen Sprossen die Insassen der Affenfeste zur Dreizahl erhob, wars mit dem ehelichen Frieden und dem Spaß vorbei. „Michel", der Hundspavian, gerieth, die vielbesungene Affenliebe durchaus mißachtend, über den neuen Zuwachs in seiner Behausung aus Rand und Band, trieb den vordem von ihm so zärtlich behandelten weiblichen Mantelpavian von einem Winkel zum anderen und setzte an Stelle seiner früheren Gutmüthigkeit tückische Bosheit, die sich in Thätlichkeit umsetzte. Das bewirkte sofort seine Scheidung, was mittelst einer neuen Kiste und dem Zugreifen der Wärter im Handumdrehen geschah. Zähneknirschend raste er in der Falle, während das Weibchen, das Junge wohlgeborgen im Schooße haltend, grinsend den komischen Abgang des wutbschnaubenden Affenvaters verfolgte. Jetzt werden die beiden Affen als sogenannte „Pendants" gezeigt.

— Wir freuen uns, constatiren zu können, daß der dritte, vom hiesigen „Club for English Conversation" am 18. dss. in „Wiegner's Gesellschaftshaus" veranstaltete Shakespeare-Abend (Othello) den gleichen Beifall gefunden hat, wie seine beiden Vorgänger, und in der That haben die rastlose Energie des verdienstvollen wissenschaftlichen Leiters des Clubs, Mr. Wilfred Palmer, und die liebevolle und begeisterte Hingabe der Mitwirkenden an die Sache ein recht anerkennenswerthes Resultat gezeitigt. Das Zusammengehen — obschon erschwert dadurch, daß das Stück hätte bedeutend verkürzt werden müssen, nicht nur seiner Länge wegen, sondern auch um die für Recitirung weniger geeigneten Theile auszuscheiden — das Zusammengehen, sagen wir, war im Großen und Ganzen präcis zu nennen; die Aussprache und auch die dramatische Ausdrucksfähigkeit hatten gegen früher eine entschiedene Besserung erfahren, und es bleibt nur zu wünschen, daß die eifrigen Shakespeare-Jünger sich in Zukunft befleißigen möchten, noch etwas lauter zu lesen, um auch den Fernsitzenden verständlich zu werden. Die als Gäste mitwirkenden Damen entledigten sich ihrer Aufgaben ebenfalls mit vielem Geschick und besonders die Trägerin der Rolle der Desdemona, eine jugendliche Landsmännin des großen Britten und schon durch ihre liebenswürdige, sanfte Erscheinung dazu prädestinirt, die reinste Frauengestalt, die der Meister wohl je gezeichnet, den Typus echter Weiblichkeit zu verkörpern, wurde allen Phasen ihrer dankbaren Rolle mit seinem Tact gerecht. Großen Anklang fanden auch die Recitationen des Revd. R. Skinner, Ehrenmitglied des Vereins, der seinen jungen Freunden seine dankenswerthe Mitwirkung stets dann zu Theil werden läßt, wenn es gilt, der guten Sache zum Siege zu verhelfen. Diesmal hatte Mr. Skinner seine Auswahl bei den Humoristen der englischen Literatur getroffen und wie glücklich er dabei verfahren war, wird ihm der lebhafte Beifall bewiesen haben, welcher seinen Darbietungen folgte. Wir schließen mit dem Wunsche, daß der Club for English Conversation in seinem idealen Streben nach den höchsten Idealen nicht ermatten möge, und wünschen ihm, daß ihm dabei auch fernerhin die Unterstützung seiner, am Montag zahlreich erschienenen Freunde zu Theil werde!

— In Betreff der Ausstellung transparenter Weihnachtsgemälde im Vereinshause, Roßstraße 14, wird uns gemeldet, daß die bereits bis 14. ds. Mts. ausgestellt gewesenen Gemälde, welche, lebensgroß künstlerisch schön ausgeführt, zwölf Ereignisse aus dem Leben Jesu darstellen, nachdem sie inzwischen auswärts gezeigt worden sind, nunmehr auf Verlangen nochmals zur Ausstellung gelangen werden, und zwar Donnerstag, Freitag und Sonnabend, sowie am 2. und 3. Feiertag Abends 7 Uhr, außerdem am heiligen Abend Nachmittags 4 Uhr. Die Bilder, die vor Allem die Weihnachtsgeschichte recht lebendig veranschaulichen, wirken auf jedes empfängliche Gemüth in der That recht ergreifend und man sollte vor Allem um der Kinder willen auch trotz des geschäftigen Treibens in diesen Tagen sich den Besuch und damit eine würdige Vorbereitung auf die Festtage nicht versagen. Um Jedermann die Möglichkeit zu bieten, ist der Eintrittspreis auf 20 ₰ für Erwachsene und 10 ₰ für Kinder festgesetzt. Sperrsitz kostet 50 ₰.

D **Leipzig,** 20. December. Gestern Morgen hat sich ein in der Blumenstraße in Gohlis wohnhafter 45jähriger Restaurateur in einem Anfalle von Geistesstörung aus einem Treppenfenster der 1. Etage in den Hof herabgestürzt und ist nach kurzer Zeit an den erlittenen schweren Verletzungen verstorben.

— Der Sohn eines hiesigen Restaurateurs holte gestern Vormittag eine Vierteltonne Bier aus dem Keller, wobei das Faß seinen Händen entglitt und ihm mit solcher Wucht auf den linken Fuß fiel, daß er einen Bruch des Mittelfußknochens erlitt.

— In einem Grundstück „Am Thomaskirchhof" stürzte gestern Vormittag ein hiesiger Colporteur die enge Wendeltreppe so unglücklich herab, daß er einen Armbruch, sowie eine schwere Kopfwunde erlitt. Hausbewohner nahmen sich des Mannes an.

— Gestern Vormittag fiel von einem nach dem Hofe gehenden Fenster eines Hauses in der Hospitalstraße ein Fensterflügel aus dem dritten Stock herab und traf dabei einen im Hofe stehenden 13 Jahre alten Knaben so unglücklich, daß dieser mit blutüberströmtem Kopfe zu einem in der Nähe wohnenden Arzt geschafft werden mußte.

— Beim Wachsen eines Fußbodens stürzte ein Bohner in der Nürnberger Straße zu Boden und brach dabei das linke Bein. Der Verletzte mußte sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden.

— Beim Räumen eines Kellers in der Sidonienstraße stürzte dem damit beschäftigten Arbeiter Sch. aus L.-Gohlis ein an der Wand hängender schwerer Schemel mit solcher Wucht auf den Kopf, daß der Mann blutend niederstürzte und den rechten Arm brach.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater gelangt heute Beethoven's Oper „Fidelio" zur Aufführung. — Im Alten Theater wird Nachmittags 3 Uhr als Weihnachtsvorstellung zu ermäßigten Preisen das Märchen „Prinzessin Goldhaar" gegeben. — Abends geht als 13. Vorstellung zu halben Personen „Emilia Galotti" in Scene. — Die Theaterproben zu Friedrich Smetana's dreiactiger komischer Oper: „Die verkaufte Braut" sind im vollen Gange. Das Werk, das sich durch seine musikalische Reizfülle einen festen Platz im Repertoire mehrerer großer Opernbühnen erworben hat, dürfte auch in Leipzig den Erfolg finden, der ihm überall, wo es erschien, in reichem Maße beschieden war. „Die verkaufte Braut" soll, wie wir schon mittheilten, am Montag, den ersten Weihnachtsfeiertag, im Neuen Theater hier zur Erstaufführung gelangen. — Ein kurzes Gastspiel von eigenartigem Reiz wird mit dem Neujahrstage im Carola-Theater beginnen: die französische Gesellschaft, welche in Berlin mit ganz außerordentlichem Erfolg ihr Mimodrama „Jean Mayeux" (Buckelhans) aufführte, kommt hier wenige Abende nach Leipzig. „Jean Mayeux" ist ein mit höchster Kunst gespieltes, nicht gesprochenes Drama, das eine tiefgehende Wirkung unter den Zuschauern erzeugt. Die französische Schauspielertruppe, welche das Mimodrama in Berlin zur Aufführung brachte, fand das einhellige Lob der ernsten Kritik.

§ Krystall-Palast. Die Concerte der beliebten Capelle Hornischer aus Wien, deren Verbleiben hierselbst nur noch ganz kurze Zeit sein wird, finden allabendlich im Vorterrainsale statt und beginnen um 8 Uhr. Die Eintrittspreise sind die bekannten.

— In den Prachtsälen des Hotel de Pologne finden an den bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen Abends Elite-Concerte statt, welche von dem Philharmonischen Orchester unter der Leitung des Herzogl. Anhaltischen Musikdirectors Herrn G. Peterhänsel ausgeführt werden. Es ist selbstverständlich, daß der Genannte auf diese Concerte ganz besondere Sorgfalt verwendet, so daß sie inhaltlich des Programms und dessen Ausführung Elite-Concerte sind. Eines besonderen Vorzugs der Concerte der genannten Capelle sei insofern gedacht, als die Ausführung aller Concerte stets durch die vollzählige Capelle erfolgt. Es sei schon heute mitgetheilt, daß von nun ab jeden Sonntag Abend Concerte in den Prachtsälen des Hotels stattfinden sollen, jedenfalls ein Plan, der den Beifall aller Musikliebhaber finden wird. Besonders beachtenswerth dürfte auch die Entrée-Herabsetzung auf 50 ₰ sein.

— Leipzig wird nunmehr auch ein ständiges großes Specialitäten-Theater bekommen. Der Unternehmer, Herr Louis Kaiser im Etablissement Battenberg, wird mit gewohnter Thatkraft und Umsicht darauf bedacht sein, das Institut auf der Höhe der Zeit zu erhalten und ihm durch Engagement erster Specialitäten einen guten Ruf zu sichern. Der große elegante Saal mit seiner schönen Bühneneinrichtung erfährt zunächst durch die Anlage amphitheatralischer Galerien und eleganter Logen eine praktische Neuerung. Man wird nunmehr von jedem Platze des Saales aus alle Vorgänge auf der Bühne, auch die Luftnummern bestens sehen können. Die Parterre werden — mit Ausnahme der Logenplätze — nicht erhöht, nur die Sonntags-Eintrittspreise erfahren eine kleine Veränderung. Die Eröffnung des Theaters findet am 25. December statt. Eine Elite von Artisten — 12 verschiedene Gruppen —, darunter die hervorragendsten Specialitäten der Gegenwart, werden allabendlich sämmtlich auftreten. Wir nennen heute nur den sogenannten modernen Hercules, Herrn Bernhard Leitner, Athlet, Ketzensprenger u. s. w., der u. A. eine hier noch nie gesehene Nummer, die Pferdebrücke, ausführt; kurz, meistens Sensationsnummern. Battenberg dürfte für die nächste Zeit wieder die Parole sein.

Sommerfeld, 19. December. Aus Anlaß der am 10. Juli stattgefundenen Gedächtnißfeier des im Jahre 1695 verstorbenen hiesigen Gutsbesitzers und berühmten Astronomen Christoph Arnold hat der Rath, als Kirchenpatron, aus den Mitteln „der Stiftung für Leipzig" unserer Gemeinde ein Oelbild, eine Copie des auf der Stadtbibliothek aufbewahrten Portraits des Arnold, als Ehrengabe gewidmet. Dieses Bild, das sowohl durch treffende Aehnlichkeit, als vorzügliche Ausführung dem jungen Künstler, einem Sohne des Herrn Stadtbibliothekar Dr. Wustmann, alle Ehre macht, ist im Schiff der Kirche aufgehangen und am letzten Sonntag, den 17. December, am Geburtstag des Arnold, nach Schluß des Gottesdienstes der Gemeinde feierlich vom Ortspfarrer übergeben worden. Sicher wird die Gemeinde diese Gabe, welche sie mit großer Freude begrüßt hat, auch in Dankbarkeit allezeit werth halten.

8. **Leisnig,** 19. December. Täglich wird jetzt in Zeitschriften und Flugblättern, in Versammlungen und Privatgesprächen das leidige Thema: „Steuererhöhung — Steuervermehrung" erörtert. Um so wohlthuender ist es, auch einmal von einer Verminderung der Steuern berichten zu können, und zwar von unserer Stadt Leisnig. Hier ist nämlich unsere Stadtverwaltung in der angenehmen Lage, für das Jahr 1894 die Steuern wesentlich ermäßigen zu können, und zwar von 28/10 auf 27/10. Es wird daher z. B. für einen bisherigen Steuerbetrag von 100 ℳ nur 88 ℳ zu zahlen sein; eine Verminderung, die um so höher anzuschlagen ist, als dies die Gesammtsteuer betrifft, und in Leisnig nicht, wie in vielen anderen Städten, außerdem noch eine städtische Grundsteuer oder Kirchen- und Schul-Anlagen erhoben werden. Leisnig hat somit, und hoffentlich für immer, den Ruf eingebüßt, unter die höchstbesteuerten Städte zu gehören, und dürfte dies wohl dazu beitragen, daß unsere schön gelegene Stadt nicht nur gewerbliche Etablissements heranzieht, sondern auch ferner, wie bisher, von Rentnern zu ihrem Ruhesitz erwählt wird.

-tm- **Chemnitz,** 18. December. Die Haushaltpläne der Stadt Chemnitz für das nächste Jahr sind jetzt zur Berathung und Annahme gelangt. Das Budget der Stadtgemeinde weist 5 570 171,30 ℳ Bedürfnisse auf, denen als Deckungsmittel 4 202 001,64 ℳ gegenüber stehen, so daß sich ein Fehlbetrag von 1 368 169,66 ℳ ergiebt, welcher durch Anlagen aufgebracht werden muß, 102 157,26 ℳ mehr als im Jahre 1893. — Die Ausgaben der Schulcasse betragen 1 337 778,11 ℳ und die Einnahmen 427 026,53 ℳ, der Fehlbetrag von 910 751,58 ℳ ist durch die Schulanlagen zu zu decken. Der Fehlbetrag ist um 21 983,37 ℳ höher als im Jahre 1893. — Bei der Gasanstalt balancirt der Haushaltplan in Ausgabe und Einnahme mit 1 574 200 ℳ.

* **Chemnitz,** 18. December. Mit Genehmigung des Rathes wird Dienstag, 19. December, probeweise der elektrische Betrieb auf der Straßenbahnstrecke Grenze Altendorf-Markt-Bahnhof eröffnet. Die Wagen folgen sich auf der Theilstrecke Grenze Altendorf-Leipziger Straße in Zeiträumen von 15 Minuten, auf der Strecke Leipziger Straße-Markt-Bahnhof in Zeiträumen von 7½ Minuten. Die Abfahrt des ersten Wagens von der Grenze Altendorf erfolgt früh 7 Uhr 30 Min., die des letzten Wagens 9 Uhr 30 Min. Abends, während der erste Wagen den Bahnhof 7 Uhr 30 Min. früh und der letzte denselben 9 Uhr 10 Min. Abends verläßt. Zur Vermeidung der mit der Herausgabung von Fahrscheinen und deren Controle verbundenen Belästigungen der Fahrgäste werden im Vertrauen auf die Gewissenhaftigkeit des Chemnitzer Publicums, Fahrscheine nicht ausgegeben, vielmehr werden die Fahrgäste gebeten, das Fahrgeld — 10 ₰ für die Person und Fahrt — in den an der Vorderseite des Wagens befindlichen Zahlkasten einzuwerfen. Zweimaliges Ziehen an dem Signalriemen ist für den Wagenführer das Zeichen zum Anhalten des Wagens. Als Haltestellen sind vorläufig in Aussicht genommen: Weiche an der Flurgrenze Altendorf, Fußweg nach dem Schießplatze, Weiche an der Venerstraße, zwischen Freigut- und Kanzlerstraße, Leipzigerstraße, Kaiserstraße, Schloßteichgäßchen, Hohe Brücke, Rochlitzerstraße, Theaterplatz, Hotel de Saxe, Bretzgasse, Bachgasse, Johannisplatz, Brückenstraße, Waisenstraße, Neustädter Markt und Bahnhof.

— Beim Eintritt der kälteren Jahreszeit dürfte es angezeigt sein, im Interesse des Obstbaues auf den Schutz der vorzugsweise Insecten vertilgenden Vögel hinzuweisen, die sich auch während des Winters bei uns aufhalten. Unter diesen Vögeln sind besonders die Meisen als nützlich zu bezeichnen; dieselben ernähren sich ausschließlich von Kerbthieren und suchen gerade im Winter die Obstbäume, besonders die Rindenspalten, eifrig nach schädlichen Insecten und deren Brut ab, wobei sie namentlich auch die Eier des den Obstbaum arg schädigenden Schwamm- und Ringelspinners wie auch des Frostspanners vernichten. Bei der Gefräßigkeit und großen Vermehrung dieser Vögel ist der Nutzen, welcher dadurch dem Obstbau erwächst, immerhin bedeutend. Man nimmt an, daß eine Meise jährlich 300 000 bis 400 000 Kerbthiere in den verschiedenen Entwickelungsstufen vertilgt, und hat damit sicher nicht zu hoch gegriffen. Je nach der Größe des Baumes reichen aber schon 2000 bis 5000 Raupen hin, um ihn vollständig kahl zu fressen und bei wiederholtem Fraße nach wenigen Jahren zum Absterben zu bringen. Von den Sing- und Kletervögeln, welche während des Winters hier bleiben, sind besonders dem Obstbau nützlich: Specht, Goldhähnchen, Zaunkönig und Baumläufer. Aber auch von Körner fressenden Singvögeln machen sich viele insofern sehr nützlich, als sie ihre Brut mit Insecten füttern und hierzu unzählige Raupen 2c. verbrauchen. Es gilt dies namentlich von der Familie der Finken. Es liegt somit sehr im Interesse des Obstbaues, daß man diesen nützlichen Vogelarten möglichsten Schutz angedeihen läßt, besonders auch durch Errichtung von Futterplätzen bei eintretendem Frost und Schnee. Einen geeigneten Futterplatz für Vögel stellt man her, indem an einem gegen Nord- und Ostwind geschützten Ort des Gartens der Schnee auf einer Fläche von etwa 2 m beseitigt, die Stelle mit Streu bestreut und hierauf der Platz noch mit Tannenreisig locker umsteckt wird, sodaß er einem Reisighaufen gleicht. Als Futter wird ein Gemisch von Hafer, Hanf, Lein, Mohn und anderen Sämereien, auch geriebenes Brod und gekochte Kartoffeln für die Finkenvögel, fein gehackte Fleischabgänge aus der Küche dagegen für die Insecten fressenden Vögel verwendet. Um besonders Meisen anzulocken, bestreut man den Platz mit zerkleinerten Knochen oder hängt dieselben mit Fäden an den Obstbäumen auf. Als sehr wichtig für den Vogelschutz ist die Verminderung der Katzen zu bezeichnen; fast die Hälfte der bei uns ausgebrüteten Singvögel fallen als Nestlinge den Katzen zum Opfer. Es empfiehlt sich, in den Gärten herumstreifende Katzen unschädlich zu machen, jeder Gartenbesitzer oder Gartenpächter ist hierzu berechtigt. (Chemn. Tagebl.)

* **Crimmitschau,** 17. December. Gegenüber der durch verschiedene Blätter gegangenen Mittheilung: „Eine bittere Pille sollen die Crimmitschauer Stadtverordneten schlucken. Sie hatten für Fertigstellung des Rathhausbaues noch 30 000 ℳ bewilligt. Statt dieser Summe sind aber noch 156 333 ℳ verbraucht worden", theilt der dortige Stadtrath mit: Diese Angabe ist durchaus falsch. Die Sache verhält sich vielmehr so, daß der für den An- und Umbau des Rathhauses, einschließlich der Einrichtung der Rathskellerwirthschaft und der Herstellung einer Centralheizungsanlage entstandene Aufwand insgesammt 156 333 ℳ 72 ₰ beträgt und sonach die von Rath und Stadtverordneten für diese Zwecke aufgenommene Anleihe von 150 000 ℳ nur um den Betrag von 6333 ℳ 72 ₰ überschritten ist."

* **Zwickau,** 18. December. Die Kircheninspection Zwickau hat die Verweltlichung des Jahrhunderte alten, seit December 1873 außer Gebrauch stehenden, jetzt mitten in der Nordstadt gelegenen Moritzgottesackers hierselbst beschlossen und hierzu die Genehmigung der obersten Kirchenbehörde erlangt. Etwaige Reclamationen von dort beerdigten Leichen behufs Exhumation und Ueberführung nach dem neuen Friedhof müssen bis 31. d. M. erhoben werden. Das Gottesackergrundstück, auf dem auch die seit 4. d. M. außer Verwendung gekommene, zum Abbruch bestimmte Moritzkirche steht, wird s. Z. eingebnet und, soweit es nicht zu Straßenzwecken gebraucht wird, zu Hausbauten veräußert. — Der Verein Bavaria hier hat gelegentlich eines Commerses zur Feier des 50jährigen Generals-Jubiläums S. K. H. des Prinz-Regenten von Bayern ein Glückwunsch-Telegramm von Hochdemselben abgesandt und hierauf am 15. dieses Monats eine huldvolle Erwiderung erhalten. — Für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Zwickau ist ein Regulativ zur Regelung des Tanzunterrichtswesens erlassen worden. — Zwei Brunnenbauer von hier und Crimmitschau, welche sich gegenseitig zur Aushilfe ohne behördliche Erlaubniß Dynamit überlassen hatten, haben neuerdings für diese Unachtsamkeit die volle Strenge des Sprengstoff-Gesetzes erfahren müssen, indem sie vom hiesigen Landgericht zu je drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden sind.

* **Zwickau,** 19. December. Die hiesige Katharinenkirche, welche jetzt erneuert wird, hat schenkungsweise drei prächtige gemalte Altarfenster erhalten. Dieselben stellen dar: „Jesus, der Aufgestandene, zeigt sich seinen Jüngern", „Jesus, der Kinderfreund" und „die Taufe des Kämmerers durch Philippus". — Seit dem Jahre 1885 sind im Regierungsbezirk Zwickau 15 neue Innungen errichtet worden. Das von der Kreishauptmannschaft hier geführte Innungsverzeichniß weist 565 Innungen auf. — Die Kirche des Nachbarortes Rottmannsdorf hat eine Beleuchtungsanlage erhalten. — Die Vorarbeiten zum Bau eines Bürgerhospitals hierselbst haben begonnen. Bis Ende vorigen Jahres hatte der nach und nach angesammelte Baufonds die Summe von 505 262 ℳ, 58 080 ℳ mehr als im Vorjahr, erreicht. — Das hiesige Landgericht veröffentlicht ein Urtheil, mittelst dessen der Großschlächter Scheffler hier wegen Verkaufs aus gutem und saftigem Fleisch hergestellter Wurst — das Pfund wurde mit nur 85 ₰ verkauft — mit 500 ℳ Geldstrafe belegt worden ist. — Der Zwirnmeister Brenner und der Arbeiter Hendel der Dietel'schen Kammgarnspinnerei zu Wilkau-Zwickau haben die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit verliehen erhalten.

Hohndorf bei Zwickau, 17. December. Eine merkwürdige Thatsache hat sich bei der hiesigen Gemeinderathswahl zugetragen. Es wurden nämlich bei der Wahl eines unansässigen Gemeinderathsmitglieds für einen hiesigen Einwohner 63 Stimmen abgegeben, die für ungiltig erklärt werden mußten, während Herr Bergdirector Schumann mit 17 Stimmen als gewählt zu betrachten war. Es hatte dies darin seinen Grund, daß, trotzdem amtlich bekannt gegeben war, daß nur solche Gemeinderathsmitglieder wählbar seien, die im letzten Jahre mindestens 300 ℳ Staatssteuern entrichtet, doch in gewissen Kreisen die irrige Ansicht verbreitet war, daß auch andere Gemeinderathsmitglieder wahlfähig seien, welche Ansicht sogar in einem öffentlichen Wahlaufrufe kundgegeben wurde.

* **Eibenstock,** 17. December. Der Rechenschaftsbericht des hiesigen Frauenvereins schließt einschließlich des Vermögensbestandes von 3900 ℳ in Einnahme und Ausgabe mit je 5113 ℳ ab. Ihre Majestät die Königin spendete als außerordentliche Beihilfe 140 ℳ. Die Unterstützungen in baarem Gelde betrugen 484 ℳ, die in Kleidungsstücken 110 ℳ und die in Nahrungsmitteln 559 ℳ. Für die Gemeindediakonie wurden 30 ℳ verwilligt. Im Verein besteht die Stiftung der Frau Louise Dörffel-Kästner mit einem Stammvermögen von 3000 ℳ.

† **Plauen,** 19. December. Gestern Vormittag ist der aus Hohenstein-Ernstthal gebürtige 18 Jahre alte Wagenschreiber Müller hier unter den Anzeichen der Nikotin-Vergiftung verstorben. Müller hatte trotz auskömmlichen Lohnes in der letzten Zeit Mittags selten warmes Essen eingenommen, dagegen hat er viel starke Cigaretten geraucht. Nach einem am Sonntag Nachmittag mit einem Freunde ausgeführten Spaziergange hat er ein größeres Stück Leberwurst gegessen, das er sich vorher von einem Fleischer gekauft hatte. Sehr bald nach dem Essen wurde er von heftigem Unwohlsein ergriffen, er erbrach sich wiederholt und hielt sich für gelähmt. Dem noch am Sonntag Abend herbeigeholten Arzte gab er auf dessen Fragen keine Antwort; am gestrigen Vormittage erlöste ihn der Tod von seinen Qualen. Der Leichnam wurde auf Anordnung der Polizei einstweilen nach der Leichenhalle auf dem Friedhofe übergeführt.

— Die „Dresd. Nachr." melden: Ein Löbtauer Großpapa hat vor einigen Tagen in seiner Enkel-Familie große Aufregung hervorgerufen. Großpapa, Schwiegersohn nebst Gattin waren zu einem fröhlichen Feste in einem befreundeten Hause eingeladen, und da kam es denn, daß der Schwiegersohn durch eifriges Interesse an den guten Getränken aller Art sich in eine sehr selige Stimmung versetzt hatte, als die Familie früh Morgens um 4 Uhr den Heimweg antrat. Der Großvater wohnte mit dem Schwiegersohn in ein und demselben Logis und geleitete den jungen Ehemann nebst Gattin bis in die Schlafkammer, wo der kleine 7jährige Fritz in diesem Schlummer liegen sollte, aber durch die Ankunft der Eltern munter geworden war. Als dies der Großvater gewahrte, flüsterte er dem Kleinen beim Vorbeigehen am Bett leise zu: „Dein Papa hat einen kleinen Affen mitgebracht!" Der Kleine, dies hören, aufspringen, zu seinem Papa ans Bett eilen und ihn athemlos und aufs Dringlichste nach dem mitgebrachten Affen fragen, war augenblicklich die grausame Folge der Einflüsterung des lustigen Großpapas. Der Knabe war in dieser Nacht nicht wieder zum Schlafen zu bringen und wiederholte seine dringliche Frage nach dem Affen beim Morgenkaffee, beim Mittag-

SLUB
Wir führen Wissen.

und Abendessen, hält bis jetzt keinen Tag Ruhe, stöbert alle Ecken und Winkel der Wohnung aus und will durchaus sein vom Vater mitgebrachtes Aeffchen sehen. Ja, ja, die bösen Großpapas richten durch ihre Späße mit den Enkeln oft großes Unheil an.

B. **Pirna**, 18. December. Hinsichtlich der in unserer Elbstadt nothwendig gewordenen Beschaffung anderweiter Unterkunftsräume für militairische Zwecke empfiehlt das Königl. Kriegsministerium, wie schon kurz erwähnt, die Ausführung von Barackenbauten. Ein gutes Vorstudium ergiebt sich in dieser Beziehung nun dadurch, daß die Herstellung des Baracken-Casernements für die reitende Artillerie in Königsbrück den Pirnaer Baumeistern Raabe, sowie Linge & Rietscher übertragen worden ist. — Durch den nunmehr zur Ausführung gelangenden Straßenbau im Schlottwitzgrunde wird den betheiligten Gemeinden das willkommenste Weihnachtsgeschenk zu Theil. Zu den betreffenden Verhandlungen erschien als Vertreter der Königl. Kreishauptmannschaft der Geh. Regierungsrath v. Bose. Es kann jetzt nach jeder Hinsicht ein befriedigendes Abkommen registrirt werden. Zu den Kosten des Straßenbaues in Höhe von 40 000 ℳ gewährt das Königl. Finanzministerium 24 000 und der Bezirk Dippoldiswalde 16 000 ℳ. — Seit heute Mittag durchtobt wieder ein Sturm in ganz besonderer Heftigkeit das Elbthal. In den Abendstunden setzte derselbe mit erhöhter Mächtigkeit ein.

L. **Dresden**, 18. December. Die Landesabtheilung „Sachsen" der Deutschen Adelsgenossenschaft hielt dieser Tage ihre Herbstsitzung hier in Dresden ab. Nach der Begrüßung der Mitglieder und der Gäste sprach Herr Oberst z. D. von der Decken über „Socialaristokratie oder Socialdemokratie." Der Redner stellte den Adel als eine durch Traditionen zur hervorragenden Mitarbeit an den die Gegenwart bewegenden Fragen berufene Corporation dar, deren Glieder Hand in Hand mit den übrigen im Staate gleichberechtigten Mitbürgern für das Wohl des Vaterlandes eintreten und infolge dessen sich eifrig an der Lösung aller für das Gemeinwohl wichtigen Angelegenheiten betheiligen müssen. Als leitenden Grundsatz hob Herr von der Decken das Bibelwort hervor: „Fürchtet Gott, ehret den König, habet die Brüder lieb" und zeigte, wie nothwendig es unter Umständen sein könne, jenem Leitsatze folgend, auch gegen den Strom zu schwimmen und gegen eine herrschende Meinung aufzutreten. Redner sprach sodann die Mahnung aus, durch besonders sorgfältige Erziehung der Jugend im Sinne jenes Wortes der heiligen Schrift, durch eifriges Arbeiten an sich selbst dahin zu wirken, daß Auswüchse, die mit Recht zu tadeln, ja zu verachten sind, nicht vorkommen mögen. Im Anschluß hieran feierte sodann Herr Oberstlieutenant v. Bentheim unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden die Verdienste derjenigen Edelleute, innerhalb Sachsens, welche die Devise bethätigend „Adel verpflichtet" durch öffentliche Vorträge dazu beigetragen haben, die Begriffe von Christenthum, Königstreue und Gemeinsinn zur Klärung zu bringen und in das rechte Licht zu stellen.

X. **Dresden**, 19. December. Zu Ehren des gegenwärtig tagenden Landtages fand gestern Nachmittag um 6 Uhr im Bankettsaale der zweiten Etage des Königlichen Residenzschlosses eine Galatafel statt. Zu derselben waren eingeladen worden: die Herren Staatsminister, die Herren Präsidenten und Mitglieder beider Kammern der Ständeversammlung, die Herren Präsidenten des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, des Oberlandesgerichts und der Oberrechnungskammer, der Herren Generaldirector der Staatseisenbahnen, sowie die Herren Abtheilungsdirectoren und vortragenden Räthe der verschiedenen Departements-Ministerien. Aus diesem Anlasse zeigte das den Aufgang zu den Paradesälen bildende Treppenhaus das bei Galatafeln übliche Gepräge, indem zahlreiche Dienerschaften in Gala auf den Treppen paradirten. Im Vorzimmer der Galerie in der zweiten Etage war eine Ehrenwache vom Königlichen Gardereiterregimente aufgetreten, um den ankommenden Gästen die militairischen Ehrenbezeugungen zu erweisen. Die Versammlung fand im großen Ballsaale statt. Von dort wurden die Herren um 6 Uhr in den Bankettsaal eingeführt und an der Tafel placirt. Kurz nach 6 Uhr erschienen der König mit dem Prinzen Georg und dem Prinzen Friedrich August, umgeben von den Herren der Königlichen und prinzlichen Hof- und Militairstaaten, und nahm an der Tafel Platz. Dieselbe zählte 165 Gedecke und bestand aus einer Längstafel und sechs in gewissen Abständen rechtwinkelig sich anschließenden Quertafeln. Die Sitzordnung war folgende: An der Mitte der Längstafel: der König, rechts desselben Prinz Georg, die Königlichen Staatsminister v. Thümmel, Edler v. d. Planitz, v. Nostitz-Wallwitz, links vom Monarchen Prinz Friedrich August, die Staatsminister Dr. Schurig, v. Metzsch und v. Seydewitz, Generaladjutant Generallieutenant v. Minckwitz u. s. w. Gegenüber dem König die Präsidenten und Vicepräsidenten der 1. und 2. Kammer. Hinter den Herrschaften hatten Königliche Leibpagen in der kleidsamen Rococotracht Aufstellung genommen. Die Längstafel war mit goldenen, die Quertafel mit silbernen Geräthschaften, unter denen sich große Terrinen, Schüsseln, Candelaber und sonstige Tafelaufsätze befanden. Außer diesen Gold- und Silberschätzen gewahrte man große Porzellanvasen und Blumenkörbe in Rococostil, sowie verschiedene Porzellane vom Wattrauservice, duftende Blumengebinde von Nelken, Hyacinthen und Orchideen verliehen der Königl. Tafel einen großen Farbenreichthum, so daß das ganze Tafelarrangement ein glänzendes Bild gewährte. Nachdem Braten und Champagner servirt worden waren, überreichte der kgl. Kammerherr vom Dienst dem Könige einen Pokal mit Champagner; die Tafeltheilnehmer erhoben sich auf ein Zeichen des Oberhofmarschalls Grafen Vitzthum von Eckstädt, Excellenz, von den Plätzen, der Monarch geruhte die Gesundheit: „Auf des Landes Wohl und aller getreuer Stände!" auszubringen. Dreimalige Fanfaren- und Paukenwirbel der Hoftrompeter begleiteten diesen Trinkspruch. Nach einer kurzen Pause erhob sich die Festversammlung wiederum. Der Präsident der Ersten Kammer, Herr Wirkl. Geh. Rath Graf Könneritz, Excellenz, toastete „Auf das Wohl Sr. Majestät des Königs!" Nachdem einige Minuten vergangen waren, brachte der Präsident der Zweiten Kammer, Herr Geh. Hofrath Ackermann, die von den Tafeltheilnehmern gleichfalls stehend angehörte Gesundheit aus: „Auf das Wohl Ihrer Majestät der Königin und aller Mitglieder des Königlichen Hauses!" Zu letzteren beiden Trinksprüchen ertönten wiederum schmetternde Fanfaren durch den Saal, begleitet von dreimaligen Hochrufen. Um ¼8 Uhr war die Tafel zu Ende. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften begaben sich mit den Gästen in den großen Ballsaal und hielten daselbst Cercle, bei dem die in die Ständekammern neu eingetretenen Mitglieder Sr. Majestät dem König und den Prinzen des Königlichen Hauses vorgestellt wurden. Der Cercle, während dessen viele der Herren mit huldvollen Ansprachen ausgezeichnet wurden, währte bis ½9 Uhr. Zu dieser Zeit zog der Monarch sich zurück, womit das Fest sein Ende erreicht hatte.

X. **Dresden**, 19. December. Der König begab sich heute früh ½7 Uhr mit Sonderzug nach Rickritz, um an der von dem Prinzen Georg auf Zahnishausener Revier veranstalteten Jagd theilzunehmen. Die Rückkehr von dort erfolgt Nachmittags nach ½6 Uhr.

X. **Dresden**, 19. December. Gestern Abend 11 Uhr verstarb hier im 67. Lebensjahre der Kgl. Geheime Oberrechnungsrath a. D., Ritter hoher Orden, Herr Ottomar Fürchtegott Michler. — In der festlich erleuchteten kaiserl. russischen Gesandtschaftskirche fand gestern aus Anlaß des Namenstages des Großfürsten-Thronfolgers Nicolaj Alexandrowitsch von Rußland in Gegenwart der Vertreter der Gesandtschaft ein Festgottesdienst mit anschließendem Tedeum statt.

X. **Dresden**, 19. December. Die vierte Elbbrücke soll, wenn nicht außerordentliche Witterungseinflüsse eintreten, in der nächsten Woche so weit fertig gestellt sein, daß den Herren Landtagsabgeordneten Gelegenheit gegeben wird, einen Totaleindruck von derselben mit in die Heimath zu nehmen. Die Lieferung der Eisentheile zum Bau der Brücke erfolgt ununterbrochen fort, so daß seit der vergangenen Woche nun auch die Bogenspannungen des letzten linksufrigen Strombogens in Angriff genommen werden konnten. In nicht zu ferner Zeit werden die Hauptstücke der Eisenconstruction montirt und somit die schwierigsten Arbeiten am ganzen Bauwerk zu Ende geführt sein. — Bürgermeister Bönisch hat, wie wir hören, sein Pensionirungsgesuch eingereicht. Dasselbe soll in der morgenden Sitzung des Gesammtrathes zur Beschlußfassung gelangen.

X. **Dresden**, 19. December. Unsere Stadtbauräthe bezogen bis jetzt ein baares Gehalt von 6500 ℳ. Nach den Anschauungen der Herren Stadtverordneten bedürfen die Gehalte derselben einer Aufbesserung. Der Rath hat nunmehr beschlossen, den Anfangsgehalt derselben von 6500 ℳ auf 7500 ℳ zu erhöhen und denselben nach 6jähriger Amtsthätigkeit und erfolgter Wiederwahl eine Dienstalterszulage von 300 ℳ und ferner nach je 3 Dienstjahren vier weitere Alterszulagen von je 300 ℳ zu gewähren und einen dementsprechenden Nachtrag zum Ortsstatut zu schaffen. — In der nächsten Zeit werden zwei Modelle der geplanten Ausstellungshalle Dresdens öffentlich ausgestellt werden. Das eine soll den Entwurf mit einem kuppelgekrönten Mittelbau zeigen, wie ihn der Rath wünscht, und das andere wird die Anschauung der Stadtverordneten verkörpern. Den letzteren Entwurf hatte der Rath bereits abgelehnt. Um aber dem Wunsche der Stadtverordneten entgegenzukommen, wird auch der von denselben gewünschte Entwurf im Modell ausgeführt werden. Das Hochbauamt ist bereits beauftragt, die Modelle anfertigen zu lassen und außerdem einen Kostenanschlag aufzustellen, welcher dem Ersuchen der Stadtverordneten: alle decorativen Bautheile und die Dachrinnen anstatt aus Zink aus Kupfer herstellen zu lassen. Gleichzeitig haben die Stadtverordneten um Vorlegung von Plänen und Kostenanschlägen für die Einfriedigungen, die Platzgestaltung und die sonst noch erforderlichen Nebenanlagen, sowie ferner ersucht, die Gesammtplanung, wenn sie endgiltig feststeht, eine Zeit lang öffentlich auszustellen. Ebenso wird der Rath die Frage wegen Aufstellung des Neptunbrunnens auf dem Ausstellungsplatze in Erwägung ziehen. — Das Gesetz über die Sonntagsruhe wird von den meisten der gewerblichen Kreise als unzulänglich und im höchsten Grade als geschäftsschädigend bezeichnet. Schon unlängst wurde dasselbe in Bezug auf die Geschäftszeit umgeändert und nunmehr soll sich der Verkauf nicht nur auf Fleisch und Fleischwaaren, Butter, Käse, Eier, Fisch- und Feinkostwaaren beschränken, sondern auf Nahrungs- und Genußmittel aller Art ausgedehnt werden. Von einem Bezirksverein war die Anregung ausgegangen, in der herrlichen Dresdner Haide zwischen der Radeberger und Bautzener Landstraße einen großen Wald-Park anzulegen. Der Rath verhielt sich dem Plane gegenüber durchaus nicht ablehnend und trat zu diesem Behufe mit dem Königlichen Finanzministerium in Verhandlungen ein. Auf die gestellte Anfrage des Raths hat nunmehr das Ministerium dem Rathe eröffnet, daß es dem Ansinnen des betreffenden Vereins durchaus nicht principiell entgegentrete, daß aber die unentgeltliche Ueberlassung vom Areal der Dresdner Haide schon durch verfassungsmäßige Rücksichten auf ungeschmälerte Erhaltung des Domainenfonds ausgeschlossen und der Werth der in Betracht kommenden 23 ha umfassenden Fläche nach vorläufiger Schätzung auf nahezu eine Million Mark zu schätzen sei. Nach Lage der Sache hat der Rath beschlossen, die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen.

— Im Königreich Sachsen wurden vom 1. October 1892 bis 30. September 1893 zusammen 300 Hilfslehrer eingewiesen, 148 Lehrer starben, 6 feierten das fünfzigjährige und 8 das vierzigjährige Amtsjubiläum. Außerdem wurden 58 neue Schulgebäude geweiht. Die kleinste Stadt weist 152, die größte 52 050 Schulkinder, die erstere 2, die letztere 1099 Lehrer und Directoren auf.

— Der Zuzug von fremden Arbeitern nach Dresden mehrt die Zahl der katholischen Bewohner nicht unbedeutend, bereitet aber den Gemeinden römischen Bekenntnisses zur Zeit nicht geringe Sorge. Der noch nicht längst neuangelegte Friedhof ist bereits fast völlig mit Begräbnißstätten gefüllt, die durchaus nothwendige Erweiterung aber nur ausführbar, wenn die nachbarlich angrenzende Marthäusgemeinde ein Stück ihr zugehöriges, noch unbenutztes Land dazu überläßt. Dem Vernehmen nach sind dahin abzielende Verhandlungen eingeleitet und will die evangelische Gemeinde auf das Ersuchen der katholischen eingehen, wenn letztere ihr ein entsprechend Stück Land zur Vergrößerung ihres Gottesackers nach Osten zu vom Königl. Finanzministerium erwirbt und kostenlos überweist.

Leipziger Lehrerverein.

Am 14. December hielt Herr Professor Dr. Bücher seinen 4. Vortrag über die wirthschaftlichen Grundlagen unserer socialen Entwickelung. Den hochinteressanten Ausführungen des Herrn Redners sei Folgendes entnommen:

In der Zeit nach dem 7jährigen Kriege bereiteten sich auf allen Gebieten, namentlich auch auf denen der Landwirthschaft und der Industrie, große Veränderungen vor. Was die Landwirthschaft anbetrifft so brachte die Einführung des Kleebaues einen völligen Umsturz der auf der Dreifelderwirthschaft beruhenden alten Agrarverfassung mit sich, indem die früher unumgänglich nöthige „ewige Weide" nun durch die Stallfütterung in Wegfall gebracht und das System des Fruchtwechsels angebahnt wurde. Auf dem Gebiete der Industrie trat jetzt die Arbeitsmaschine als Concurrentin der Menschenhand auf, und an Stelle der unzuverlässigen Bewegungskräfte des Windes und des Wassers wurde der Dampf in Dienst genommen. Sollten aber diese technischen Fortschritte ihre Erfolge zeitigen, so mußten vorher gewisse sociale Verhältnisse eine weitgehende Umänderung erfahren. Für die Landwirthschaft war es nöthig, daß das alte agrarische Gewohnheitsrecht fiel, daß die Leibeigenschaft beseitigt, die Gemeindeweide in Ackerland übergeführt und in Privateigenthum verwandelt wurde. Auf dem Gebiete der Industrie war das Bedürfniß ein ähnliches. Der feste Gemeindeverband mußte gelockert, das verknöcherte Zunftrecht mit seinem privilegirten Gewerbebetriebe zerstört werden. Also Freizügigkeit, Gewerbefreiheit, freie Berufswahl, Vertragsfreiheit, zusammengefaßt im Begriffe der freien Concurrenz, das waren nunmehr die Zielpunkte der wirthschaftlichen Gesetzgebung. Damit aber wurden zugleich die Wege gebahnt für die Entwicklung der modernen Productionsweise und des modernen Capitalismus.

Die großen Reformgesetze, welche die Befreiung des Eigenthums und der Person zum Ziele hatten, sind im Wesentlichen dem Capitalismus zu Gute gekommen. Er bedurfte ja für die Großproduction einer Bevölkerung, die sich überall hinschieben ließ, durch keine Verbände geschützt wurde, lediglich dem Princip des freien Arbeitsvertrags unterworfen war. Die Folgen waren einestheils ein bedeutender Aufschwung des Großbetriebs in der Industrie, anderntheils aber ein allmäliges Zurückgehen des Handwerkes; der Handwerker war genöthigt, in die Clientel des Fabrikbetriebes zu treten, er wurde zum Arbeiter. Auch für die Landwirthschaft ergab sich, daß Erscheinungen eintraten, die nicht im Sinne jener Ablösungsgesetzgebung gelegen hatten: Der kleine Bauer wurde vielfach durch die freie Theilbarkeit zum Proletarier oder gerieth durch die freie Verschuldbarkeit in die noch mehr als die Leibeigenschaft drückende Schuldknechtschaft seiner Gläubiger. Mit dem Emporblühen der Großindustrie aber ging Hand in Hand ein Aufschwung des Großhandels; dieser war ja, namentlich seit der außerordentlichen Entwickelung der modernen Verkehrsmittel, durch die Zunahme des Großbetriebs und die Erleichterung des Weltmarktes zum nothwendigen Mittelgliede zwischen Producenten und Consumenten geworden.

Ferner schuf in der Entwickelung des Creditwesens das Capital sich immer vollkommenere Mittel zu seiner Verwerthung und damit zugleich Wege der Bereicherung, die auch den Schein der Arbeit nicht mehr an sich haben. Mit diesem Aufschwung des Creditwesens aber steht wiederum in engster Verbindung das Aufkommen des Staatsschuldenwesens. Im Mittelalter waren die Staatsschulden persönliche Verpflichtungen des Fürsten, jetzt trat der unpersönliche constitutionelle Staat mit seinem Besteuerungsrechte als Schuldner auf und contrahirte nach und nach eine ungeheure Schuldenlast. Für Europa beträgt sie gegenwärtig insgesammt etwa 125 000 Mill. Mark. Aus diesem neuen Finanzsystem ergaben sich für den Staatshaushalt merkwürdige Consequenzen. Der größte Theil der auf dem Wege der Besteuerung aufgebrachten Geldmittel kann nicht etwa für Culturzwecke, sondern muß zur militairischen Sicherung des Staates, sowie zur Bezahlung der Schuldzinsen verwendet werden. Dazu kommt, daß das ganze System sich fortgesetzt selbst steigert, da die den Capitalisten gezahlten Zinsen zu einem großen Theile immer wieder von Neuem zinstragend angelegt werden und sich auf diese Weise eine Art Ausbeutungssystem zwischen den einzelnen Volksclassen und Nationen entwickelt hat. Eine Folge davon ist die fast völlig veränderte gesellschaftliche Werthschätzung des Individuums.

Die alten Geburtsstände sind nahezu bedeutungslos geworden; an ihre Stelle ist getreten der große Classenunterschied zwischen Capitalist und Arbeiter. Durch die politische Entwickelung ist dieser Unterschied noch verschärft worden, in dem der Gegensatz zwischen der bürgerlichen Freiheit und Gleichheit und der wirthschaftlichen Abhängigkeit und Ungleichheit sich in einschneidender Weise bemerkbar macht. Hieraus erklärt sich die moderne sociale Frage. Noch ist nicht abzusehen, in welcher Weise sie eine allseitig befriedigende Antwort finden könnte. Der ganzen wirthschaftlichen Entwickelung aber ist ein durchgehender Zug eigen, er zeigt sich in dem immer engern Zusammenschluß aller in ihren Lebensbedingungen auf einander angewiesenen wirthschaftlichen Existenzen. Sprechende Beispiele hierfür finden wir einerseits in der fortschreitenden staatlichen Centralisation und der zunehmenden Staatsthätigkeit, andererseits in den großen wirthschaftlich-socialen Organisationen der Actiengesellschaften, Genossenschaften, Banken, Ringe und Cartele der Industrie; überall sind zusammenfassende Kräfte am Werke und überall sind die Vereinigungen wirthschaftlicher Natur. In dieser Richtung der Zusammenfassung aller Einzelkräfte zum gemeinsamen Wohle scheint das Ziel der gegenwärtigen Entwickelung im Allgemeinen und der socialen Reform im Besonderen zu liegen, welches aber sicher nur zu erreichen ist auf dem Wege der Evolution, nicht der Revolution.

Alle Kreise der Bevölkerung, ohne Unterschied der Partei, haben an der gedeihlichen Förderung dieser Aufgabe mitzuarbeiten. Der Schule, als der Einrichtung, auf welche das gesammte Volk gleichmäßig ein Anrecht hat, fällt im Besonderen dies zu: Sie hat dafür zu wirken, daß die wirthschaftlichen Gegensätze sich nicht noch vertiefen dadurch, daß sich zu ihnen Gegensätze der Bildung gesellen, sie hat einzutreten dafür, daß die allgemeine Volksschule zur Wahrheit werde. W.

Vermischtes.

— **Berlin**, 19. December. (Telegramm.) Einen Aufsehen erregenden Selbstmord verübte der Dr. med. Lawater hierselbst. Derselbe verließ gestern seine Wohnung, um wie immer nach der Praxis zu gehen. Am Nachmittag bemerkte ein in der Elsasserstraße wohnhafter Inspector, wie ein elegant gekleideter Herr sich ins Wasser stürzte. Jede Hilfe, die man sofort zu leisten sich anschickte, kam zu spät. In den Kreisen der dem Dr. L. Nahestehenden nimmt man an, daß die That in einem Anfall geistiger Störung verübt ist.

— **Berlin**, 19. December. Einer Blättermeldung zufolge ist das Kroll'sche Etablissement zur Errichtung eines volksthümlichen Vergnügungs-Etablissements für den nächsten Sommer verpachtet worden.

— **Rouen**, 19. December. Der hiesige Bahnhof ist in der verflossenen Nacht vollständig abgebrannt.

— **Venedig**, 19. December. (Telegramm.) Vor zwei Jahren war der Notar Angeli nach Unterschlagung von 1 Million Lire, der ihm anvertrauten Depots, verschwunden, und man glaubte allgemein, derselbe habe sich nach Amerika begeben. Jetzt ist Angeli hier verhaftet worden. Derselbe hatte sich während der ganzen Zeit hier verborgen gehalten.

— **Antwerpen**, 19. December. (Telegramm.) Der Director der Assecuranz-Gesellschaft erhielt gestern mehrere Briefe, worin der Urheber des großen Brandes des Hansahauses anonym denuncirt wird. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Das durch Feuer vollständig zerstörte Haus der Hansa hat eine bewegte Vorgeschichte gehabt; der Hanseatische Platz, an dem dieses Haus lag, war im Jahre 1558 hergestellt worden. Die Kaufleute der Hansestädte Hamburg, Bremen, Lübeck hatten schon im Jahre 1315 zwei Häuser für ihre Handelszwecke in Antwerpen errichtet, aber ihr Hauptcomptoir befand sich in Brügge. Auf Betreiben der Antwerpener Behörden und infolge von Schwierigkeiten mit der spanischen Regierung beschlossen die Hansestädte im Jahre 1562, ihre Handelshäuser und Factoreien aus Brügge endgiltig nach Antwerpen zu verlegen. Die Antwerpener Stadtbehörden bewilligten den Hansestädten große Vorrechte, 5000 Quadratmeter Platz und ein Drittel der für die Errichtung des Hauses der Hansa erforderlichen Bausumme. Nach den Plänen des Stadtbaumeisters Corneille de Vriendt, auch Floris genannt, wurde das Haus 1564 erbaut; 1574 war es fertig; 62 deutsche Städte trugen zwei Drittel der Baukosten, die Antwerpener Gemeindebehörden ein Drittel. Die Hansestädte hatten allein die Kosten für die innere Ausschmückung und Einrichtung des Hauses zu tragen, entfalteten dabei aber einen solchen Glanz, daß die deutschen Handelsstädte, besonders Danzig, sich bitter beschwerten. Bei dem Abschlusse der Baurechnungen ergab sich ein Fehlbetrag von 600 000 Gulden. Am Hauptportale las man die Inschrift „Sacri Romani Imperii Domus Hansae Teutonicae". Die Hauptfaçade hatte 62 Fenster und war mit einer Warte geschmückt, auf deren oberster Spitze ein kaiserlicher vergoldeter Adler schwebte. In Folge von Kriegen und Streitigkeiten mußten später die Hansestädte ihr Haus verlassen; von 1708 bis 1761 wurde es protestantisches Gotteshaus, von 1787 ab Caserne; Napoleon belegte es 1806 mit Beschlag, da Ausländer ein so mächtiges Haus in Antwerpen nicht besitzen dürften. Im Jahre 1815 wollte der König der Niederlande das Haus zum Packhofe umgestalten, aber die Hansestädte erhoben Einspruch und machten, wie bereits erwähnt, auf dem Rechtswege ihr Eigenthumsrecht geltend. Im Jahre 1863 bei der Ablösung des Scheldezolles übergaben die Hansestädte das Haus dem belgischen Staate anstatt der Baarzahlung. Heute stehen nur noch die vier Mauern des 250 Fuß langen und 200 Fuß breiten Hauses; 11 Millionen Kilogramm Getreide und 200 000 Kilogramm Leinsamen sind mitverbrannt. Zwei Feuerwehrleute sind von den einstürzenden Mauern erschlagen worden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Wer in der Auswahl eines passenden Weihnachtsgeschenkes für seine Kinder sich noch nicht schlüssig gemacht hat, dem ist ein Besuch des Geschäftes von **Max Haak**, Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 14, zu empfehlen. Er findet hier ein großes Lager von selbstspielenden Zauberapparaten, Vexir-, Zug- und Scherzartikeln, Laterna magica, Nebelbilderapparaten und optischen Artikeln, aus denen er sich ein passendes Geschenk auswählen kann, mit dem er sicherlich seinen Angehörigen große Freude bereiten wird. Steht doch die Kunst des Zauberns bei Jung und Alt in hoher Gunst und giebt es doch nicht leicht ein größeres Vergnügen für einen jungen Knaben, seinen Gespielen als der Wundermann zu erscheinen, der ihnen etwas vorzuzaubern versteht. Die Zauberapparate haben für die Kinder vor allen anderen Spielsachen noch gar Manches voraus; sie fesseln das Interesse dauernd, behalten stets den Reiz der Neuheit und bieten nicht nur eine angenehme Unterhaltung, sondern dienen auch als Lehrmittel, sie regen das Nachdenken an und fördern Geschicklichkeit und Redegewandtheit. Eine genaue, faßlich geschriebene Erklärung ist jedem einzelnen Apparat beigegeben, so daß die Handhabung desselben leicht zu begreifen ist. Eine Anzahl der neuesten und besten Apparate sind nun zu einem Zauberkasten zusammengestellt, der trefflich als Weihnachtsgeschenk für Mädchen und Knaben paßt. Größere und kostspieligere Apparate sind für Gesellschaften und Zauberkünstler bestimmt. Neben diesen Zauberkasten führt die Firma Max Haak eine reiche Auswahl von Laterna magica und Nebelbilderapparaten, außerdem ganz allerliebste mit Spiritus zu heizende Dampfmaschinen u. s. w. Auch an optischen Artikeln hält die genannte Firma ein großes Lager, so daß die Auswahl, die dem Käufer hier geboten wird, eine sehr reiche ist.

† Gutes Schuhzeug ist für Jedermann ein nothwendiges Bedürfniß. Die Ansprüche, welche man an die Fußbekleidung stellt, sind gar mannigfaltige: Dauerhaftigkeit, bequemer und eleganter Sitz u. s. w., ebenso spielt aber auch die Preisfrage eine wesentliche Rolle. Wer bezüglich all dieser Vorzüge, welche man an die Fußbekleidung stellt, gut bedient sein will, der wende sich an die seit 18 Jahren wohlbekannte Firma **Franz Meyer**, Schützenstraße 1. Hier findet jeder Käufer seine Wünsche befriedigt. Ein reiches Lager der besten Waaren bestätigt dies. Namentlich sei erwähnt, daß die Firma als Specialität die rühmlichst bekannten Fabrikate der Schuhfirma Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M. führt.

† Das Special-Wirthschaftsmagazin sämmtlicher Haus- und Küchengeräthe von **H. Otto Lauter**, Königsplatz 9 und Kramerstraßen-Durchgang, gegenüber der Markthalle, empfiehlt ganz besonders zum bevorstehenden Weihnachtsfest das seit mehreren Jahren eingeführte und so beliebt gewordene Reinnickel-Kochgeschirr sowie Kaffee- und Thee-Service und Tablets in Nickelplattirt von dem Nickelwalzwerk Schwerte. Der Vorzug dieses Metalls übertrifft nachweislich an Haltbarkeit alle bisher existirenden Geschirre.

† Das bevorstehende Weihnachtsfest bringt selbst bei der sparsamen Hausfrau und dem vorsichtigen Familienvater eine gewisse Umwälzung hervor; man greift tiefer in den Geldbeutel, als man wohl sonst zu thun pflegt. Man läßt es nicht allein beim Festtagsbraten bewenden, man sorgt auch dafür, daß der Frühstückstisch und der Abendbrodtisch reichhaltiger und gewählter als sonst gedeckt ist. Unsere Fisch-Handlungen sind daher auch sehr in Anspruch genommen. Dieses ist auch bei der Special-Fisch- und Caviar-Handlung von **A. Thurm**, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof, ganz besonders der Fall. Wir finden hier alle Arten See- und Flußfische, Sardinen, Aal, Caviar rc. Die Preise sind bekanntlich recht billige und wir wollen nicht unterlassen, unsere Hausfrauen besonders auf diese Firma zu den Weihnachtseinkäufen aufmerksam zu machen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
18 Dec. Abd. 8U.	757.3	− 1.5	100	O 1	trübe[1]
19. Dec. Mg. 8-	753.7	− 2.5	100	SO 1	wolkig[2]
- Nach.2-	750.4	+ 1.8	90	SSO 1	wolkig

Maximum der Temperatur — + 0°,9. Minimum — − 3°,3.

[1]) Nebel. [2]) Reif, Rauhfrost.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 19. December 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Bodö	751	O mäsig	bedeckt	+ 2
Haparanda	762	SO leicht	halb bedeckt	− 3
Skudesnäs	754	S stark	Regen	+ 7
Stockholm	76.	SW leicht	bedeckt	+ 1
Kopenhagen	762	SW leicht	Nebel	+ 1
Memel	768	S mäsig	bedeckt	+ 1
Swinemünde	764	SSO stark	bedeckt	+ 5
Skagen	759	SW schwach	bedeckt	+ 2
Sylt	760	SSW leicht	Dunst	+ 1
Hamburg	762	SO schwach	Nebel	− 2
Helder	758	S schwach	Nebel	0
Cherbourg	762	S frisch	bedeckt	+ 5
Münster	761	SSO leicht	heiter	− 2
Berlin	765	SO leicht	heiter	0
Kaiserslautern	764	still	bedeckt	− 2
Bamberg	765	SO schwach	bedeckt	− 1
Mülhausen i. E.	766	NO schwach	Nebel	− 4
München	765	SSW schwach	Nebel	− 6
Chemnitz	765	SO leicht	wolkenlos	0
Wien	769	SO schwach	bedeckt	+ 1
Prag	768	NO leicht	bedeckt	+ 1
Krakau	770	O leicht	halb bedeckt	− 2
Lemberg	773	W leicht	Nebel	− 1
Petersburg	765	WNW leicht	heiter	− 1
Hermannstadt	770	W leicht	Nebel	+ 6
Triest	768	still	wolkenlos	+ 5
Clermont	764	W leicht	wolkenlos	− 1
Paris	761	SSO leicht	wolkenlos	− 2
Cork	756	SW frisch	wolkig	+ 9
Aberdeen	745	SO leicht	bedeckt	+ 6

Witterungsverlauf in Sachsen am 18. December 1893.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	− 0,3	− 1,7	NW 3	—
Leipzig	117	− 1,3	− 2,6	N 1	—
Döbeln	170	− 2,5	− 3,6	W 2	—
Bautzen	211	− 1,6	− 3,3	still	—
Zittau	258	+ 0,1	− 1,5	O 1	—
Chemnitz	310	− 1,1	− 4,0	still	—
Plauen	378	+ 1,1	− 1,5	OSO 3	—
Freiberg	398	+ 1,8	+ 0,5	SSO 2	—
Schneeberg	485	− 0,3	− 3,2	SW 2	—
Altenberg	751	+ 3,3	− 1,4	NNW 3	—
Reitzenhain	772	− 0,7	− 5,2	S 2	—
Fichtelberg	1213	+ 3,3	+ 0,9	OSO 3	—

Ein heiteres, mäsiges Frostwetter brachte am 18. December ausgebreitete Nebel- und Reiferscheinungen mit sich; die Temperatur stieg im Laufe des Tages bis über + 5° (Altenberg 6°,3).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Die Verdrängung des hohen Drucks nach SO durch die im W befindliche, sich immer mehr vertiefende Depression schreitet gleichmässig fort, doch bleibt bei der gegenseitigen Lage der beiden Extreme die Wetterlage eine ziemlich unveränderte, da die SO-Strömung anhält und mit ihr das vielfach heitere, mässige Frostwetter; nur im NO tritt ein etwas stärkeres Kältegebiet auf.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 18. December 1893, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Belmullet	754	SW leicht	halb bedeckt	+ 7
Christiansund	761	OSO leicht	wolkig	+ 4
Moskau	758	NW leicht	bedeckt	− 3
Neufahrwasser	768	W schwach	bedeckt	+ 5
Karlsruhe	770	SO leicht	bedeckt	− 1
Wiesbaden	770	SO leicht	bedeckt	+ 1
Breslau	772	WNW leicht	bedeckt	+ 2
Nizza	767	O leiser Zug	wolkenlos	+ 11

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldungen.

*Köln, 19. December. Der „Köln. V.-Ztg." zufolge beabsichtigt das Kohlen-Syndicat thatsächlich eine Preiserhöhung vom 1. Januar 1894 ab festzusetzen, indem die diesjährigen Winterpreise als Richtpreise für die Jahresabschlüsse pro 1894/95 dienen sollen. In diesem Sinne schlug das Kohlen-Syndicat bereits der „Sterkrade-Mülheimer Magerkohlen-Vereinigung" entsprechende Richtpreise vor für Abschlüsse auf 1. Januar 1894.

Telegramme.

WTB. Berlin, 19. December. Northern Pacific Eisenbahn. Aus New-York wird telegraphisch gemeldet, daß die Receivers bei Gericht den Antrag gestellt haben, sie zur Einlösung der am 1. Januar 1894 fälligen Coupons der First Mortgage Bonds zu ermächtigen, mit dem Hinzufügen, daß genügende Mittel zur Bezahlung des Coupons vorhanden seien. — Die Brutto-Einnahmen der Northern Pacific ergeben für die zweite Decemberwoche einen Ausfall von 183 216 $ gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*Frankfurt a. M., 19. December. Die „Frkf. Ztg." meldet über die gestrige Tendenz der New-Yorker Fondsbörse: Die Effectbörse verlief in schwächerer Haltung auf Drücken der Baissiers, besonders Milwaukeeactien auf den Betriebsausweis, da die zweite Decemberwoche eine Weniger-Einnahme von 171 000 $ zeigt. Der Schluß war matt und gedrückt. Der Aufsichtsrath der Eriebahn hat seine Sitzung bis Donnerstag vertagt, um mit dem auswärtigen Comité Rücksprache zu nehmen. Mehrere bedeutende Fallissements von Handelshäusern werden heute gemeldet. — Umsatz 192 000 Shares.

S. Breslau, 19. December. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Sitzung der Handelskammer wurde beschlossen, den Reichstag um Ablehnung der Wein- und Tabaksteuervorlage zu ersuchen.

WTB. Madrid, 19. December. Die Handelskammer von Malaga stimmte der in Bilbao gegen die Handelsverträge Spaniens mit Deutschland, England und Italien abgehaltenen Versammlung zu. Die Kaufmannschaft von Barcelona bereitet eine Versammlung gegen die Handelsverträge vor.

W. Petersburg, 19. December. (Privat-Telegramm.) Der Verkehrsminister hat genehmigt, daß die Ausfuhr von Kleie in loser Schüttung, welche nur bis zum 1./13. December d. J. gestattet war, bis auf seine weitere Verfügung in Kraft verbleiben soll.

WTB. Belgrad, 19. December. Der in der Skupschtina verlesene Bericht des Budgetausschusses beziffert die Einnahmen auf 63 755 600, die Ausgaben auf 63 030 940 Frcs. Es ergiebt sich somit ein Ueberschuß von 724 660 Frcs. Da die Skupschtina von diesem Ueberschusse 500 000 Frcs. für die Grenzwache zu verwenden gedenkt, so verbleibt nur ein Ueberschuß von 224 660 Frcs.

4proc. griechische Monopolanleihe.

Angesichts der Ungewißheit, mit der Herr Trikupis die Monopolanleihe ohne jede Rücksichtnahme auf die effective Verpfändung einfach mit den nicht fundirten Anleihen zusammenwirft, ist es nöthig, auf die bei der Emission gegebenen Zusicherungen zurückzugreifen. Die Anleihe im Betrage von 153 Millionen Francs oder 5,40 Millionen Pfund Sterling wurde im Juni 1887 durch ein Consortium Comptoir d'Escompte-Hambro zu 337 Francs übernommen und zu 78½ Proc. in Paris und London aufgelegt. Etwa ein Drittel der Anleihe kam später freihändig zum Verkauf und der Cours ging dabei bis 67 Proc. zurück. Im Juli 1888, als er bis etwa 72 Proc. sich erholt hatte, wurden 600 000 £ durch das Bankhaus von Erlanger & Söhne an die Frankfurter Börse gebracht. Das geschah mit einem Prospecte, der die factische Ueberweisung von Monopolen als besondere Sicherung hervorhob, und ohne Nachweisungen über die Finanzlage des Staates selbst. Die „Frankf. Ztg.", welche diese Lücke damals als empfindlichen Mangel tadelte, wies ihrerseits in eingehender Darstellung das enorme Anwachsen der Staatsschuld nach, auch daß sie überdies noch für unproductive Zwecke, für Deckung von Fehlbeträgen, Rüstungen rc. verbraucht sei. Für die Monopolanleihe selbst betonte sie das Risico, das allen griechischen Werthen durchaus speculativen Charakter gebe. Trotz alledem fand das Anleihen in Deutschland so viel Beifall, daß im Januar 1889 die Einführung in Berlin durch die Nationalbank für Deutschland sogar zu 77½ Proc. erfolgen konnte, so daß 1889 eine 4proc. Griechenanleihe ohne jede Zusicherung in London zu 72 Proc., einige Monate später in Berlin zu 77½ Proc. herausgebracht wurde. Die damalige Ueberschätzung der Creditwürdigkeit gewisser Staaten macht erklärlich, daß auch deutsche Sparer große Summen in griechischen Werthen angelegt haben; aber im Vertrauen auf die Verläßlichkeit des Specialpfandes wurden vielfach die nicht fundirten Bonds noch mit Aufzahlung in Monopolgriechen umgetauscht, gerade aus Gründen der Solidität. Denn die im Prospecte gegebene Zusicherung war eine so bündige, daß Niemand ihre Beseitigung voraussehen konnte. Es hieß darin: „Für diese Anleihe dienen als specielle Sicherheit die Einkünfte aus den Monopolen auf das Salz, das Petroleum, die Spielkarten, die Zündhölzer, das Cigarettenpapier und den Naxos-Schmirgel. Um den Obligationären gegenwärtiger Anleihe absolute und unantastbare Garantie zu geben, hat die königl. griechische Regierung eingewilligt, die Administration der obigen Monopole und Gefälle unwiderruflich während der ganzen Dauer der Anleihe der Société de la Régie des Monopoles, welche mit einem Nominal-Capital von 10 000 000 Frcs. mit 25 Proc. Einzahlung constituirt ist, zu übertragen. Diese Gesellschaft erhebt direct alle Einkünfte aus den betreffenden Monopolen, und hat die für Verzinsung und Rückzahlung gegenwärtigen Anlehens erforderlichen Beträge halbjährlich dem Bevollmächtigten der Emissionshäuser abzuliefern; sollten diese Einkünfte zu gedachtem Zwecke nicht ausreichen, so hat die griechische Regierung selber den erforderlichen Betrag zuzuschießen."

Dazu bemerkt die „Frkf. Ztg.": Hiernach hat die dazwischengetretene Gesellschaft alle Monopoleinkünfte direct zu erheben und den Betrag an die Emissionshäuser abzuliefern. Um diese Garantie „absolut und unantastbar" zu machen, hatte die königl. griechische Regierung eingewilligt, die Verwaltung dieser Einkünfte „unwiderruflich während der ganzen Dauer der Anleihe" auf die Monopolgesellschaft zu übertragen. An der Spitze der griechischen Regierung stand damals Herr Trikupis, derselbe Mann also, der jetzt diese Verpflichtungen einfach ignoriren will. Die scharfe Verurtheilung das verdient und welche Empfindungen es überall gegen Griechenland hervorruft, das braucht kaum noch gesagt zu werden. Von einer Fülle erregter Zuschriften, die wir aus dem Publicum erhalten, erwähnen wir hier nur eine, deren Absender zugleich in einem Schreiben an Herrn Trikupis selbst dieses beispiellose Vorgehen als „würdig eines Piratenlandes" brandmarkt und hinzufügt, entweder müsse der Minister schon bei Ausgabe der Monopol-Anleihe den Hintergedanken gehabt haben, die Sicherstellung bei erster Gelegenheit abzuschütteln, oder müsse auch jetzt die durch das Frankfurter Generalconsulat feierlich ausgesprochene Zusicherung respectiren, daß die Garantie „absolut und unantastbar" ist. Diese Entrüstung scheint uns durchaus berechtigt. Könnte Griechenland jetzt es durchsetzen, daß die dem Monopolamte übergebenen Pfänder einfach confiscirt werden dürfen, so hieße das, die soliden Sparer für ihre Vorsicht strafen. Im Gegentheil sollte aber ein Vorgehen wie das griechische nicht ungestraft bleiben, und das im Interesse auch aller anderen Staaten, weil, wenn der vertrauende Capitalist selbst gegenüber solcher Beraubung ohne erfolgreichen Schutz bliebe, auch jeder andere Staat bei Contrahirung von Anleihen mit Specialpfand auf Mißtrauen stoßen müßte, so weitgehend auch die gewährte Sicherstellung erscheinen mag.

Haltet die Bücher in Ordnung!

Lg. Dieser Mahnruf dürfte Manchem überflüssig erscheinen, in der Meinung, daß jeder Kaufmann selbst weiß, was er zu thun hat. Das ist ja eben der wunde Punct. Ihrer Pflichten sind sich wohl Alle bewußt, nur wird es mit deren Ausführung nicht immer so genau genommen. Das deutsche Handelsgesetzbuch bestimmt in Artikel 28: „Jeder Kaufmann ist verpflichtet, Bücher zu führen, aus welchen seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens vollständig zu ersehen sind. Er ist verpflichtet u. s. w." Vielfach wird angenommen, daß nur Derjenige zur Buchführung im Sinne des Gesetzes verpflichtet sei, dessen Firma handelsgerichtlich eingetragen ist. Diese Annahme ist jedoch eine irrige. Die Führung von Handelsbüchern wird von allen Denen verlangt, die ein kaufmännisches Geschäft betreiben. Dies nur nebenbei. Sind uns die Zwecke der kaufmännischen Buchführung: übersichtliche Darstellung einer Vermögensmasse bez. aller Geschäftsvorfälle, wonach zu jeder Zeit der Stand des Geschäfts sich ersehen läßt, so folgert hieraus, daß die erforderlichen Einträge in die Bücher (Buchungen) meist ohne Verzug geschehen müssen. Das heißt mit anderen Worten: die Bücher sind thunlichst schnell nachzutragen. Wie sieht es nun in der Praxis des Geschäftslebens aus?

Sicherlich giebt es sehr viele Geschäfte, in denen die Buchführung nicht nur eine musterhafte, sondern auch immer, wie man zu sagen pflegt, die Bücher à jour sind. Aber wie viele Geschäfte mag es geben, bei denen weder das Eine noch das Andere zutrifft. Von den Fällen einer mangelhaften, ordnungswidrigen Buchführung sei ganz abgesehen. Daß solche übrigens keine Seltenheiten sind, davon können die gerichtlichen Sachverständigen und Bücherrevisoren den Beweis erbringen. Die in der Ueberschrift enthaltene Mahnung gilt vornehmlich den Geschäften, wo die Bücher oft, wenn nicht regelmäßig „zurück" sind. Am meisten wird gesündigt mit dem Uebertragen in das Contocorrent bezw. Hauptbuch, was vielfach Wochen, ja Monate lang im Rückstande bleibt. Jedermann weiß, welche Unannehmlichkeit ihm daraus erwächst, wenn in solchen Fällen von einem Kunden ein Conto-Auszug verlangt wird; da werden nun erst Verkaufsbuch, Memorial und Cassabuch nach den in Frage kommenden Posten durchgesucht; der Auszug wird sogar sogen zusammengestoppelt. Wenn er nur dann wenigstens richtig ist, mag es noch hingehen, aber oft stellt sich hinterdrein heraus, daß ein oder mehrere Posten übersehen worden sind. Dies Alles bliebe vermieden, würden die Bücher regelmäßig nachgetragen.

In Geschäften kleineren Umfanges hat das ja nicht viel zu sagen, anders, wenn in Geschäften mit großem Verkehr die Bücher sechs bis acht Monate im Rückstande sind; solche Fälle sind vorgekommen. Ist nun Rückständigkeit in den Büchern, die übrigens, wenn auch zu Unrecht, mit Zeitmangel entschuldigt wird, ein Umstand, der vom rein geschäftlichen Standpunct nicht gutgeheißen werden kann, so liegt darin, und das ist die Hauptsache, eine Nachlässigkeit, mit Rücksicht auf etwa eintretende besondere Ereignisse. Zu letzteren sind in der Hauptsache zu rechnen: Todesfälle und Zahlungsunfähigkeit. Die sich dann bemerklich machenden Folgen brauchen wohl nicht erst erörtert zu werden. Uebrigens ist es eine offene Frage, ob Rückständigkeit in den Büchern, nach richterlicher Anschauung, nicht mit Unterlassen des Führens von Handelsbüchern (Artikel 33, 2 D. H.-G.-B.) gleich zu achten ist.

Eine weitere sich hier und da bemerklich machende Erscheinung ist die Verzögerung in der Fertigstellung der Inventur. Letztere ist bekanntlich aller 1 oder 2 Jahre vorzunehmen, und zwar vor dem Schlusse des Geschäfts-, nicht Kalenderjahres. Nun kommt es vor, daß wohl die Aufnahme des Inventars rechtzeitig erfolgt, deren Ausrechnung und Ziehung der Bilanz jedoch erst viel später vorgenommen wird. Das ist ein großer Fehler. Nach § 210 der Concurs-Ordnung ist Unterlassung der Aufstellung der Bilanz in der erforderlichen Zeit im Concursfalle mit Strafe bedroht.

Mit Rücksicht darauf, wie schnell heutzutage ein Kaufmann durch Wechselfälle des Lebens in Bedrängniß gerathen kann, wie ferner die bestsituirteste Firma oft nicht vor Zahlungsunfähigkeit geschützt ist, macht es sich für jeden Geschäftsmann zur ersten Pflicht, seine Bücher zu jeder Zeit in Ordnung zu halten, damit nach Befinden auch Andere sich schnell die Ueberzeugung eines geregelten Geschäftsbetriebes verschaffen können.

Vermischtes.

Leipzig, 19. December.

*† Die königlich sächsischen Staatseisenbahnen besaßen nach den neuesten Zusammenstellungen am 1. November 1893 an Transportmitteln 1) für Normalspurbahnen: 959 Locomotiven, 708 Tender, 2410 Personenwagen, 418 Zugführer- und Gepäckwagen, 8443 bedeckte Güterwagen, 14 639 offene Güterwagen, zusammen 23 500 Güterwagen, in den Personenwagen waren 96 998 Plätze vorhanden, das Ladegewicht betrug bei den Zugführer- und Gepäckwagen 2091 t, bei den bedeckten Güterwagen 70 510 t, bei den offenen Güterwagen 157 802 t, bei den Güterwagen zusammen 230 408 t. 2) für Schmalspurbahnen: 63 Locomotiven, 229 Personenwagen, 36 Zugführer- und Gepäckwagen, 247 bedeckte Güterwagen, 859 offene Güterwagen, zusammen 1142 Güterwagen. In den Personenwagen waren einschließlich der Stehplätze 5310 Plätze vorhanden. Das Ladegewicht betrug bei den Zugführer- und Gepäckwagen 180 t, bei den bedeckten Güterwagen 1240 t, bei den offenen Güterwagen 4328 t, bei den Güterwagen zusammen 5748 t. — Die Altenburg-Zeitzer Bahn besitzt: 10 Locomotiven, 6 Tender, 18 Personenwagen, 2 Zugführer- und Gepäckwagen, 48 bedeckte Güterwagen, 672 offene Güterwagen, zusammen 722 Güterwagen. In den Personenwagen befanden sich 703 Plätze. Das Ladegewicht betrug: bei den Zugführer- und Gepäckwagen 10 t, bei den bedeckten Güterwagen 480 t, bei den offenen Güterwagen 6970 t, bei den Güterwagen zusammen 7460 t. — Die Zittau-Reichenberger Bahn besitzt: 6 Locomotiven, 5 Tender, 13 Personenwagen, 3 Zugführer- und Gepäckwagen, 32 bedeckte Güterwagen, 80 offene Güterwagen, zusammen 115 Güterwagen. In den Personenwagen befanden sich 489 Plätze. Das Ladegewicht betrug: bei den Zugführer- und Gepäckwagen 15 t, bei den bedeckten Güterwagen 250 t, bei den offenen Güterwagen 806 t, bei den Güterwagen zusammen 1070 t. Auf der Zittau-Oybin-Jonsdorfer Schmalspurbahn waren vorhanden: 5 Locomotiven, 17 Personenwagen, 2 Zugführer- und Gepäckwagen, 6 bedeckte Güterwagen, 15 offene Güterwagen, zusammen 23 Güterwagen. In den Personenwagen befanden sich einschließlich der Stehplätze 685 Plätze. Das Ladegewicht betrug bei den Zugführer- und Gepäckwagen 10 t, bei den bedeckten Güterwagen 30 t, bei den offenen Güterwagen 75 t, bei allen Güterwagen zusammen 115 t. — Wollte man die sämmtlichen Transportmittel in einer Linie hintereinander aufstellen, so würde dies eine Gleislänge von 224 km beanspruchen. Es würde dies der Streckenlänge Dresden-Hof entsprechen.

*— Aus der Möbelstoffbranche wird der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" aus Chemnitz geschrieben: Die Geschäftslage der Möbelstoffbranche ist wie in den letztverflossenen Berichtswochen, so auch heute noch, im Großen und Ganzen keine besonders erfreuliche, und es hat auch gar nicht den Anschein, als sollte so bald ein Umschwung erfolgen und die Lage des Geschäftes sich zum Besseren wenden. In manchen Artikeln wird über die Geringfügigkeit der einlaufenden Bestellungen unausgesetzt geklagt, das unliebsame Coupongeschäft greift immer mehr um sich und auch die Berichte der von den Touren zurückgekehrten Geschäftsreisenden lauten nicht günstig. Zwar hat sich für manche Artikel ein etwas größeres Interesse kundgegeben, im Ganzen beschränkten sich jedoch die Käufer, wie seither, auf Deckung des laufenden Bedarfes, und ist man mit Bestellungen für Frühjahrswaare immer noch sehr zurückhaltend gewesen. Der unermüdliche Druck, welcher seit längerer Zeit auf unserer Branche liegt, hat sich im Seidenplüschgeschäft am fühlbarsten gemacht. Schon seit mehreren Wochen wird Seidenplüsch mit reducirten Arbeitskräften fabricirt und trotz alledem vermindern sich die Quanten der einzelnen Qualitäten nicht, sondern vergrößern sich von Tag zu Tag. Auch wer nur insoweit auf Preis hält, daß er noch einen bescheidenen Nutzen für sich berechnet, hat heute kaum Orders von Belang zu erwarten. Es wird ja gekauft, und in den letzten Wochen wurden auch hier und da ganz hübsche Posten Waare an den Mann gebracht, aber mitunter doch zu sehr gedrückten Preisen; auch sind es immer nur einzelne Fabrikanten, die Aufträge bekommen, meist solche, welche bei der flauen Geschäftslage sich mit ihren angehäuften Lagern nicht mehr recht wohl fühlen.

*† Die niedrigstgelegene Eisenbahnverkehrsstelle in Sachsen ist der Bahnhof Gröditz an der Linie „Riesa-Elsterwerda" mit 94,86 m über dem Spiegel der Ostsee, die niedrigstgelegene Verkehrsstelle des sächsischen Bahnnetzes ist dagegen der Bahnhof Elsterwerda (in Preußen) mit 91,70 m über dem Spiegel der Ostsee. Die höchstgelegene Eisenbahnverkehrsstelle in Sachsen befindet sich auf Bahnhof Reitzenhain an der Linie „Flöha-Reitzenhain" mit 776,42 m über dem Spiegel der Ostsee, während die höchstgelegene Verkehrsstelle des sächsischen Bahnnetzes der Bahnhof Moldau (in Böhmen) an der Linie „Freiberg-Bienenmühle-Moldau" 780,03 m über dem Spiegel der Ostsee liegt.

—z. Frauenbreitungen, 18. December. In unserem bisher sehr ruhigen Ort entwickeln seit einigen Tagen fremde Arbeiter eine rege Thätigkeit. Dieselben nehmen unter Anleitung eines Sachverständigen an verschiedenen Stellen Bohrversuche nach Kalisalzen vor. Kaum waren die Vorbereitungen dazu getroffen, als auch schon andere Unternehmer auf der Bildfläche erschienen, um Concurrenzbohrungen anstellen zu lassen, so daß unserem Ort eine bedeutende Zukunft bevorzustehen scheint. Jedenfalls sind die Unternehmer durch die bedeutenden Kalifunde bei Kaiseroda und Tiefenort veranlaßt worden, auch hier wegen der günstigen geographischen Verhältnisse und bereits zu Tage tretenden Salzquellen Bohrversuche auszuführen.

*— Als Eisendraht wird das in Form von Bunden, Ringen rc. aufgewundene, gewalzte oder gezogene Eisen behandelt. Draht, in einer bereits einem bestimmten Zwecke entsprechenden Form (z. B. Spiralfedern), sowie mit eingepreßten rc. Verzierungen (Mustern) versehener Draht wird als Drahtwaare verzollt. Dagegen wird Draht, welcher mit Draht aus anderen Metallen umsponnen, umflochten oder umwickelt ist, nach Maßgabe des am höchsten belegten Bestandtheils als Draht behandelt.

Osterfeld, 18. December. Nachdem kürzlich Herr Max Ködderitz sein Amt als Liquidator der Spar- und Creditbank Osterfeld E. G. m. u. H. niedergelegt hat, hat Herr Hermann Borchert heute ein Gleiches gethan. Die Verhältnisse der Bank sollen, wie das „Naumb. Kreisbl." berichtet, nicht so liegen, wie sie ihnen bei Uebernahme der Liquidation geschildert worden seien.

*— Maschinenbau-Anstalt Humboldt zu Kalk bei Köln. Dem Geschäftsbericht für 1892/93 entnehmen wir einstweilen, daß der rohe Betriebsgewinn 805 016 ℳ (im Vorjahre 844 836 ℳ), der Reingewinn bei 108 714 ℳ (118 102 ℳ) Abschreibungen 391 911 ℳ (452 340 ℳ) beträgt, woraus 7½ Proc. = 225 000 ℳ Dividende bestritten werden sollen. Der Umsatz betrug im Gewicht 9932 t (7995 t), im Werth 7 720 203 ℳ (3 580 298 ℳ), der Bestand an Aufträgen zu Ende des Geschäftsjahres beträgt 1 575 000 ℳ (1 675 000 ℳ). Das laufende Geschäftsjahr berechtigt vielleicht noch zur Erwartung eines annehmbaren Ergebnisses; im Uebrigen steht ein stillerer Geschäftsgang in Aussicht.

*— Die schlesische Industrie. Das Jahr 1893 ist für die Entwickelung des wirthschaftlichen Lebens im allgemeinen kein besonders günstiges gewesen, und wie überall hat auch die Industrie in Schlesien wenig Ursache, die Ergebnisse des seinem Ende zuneigenden Jahres mit besonderer Befriedigung zu betrachten, wenn auch in einzelnen Zweigen eine Besserung gegen das unmittelbar vorangegangene Jahr zu erkennen gewesen ist. Der vornehmste Industriezweig, das in Schlesien hochentwickelte Eisengewerbe, lag von Anbeginn des Jahres arg darnieder und hat im Verlaufe desselben wiederholt Verschärfungen seiner ungünstigen Lage erfahren. Die Zurückhaltung der Eisenbahnverwaltung in Anschaffung von Bau- und rollendem Material war zunächst die Ursache, daß es fast ohne Unterbrechung den auf eine große Production eingerichteten oberschlesischen Werken an Arbeit gebrach und Einschränkungen in der Production nothwendig gewesen sind; diese wiederum hatten eine Steigerung der Gestehungskosten zur natürlichen Folge, ohne daß ein Ausgleich im Preisstand hätte gefunden werden können. Dieser blieb vielmehr dauernd gedrückt. Der im Laufe des Sommers ausgebrochene Zollkrieg mit Rußland, wo die oberschlesische Eisenindustrie sich ein gutes Absatzgebiet erobert hatte, die Errichtung eines neuen, großen Concurrenzwerkes in Oberschlesien selbst und zuletzt die Auflösung des fast sechs Jahre bestehenden Walzwerksverbandes haben zur weiteren Verschlechterung der Lage der oberschlesischen Eisenindustrie beigetragen, und bis zum Schlusse des Jahres ist weder eine Besserung eingetreten, noch sind Anzeichen für eine solche in naher Zeit bemerkbar geworden. Gleichwohl kann nicht unerwähnt bleiben, daß diejenigen Werke, deren Anlagen gemäß den Fortschritten der heutigen Technik erweitert und verbessert worden sind, das Jahr 1893 noch mit mäßigem Betriebsgewinn abschließen dürften, indem sie ihre Selbstkosten im Gegensatz zu denjenigen Werken, welche in ihren Anlagen nicht auf die Höhe der Zeit gebracht worden sind, noch weiter herabzumindern in der Lage waren. Die Kohlenindustrie befand sich vom Beginn des Jahres ab in günstiger Lage, wenn auch der Absatz zu den Eisenhütten im heimischen Revier naturgemäß ein schwächerer geworden ist; sie hat dafür einen Zuwachs in den Eisenbahnverladungen gehabt und den Minderverbrauch der Eisenhütten nicht nur ausgeglichen, sondern noch darüber hinaus producirt. Der Preisstand der Kohlen hat sich im Verlauf des Jahres voll behauptet, und die Kohlenindustrie wird demgemäß für 1893 im Ganzen recht befriedigende Resultate liefern können. Die Zinkindustrie hatte mit einem ungünstigen Preisstand zu rechnen; die Erträge werden gegen das Vorjahr nicht unerheblich zurückstehen. (Schles. Ztg.)

*— Nürnberger Actien-Bierbrauerei vormals Heinr. Henninger. Das Bilanz-Conto per 30. September 1893 sowie das Gewinn- und Verlust-Conto pro 1892/93 befinden sich unter den Inseraten auf S. 9131.

-h. Ueber die Nothlage im böhmischen Erzgebirge. Als vor zwei Jahren im Erzgebirge, besonders im Graslitzer und Joachimsthaler Bezirke, in Folge von Erwerbslosigkeit ein Nothstand ausbrach, der die Bewohner zwang, an die öffentliche Wohlthätigkeit zu appelliren, fand ein Theil der Bevölkerung immer noch Beschäftigung und Erwerb im Tüll- und Mullnähen, im Spitzenklöppeln und in der Kunststickerei, allerdings zu einem wahren Hungerlohne. Gegenwärtig ist die Sachlage eine noch schlimmere. Die Tüll- und Mullnäherei liegen ganz darnieder, und es fehlt nahezu vollständig an Arbeitsaufträgen, so daß Hunderte von Arbeitern beiderlei Geschlechts vollkommen erwerbslos sind. Das Spitzenklöppeln, das übrigens nur in wenigen Orten eingeführt ist, bietet wohl noch einigen, jedoch ganz unzulänglichen Verdienst. Auf eine Hebung der angeführten Hausindustrie ist für diesen Winter nicht die geringste Aussicht vorhanden. Denn selbst wenn das neue amerikanische Zolltarif der durch die Mac Kinley-Bill zum großen Theile lahmgelegten Näherei- und Stickerei-Industrie durch wesentlich ermäßigte Zollsätze den Export nach Amerika wieder eröffnen sollte, so kann dies erst mit dem Inkrafttreten des Gesetzes, d. i. erst im Frühlinge und Sommer nächsten Jahres, eine Besserung der Geschäftslage erwartet werden. Dazu kommt aber noch die durch die heurige Mißernte, namentlich an Heu, Grummet und Hafer hervorgerufene landwirthschaftliche Nothlage der Bevölkerung. Eine Anzahl jüngerer kräftiger Arbeiter fand bis vor etwa 14 Tagen beim Baue der Wasserleitung in Graslitz einen, wenn auch mühsamen Erwerb. Andere sind nach Sachsen gegangen, um sich bei dem Eisenbahnbaue Schönheide-Wilzschhaus als Erd- und Felsenarbeiter verwenden zu lassen. Die überwiegende Mehrzahl der Bewohner auf den Ortschaften aber ist erwerbslos. Dazu führt der Winter erbarmungslos sein strenges Regiment, so daß der Blick schon in die allernächste Zukunft manchen Familienvater mit Bangen erfüllt wird.

*— Pilsener Genossenschaftsbrauerei. Die Subscription auf die Antheilscheine der neu zu errichtenden Genossenschaftsbrauerei in Pilsen, nimmt, wie von dort mitgetheilt wird, einen so günstigen Verlauf, daß der aufgelegte Betrag voll gezeichnet wird.

*— Localbahn Deutschbrod-Humpoletz. Am 18. d. M. hat sich in Wien unter der Firma „Localbahn Deutschbrod-Humpoletz" eine Actien-Gesellschaft mit einem Grundcapital von 250 000 fl. constituirt. Die österreichische Staatsverwaltung garantirt die 4proc. Verzinsung der Prioritätsactien, sowie der zu emittirenden Prioritätsobligationen und ernennt mit Rücksicht auf das Garantieverhältniß ein Mitglied des Verwaltungsrathes.

Sr. Portugiesische Eisenbahn-Obligationen. Der seitens der französischen Presse aufgenommene Kampf der Obligationaire der portugiesischen Eisenbahngesellschaft gegen die portugiesische Staatsregierung hat zunächst eine von M. Biolett, membre de l'Institut, verfaßte Petition gezeitigt, welche in den französischen Fachblättern mit der Einladung zur Unterzeichnung seitens der Bondsbesitzer veröffentlicht wird. Die Petition, welche dem französischen Minister des Auswärtigen und der Deputirtenkammer überreicht werden soll, verlangt, daß die Rechte der Obligationaire den unbedingten Vorrang haben sollen vor denjenigen der Actienbesitzer, und daß folglich alle Verpflichtungen gegenüber den Obligationairen voll und ganz ohne die geringste Minderung erfüllt werden sollen, da jede Einschränkung des Rechtes der Obligationaire eine Bevorrechtung der Actionaire bedeute. Den Gläubigern der schwebenden Schuld, ganz gleichgiltig wer dieselben seien, dürften keinerlei Privilegien zugestanden werden, wenn nicht die portugiesische Gesetzgebung ihnen solche im Augenblick der Schaffung der Obligationen bewilligt habe. Die Petition verlangt ferner, daß „seiner nicht gerechtfertigten Schuldherabsetzung, sie mag kommen woher sie wolle, Rechnung getragen werde". Die französische Regierung wird aufgefordert, diesen Forderungen der Obligationenbesitzer Geltung zu verschaffen, dadurch würden nicht allein die Rechte von Millionen von Franzosen, sondern auch einer großen Anzahl ausländischer Obligationenbesitzer, die sich in ähnlicher Lage befinden, wahrgenommen werden.

*— Mexikanische Finanzen. Die „Frkf. Ztg." schreibt: Die neulich auch an dieser Stelle erwähnten und zum Theil als übertrieben bezeichneten Angriffe eines Berliner Blattes gegen Mexiko bringen nun eine längere Zuschrift aus der Feder einer Persönlichkeit, die gegenwärtig in Deutschland weilt, aber seit Jahrzehnten in Mexiko thätig ist. Diese Zuschrift wendet sich insbesondere gegen die Behauptung, daß die aus Mischlingen bestehende Bevölkerungsschicht, die in Mexiko die Oberhand hat, „zumeist von einer unbegrenzten moralischen Verkommenheit" sei, und daß sie „die Aemter mit einer selbst im Orient unbekannten Habsucht" ausbeute. Dieser Satz beweise, daß sein Urheber über die jetzigen mexikanischen Verhältnisse in krasser Unkenntniß sich befinde. Man dürfe den Charakter des Mexikaners nicht auf die gleich niedrige Stufe einschätzen, wie den gewisser Süd-Amerikaner. Mißbrauch von Amtsgewalt zur Bereicherung von Beamten mag auch in Mexiko vorkommen, allein die Regierung wirke mit voller Strenge gegen derartige Dinge. Wie sehr aber die Regierung in Bezug auf die Anleihegläubiger von dem Bestreben durchdrungen ist, alle Verpflichtungen ehrlich zu erfüllen, das habe sie ja eben erst bewiesen, da sie trotz zweier schlechter Ernten und trotz des Silberfalles mit großen Anstrengungen die Vollzahlung leistet. Die Zuschrift widerspricht ferner der neulich von der „Frankf. Ztg." veröffentlichten Auffassung eines mexikanischen Lesers insofern, als dort die Belastung mit Steuern und Stempeln eine erdrückende genannt wurde. Die Unzufriedenheit erkläre sich daraus, daß früher, als noch nicht die jetzige Ordnung bestand, viele Leute nur wenig oder gar keine Steuern zahlten. Die directe Besteuerung ist noch jetzt sehr niedrig, und sie könne nur langsam erhöht werden, weil die Bevölkerung erst dazu erzogen werden muß und die alte Neigung zu Putschen und Unruhen nicht wieder aufleben soll. Aber noch heute sei die Belastung des Volkes in Mexiko bei Weitem, vielleicht um die Hälfte niedriger als etwa in Deutschland. — So weit diese Mittheilungen. Indem wir ihnen Raum geben, müssen wir doch bemerken, daß für die Beurtheilung viel darauf ankommt, wie die Lasten auf die verschiedenen Schichten des Volkes vertheilt sind. Das Wesentlichste bleibt noch wie vor, daß die Mexikaner sich daran gewöhnen, die Aufrechthaltung von Ordnung und Stabilität Allem voranzustellen, und daß sie auch künftig bei der Erkenntniß beharren, daß Ehrlichkeit die klügste Politik ist.

+ Miethen in Chicago. Im November miethete der Kaufmann Kohlsaat das an der Nordwest-Ecke der State und Washington-Straße in Chicago liegende, den Stewart'schen Erben gehörige Haus auf 102 Jahre. Dasselbe ist noch bis 1896 für 47 500 $ = 201 875 ℳ jährlich vermiethet. Diese Miethe garantirt Kohlsaat, zahlt dann für die nächsten 5 Jahre 57 500 $, für die zweiten 5 Jahre 65 000 $ und für die übrigen 89 Jahre 75 000 $. Außerdem hat er bis spätestens 1906 noch 100 000 $ für Umbau aufzugeben. Rechnet man hiervon 6 Proc. Zinsen, so macht dies auf die 90 Jahre durchschnittlich 79 511 $ Miethe, und da das Gebäude 90,5 mit 90,1 englische Fuß Fläche einnimmt, bei 6 Proc. einen Preis von 161 $ = 684 ℳ für den englischen Quadratfuß. Vor Kurzem wurde die Südwestecke von State und Dearborn-Straße für 100 $ per Quadratfuß verkauft, die Quinlan-Ecke an Dearborn- und Randolph-Straße für 105 $. Die New-York Lebensversicherungs-Gesellschaft erwarb die Ecke La Salle und Monroe für 93 $. Dann ist die Ecke Clark und Monroe für die Vermiethung auf 111 $ und die Südwestecke von Dearborn und Washington auf 144 $ abgeschätzt. Kohlsaat will die 100 000 $, die er hineinstecken soll, zum Aufsetzen einiger weiterer Stockwerke anwenden. Bekanntlich hat Chicago die höchsten Häuser der Welt mit 16 oder mehr Etagen, die sogenannten sky scrapers, die Himmel-Kratzer, bei denen man nicht auf Treppen nach oben geht, sondern durch Fahrstühle hinauf kommt. In Folge dessen vermiethen sich alle Etagen zu hohen Preisen als Bureaus rc. Das Geschäft zeugt einmal von dem ungeheuren Wagemuthe der Amerikaner, welche Geschäfte auf 102 Jahre abschließen und dadurch Kinder und Enkel binden. Es ist dies eine Wirthschaft, wie sie in unserem Deutschland kaum vorkommt. Dann aber bekundet sich hier wieder das ungeheure Vertrauen, welches die Amerikaner in die Zukunft setzen. Der Grund und Boden muß, so denkt dort Jedermann, beständig weiter steigen, obwohl schon heute Preise angelegt werden, welche den höchsten in Deutschland gezahlten gleichkommen. Die amerikanischen Zeitungen nennen übrigens diese Verpachtung selbst ein Ereigniß im Grundstücksverkehr, so daß solche Preise keineswegs zu den alltäglichen gehören. Stewart erwarb den Bauplatz 1844 für 500 $ und jetzt ist das Gebäude 1 Million Dollar werth.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 19. December. Ueber das Vermögen des Werkführers und Monteurs Emil Oswald Zeunert, Inhabers des Herrenschneidereigeschäfts hier, Ranstädter Steinweg 24, ist heute, am 19. December 1893, Vormittags 10½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Bieber hier. Wahltermin am 10. Januar 1894, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 29. Januar 1894. Prüfungstermin am 3. Februar 1894, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 19. Januar 1894.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Rudolph Ming, Specialgeschäft für Liebhaber-Photographie und Photochemisches Laboratorium in Plauen. Inh. Herr Rudolph Leopold Ming das. — Emil Richter in Rochlitz. Inh. Herr Franz Emil Richter das. — C. Rohr in Pirna. Inh. Herr Eugen Rohr das. — Max Tauscher in Glauchau. Inh. Herr Emil Max Tauscher das.

Veränderungen:

Die Actiengesellschaft unter der Firma Deutsche Sunda-Gesellschaft in Dresden ist aufgelöst. Herr Johannes Praeger ist Liquidator der genannten Firma. — Herr Julius Theodor Brandt in Chemnitz ist als Mitinh. der Firma Berger & Brandt in Chemnitz ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Hermann Berger.

Erloschen die Firma:

Max Herrmann in Zwickau.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Max [illegible], Kaufmann	Berlin	Berlin	15.12	[illegible]	10.1	10.2
Hermann [illegible], Kaufmann	Berlin	Berlin	15.12	[illegible]	9.1	9.2
Fr. Wilh. [illegible], Schneider	Chemnitz	Chemnitz	14.12	20.1	10.1	15.2
Aug. Th. verw. [illegible], Cartonagefabrik-Inhaberin	Chemnitz	Chemnitz	13.12	20.1	15.1	25.2
[illegible], Kaufmann	Kaiserslautern	Kaiserslautern	14.12	1.2	10.1	9.2
Max [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	12.12	1.2	9.1	13.2
Max [illegible]	[illegible]	[illegible]	13.12	20.1	9.1	16.2
[illegible]	[illegible]	[illegible]	16.12	20.1	8.1	14.2
[illegible], Kaufmann	Saalfeld	Saalfeld	15.12	20.1	1.2	1.2
Firma Robert Schmitt & Geyer, Theil. [illegible] R. Schmitt und A. Geyer	St. Ingbert	St. Ingbert	14.12	20.1	6.1	17.2
Gustav [illegible], Fabrikant	[illegible]	Siegen	13.12	1.2	9.1	26.2
Max [illegible], Kaufmann, in Firma [illegible], Drogerie zum rothen Kreuz	Treptow a. R.	Treptow a. R.	13.12	20.1	10.1	9.2
Fritz [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	14.12	1.2	20.1	14.2

(Beim Nachdruck gefl. die Quelle angeben.)

W. Petersburg, 19. December. (Privat-Telegramm.) Die Administration über das fallirte Handelshaus J. E. Günzburg giebt am 15./27. December d. J. die zweite Abschlagszahlung auf die gegen Günzburg erhobenen Forderungen in der Höhe von 25 Proc.; die erste Abschlagszahlung (20 Proc.) fand December 1892 statt, so daß nun die Gläubiger in Summa auf ihre Forderungen 45 Proc. erhalten haben werden.

Einnahme-Ausweise.

*— Canadische Pacific-Eisenbahn. Vom 7. December bis 14. December 359 000 $ gegen 428 000 $ in der correspondirenden Periode des Vorjahres. Betriebslänge 6290 Meilen gegen 5787 Meilen im Vorjahre.

Verloosungen.

Belgische Communal-Credit-100-Fr.-Loose vom Jahre 1861. Ziehung am 15. December 1893. Auszahlung am 1. Juli 1894. Hauptpreise: Nr. 30982 25 000 Frcs. Nr. 15402 1000 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Holländische Weiße Kreuz-Loose. Ziehung am 1. December 1893. Auszahlung am 1. April 1894. Gezogene Serien: Nr. 408 600 773 1778 1998 2775. Hauptpreis: Serie 600 Nr. 1 10 000 fl. holl. Serie 408 Nr. 7 250 fl. holl. Serie 773 Nr. 12 30, Serie 1778 Nr. 28, Serie 1998 Nr. 36, Serie 2775 Nr. 34 je 50 fl. holl. (Ohne Gewähr.)

Suez-Canal 500 Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 15. December 1893. Auszahlung am 2. Januar 1894. Hauptpreise: Nr. 26398 150 000 Frcs. Nr. 48173 329828 je 25 000 Frcs. Nr. 30983 82327 je 5000 Frcs. Nr. 27742 41668 51315 62850 75689 79035 92129 132206 148379 165963 189921 204398 211638 242586 259040 263747 263310 269042 283797 298438 je 2000 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 500 Frcs. (Ohne Gew.)

Panama-400 Frcs.-Loose vom Jahre 1888/89. Ziehung am 15. December 1893. Auszahlung am 15. Januar 1894. Hauptpreise: Nr. 661684 500 000 Frcs. Nr. 1881529 100 000 Frcs. Nr. 1942274 1960225 je 10 000 Frcs. Nr. 957896 1901189 je 5000 Frcs. Nr. 904908 926620 1022989 1646635 1809486 je 2000 Frcs. Nr. 38565 48679 56819 91827 245096 273293 295571 316632 353651 356604 357267 409647 419673 423480 471441 499539 589965 633328 727029 891224 952802 1037452 1099877 1236500 1262769 1288586 1328896 1330535 1339195 1342747 1354511 1409160 1410003 1473628 1439273 1513037 1551620 1580022 1585444 1690035 1608135 1619879 1663303 1683775 1717097 1761087 1778158 1808553 1934717 1987841 je 1000 Francs. (Ohne Gew.)

Stadt Lüttich 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1879. Ziehung am 15. December 1893. Auszahlung am 1. Mai 1894. Hauptpreise: Nr. 77932 15 000 Frcs. Nr. 63998 1000 Frcs. Nr. 108225 500 Frcs. Nr. 47325 56718 je 250 Frcs. Nr. 10248 16752 20288 21508 22286 29070 38984 39064 49042 48978 51719 53386 58076 68522 59913 62433 67706 70882 80096 81215 85716 91365 96183 99892 103387 107599 107998 109170 111475 112750 114899 118706 119983 120140 121329 122557 128684 128033 130836 130580 je 150 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 19. December.

Wenn schon in den lebhaftesten Zeiten stets unmittelbar vor den Weihnachtsfeiertagen der Verkehr erheblich zusammenschrumpfte, so kann dies diesmal deshalb nicht der Fall sein, weil thatsächlich das Geschäft kaum noch eine weitere Abnahme erfahren kann. Es ist bisher nichts weniger als erfreuliche Zustand aller Fondsmärkten augenblicklich gemein, und selbst Wien, das noch vor Kurzem die Fahne der Hausse bei großem Geschäfte lustig flattern ließ, verhält sich momentan sehr ruhig und versucht die Haussengagements, mit denen man sich dort und in Pest im Hinblick auf die kommenden großen Finanztransactionen überladen hatte, zu debarassiren. Das Resultat des Tages war, wie nicht anders erwartet werden konnte, in jeder Beziehung ein bescheidenes, nichts desto weniger hat aber die seitherige Festigkeit der Tendenz eine Einbuße nicht erfahren.

Der Markt für deutsche Fonds und dergleichen Papiere zeichnete sich durch Festigkeit aus. Als belebt sind hervorzuheben: 3½proc. Reichsanleihe, 3proc. desgleichen, welche zum Theil höher notirten, schlossen, 4proc. blieben zu gestrigen Notirungen verlangt. 3½- und 4proc. Consols fest und belebt, besonders letztere, die 0,10 gewannen. Sächsische Renten stellten sich bei einigem Verkehr etwas niedriger, dagegen wurden 3½proc. Sachsen in Stücken zu 500 ℳ höher bewerthet und gleichfalls umgesetzt. Chemnitzer Anleihen von 1874 bedangen 0,25 mehr als gestern, während Geraer Anleihen sowie erließen; 4proc. Leipziger Anleihe ermäßigten sich zum Theil um 0,20 im Preise. 3½- und 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt belebt, letztere 0,10 besser, desgleichen Altenburger Landesbank-Obligationen, 3½- und 4proc. Anleihen der Communalbank sehr fest, letztere lebhaft und 0,40 höher. Gefragt blieb neue Mansfelder Anleihe.

Das Gebiet der Eisenbahnactien blieb stark vernachlässigt. Es sind Böhmische Nordbahn und Localbahn 0,10 niedriger als gestern zum Vorcourse gehandelt worden. Saalbahn Stamm-Prioritäten und Weimar-Geraer Prioritäts-Actien blieben 0,40 bezw. 0,60 höher gefragt. Angeboten blieben Lombarden und Franzosen, dagegen stiegen Dortmund-Enschede um 2,50 und schlossen Geld.

Unter den Bankactien nahmen Leipziger Credit eine Vorzugsstellung ein, indem dieselben 0,50 über gestriger Notiz mehrfach umgegangen sind; höher bewerthet wurden ferner Handelsgesellschaft und Sächsische Bank je mit 0,25. Leipziger Bank und Credit- und Sparbank fester.

Die Industriewerthe lagen fast durchweg fester. Coursbesserungen sind mehrfach zu verzeichnen, so namentlich bei: Leipziger Baumwollspinnerei (+ 1,25), Bochumer (+ 0,50), Dortmunder Union (+ 0,75), Hibernia (+ 0,60), Altenburger Brauerei (+ 1), neue Bochumer (+ 0,50) und Kette (+ 0,20), letztere lebhaft.

In den Eisenbahn-Prioritäten ist das Geschäft von mäßigem Umfang gewesen.

Auch in ausländischen Staatsfonds blieben die Umsätze sehr beschränkt. Gefragt waren ungarische Investitionsanleihe (+ 0,25) und Mexikaner.

Wechsel bei mäßigem Verkehr wenig verändert. Gehandelt wurden hauptsächlich kurze Sichten von Amsterdam und Paris, sowie London in beiden Sichten zu letzten Preisen. Italien stieg um 25 ₰, dagegen ging langes Belgien um 5 ₰ zurück. Wien unverändert.

Von den Sorten zogen österreichische Noten um 20 ₰ und Rubelnoten um 25 ₰ im Course an, ersteres belebt.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 5682. „Apparat zum Ausglühen von Fasern". — Ernst Drechsler in Leipzig. 12. August 1893. Cl. 6.

Nr. 5664. „Elektrisches Fern- und Registrirthermometer". — S. Feliz in Löbau. 27. Juli 1893. Cl. 42.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 73 188. „Kuppelung radial zur Bahnkrümmung einstellbarer Treibachsen". — E. Neubaus in Chemnitz. Vom 24. Januar 1893 ab. Cl. 20.

Nr. 73 173. „Stemmmaschine". — Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik Ernst Kirchner & Co. in Leipzig-Sellerhausen. Vom 18. April 1893 ab. Cl. 38.

Nr. 73 197. „Einrichtung für Holzabrichthobelmaschinen, um gerade und schräge Zapfen anschneiden und andere Hölzer profiliren zu können". — Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik Ernst Kirchner & Co. in Leipzig-Sellerhausen. Vom 28. Juli 1893 ab. Cl. 38.

Nr. 73 200. „Riementrieb mit zwecks Führung profilirtem Riemen". — A. Oeser in Dresden-A. Vom 16. Juni 1893 ab. Cl. 47.

Nr. 73 204. „Triebwerk zur Erzeugung einer abwechselnden Links- und Rechtsdrehung des Kahlkegels bei Kegelmühlen". — S. Schwarzenberger in Zittau. Vom 9. Mai 1893 ab. Cl. 50.

Nr. 73 206. „Selbstthätige Spindel-Ausrückvorrichtung für Zwirnmaschinen (Flügel-Zwirnmaschinen)", 4. Zusatz zum Patente Nr. 52 690. — Sächsische Maschinen-Fabrik in Chemnitz. Vom 26. Juli 1893 ab. Cl. 76.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 19. December. Die Börse eröffnete mit niedrigeren Coursen und verlief durchweg schwach. Schluss weichend. Der Umsatz der Actien betrug 200 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 186 000 Unzen geschätzt.

* **Hamburg,** 19. December. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. O. Reinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 94,90 ℳ Brief, 94,40 ℳ Geld. Ohne Umsatz.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 19. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata Kammzug. December 4,25 Fres., Januar 4,25 Fres., Februar 4,27½ Fres., März 4,30 Fres., April 4,32½ Fres., Mai 4,35 Fres., Juni 4,40 Fres., Juli 4,42 Francs, August 4,47½ Fres., September 4,50 Fres. Umsatz: 100 000 kg. Stimmung: behauptet. Contract C Schweisswolle December 126 Fres., Januar 126½ Fres., Februar 127 Fres., März 127½ Fres., April 128 Fres., Mai 129 Fres.

Havre, 18. December, Abends. Wolle schwach, December 121,50, Juni 120,50.

* **Buenos-Ayres,** 15. November. Wolle. (Originalbericht des Herrn H. H. v. Kicken, mitgetheilt durch Herrn Günther Keil, Leipzig.) Meine letzten Mittheilungen waren vom 31. October. Verschiffungen vom 1. bis 31. October 5667 B., vom 1. bis 15. November 2652 B. Zufuhren waren während der verflossenen 14 Tage ziemlich regelmässig und boten im Grossen und Ganzen eine gute Auswahl, namentlich in Kreuzzuchten. Feine Wollen, besonders bessere und hohe Qualitäten aus dem Süden, blieben verhältnissmässig noch wenig vertreten. Im Allgemeinen bestätigen die letzten Ankünfte das über das neue Schurproduct abgegebene Urtheil, doch zeigen die besseren Qualitäten aus dem Westen und Süden bisher etwas bessere Condition als zu Anfang. Geschäft verkehrte im Beginn des Monats ziemlich rege, doch hat Nachfrage in Folge der von den europäischen Märkten eingetroffenen flauen Nachrichten letzthin wesentlich nachgelassen; nur Crossbreds bleiben nach wie vor besonders seitens der französischen Käufer sehr gesucht. Preise behaupten sich ziemlich unverändert fest und auch über europäischen Marktwerthe, speciell für kleine und Mittel-Wollen, die sich verhältnissmässig theurer verkaufen als die guten und besseren Qualitäten. Meinen Schätzungen nach stellen sich die letztbezahlten Preise wie folgt: cif per Kilogramm, 1 Fres. Gewichtsverlust, beste Kamm-Wollen, 80—90 Fres. Schuss nom., gute schöne Kamm-Wollen 60—70 Fres. Schuss 3,50—3,60 Fres. = 3,30—3,13 ℳ, gute Kamm-Wollen 50 Fres. Schuss 3,60—3,75 Fres. = 3,12—3,04 ℳ, gute Mittel-Wollen für zweifach Zephyr 3,75—3,70 Fres. = 3,04—3 ℳ, do. do. Havre type 3,60—3,75 Fres. = 3,00—3,04 ℳ, vierfach Zephyr bis Contract B 3,70 Fres. = 3 ℳ. Kreuzzuchten, gute schöne B Kammwolle 3,70—3,50 Fres. = 3,00—2,82 ℳ, do. do. B/C do. 3,50—3,40 Fres. = 2,83—2,70 ℳ, do. do. C/D do. 3,40—3,20 Fres. = 2,75 bis 2,59 ℳ, geringe und gemischte Kreuzzuchten, theils siebert 3,20—3,00 Fres. = 2,59—2,43 ℳ, reine, gute schöne Lincoln 3,10 bis 3,00 Fres. = 2,51—2,43 ℳ, beste Tuch-Wollen (Siler Lodel) nominell, beste Fabrik-Wollen (Tuch-Stoff) 4,25—4,10 Fres. = 3,44—3,32 ℳ, gute bis schöne Fabrik-Wollen 4,00—3,80 Fres. = 3,24—3,16 ℳ, mittlere do. (für Flanell) 3,80—3,70 Fres. = 3,12—3,00 ℳ. Waschwollen zum Carbonisiren 3,75—3,20 Fres. = 3,04—2,59 ℳ, Lammwollen für Fabrik (wenig Kletten) 3,75—3,60 Fres. = 3,04—2,90 ℳ, do. etwas gemischt in Feinheit und etwas Kletten 3,60—3,00 Fres. = 2,90—2,43 ℳ, do. gekreuzt 3,10 bis 3,00 ℳ = 2,51—2,43 ℳ, Bäuche 3,40—3,35 Fres. = 2,75—2,71 ℳ. — Gold ist wieder gestiegen. Eröffnungs-Course 334, niedrigster Course 322, höchster Course 336,50, Schluss-Course 336. — Wechselcourse schliessen etwas fester. London 47⅛—47⅛ d. Frankreich 5,01—5 Fres. Antwerpen 5,02½—5,01 Fres. Deutschland 4,06—4,05½ ℳ. — Frachten. Antwerpen 15 Fres., Deutschland 17½ ℳ.

* **Buenos-Ayres,** 16. December. Wolle. (Telegramm des Herrn H. H. v. Kicken, mitgetheilt durch Herrn Günther Keil, Leipzig.) Der Markt ist ruhig. Die neuen Zufuhren geben bessere Auswahl als bisher in Merino-Wollen und könnte ich heute kaufen: Gute Kammwolle 60/70 Proc. Schuss ergebend 3,75 Fres., do. 50 Proc. Schuss ergebend 3,70 Fres., do. für 2fach Zephir 3,60 Fres. per Kilo gewaschen auf Basis meiner Taxen, loco europäischen Hafen, incl. aller Spesen ausgenommen Waschspesen unter Calculation von 1 Proc. Gewichtsverlust.

* **Buenos-Ayres,** 18. December. Wolle. (Telegramm der Herren Mallmann & Co., Buenos-Ayres und Montevideo, mitgetheilt durch Herrn H. Tieman, Antwerpen.) Markt lebhaft und steigend. Wir glauben wie folgt kaufen zu können: gute bis schöne Fabrikwolle ¾ Merinos und ¾ la 3,75—3,80 Fres., gute Kammwolle 3,70 Fres., Kammzweifach Zephyr 3,65 Fres., gute Streichgarnwolle 3,60 Fres., gute Waschwolle 3,55—3,60 Fres. Kammwolle für Contract B 3,50 Fres., kleine Zephyrwolle 3,50 Fres. — Montevideo meldet festen Markt zu unveränderten Preisen: Schöne Wolle für Kamm und Fabrik, Basis la 3,95 Francs, gute Wolle (la) Genre MKM 3,80 Fres., mittel bis gute Wolle (la/lla) 3,65 Fres., Kammwolle für Contract B 3,55 Fres., mittel bis gute Kammwolle 3,50 Fres., Stücke und Bauchwolle, guter Qualität (kammfähig) 3,25 Fres.

* **Sydney,** 18. December. (Telegramm der Herren Hick, Martin & Drysdale, mitgetheilt durch Herrn H. Tieman-Antwerpen.) Markt unverändert; wir notiren: A.A.A. Kette, fehlerfrei oder nahezu fehlerfrei 4 Fres., Average Merino fleeces und/oder pieces für guten couranten Handelszug 3,70—3,75 Fres., gewöhnliche fehlerhafte pieces für mittleren Zug 3,50 Fres., Merino lambs guter Qualität, ziemlich fehlerhaft, guter Farbe und Länge 3,50 Fres., Merino lambs mittlerer Qualität, mehr oder weniger fehlerhaft 3,25 Fres., Greasy bellies, beste Marken, ziemlich fehlerfrei, gute Farbe 3,40 Fres., Crossbred guter Qualität (B/C Feinheit) 3,50 Fres., do. (C/D Feinheit) 3,50 Fres.

Baumwolle.

Havre, 18. December, Abends. Baumwolle stetig, December 49½, März 50⅞, Juni 51⅝, September 52⅝.

WTB. **Liverpool,** 19. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 10 000 B. Tendenz: Ruhig. Import 41 800 B.

WTB. **Liverpool,** 19. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Verkauft. Amerikaner träge, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: December-Januar 4⁹⁄₆₄ Käufer, Februar-März 4¹⁰⁄₆₄ do., April-Mai 4¹¹⁄₆₄ Verkäufer, Juni-Juli 4¹⁴⁄₆₄ d Käufer.

New-York, 18. December. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 3 Points für December und nahe Monate und 2 Points für entfernte Monate. Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Ermässigung von durchschnittlich 3 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 50 000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

Manila, 18. December. Hanf 19 £ 14 s 6 d bordfrei. Wochenzufuhr 14 000 B. Wechselprämie 2 s 9⅝ d G.

London, 18. December, 5 Uhr 5 Min. Jute fester.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 18. December. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig, aber stetig.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 16. December. Rohseide. Die Nachfrage der Verbrauchs wuchs diese Woche und in den letzten Tagen entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft in feinen und groben Gregen. Als Hauptkäufer treten Lyon und Amerika auf. Die Preise konnten sich der herrschenden Geldknappheit wegen noch nicht recht erholen, sie sind noch ohne feste Grundlage. Viele Eigner verkaufen überhaupt nicht zu heutigen Preisen; wer sich jedoch denselben unterwirft, findet leicht Absatz. Das Weichen des Goldaufgeldes macht sich nach und nach in den Preisen in einheimischer Währung fühlbar. Die Lage kann im Allgemeinen als besser betrachtet werden; wenn auch die Preise tief sind, so können die Eigner doch flott abladen, was in den letzten Monaten auch bei der grössten Nachgiebigkeit nicht möglich war. Da sich in dieser sonst gewöhnlich stillen Zeit gute Nachfrage zeigt, hofft man, dass sich im neuen Jahre eine allgemeine Besserung im Seidenhandel Bahn brechen wird. (Deutschland 1893.) (K. Z.)

Mailand, 16. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 145 B. europäische, 10 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 14 190 kg. Geschäfte befriedigend. Tendenz schwach.

Lyon, 18. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 82 B. Organzin, 30 B. Tramen, 63 B. Gregen und hat 116 B. gewogen im Gesammtgewicht von 16 094 kg. Preise niedrig.

* **Buenos-Ayres,** 15. November. (Originalbericht des Herrn H. H. von Kicken, mitgetheilt durch Herrn Günther Keil, Leipzig.) Schaffelle: Ankünfte ziemlich beschränkt. Für gute bis schöne Waare bleiben Preise behauptet. Man bezahlte: Cours 1,36 Fres. Fracht 16 Fres. Mataderos: vollwollig, schöne Waare 1,39—1,43 Fres. = 1,13—1,16 ℳ, gute courante Waare 1,30—1,39 Fres. = 1,05—1,13 ℳ, defecte bis courante Waare 1,20—1,28 Fres. = 1,00—1,04 ℳ, Campos: vollwollig, schöne Waare 1,39—1,47 Francs = 1,13—1,19 ℳ, gute courante Waare 1,30—1,38 Fres. = 1,06—1,12 ℳ, courante Waare 1,23—1,32 Fres. = 1,00—1,02 ℳ. ¾—¾ vollwollig, schöne Waare 1,31—1,36 Fres. = 1,06—1,10 ℳ, defecte bis courante Waare 1,20 bis 1,28 Fres. = 0,97—1,00 ℳ. Epidemie: ¾ bis vollwollig 1,07—1,15 Fres. = 0,87—0,93 ℳ, gute bis schöne Waare 0,94—1,00 Fres. = 0,76—0,81 ℳ, defecte bis courante Waare 0,91—0,97 Fres. = 0,74—0,78 ℳ. Borregos 1,30 bis 1,39 Fres. = 1,06—1,13 ℳ, Cordeross 1,38—1,56 Fres. = 1,12—1,27 ℳ.

Chicago, 18. December. Schmalz per December 7,50, per Januar 7,62½, per Februar 7,65, per Mai 7,82½. Schweinerippen per December 6,20, per Januar 6,20, per Mai 6,30. Schweinefleisch per December 12,50, per Januar 12,10, per Mai 12,62½. Leichte Schweine 5,05. Schweinezufuhr in Chicago 30 000, do. an den westlichen Märkten 52 000 Stück.

Hamburg, 18. December, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. December 82½, do. 1894 72½, Januar 82, Februar 80½, März 81½, April 80, Mai 79½, Juni 79½, Juli 79, August 77½, September 77, October 75, November 75½. Umsatz 4000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 19. December, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. December 82,75, Januar 82,25, Februar 82,00, März 81,75, April 80,25, Mai 79,75, Juni 79,75, Juli 79,25, August 77,50, September 77,00, October 75,00, November 75,25, December 1894 72,75. Fest.

* **Havre,** 19. December. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 102,75, März 100,75, Mai 99,50. Ruhig.

Magdeburg, 19. December. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Würfelzucker 27,25 ℳ. Tendenz: Geschäftslos. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92 procent. 13,00—13,45 ℳ, Kornzucker nach neuem Rendement 88 procent 12,50 ℳ, Nachproducte 75 procent 9,00—10,45 ℳ, Ber nach neuem Rendement 14,55—13,75 ℳ, Ber nach neuem Rendement 12,75—13,00 ℳ. Tendenz: Stetig. — II. Terminpreise ab Hamburg: Rohzucker I. Product Basis 88 Procent a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen b. Frei an Bord Hamburg. December 12,60 ℳ Br., 12,45 ℳ G., Januar 12,67½ ℳ Br., 12,62½ ℳ G., Februar 12,67½ ℳ Br., 12,60 ℳ G., Januar-März 12,65 ℳ Br., 12,65 ℳ G., März 12,72½ ℳ Br., 12,70 ℳ G., April 12,80 ℳ bez., 12,80 ℳ Br., 12,77½ ℳ G., April-Mai 12,85 ℳ Br., 12,82½ ℳ G., Mai 12,87½ ℳ bez., 12,90 ℳ Br., 12,87½ ℳ G., Juni 12,95 ℳ bez., Juni-Juli 13,02½ ℳ Br., 12,97½ ℳ G., Juli 13,05—13,02½ ℳ bez., August 13,10 ℳ bez., 13,12½ ℳ Br., 13,10 ℳ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 23. December, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. December 12,45 ℳ, Januar 1894 12,52½ ℳ, Februar 12,60 ℳ, März 12,70 ℳ, April 12,77½ ℳ, Mai 12,87½ ℳ, Juni 12,95 ℳ, Juli 13,02½ ℳ, August 13,10 ℳ.

WTB. **Hamburg,** 19. December, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt (Vormittagsbericht). Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per December 12,45, per März 12,72½, per Mai 12,90, per September 12,95. Stetig.

WTB. **Paris,** 19. December. (Anfang.) Rohzucker fest, 88procentiger loco 34,75. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per December 37,37½, per Januar 37,12½, per Januar-April 37,37½, per März-Juni 37,50.

W. **Warschau,** 19. December. (Privat-Telegramm.) In Folge immer stärker hervortretender Kauflust ist das Geschäft auf dem Zuckermarkt jetzt ziemlich belebt. Zur Deckung des obligatorischen Exports wurden grössere Posten nach dem Auslande versandt. Preise weisen für sämmtliche Gattungen eine Steigerung von 10—15 Kop. pro Stein auf. Notirungen: Raffinade 5,20 Rbl., Würfelzucker 5,15 Rbl., Krystallzuckerzucker 2,55 Rbl. pro Stein.

London, 18. December, 5 Uhr Nachmittags. Zucker, granulirter in deutsche Marken bordfrei Hamburg per Januar 14 s 7½ d, Rüben-per Januar 12 s 5¼ d, per April 12 s 9¾ d. Kaffee ruhig, aber stetig, fair Channel Rio per December 82 s, per März 77 s 6 d, per Mai 76 s, per September 72 s 9 d. Thee ruhig. Reis ruhig, aber stetig. Eine Ladung Bassein wurde zu 8⅞ s für Hamburg begeben. Talg 28 s, Import der Woche 1700 F. Schellack T. N. Orange per Januar 108 s. Kautschuk fein Para 2 s 11 d. Oele. Leinöl per Januar-April 20 s 1½ d. Rüböl raff. 25 s 3 d, braunes per Januar-April 22 s 9 d. Baumwollöl raff. 21 s 6 d, rohes per Januar-April 18 s 3 d. Terpentinöl 21 s 6 d.

London, 19. December. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker 16½ ruhig, Rüben-Rohzucker 12⅞ ruhig.

Havre, 18. December, Abends. Indigo ruhig, December 8,05, Februar 7,75, April 7,65, Juli 7,50.

Bremen, 18. December. Reis. Ruhiges Geschäft bei unveränderten Preisen.

London, 18. December, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 70⅝, Austral 71⅞ £.

London, 18. December, 5 Uhr Nachmittags. Kupfer 42 £ 5 s, 3 Monat 42 £ 15 s. Makler-Schlusspreis 42 £ 7 s 6 d bis 42 £ 10 s, best selected 47 £ 2 s 6 d. Zinn, Straits 71 £ 15 s, 3 Monat 76 £ 15 s, englisches 80 £ ba. Blei, spanisches 9 £ 10 s, englisches 9 £ 12 s 6 d. Zink, gewöhnliche Marken 16 £ 15 s, besondere 16 £ 17 s 6 d, gewalztes schlesisches nominell.

Middlesborough, 16. December. Eisenmarkt. Die Verschiffungen von Roheisen nach allen Richtungen bleiben in Anbetracht der Jahreszeit recht gut. Diese Lieferungen geschehen jedoch zum grossen Theil gegen alte Abschlüsse. Die Nachfrage für Nr. 3 Roheisen für sofortige Lieferung bleibt gut bei steigenden Preisen. Dieses Eisen wird für Lieferung in den Warrant Store gesucht, und zwar von einem grossen Leerverkäufer, der Ende des Monats bedeutende Verkäufe auszugleichen hat. Middlesborougher Roheisen Nr. 3 36 s 3 d, Nr. 4 34 s 6 d bordfrei hier.

WTB. **Glasgow,** 19. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 s 9½ d.

Viehmärkte.

HTB. **Chemnitz,** 18. December. (Originalbericht.) Auftrieb: 326 Rinder, 524 Landschweine, 569 ungarische Schweine, 100 Kälber, 106 Schafe. Preise: Rinder I. Qual. 60—67 ℳ, do. II. 50—58 ℳ, do. III. 41—50 ℳ. Landschweine 58—60 ℳ, ungarische Schweine 40—45 ℳ, Kälber 54—58 ℳ, Schafe 25—28 ℳ. Tendenz: Mittelmässig.

HTB. **Frankfurt a. M.,** 18. December. (Originalbericht.) Auftrieb: 319 Kälber, 481 Kühe, Stiere und Rinder, 525 Ochsen, 38 Bullen, 640 Hammel, 799 Schweine. Preise: Kälber I. Qual. 60—62 ℳ, do. II. 50—58 ℳ, Kühe, Stiere und Rinder I. Qual. 50—55 ℳ, do. II. 30—40 ℳ, Ochsen I. Qual. 61—69 ℳ, do. II. 54—58 ℳ, Bullen I. Qual. 42—44 ℳ, do. II. bis 41 ℳ, Hammel I. Qual. 50—52 ℳ, do. II. 38—39 ℳ, Schweine 50—53 ℳ, Landschweine 50—52 ℳ. Tendenz: wenig verändert.

HTB. **Hannover,** 18. December. (Originalbericht.) Auftrieb: 302 Grossvieh, 487 Schweine, 32 Kälber, 152 Hammel. Preise: Grossvieh I. Qualität 61—64 ℳ, do. II. 57—60 ℳ, do. III. 52—56 ℳ, Schweine I. Qualität 57—59 ℳ, do. II. 53—56 ℳ, Kälber I. Qualität 70—72 ℳ, do. II. bis 65 ℳ, Hammel II. Qualität 55 ℳ, do. II. 50 ℳ. Tendenz: Ziemlich gut.

HTB. **Strassburg i. E.,** 18. December. (Originalbericht.) Auftrieb: 40 Ochsen, 115 Kühe, 4 Stiere, 100 Schweine, 20 Hammel, 25 Kälber. Preise: Ochsen 122—132 ℳ, Kühe 90—120 ℳ, Stiere 90—100 ℳ, Schweine 125—126 ℳ, Hammel 100—112 ℳ, Kälber 108—128 ℳ. Tendenz: Fest.

rl. **Halle a. S.,** 19. December. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen matt, 138—144 ℳ, feinster märkischer über Notiz. Landweizen bis 145 ℳ. — Roggen ruhig, 120—121 ℳ. — Gerste still, Brau- 150—173 ℳ, feine und Chevalier- 175—185 ℳ, feinste über Notiz, Futter- 120—135 ℳ. — Hafer ruhig, 155—170 ℳ, feinster über Notiz. — Mais amerik. Mixed 120—124 ℳ, Donau- 120—124 ℳ. — Erbsen, Victoria 180—200 ℳ. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto 54,00 bis 57,00 ℳ. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto, Hallesche prima Weizen- 36,00—36,50 ℳ, nach Qualität bezahlt, Mais-Stärke für 100 kg einschliesslich Fass 34,00—36,00 ℳ. — Preise per 100 kg Netto. Linsen 32—48 ℳ. Bohnen 15—17 ℳ. Mohn blau 40—48 ℳ. — Futter-Artikel ruhig: Futtermehl 12,00 bis 12,50 ℳ, Roggenkleie 9,50—10,00 ℳ, Weizenschalen 8,75—9,25 ℳ, Weizengries-kleie 8,75—9,25 ℳ, Maiskeime, helle 11,50—12,00 ℳ, dunkle 10,00 bis 11,00 ℳ. — Oelkuchen 13,50—14,00 ℳ. — Malz 18,00—20,50 ℳ. — Rüböl 47,50 ℳ. — Petroleum fest 10,00 ℳ. — Solaröl 0,800/820° 10,00 ℳ. — Spiritus per 10 000 Literprocent still, mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 51,00 ℳ, mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 31,70 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 19. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per December 49,00, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per December 29,60.

Stettin, 19. December. Spiritus loco behauptet, mit 70 ℳ Consumsteuer 30,00, per December 29,60, per April-Mai 31,70.

Posen, 19. December. Spiritus loco ohne Fass (50er) 47,90, do. loco ohne Fass (70er) 28,60. — Behauptet. — Wetter: Schön.

Paris, 19. December. Spiritus matt, per December 34,50, per Januar 35,00, per Januar-April 35,50, per Mai-August 36,50.

Stettin, 19. December. Petroleum loco 9,80.

Bremen, 19. December. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassexollfrei. Sehr fest. Loco 4,55 Br.

Breslau, 19. December. Roggen per December 128,00. — Rüböl per December 47,50, per April-Mai 48,00. — Wetter: Schön.

Stettin, 19. December. Weizen still, loco 135,00—138,00, per December 136,50, per April-Mai 145,50. — Roggen loco still, 117 bis 120, per December 120,00, per April-Mai 126,50. — Pommerscher Hafer loco 140,00—148,00. — Rüböl unverändert, per December 46,50, per April-Mai 47,50.

Königsberg, 19. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 50er per Frühjahr 51½.

Königsberg, 19. December. Weizen matt. — Roggen weichend, per 2000 Pfd. Zollgewicht 109—110. — Gerste träge. — Hafer weichend, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 136,00. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 132,00.

Danzig, 19. December. Spiritus per 10 000 l-Proc. loco contingentirt 48,00, nicht contingentirt 29,00.

Danzig, 19. December. Weizen loco fest. Umsatz 50 t, do. bunt und hellfarbig 126,00, do. hellbunt 128,00. Regulirungspreis zu freiem Verkehr 128,00, do. per December-Januar Transit 120 Pfd. 117,00. — Roggen loco unverändert, inländischer per 120 Pfd. 116,00, do. polnischer oder russischer Transit 89—94. Regulirungspreis zum freien Verkehr 113,00, do. per December-Januar Transit 120 Pfd. 90,00. — Gerste, grosse loco 120, do. kleine loco 74. — Hafer loco 148. —

Köln, 19. December. Weizen alter hiesiger loco 14,25, do. neuer 15,25, do. fremder loco 16,75, per März —. — Roggen hiesiger loco 14,75, do. fremder loco 16,50, per März —. — Hafer hiesiger loco 17,25, do. fremder 17,00. — Rüböl loco 51,00, per Mai 48,50 B. — Wetter: Schön.

Mannheim, 19. December. Weizen per März 15,75, per Mai 15,85, per Juli 15,75. — Roggen März 13,85, per Mai 13,90, per Juli 13,95. — Hafer per März 15,10, per Mai 15,00, per Juli 15,00. — Mais per März 11,35, per Mai 11,25, per Juli 11,20.

Wien, 19. December. Weizen per Frühjahr 7,65 G., 7,75 B. — Roggen per Frühjahr 6,40 G., 6,42 B. — Mais per Mai-Juni 5,80 G., 5,82 B. — Hafer per Frühjahr 6,95 G., 6,98 B.

Pest, 19. December. Weizen besser, per Frühjahr 7,45 G., 7,48 B. per Herbst 7,60 G., 7,65 Br. — Hafer per Frühjahr 6,72 G., 6,74 B. — Mais per Mai-Juni (1894) 5,09 G., 5,12 B. — Wetter: Nebel.

Paris, 19. December. (Anfang.) Weizen ruhig, per December 20,50, per Januar 20,60, per Januar-April 20,70, per März-Juni 21,10. — Roggen ruhig, per December 14,75, per März-Juni 14,90. — Mehl ruhig, per December 43,70, per Januar 43,80, per Januar-April 44,30, per März-Juni 44,90. — Rüböl ruhig, per December 48,00, per Januar 52,75, per Januar-April 53,25, per März-Juni 53,75. Wetter: Schön.

London, 19. December. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milder, wärmer.

Petersburg, 19. December. Talg loco 53,00. — Weizen loco 10,00. — Roggen loco 8,25. — Hafer loco 4,35. — Hanf loco 45,00. — Leinsaat loco 14,50. — Wetter: Frost.

New-York, 19. December. Visible Supply an Weizen 80 129 000 Bushels, do. an Mais 6 052 000 Bushels.

New-York, 18. December. Weizen anfangs stetig, dann steigend auf Deckungen der Baissiers, fiel später plötzlich auf Zunahme der für Contract-Lieferungen verfügbaren Vorräthe und auf allgemeine Liquidation. Schluss schwach. — Mais fallend auf Zunahme der sichtbaren Vorräthe und auf unerwartet grosse Ankünfte im Innern.

New-York, 18. December. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 49 000, nach Frankreich 52 000, nach anderen Häfen des Continents 29 000, von Californien und Oregon nach Grossbritannien 81 000 Quarters.

Chicago, 18. December. Weizen fallend nach Eröffnung auf bedeutende Zunahme der sichtbaren Vorräthe, dann lebhafte Reaction, später wieder fallend. — Mais fallend auf günstiges Wetter und auf zunehmende sichtbare Vorräthe.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 19. December. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,80	Paris kurz	80,75
do. lang	168,05	do. lang	80,45
Brüssel kurz	80,70	Wien kurz	162,60
do. lang	80,35	do. lang	161,75
Italien kurz	72,15	Petersburg kurz	213,75
London kurz	20,38	do. lang	211,75
do. lang	20,31½	Warschau kurz	214,40

Frankfurt a. M., 19. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,38	Böhmische Westbahn	304⅜
Pariser Wechsel	80,76⅔	Gotthardbahn	150,20
Wiener Wechsel	162,70	Lübeck-Büchener Eisenb.	132,40
3proc. Reichs-Anleihe	87,40	Mainzer	108,40
Unif. Egypter	101,30	Mittelmeerbahn	86,60
Italiener	80,80	Lombarden	84⅝
3proc. consol. Mexikaner	56,30	Franzosen	246⅞
Oesterr. Silberrente	79,00	Raab-Oedenburg	42⅞
do. 4½proc. Papierrente	79,—	Berliner Handelsgesellsch.	129,—
do. 4proc. Goldrente	96,40	Darmstädter	129,—
do. 1860er Loose	122,80	Disconto-Commandit	171,80
3proc. portug. Anleihe	18,80	Dresdner Bank	130,60
5proc. amort. Rumänier	96,20	Mitteldeutsche Credit	93,50
4proc. russische Consols	99,80	Oesterreich. Creditactien	277
2. Orient-Anleihe	66,80	Reichsbank	154,—
4proc. Spanier	62,80	Bochumer Gussstahl	116,50
5proc. serb. Rente	70,80	Dortmunder Union excl.	52,70
Serbische Tabakrente	70,50	Harpener Bergwerk	131,70
conv. Türken	22,50	Hibernia	111,70
4proc. ungar. Goldrente	94,50	Laurahütte	106,—
4proc. ungar. Kronenrente	90,10	Westeregeln	130,50

Privatdiscont 4⅝. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 277⅛, Disconto-Commandit 171,80, Mexikaner 56,50. Fest.

Frankfurt a. M., 19. December. (Abendbörse.)

Credit	277⅛	Berliner Handelsgesellsch.	129,50
Franzosen	246,—	Dresdner Bank	130,60
Lombarden	84⅝	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	150,30	Laurahütte	106,10
Schweizer Centralbahn	116,50	Gelsenkirchen	142,—
Schweizer Nordostbahn	102,30	Harpener	132,—
Berliner Disconto	172,10	Bochumer Gussstahl	116,50

Tendenz: Fest.

Breslau, 19. December. (Schluss-Course.)

Neue 3proc. Reichsanleihe	86,40	Kattowitzer	126,75
3½proc. Landw. Pfandbriefe	97,10	Oberschlesische Eisen	48,50
Consolidirte Türken	22,50	Oberschl. Portland-Cement	84,75
Türken-Loose	87,—	Oppelner Cement	100,50
4proc. ungar. Goldrente	94,60	Kramsta	133,25
4proc. ungar. Kronenanl.	90,—	Schles. Cement	134,75
Breslauer Discontobank	97,25	Schles. Zink	—
Breslauer Wechslerbank	94,50	Laurahütte	106,10
Creditactien	305,25	Vereinigte Oelfabriken	88,50
Schles. Bankverein	114,—	Oesterr. Banknoten	162,60
Giesel-Cement	86,50	Russ. Banknoten	215,25
Donnersmark	94,—	Bresl. elektr. Strassenbahn	118,40

Tendenz: Sich befestigend.

Hamburg, 19. December, Nachm. 2 Uhr 10 Min. Silber 94,65, Creditactien 277,25, Packetfahrt 96,50. Still.

Wien, 19. December, 12 Uhr 35 Min.

Ungar. Creditactien	414,25	Oesterr. Kronen-Anleihe	96,55
Oesterr. Creditactien	341,50	Ungar. Kronen-Anleihe	94,05
Franzosen	300,50	Marknoten	61,43
Lombarden	107,90	Napoleons	9,89
Elbethalbahn	240,75	Bankverein	123,25
Oesterr. Papierrente	97,32½	Tabakactien	190,—
Ungar. 4proc. Goldrente	116,40	Länderbank	250,—

Tendenz: Fest. Buschtiehrader B —,—

Wien, 19. December. (Schluss-Course.)

Oesterr. 4⅕proc. Papierrente	97,32½	Franzosen	307,15
do. Silberrente	97,20	Lemberg-Czernowitz	261,25
do. Goldrente	119,20	Lombarden	107,90
4proc. ung. Goldrente	116,40	Nordwestbahn	216,15
1860er Loose	146,75	Pardubitzer	194,50
Anglo-Austr.	151,75	Alpine Montan	48,85
Länderbank	250,80	Tabak-Actien	190,—
Creditactien	341,50	Amsterdam	103,80
Unionbank	253,75	Deutsche Plätze	61,40
Ungarische Credit	415,—	Londoner Wechsel	124,95
Wiener Bankverein	123,40	Pariser Wechsel	49,60
Böhmische Westbahn	373,50	Napoleons	9,89½
do. Nordbahn	219,50	Marknoten	61,40
Buschtiehrader Eisenb. B	480,—	Russ. Banknoten	1,33
Dux-Bodenbach	—	Silbercoupons	100,—
Elbethalbahn	241,—	1860er Bulgaren	114,50
Galizier	—	Oesterr. Kronenrente	96,50
Ferdinand-Nordbahn	2903,—	Ungar. Kronenrente	94,07½

Ungeachtet anhaltender Geldtheuerung und unbefriedigender Italienischer Berichte war die Börse fest auf locale Rückkäufe und bessere Berlin.

London, 19. December, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	98⅝	Ottomanbank	13⅛
1889er Russen, II. Emission	100⅛	Spanier	63
Italiener	81¼	3proc. cons. Mexikaner	57⅛
Lombarden	9⅜	Rio Tinto-Actien	15⅞
Convertirte Türken	22⅜	Arg. 5proc. Goldanl. v. 1886	67
4proc. ung. Goldrente	93	Arg. 4½proc. äuss. Anleihe	41⅞
4proc. unific. Egypter	101⅛	Rupees	62⅞
3½proc. privil. Egypter	97⅞	Portugiesen	19⅜

1889er Griechen 31¼, 1890er Monopol-Griechen 34¼, 4% er Griechen 27, 5proc. fund. Argentinier 71¼, Brasilianer —. Ruhig. — Schön.

Paris, 19. December, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	98,22½	III. Orientanleihe	68,75
4½proc. Anleihe	105,25	Suezcanal-Actien	2712,—
Italiener	82,15	Ottomanbank	601,25
Franzosen	638,75	Spanier äussere Anleihe	63,—
Lombarden	238,25	Rio Tinto	380,—
Türken	22,60	3proc. Portugiesen	—

Tendenz: Fest. Neue Russen 66,50.

Dresden, 19. December.

Sächsische Staatspapiere etc.

3proc. Rente à 5000 Mk.	3	86,25	S.-Schles. E.-A. à 100 Thlr.	4	102,—
do. à 3000	3	86,25	Löb.-Zitt. Eis.-A. à 100 T.	4	—
do. à 1000	3	86,25	do. Actien à 50 Thlr.	4	—
do. à 500	3	86,50	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	97,90
St.-Anl. v. 1855 à 100 Thlr.	3	—	Landeskult.-Rentensch.	3½	—
do. v. 1852—68 à 500 Thlr.	3½	100,25	Ldw.Cred.-V. i. Kgr. Sachs.	3½	96,60
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	100,25	Pfd.- u. Credbr.	3½	96,60
do. v. 1867 à 500 Thlr. abg.	3½	100,25	do. do. Pfandbr.	4	101,50
do. v. 1867 à 100 Thlr. abg.	3½	100,25	do. do. Creditbr.	4	101,50
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	100,25	Erbl. Ritterschaftl. Pfdbr.	3½	97,50
do. v. 1869 à 100 Thlr.	3½	100,25	Credit-Verein Pfdbr.	3½	—
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	102,10			

Eisenbahn-Prioritäten.

Aussig-Teplitz 4½proc.	—	Kaschau-Oderberg	—
Böhm. Nordbahn 4proc. Gold	—	Lemberger, steuerfrei	—
Buschtiehrader I.—III. Em.	—	do. steuerpflicht.	—
do. 4proc. Gold	—	Mährische Grenzbahn	—
Dux-Bodenbacher	—	do. Schles. Centralb.	—
do. do. 1891	—	Oesterr. Nordwestbahn	—
do. do. 1894 Gold	—	do. do. Lit. B	—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4proc.	—	Pilsen-Priesen 4proc.	—
Kronprinz-Rudolfbahn	—	Prag-Dux 4proc. Gold	—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	do. 5proc. Gold	—

Bank- u. Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	175,—	Schönaer Papierfabrik	91,—
Chemnitzer Bankverein	—	Thode'sche Papierfabrik	121,50
Dresdner Credit-Anstalt	138,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	118,—
Dresdner Bank	—	Weissenborner Papierfabrik	—
Leipziger Bank	—		
Oberlausitzer Bank	—	Chem. Werke-M.-F. (Zimm.)	100,—
Sächsische Bank	—	do. Werke-M.-F. (Vulkan)	—
Sächs. Bankgesellschaft	—	Dampf- u. Sp.-Mach.-F. Winkl.	—
		D. Werkzg.-M.-F. (Vers.-Act.)	—

Industrie-Actien.

Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	—	Germania (vorm. Schwalbe)	—
Bayerisches Bräuhaus	—	Lauchhammer, conv. Actie	—
do. Stamm-Prior.	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Braunschw. Act.-Brauerei	180,—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	135,—
Braunschw. Br. Streitberg	65,—	Meissn. Eisenig. u. M.-B.-A.	—
Brunner Brauerei	100,—	Nähm.-Fabr. Seidel & Naum.	207,50
Erste Culmbacher Exportbr.	460,50	Sächs. Gussstahl f. Döhlen	—
Culmbacher „Riese"	135,75	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	136,—
Felsenkeller-Brauerei	202,—	do. Stickmasch. (Kappel)	133,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	98,—	do. Webst.-Fabr. (Schön.)	170,50
do. do. B	92,—	Werkz.-M.-Fab. (Union Diehl)	—
Gambrinus-Brauerei	78,—	Zitt. Masch.-F. (Kinsler & Co.)	90,—
Geraer Bierbrauerei	81,—	Zwick. M.-F. (Brodsssche)	—
Greizer Vereinsbrauerei	137,—	Bian. Tchf. u. Katzn.-Müller	160,—
Hoffmann'sche Vers.-Act. I.	160,—	Chemnitzer Actienspinnerei	161,—
do. do. II.	97,—	Chem. Act.-Färb. (Körner)	—
Lichtenhaln Bayer. Bierbr.	—	Gerner J.-Sp. u. W. Pr.-A. Lit. A	—
Meissner Felsenkellerbr.	150,—	do. do. do. B	—
Münchshof Culmb. Exportbr.	140,50	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	118,—
Nürnberger Brauerei	81,50	Dresdner Malzfab. v. F. König	69,50
Planen'scher Lagerkeller	110,—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	88,—
Consol. Feldschlösschen	—	do. Fromb.-, Kornspr.-F.	202,—
Kieler Brauerei	122,—	Hotel Bellevue	102,—
Löbauer Brauerei	140,—	Hotel-G. Münch. (d. Jahrsz.)	—
Meissner Schöfferhof	143,—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	205,—
Reisewitzer Brauerei	344,50	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	485,—	Merk. Krebsmühl. Mittweida	170,—
Societäts-Brauerei	201,50	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	107,—
Ver. Frankfurter Brauereien	76,—	Oberlausitzer Jutespinnerei	—
		Pirnaer Malzfabrik	138,—
Continental-Pferdebahn	112,50	Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	106,75	do. Kamm.-Spinn. Gelberg	—
Tramw.-Co. of Germ. (grosse)	115,—	do. Lederindustrie (Beck)	—
(Dresd. u. Hann.) (kleine)	115,50	do. do. (Otterbach)	—
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	51,—	do. Nähfäd.-F. (Gerdsmann)	82,—
Sächs.-Böhm. Dampfschiff	—	do. Of.- u. Ch.-F. (E. Teichert)	—
		Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Naumb.)	88,50
Chemnitzer Papierfabrik	117,—	Schön. Ges.-F. (Gerschwitz)	—
Dresdner Papierfabrik	114,25	Vereln. Sächs. Glashütten	80,—
Hassenröder Masch.-Papierf.	—	do. Dresd. Strohstoff-F.	80,—
Niederschlemaer Holzstoff	—	Westfaler Act.-Spinnerei	83,—
Penig. Patent-Papierfabrik	97,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—
		Bergbau-Actien.	
		Hänichen, Steinkohlenb.-V.	91,—

Zwickau, 19. December. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	410 G.	
Gühd.-Hann. Kohl.-F.	2045 G.	
Pölbitzer Act.-Bierbr.	190 G.	
Vereinsbr. a. Zwickau	—	
Portl.-Cem.-F. Göss.	266 bzG.	
Zw. Bank 4½% v. 1,1,92	—	
Vereinsb. 4½% v. 1,1,92	122,75% G.	
Zwick. Maschinenfab.	200 G.	
Schiem. Elast.-u. P.-K.	515 G.	
Chem. Fabr. Devrient	—	
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		
Gr. Agnesseng. Pr.-A.	230 G.	
Gr. Ernst-Aug. Pr.-A. A	650 G.	
Prehlitz Braunk.-G.	—	
Prehl. Brnk.-G. Pr.-A.	635 G.	
Union Kriebitzsch do.	—	
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		
Bockw.-Hohnd. V.-F.	544 G.	
do. Prior.-Act.	960 G.	
Concordia	81 B.	
do. Prior.-Act.	223 B.	
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1370 bz 65 G.	
Gersdorf	265 G.	
do. Prior.-A. Ser. I	710 G.	
do. do. Ser. II	617 G.	
Gottes Segen s. Lugau	355 bz G.	
do. Prior.-Act.	850 G.	
Hohndf. b. Lichtenst.	340 bz	
do. Prior.-Act.	540 G.	
Kaisergrube	250 B.	
do. Prior.-A. Ser. I	445 B.	
do. do. Ser. II	545 G.	
Lug. Steinkohlb.-Ver.	330 G.	
do. Prior.-Act.	550 G.	
Lug.-Niederwürschn.	30 G.	
Oberhohndorf.-Forst	210 bzG.	
do. Schader	668 G.	
Oelsnitz. Vereinsgl.	—	
do. Prior.-A. Ser. I	—	
do. do. Ser. II	305 B.	
Zwick. Bürgergew.-ks.	3290 G.	
do. Brückenb. Ver.	212 G.	
do. do. (Zwickauer)	1320 G.	
Zwick.-Oberhohndorf	—	
Zw. Stahlbv. (Vereinigt)	3160 G.	

Staatspapiere und Fonds.

3	Deutsche Reichsanl.	86,70 G.
4	do. do.	106,60 G.
3½	Preuss. Consols	99,70 G.
4	do. do.	106,60 G.
3	Sächs. Rente	86,10 G.
3½	do. Staats-Anl.	100,— G.
3½	Ldw. Crdv.-Pfdbr.	96,— G.
3½	Altb. Landesb.-O.	96,60 G.
4	Chem. Fab. Devri.	102,— G.
4½	Dittrsd. F.-u. K.-F.	101,— G.
4½	E. Marienhütte	101,50 B.
3½	Zwick. Stadt-Obl.	99,50 G.
4	do. do.	103,25 G.

Kohlenwerks-Anleihen.

5	Bockw.-Hhnd. V. F.	104,50 G.
5	Concordia	102,50 G.
5	Deutschland	103,50 G.
5	do. Em. II	103,50 G.
4½	Erzgebirg. Verein	102,25 G.
5	Gersdorf	104,— G.
5	Hohndf. b. Lichtst.	104,25 G.
5	Kaisergrube	104,25 G.
5	Lug. Steinkohlb.-V. v. 1882	104,25 G.
5	do. do. v. 1885	104,— G.
5	do. do. v. 1890	104,— G.
5	Gew. Ebm. i. Lug.	96,— bz
	Lugau-Niederw.	
5	do. Em. II	94,50 G.
5	do. Em. III	94,00 G.
4½	do. Em. III	94,00 G.
4½	Oelsnitz. Brgb.-G.	103,25 bz 105
5	do.	103,50 G.
5	Oelsn. Vereinigt	103,60 G.
5	Zwick. Bürgergew.	102,50 G.
5	do. Brückenb. v. 1880	103,50 G.
5	do. do. v. 1872	103,50 G.
5	Zwick.-Oberhohnd.	105,— G.
4½	Zw. Steinkohlbv. Vereinigt	103,85 G.

* à 10 Proc. rückzahlbar.

Abschlagsdividende für 1893:

Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinsglück 20 ℳ auf Div.-Sch. Nr. 10.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 19. December 1893.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Courssatz
Hallesche 4% Stadt-Anl. v. 1882	—	1.4 u. 1.10	4	102,75 G.
do. 3½% Theat.-Anl. v. 1884	—	1.4 u. 1.10	3½	98,00 G.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1886	—	1.4 u. 1.10	3½	97,25 G.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1889	—	1.1 u. 1.7	3½	97,50 G.
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	1.1 u. 1.7	3½	—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	—	1.4 u. 1.10	3½	—
Halberstädter 3½% do. v. 1890	—	1.4 u. 1.10	3½	—
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	—	1.1 u. 1.7	3½	96,50 G.
Landschaftl. 3½% Central-Pfdbr.	—	1.1 u. 1.7	3½	97,— G.
Sächs. 4% landschaftl. Pfandbr.	—	1.1 u. 1.7	4	102,80 G.
do. 4% Provinzial-Anleihe	—	1.1 u. 1.7	4	103,— G.
do. 3½% do. do.	—	1.1 u. 1.7	3½	—
Knappschaftsberufsgen. 4% Anl.	—	1.1 u. 1.7	4	102,50 B.
Unstrut-Reg. 3½% (St.-Brtl.-Neb.)	—	1.1 u. 1.7	3½	—
Crölw. Act.-Pap.-F. 4% Hyp.-Anl.	—	1.1 u. 1.7	4	99,75 G.
Hallesche A.-Br. 4½% Hyp.-Anl.	—	1.1 u. 1.7	4½	100,— B.
Körbisdorf. Zucker-F. do.	—	1.4 u. 1.10	4	100,— G.
Ludwig II. Gewerksch. do.	—	1.1 u. 1.7	4	97,75 G.
Naumburger Braunk. do.	—	1.1 u. 1.7	4	99,— G.
Waldauer Braunk. 4½% Hy.-Anl.	—	1.4 u. 1.10	4½	101,50 bz
S.-Thür. Braunk.-V. 4½% Schldv.	—	1.1 u. 1.7	4½	102,25 G.
Werschen-Weissenf. Braunk. do.	—	1.1 u. 1.7	4½	102,50 G.
Hallesche Bankverein-Actien	8½	1.1	4	132,— G.
Spar- u. Vorschussbank-Actien	6¼	1.1	4	106,— B.
Cönnern. Malzfabrik-Actien	12	1.7	4	—
Crölwitz. Actien-Papierfabr.-A.	10	1.7	4	121,50 G.
Dessau-Hettst. Braunk.-Ind.-A.	8	1.7	4	80,— B.
Eilenburg. Cattun-Manufact.-A.	0	1.6	4	68,— B.
Feldschlösschen-Brauerei-Act.	4	1.10	4	—
Glauzig. Zuckerfabrik-Actien	20½	1.6	4	—
Hallesche Maschinenfabrik-Act.	20	1.1	4	295,— G.
do. Strassenbahn-Actien	4½	1.1	4	98,— G.
Hildebrand'sche Mühlenwerk-A.	12	1.7	4	164,50 B.
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Actien	22½	1.4	4	—
Landsberg. Malzfabrik-Actien	3	1.7	4	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	8	1.4	4	118,— G.
Nienburg. Malzfabrik-Actien	0	15.8	4	82,— G.
Packhofs-Actien*)	4	—	4	46,— G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Actien	7	1.1	4	—
do. do. do. St.-Pr.-Act.	7	1.1	4	—
Waldauer Braunkohlen St.-Act.	6	1.4	4	69,— G.
Werschen-Weissenf. Brnk.-St.-A.	14½	1.4	4	—
Zeitzer Masch.-Fabr.-A. (Schäfer)	30	1.7	4	—
do. Paraffin- u. Solaröl-Fabr.-A.	4½	1.4	4	69,— G.
Zuckerraffinerie Halle Actien	9	1.10	4	127,— B.
Bruckd.-Neoleb. Brgb.-V. Kuxe*)	—	fco.	fco.	—
Cons. Hall. Pfännerschaft Kuxe*)	—	fco.	fco.	186,— G.

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Petersburg, 19. December, 1 Uhr 40 Min.

Wechsel auf London	94,30	Russ. III. Orientanleihe	103⅝
Wechsel Berlin	46,12½	4½proc. Bodencredit-Pfdbr.	156½
Wechsel Amsterdam	78,30	Grosse Russische Eisenbahn	273½
Wechsel Paris	37,40	Russ. Südwestbahn-Actien	114¾
½-Imperials	763	Petersburger Discontobank	480
Russ. 4proc. 1889er Consols	148	Petersb. internat. Handelsbk.	500
Russ. Pr.-Anl. v. 1864 (gest.)	246¾	Petersb. Privat-Handelsbk.	415
do. 1866 (gest.)	230½	Russ. Bank f. ausw. Handel	315
Russ. II. Orientanleihe	101⅞	Privatdiscont	5

Warschauer Discontobank 372.

Rio de Janeiro, 18. December. Wechsel auf London 10⅞.

Buenos-Ayres, 18. December. Gold 335.

Schifffahrt.

Wasserstände am 19. December.

Dresden — 1,80. **Magdeburg** + 1,10 (Wuchs 0,05). **Breslau** + 0,80 (Wuchs 0,01). **Culm** + 1,06 (Fall 0,05). **Trotha** + 1,16 (Fall 0,05).

Eingetroffen: in San Francisco (18/12) der Dampfer „City of Rio Janeiro", in St. Johns (18/12) der Allandampfer „Corean".

Abgegangen: von New-York (17/12) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" nach Neapel.